Marburger Adreß-Kalender

Deutscher Bote

für das Jahr

1916.

Siebzehnter Jahrgang mit zahlreichen Illustrationen.

Marburg
Verlag und Druck von Leopold Kralik.

Preis 60 Heller.

K. k. priv. Steiermärkische Escompte-Bank
Hauptanstalt in Graz, Herrengasse 13, Filiale Marburg a. D., Domgasse 1
besorgt alle in das Bank- und Wechslergeschäft einschlagenden Transaktionen zu den kulantesten Bedingungen.

AMERIKA

Wer sich für

AMERIKA

interessiert, erhält auf Wunsch eine

Beschreibung der verschiedenen Staaten

gratis und franko zugeschickt von

F. Missler, Bremen, Bahnhofstrasse 30.

Auch kostenfreie Auskunft über beste Beförderung nach Amerika.

:: Die Kaiserschiffe ::

Kaiser Wilhelm II.	. . 215 Meter lang
Kronprinzessin Cecilie	. 215 Meter lang
Kronprinz Wilhelm	. . . 202 Meter lang
Kaiser Wilhelm der Große	198 Meter lang

fahren in 6 bis 7 Tagen von Bremen bis New-York.

Abfahrt Dienstags.

Die Kaiserschiffe fahren **nur von Bremen,** wer also mit Kaiserschiff reisen will, kann frei ohne Hindernisse reisen, niemand hat das Recht, dies zu verbieten. Jeder hat seinen freien Willen, für sein Geld zu fahren, wohin er will.

F. Missler, Bremen, Bahnhofstrasse 30.

Passagier-Beförderung von Bremen nach Amerika, Australien, Afrika.

Billigste Preise. **Gute Verpflegung.**

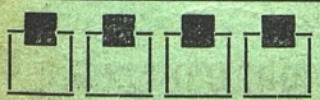
I. Kunstanstalt für Photographie

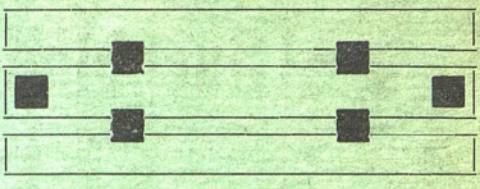
J. L. Kieser

Marburg a. D.

Schillerstraße Nr. 20

Aufnahmen finden Sonntag u. Feiertag von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends statt.





Empfiehlt sein mit allem Komfort ausgestattetes Atelier den hohen Herrschaften und p. t. Publikum. Garantiert f. nur ERSTKLASSIGE ARBEITEN. Aufnahme von Medaillons bis Lebensgröße.

VORNEHME MATTBILDER.

VERGRÖSSERUNGEN auf Bromsilber (in jeder Preislage) sowie Aquarelle, Pigment- und Gummidrucke. AUFNAHMEN von Gruppen, Pferden, Equipagen, Innenräume von Wohnungen und Fabriken. Semi-Emaille und ∴ ∴ Fassungen. OPAL-BILDER.

oooo

GRUPPEN- UND KINDERAUFNAHMEN

empfehlenswert früher anzumelden.

oooo

Buchbinderei Minerva

Konrad Koschar, Graz Hofgasse 10—14

Mäßige Preise.

Empfiehlt sich bestens zur Anfertigung aller in das Fach :: einschlägigen Arbeiten. ::

Fuchs, Marder u. Otter

sowie alle Gattungen **Wildfelle** werden stets zu den höchsten Preisen gekauft

PELZWARENHANDLUNG

GRAZ, Sporgasse 22 (Ecke Hofgasse).

Anbei empfehlen wir unser **großes Lager fertiger**

:: solid gearbeiteter Pelzwaren ::

sowie auch **Futterpelze** für **Stadt-** und **Sportröcke. Wagendecken. Fußkörbe** und **Fußsäcke.**

Vorleger mit naturalisierten Köpfen werden auf das schönste ausgeführt.

Stets große Auswahl praktischer Sportkappen.

Hochachtungsvoll

:: Kornhuber & Patzenhauer ::

Kürschner und Pelzwarenhändler.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein großes Lager von:

Hausschuhen jeder Art, Galanterie-, Gummi-, Kurz-, Korb-, Papier-, Spiel-, Wirk- und Strickwaren, Kinderwagen, Lampen, Linoleum, Reiserequisiten, Petersb. Galoschen. Toiletteartikeln u. Parfümerien.

Wiener Kinderschuhwaren.

En gros und en detail! Sehr mäßige Preise!

Jede Anfrage wird sofort beantwortet.

Erste Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräderfabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtungszentrale von

Franz Neger

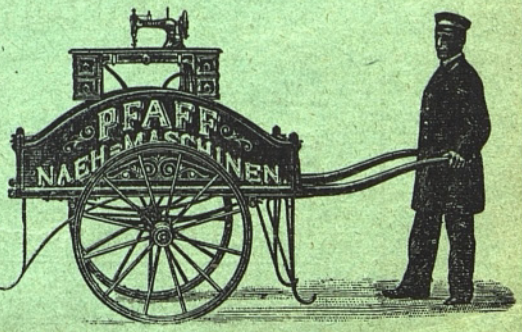
MARBURG a. D., Burggasse 29.

Erzeugung der Freilaufräder mit Nabenbremse sowie Motorräder Modell 1910 AUTOMOBIL-ÖL- und BENZINSTATION.

Freilaufräder mit automatischer Rücktrittsinnenbremse Präzision-Kugellager

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachm. u. billigst ausgeführt.

Alleinverkauf der bekannt. Pfaff-Nähmaschinen, sowie sämtlicher anderen Fabrikate, Ersatzteile von Nähmaschinen, Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc **Vernickelungen** sämtlicher Metallgegenstände zu den billigsten Preisen.



Ladungen von Akkumulatoren werden zu jeder Tageszeit vorgenommen.

Die Gemeindesparkasse

in Marburg

verzinst Einlagen mit halbmonatlicher Verzinsung und halbjähriger Kapitalisierung, dermalen mit 4%.

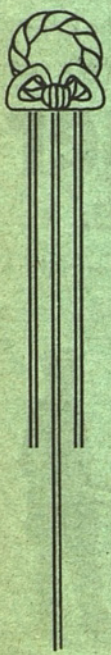
Zinsfuß für Hypothekar-Darlehen $4^3/_4$% u. 1% Kapital-Abstattung.

Die Rentensteuer für die Einlagezinsen wird von der Anstalt getragen.

Bankgiro-Konto. Postsparkassen-Konto Nr. 92194. Postsparkasse-Erlagscheine stehen den p. t. Interessenten zur Verfügung.

Amtsstunden für den Parteienverkehr:

Täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Bierbrauerei

Thomas Götz

Marburg a. Dr.

◆◆◆◆

Erzeugung von Faß- u. Flaschenbieren.

Jahres-Erzeugung 60.000 Hektoliter.

Eisen-, Handels- und Industrie-

Aktiengesellschaft Greinitz

GRAZ

Technische Abteilung:

:: **Bureau: V., Graz, Grieskai Nr. 10** ::

Verkaufslokal und Musterlager:

Griesgasse Nr. 11 u. Tegetthoffstraße Nr. 1

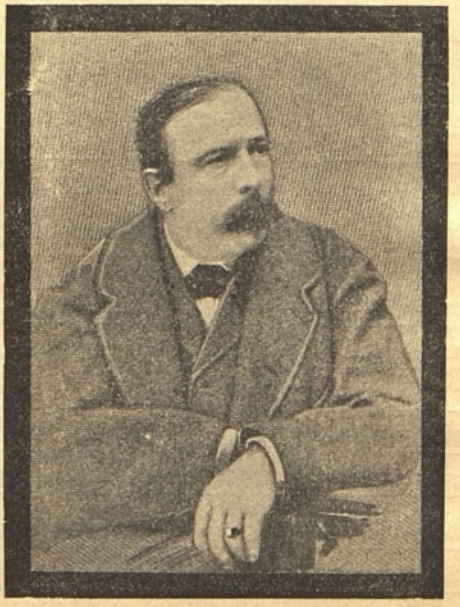
Pumpen für alle Zwecke, Klosetts, Badezimmereinrichtungen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in modernem Stil.

Hydraulische Widder zur selbsttätigen Wasserbeförderung.

Großes Lager in Wasserleitungs-Röhren, Fassons, Armaturen für **Wasser-, Gas- und Dampfleitungen,** Hanf- u. Gummischläuchen, Wandbrunnen, Küchenausgüssen, Badeöfen, für Kohlen- und Gasheizung, Badewannen in allen Stilarten, Gasherde und Gaskocher neuester Konstruktion.

Preisbücher, Kostenvoranschläge und Zeichnungen stehen jederzeit zur Verfügung.

Gegründet 1818. Telephon Nr. 145.



Bartholomäus Ritter von Carneri
zu Eben und Bergfelden.

N 9508

Marburger

Adreß-Kalender

Deutscher Bote

:: für das Jahr ::

1910.

Adressenverzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibenden etc. von Marburg.

Mit zahlreichen Illustrationen.

Siebzehnter Jahrgang.

Preis 60 Heller.

Marburg a. Dr.
Herausgeber, Drucker und Verleger Leopold Kralik.

D 57461/13
1910
Slovenska knjižnica
v Mariboru

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Das Jahr 1910	
Genealogie des a. h. Herrscherhauses	
Genealog. Übersicht der Regenten Europas	
Österreichische Zahlen-Lotterie	
Adressen-Verzeichnis von Marburg	1
Deutsches Töchterheim und Haushaltungsschule in Marburg	15
Freud und Leid eines Jahres	19
Gedenkblatt	31
Gemeinnütziges	30, 40
Einheitliche Stolaordnung für Marburg	44
Das unheilvolle Würfelspiel	49
Jahres-Rückschau	65
Postbestimmungen und Tarife	9
Postsparkassen	10
Bestimmungen über Telegramme	10
Personaleinkommensteuer	10
Besoldungssteuer	10
Metrische Maße und Gewichte	10
Tabelle zur Umrechnung von Kronen und Hellern in fremde Geldsorten	10
Stempel-Skala	10
Sämtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1910	10
Verzeichnis der gehobenen Zahlen	10
Verzeichnis der Taufnamen	10
Die wichtigsten Jahrmärkte	11

Verzeichnis der Ankündigungen.

Aromatisches Pflaster, Krebs-Apotheke	8
Magentropfen, Krebs-Apotheke	27
Berger Max, Böhmische Bettfedern	21
Bettnässen, Institut „Aesculap“	12
Blahut Josef, Böhmische Bettfedern	48
Böhnel Max, Uhrengeschäft	18
Breth & Co., Drogerie	8
Brundula Hermann, Weinhandlung	25
Buchdruckerei L. Kralik	26
Buchbinderei Minerva	2
Dadieu Moriz, Mechaniker	6
Dereani Th., Kleidermacher	17
Dumlers Witwe, Friseur-Salon	46
Deutschmann Eduard, Buchbinder	20
Fehrenbach Th., Optiker u. Goldwarengeschäft	15
Feller E. V., Elsa-Fluid	7
Fornara Anton, Regen- und Sonnenschirme	15
Für jede Mutter, „Néstles Kindermehl“	43
Gemeindesparkasse in Marburg	4
Germans Magen-Essenz	10
Gießhübl Sauerbrunn bei Karlsbad	4. Umschlag
Götz Thomas, Bierbrauerei	4
Greinitz Neffen, Technische Abteilung	Titelblatt
Gugl Robert, Weingart- u. Obstbaumspritzen	25
Heinisch Franz, Bandagist	13
Herbabny, Kalk-Eisen-Syrup	3. Umschlag
Heritschko Paul, Tonwaren-Erzeugung	14
Hl. Dreifaltigkeits-Quelle	7
Horwath Franz, Spenglerei	17
Hotel „Kaiserkrone“, Matth. Buchmaier	18
Höfers Hautpulver	24
Janowitz & Co., Westböhm. Bettfedernversand	27
Jartschitsch Karl, Schuherzeuger	12
Kieser L. J. Photograph. Anstalt	1
Kornhuber & Patzenhauer, Pelzwarenhandlung	2
Köllner Otto H., Wirkwarengeschäft	47
Kral Franz, Friseur-Salon	25
Kriwanek Heinr., Wagenbaugeschäft	2
Kwizda Franz Joh., Apotheker	
Landschafts-Apotheke	2
Makotter, Stahldrahtmatratzen	1
Mally's Nachf., Speditionsgeschäft	2
Marburger Escomptebank	4
Marburger Grand-Kreditwarenhaus	1
Marburger Molkerei	4
Martinz Josef, Warenhaus	
Mayer Karl, Friseur	2
Meinel & Herold, Harmonika-Fabrik	1
Melotte-Werke	
Mißler F., Amerika-Fahrt	2. Umschla
Neger Franz, Fahrrad-Fabrik	
Neupert O., Bandagenfabrik	2
Neustein Philipp, Apotheke	1
Osmanek A., Musikinstrumentenversand	2
Pelikan Johann, Konditorei	1
Petelinz Franz, Realitätengeschäft	4
Petrossi Franz, Schirmerzeugung	4
Pickel C., Asphalt-Unternehmung	1
Pirchan Gustav, Warenhaus	2
Richter Ad., Apotheker und Steinbaukasten	2
Rohitscher Tempelquelle	1
Rohrbacher Christian, Korbwarenerzeugung	2
Rumesch Johann, Gradlergeschäft	4
Steiermärkische Escomptebank	Titelseit
Suttner H., Uhren-Export	
Trimmel Joh. N., Hand-Harmonikafabrik	1
Weizer Elektrizitätswerk	1
Wimberger Josef, Brückenwagen	1
Wolf Fr. Wtw., Leichenbestattungs-Anstalt	1
Wolf Karl, Drogerie	1
Wolf & Co., Harmonikafabrik	
Zechner Franz jun., Harmonikas	2
Zinthauer Ludwig, Chem. Wasch-Anstalt	2

Das Jahr 1910.

Das Jahr 1910 ist ein gemeines von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tage.

Jahresregent ist Jupiter.

Jupiter, der fünfte in der Reihe, der den Alten bekannten Planeten ist zugleich der mächtigste Trabant unserer Sonne. An Glanz übertrifft er zur Zeit seiner Opposition alle andern Himmelskörper mit Ausnahme der Venus. Er ist etwa 778 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt, also fünfmal weiter als unsere Erde und vollendet seinen Umlauf um das Zentralgestirn in etwa 12 Jahren. Trotz seiner enormen Größe und Masse dreht er sich bei einem Durchmesser von 141.000 Kilometer in 10 Stunden um seine Achse und zeigt deshalb eine starke Abplattung an den Polen, die $^1/_{14}$ seines Durchmessers beträgt. Bis jetzt verzeichnet man 8 Monde des Planeten, von denen 4 erst in den letzten 20 Jahren entdeckt wurden, während die andern schon seit Erfindung des Fernrohres bekannt waren und dem dänischen Physiker Olaf Römer Gelegenheit boten, die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichtes zu entdecken und zu bestimmen. Wir haben guten Grund anzunehmen, daß Jupiter eine Atmosphäre hat, doch ist er seiner sonstigen Beschaffenheit nach, noch in einem frühen Entwicklungsstadium und bildet wohl nur eine lockere, schwammige Masse.

Jahrescharakter und mutmaßliche Witterung.

Das Jahr 1910 ist mehr feucht als trocken, obwohl es ziemlich gut ist.

Frühling ist bis in den Mai kalt und feucht, in der Mitte auf einige Tage temperiert und gemäßigt, hernach aber bis zum Ende feucht und kalt.

Sommer ist anfänglich kalt und feucht, in der Mitte gut und mit vielen Donnerwettern vermischt, zu Ende ganz hitzig.

Herbst ist durch und durch mit Regen angefüllt.

Winter anfänglich etliche Tage ganz kalt und viel Schnee, zu Ende aber ganz gelinde, ohne Schnee, doch sehr windig.

Finsternisse.

(Zeitangaben in mittlerer Wiener Zeit.)

Im Jahre 1910 werden zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden nur die zweite Mondfinsternis sichtbar sein wird.

1. Totale Sonnenfinsternis am 9. Mai. Beginn der Finsternis überhaupt um 4 Uhr 44 Minuten morgens, Beginn der totalen Finsternis um 6 Uhr 10 Minuten, Ende der totalen Finsternis um 7 Uhr 25 Minuten, Ende der Finsternis überhaupt um 8 Uhr 52 Minuten vormittags. Die Finsternis wird in Australien, Neu-Guinea, den östlichen Sundainseln und im südlichen Teil des Indischen Ozeans zu sehen sein.

2. Totale Mondfinsternis am 24 Mai. Anfang der Finsternis überhaupt um 4 Uhr 52 Minuten morgens, Anfang der totalen Finsternis um 6 Uhr 15 Minuten morgens, Mitte der Finsternis um 6 Uhr 40 Minuten morgens, Ende der totalen Finsternis um 7 Uhr 5 Minuten morgens, Ende der Finsternis überhaupt um 8 Uhr 28 Minuten vormittags. Größe der Verfinsterung in Teilen des Monddurchmessers = 1·1. Die Finsternis wird im südwestlichen Europa, in Afrika mit Ausnahme der nordöstlichen Gebiete, im Atlantischen Ozean, in Amerika mit Ausnahme von Alaska und in der östlichen Hälfte des Stillen Ozeans sichtbar sein. In Wien geht der Mond 45 Minuten vor Beginn der Finsternis unter.

3 Partielle Sonnenfinsternis am 2. November. Beginn der Finsternis überhaupt um 0 Uhr 56 Minuten morgens, Ende der Finsternis überhaupt um 5 Uhr 32 Minuten morgens. Die Finsternis wird im nordöstlichen Asien, in Japan, auf der Nordwestspitze Amerikas und in der mittleren nördlichen Hälfte des Stillen Ozeans zu sehen sein.

4. Totale Mondfinsternis am 16. und 17 November. Anfang der Finsternis überhaupt um 11 Uhr 50 Minuten abends, Anfang der totalen Verfinsterung um 1 Uhr 0 Minuten morgens, Mitte der Finsternis um 1 Uhr 26 Minuten morgens, Ende der totalen Verfinsterung um 1 Uhr 52 Minuten morgens, Ende der Finsternis überhaupt um 3 Uhr 3 Minuten morgens. Größe der Verfinsterung in Teilen des Monddurchmessers = 1·1. Die Finsternis wird in fast ganz Asien mit Ausnahme der östlich gelegenen Gebiete, im Indischen Ozean, in Europa, Afrika, im Atlantischen Ozean und in Amerika sichtbar sein.

Anfang der vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang den 21. März um 1 Uhr 8 Minuten nachmittags.

Sommer-Anfang den 22. Juni um 8 Uhr 54 Minuten vormittags.

Herbst-Anfang den 23. September um 11 Uhr 36 Minuten abends.

Winter-Anfang den 22. Dezember um 6 Uhr 17 Minuten nachmittags.

(Mittlere Wiener Zeit.)

Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1910.

	Gregor. Kalender	Julian. Kalender
Goldene Zahl	11	11
Epakten	XIX	I
Sonnenzirkel	15	15
Römer-Zinszahl	8	8
Sonntagsbuchstabe	B	C
Jahrescharakter oder Festzahl	6	28

Sonn- und Feiertage zusammen 67.

Das Judenjahr 5670, welches Donnerstag, den 16. September 1909 begonnen hat, ist ein abgekürztes Schaltjahr von 383 Tagen und endet Montag, am 3. Oktober 1910, worauf Dienstag, am 4. Oktober das Judenjahr 5671 beginnt, welches ein regelmäßiges Gemeinjahr von 354 Tagen ist.

Bewegliche Feste.

	Katholiken	Griechen
Namen-Jesufest	16. Jänner	—
Triodium	—	7. Februar
Septuagesimä	23. Jänner	14. „
Aschermittwoch	9. Februar	3. März
Schmerz Maria	18. März	—
Palmsonntag	20. „	11. April
Ostersonntag	27. „	18. „
Bittage 2., 3. und 4.	Mai	—
Christi Himmelfahrt	5. „	27. Mai.
Pfingstsonntag	15. „	6. Juni
Dreifaltigkeitssonnt.	22. „	—
Fronleichnamsfest	26. „	—
Herz-Jesufest	3. Juni	—
Schutzengelfest	4. September	—
Maria-Namensfest	11. „	—
Rosenkranzfest	2. Oktober	—
Kirchweihfest	16. „	—
1. Adventsonntag	27. Novemb.	28. Nov.

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 45 Tage = 6 Wochen 3 Tage.

Sonntage nach Epiphania sind 2, nach Pfingsten 27, nach Trinitatis 26. — Fastnachtsonntage sind 5. — Länge der Fastnacht 33 Tage = 4 Wochen 5 Tage. — Fastenanfang den 9. Februar, Fastenende den 26. März. — Fastendauer 46 Tage.

Quatember-Fasttage.

Für Katholiken:

16. März, 18. Mai, 21. September und 14. Dezember.

Für Griechen:

10. März, 9. Juni, 15. September und 15. Dezember.

Hof-Normatage

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind:

Am 3. Mai wegen des Sterbetages weil. Kaiserin Maria Anna.

Am 28. Juni wegen des Sterbetages weil. Kaiser Ferdinand I.

In Fällen besonderer Hindernisse findet mit Allerhöchster Genehmigung eine Verlegung dieser Normatage statt.

Normatage

an welchen alle öffentlichen Bälle, Belustigungen und Theater-Vorstellungen untersagt sind.

Öffentliche Bälle sind verboten: an den drei letzten Tagen der Karwoche, am Oster- und Pfingstsonntag, am Fronleichnamstag, am 24. und 25. Dezember.

Andere öffentliche Belustigungen, wie Konzerte oder andere Musikproduktionen, Schaustellungen u. dgl., sind verboten: an den drei letzten Tagen der Karwoche, am Fronleichnamstag und am 24. Dezember.

Theater-Vorstellungen sind verboten: an den drei letzten Tagen der Karwoche, am Fronleichnamstag und am 24. Dezember. Am Oster- und Pfingstsonntag und am 25. Dezember dürfen Theatervorstellungen nur zu wohltätigen Zwecken mit Bewilligung der kompetenten politischen Behörden stattfinden.

Gerichtsferien und Sonntagsruhe bei Gericht.

Die Gerichtsferien beginnen bei allen Gerichten in Österreich am 15. Juli und dauern bis einschließlich 25. August. An Sonntagen, sowie am Weihnachtstag dürfen Tagsatzungen nicht abgehalten werden. Die Anberaumung einer Tagsatzung auf einen anderen Feiertag ist nur bei Gefahr im Verzuge zulässig.

Landespatrone

welche in den verschiedenen Kronländern der österr.-ungar. Monarchie gefeiert werden.

Ägidius (1. Sept.), Kärnten. — **Blasius** (3. Februar), Küstenland. — **Cyrillus** und **Methudius** (5. Juli), Mähren. — **Elias** (20. Juli), Kroatien. — **Florian** (4. Mai), Oberösterreich. — **Georg** (24. April), Krain. — **Hedwig** (17. Oktober), Schlesien. — **Johann der Täufer** (24. Juni), Slawonien. — **Johann von Nep.** (16. Mai), Böhmen. — **Josef**, Nährv. (19. März), Kärnten, Krain, Küstenland, Steiermark u. Tirol. — **Ladislaus** (27. Juni), Siebenbürgen. — **Leopold** (15. Nov.), Niederösterreich und Oberösterreich. — **Michael** (29. Sept.), Galizien. — **Rochus** (16. August), Kroatien. — **Rupertus** (24. Sept.), Salzburg. — **Spiridion** (14. Dezember), Dalmatien. — **Stanislaus** (7. Mai), Galizien. — **Stephan**, König (20. Aug.), Ungarn. — **Virgilius** (27. Nov.), Diözese Trient. — **Wenzel** (28. Sept.), Böhmen.

Zeichen des Tierkreises.

Frühling: ♈ Widd., ♉ Stier, ♊ Zwill.,
Sommer: ♋ Krebs, ♌ Löwe, ♍ Jungf.,
Herbst: ♎ Wage, ♏ Skorp., ♐ Schütze,
Winter: ♑ Steinb., ♒ Wasserm., ♓ Fische.

Die Sonne nebst den Planeten.

☉ Sonne. ☿ Mercur. ♀ Venus. ♁ Erde.
♂ Mars. ⚳ Ceres. ⚴ Pallas. ⚵ Juno.
⚶ Vesta. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♅ Uranus.

Mondesviertel.

● Neumond. ☽ Erstes Viertel.
○ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Allgemeine Bemerkungen über die Sonnen- und Mondesfinsternisse.

Der Mond wird nicht ungleich, wie die Sonne, sondern aller Orten auf dem Erdboden, wo er nur gesehen wird, in gleicher Größe verfinstert, weil an ihm wirklich eine Finsternis oder ein Mangel des Lichtes vorhanden ist, welches er sonst, wenn es der Erdboden nicht verhinderte, von der Sonne bekommen würde. Bei den Sonnenfinsternissen hingegen ist an der Sonne kein Mangel des Lichtes, sondern der Mond steht nur vor derselben; daher werden sie an jeglichem Orte in einer besonderen Größe gesehen.

Wenn eine Sonnen- oder Mondesfinsternis über unserem Himmel erscheint, oder wenn die Sonne oder der Mond bei einer Finsternis sich über dem Himmel befinden und die Sonnen- oder Mondesfinsternis in die Augen fällt, so heißt sie sichtbar, wenn auch gleich der Himmel nicht so heiter sein sollte, daß wir sie sehen könnten; unsichtbar hingegen, wenn die Sonne oder der Mond sich mittlerweile unter unserem Himmel befinden, obschon sie an anderen Orten sichtbar ist. Eine Sonnenfinsternis kann für uns auch am Tage unsichtbar sein.

Eine Sonnenfinsternis ist demnach uns sichtbar bei Tage, wenn die Sonne über unserem Himmel ist und der Mond so vor derselben steht, daß sein Schatten uns treffen kann. Bei Nacht hingegen, da die Sonne unter unserem Himmel ist, und bei Tage, wenn der Mondschatten uns nicht trifft, sondern auf einen anderen Fleck der Erde fällt, ist sie uns unsichtbar.

Eine Mondesfinsternis ist uns sichtbar bei der Nacht, wenn der Mond über unserem Himmel ist; bei Tage hingegen, wenn der Mond unter dem Himmel ist, unsichtbar.

Daß die Sonnenfinsternisse bei Nacht und die Mondesfinsternisse bei Tage uns unsichtbar sind, gibt die gesunde Vernunft, weil wir in dem ersten Falle die Sonne und im zweiten den Mond nicht sehen können. Denn weder die Sonne, noch der Mond kann auf einmal den ganzen Erdboden bescheinen, weil er eine kugelförmige Gestalt hat. Daß aber auch bei Tag eine Sonnenfinsternis unsichtbar sein kann, da sie doch wirklich da ist und die Sonne am Himmel steht, kommt daher, weil der Mond viel kleiner ist, als die Erde, und auch so entfernt ist, daß er die eine Hälfte der Erdkugel, welche ihn sieht, nicht überschatten kann. Daher fällt der Schatten nur über einige gewisse Orte oder Teile der Erde, und anderwärts bleibt die Sonne hell und frei von der Finsternis. Deswegen ist eine Mondesfinsternis viel weiter zu sehen, als eine Sonnenfinsternis, denn jene erstreckt sich wenigstens über die halbe Erde; diese aber, wenn sie ganz auf die Erde fällt, nicht über den vierten Teil der Erde.

Die Länge des Erdschattens erstreckt sich fast viermal so weit, als der Mond von uns entfernt ist; er beträgt nämlich 150.000 Meilen.

Die Schatten des Mondes und der Erde laufen hinter sich spitzig fort.

Bei totalen Mondesfinsternissen erscheint der Mond in hell- oder dunkelroter Farbe. Die Ursache davon ist der Dunstkreis der Erde. Denn in demselben werden die Lichtstrahlen der Sonne gebrochen, die auf verschiedene Weise den Erdschatten durchkreuzen und dadurch dem Monde noch einiges Licht geben. Zuweilen verschwindet er gänzlich, so daß man ihn mit den besten Fernrohren nicht entdecken kann.

Daß nicht in jedem Neumonde Sonnenfinsternisse und nicht in jedem Vollmonde Mondesfinsternisse vorfallen, kommt daher, weil die drei Körper Sonne, Mond und Erde nur selten genau in einer geraden Linie zu stehen kommen, welches zur Erzeugung der Finsternis erforderlich ist.

Die Anzahl der Finsternisse kann in einem Jahre höchstens 7 sein, alsdann treffen sie im Jänner, Juli und Dezember ein. Und wenigstens müssen sich in einem Jahre zwei Sonnenfinsternisse ereignen.

Nach einer Periode von 19 Jahren kommen die Finsternisse in eben der Ordnung wieder.

Jänner

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Im Jänner viel Regen oder Schnee, tut Bäumen, Berg u. Tälern weh.

Januar muß krachen, Soll der Frühling lachen.
Hat Paulus (10.) weder Schnee noch Regen, so bringt das Jahr gar manchen Segen.
Am 25. Ist Pauli Bekehrung hell und klar, so hoffet man ein gutes Jahr.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5670
Samstag	1	Neuj. Ch. B.	Neuj. Ch. B	19	Bonifazius	7.53	4.14		10.25	11.21	20	16.
Kath. Nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2. — Prot. Von der Flucht nach Ägypten. Matth. 2. — Griech. Vom Geschlechtsregister Jesu. Matth. 1.						3. um 2		☾	U. 32 nm.			
Sonntag	2	B Makarius	B Abel u. S.	20	D 4 Adv. J.	7.53	4.14		11.32	11.38	21	
Montag	3	Genoveva	Enoch	21	Juliana	7.53	4.15		Morg.	11.53	22	
Dienstag	4	Titus B.	Isabella	22	Anastasia	7.53	4.16		0.36	12. 9	23	
Mittwoch	5	Telesphorus	Simeon	23	10 Märtyr.	7.53	4.17		1.42	12.26	24	
Donnerst.	6	Heil. 3 Kön.	Ersch. Chr.	24	Fasten-E.	7.53	4.18		2.49	12.45	25	Tekufe
Freitag	7	Valentin	Isidor	25	Geb. Chr.	7.53	4.19		3.57	1. 8	26	
Samstag	8	Severinus	Erhard	26	Mutt. Gott.	7.53	4.20		5. 7	1.37	27	V. d.
Kath. und Prot. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luk. 2. Griech. Von der Flucht nach Ägypten. Matth. 2.						11. um 12		●	U. 57 mtt.			
Sonntag	9	B 1 Ep. Jul.	B 1 Ep. M.	27	D St. M.	7.52	4.21		6.12	2.16	28	
Montag	10	Paul Eins.	Paul Eins.	28	2000 M.	7.52	4.22		7.18	3. 4	29	
Dienstag	11	Hyginus	Mathilde	29	Unsch. K.	7.51	4.24		8.13	4. 7	1	Schebat Rosch-Ch
Mittwoch	12	Ernestus	Reinhold	30	Anysia	7.50	4.25		9. 0	5.19	2	
Donnerst.	13	Hilarius	Hilarius	31	Melania	7.50	4.27		9.37	6.35	3	Fasten
Freitag	14	Felix	Felix	1	Jänn. 1910	7.49	4.28		10. 4	7.56	4	
Samstag	15	Maurus	Maurus	2	Silvester	7.48	4.30		10.28	9.17	5	18.
Kath. und Prot. Von der Hochzeit zu Kana. Joh. 2. Griech. Johannes in der Wüste. Mark. 1.						18. um 11		☽	U. 26 vm.			
Sonntag	16	B 2 Ep. N. J.	B 2 Ep. M.	3	C Malach.	7.47	4.31		10.49	10.36	6	
Montag	17	Anton Eins.	Anton Eins.	4	70 Apostel	7.47	4.32		11. 8	11.55	7	
Dienstag	18	Priska	Priska	5	Theopemp.	7.46	4.33		11.28	Morg.	8	
Mittwoch	19	Kanutus	Sara	6	Ersch. Chr.	7.45	4.35		11.50	1.16	9	
Donnerst.	20	Fab. u. Seb.	Fab. u. Seb.	7	Joh. d. T.	7.44	4.37		12.16	2.36	10	Fasten
Freitag	21	Agnes J.	Agnes	8	Georg Ch.	7.44	4.38		12.48	3.56	11	
Samstag	22	Vinzenz	Vinzenz	9	Polyeuktus	7.43	4.39		1.31	5.13	12	19.
Kath. und Prot. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20 Griech. Josef verläßt Nazareth. Matth. 4.						25. um 12		♋	U. 56 mtt.			
Sonntag	23	B Sept. M.	B Sept. Em	10	C 1 Ep. Gr.	7.42	4.41		2.22	6.20	13	
Montag	24	Timotheus	Timotheus	11	Theodosius	7.41	4.42		3.25	7.16	14	
Dienstag	25	Pauli Bek.	Pauli Bek.	12	Tatiana	7.40	4.44		4.36	8. 2	15	Baum
Mittwoch	26	Polykarpus	Polykarpus	13	Hermylus	7.39	4.45		5.48	8.37	16	
Donnerst.	27	Joh. Chrys.	Joh. Chrys.	14	Zachäus	7.37	4.47		6.58	9. 3	17	Fasten
Freitag	28	Karl d. Gr.	Karl d. Gr.	15	Pauli Bek.	7.36	4.48		8. 8	9.24	18	
Samstag	29	Franz Sal.	Valerius	16	Petri-Kettf.	7.35	4.50		9.16	9.42	19	20.
Kath. und Prot. Vom Sämann und Samen. Luk. 8. Griech. Vom vornehmen Manne. Luk. 18.												
Sonntag	30	B Sex. Mart.	B Sex. Adlg.	17	C 2 Ep. Ant.	7.34	4.52		10.21	9.58	20	
Montag	31	Petrus N.	Virgilius	18	Athanasius	7.32	4.54		11.27	10.14	21	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Jänner ist anfangs mäßig kalt, am 6. Schnee und Regen, 7. bis 13. trüb und windig, vom 14. bis 21. mäßig kalt, 21. grimmige Kälte, 22. und 23. Wind und Schnee, 23., 25. sehr kalt, zum Ende Schnee.

Jänner, Eismonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 1 Minute zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung

☾ Letztes Viertel den 3. um 2 Uhr 32 Minuten nachmitt.

Im Anfang kalt, öfter Schnee und trüb.

☌ Neumond den 11. um 12 Uhr 57 Minuten mittags.

Teilweise heiter, windig und kalt.

☽ Erstes Viertel den 18. um 11 Uhr 26 Minuten vorm.

Trüb, Nebel und sehr kalt.

☍ Vollmond den 25 um 12 Uhr 56 Minuten mittags.

Öfter Schnee und stürmisches Wetter.

Tageslänge.

8 Stunden 21 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Man bessere die Wege aus, dulde keine Wege über die Felder und verschaffe dem Tauwasser einen langsamen Abzug. — Bringe Dünger aufs Feld. — Zerstöre die Maulwurfshügel. — Beschneide die Hecken und Gehege. — Verfüttere den Vorrat von Wurzelgewächsen, bevor diese zu faulen beginnen. — Treibe die Schafe in die Wacholder.

Gelinder Januar
Bringt Kälte im Februar.

Februar

hat 28 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Viel Schnee viel Heu, aber wenig Korn und Hafer.

Scheint Lichtmeß die Sonne klar, gibt's Spätherbst und kein gutes Jahr.

Ist es an Petri Stuhlfeier kalt, so hält der Winter noch lange an.

Am 28. Roman hell und klar, bedeutet ein gutes Jahr.

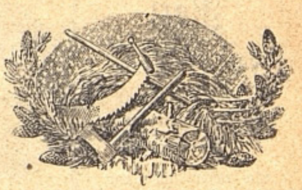
Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5670	
Dienstag	1	Ignaz B.	Brigitta	19	Makarius	7.31	4.56		Morg.	10.31	22		
Mittwoch	2	M.-Lichtm. ☾	M.-Reinig.	20	Euthymius	7.30	4.58		0.33	10.49	23		
Donnerst.	3	Blasius B.	Blasius	21	Maximus	7.28	5. 0		1.40	11. 9	24	Fasten	
Freitag	4	Veronika	Veronika	22	Timotheus	7.27	5. 2		2.48	11.34	25		
Samstag	5	Agatha	Agatha	23	Klem. M.	7.26	5. 3		5.57	12. 9	26	V. d	
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Blinden. Luk. 18 Griech. Vom Blinden zu Jericho. Luk. 18.						2. um 12 ☾ U. 32 mtt.							
Sonntag	6	B. Quinq. D.	B. Quinq. D.	24	C 3 Ep. K.	7.25	5. 5		5. 2	12.52	27		
Montag	7	Romuald	Richard	25	Gregor	7.24	5. 6		6. 1	1.48	28		
Dienstag	8	Fastn. Joh.	Salomon	26	Xenophon	7.22	5. 8		6.51	2.57	29		
Mittwoch	9	Aschm. Ap.	Apollonia	27	Joh. Ch.	7.20	5.10		7.33	4.14	30	R.-Ch.	
Donnerst.	10	Scholast.	Gabriel	28	Ephraim	7.18	5.12		8. 5	5.36	1	Adar	
Freitag	11	Desiderius	Euphrosine	29	Ignatius	7.17	5.13		8.31	6.57	2		
Samstag	12	Eulalia	Eulalia	30	Bas. d. Gr.	7.15	5.14		8.52	8.20	3	22. S.	
Kath. und Prot. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Griech. Vom Zachäus. Luk. 19.						10. um 2 ● U. 18 mg.							
Sonntag	13	B 1 Quadr.	B 1 Quadr.	31	C 4 Ep. Cyr.	7.13	5.16		9.13	9.43	4		
Montag	14	Valentin	Valentin	1	Februar Tr.	7.11	5.17		9.33	11. 4	5		
Dienstag	15	Faustinus	Faustinus	2	Christi-D.	7. 9	5.19		9.55	Morg.	6		
Mittwoch	16	Quatb. ☽	Juliana	3	Simeon	7. 7	5.21		10.20	0.25	7	G.T.M	
Donnerst.	17	Konstantia	Konstantia	4	Isidor	7. 6	5.22		10.49	1.46	8	Fasten	
Freitag	18	Flavian	Susanna	5	Agatha	7. 5	5.24		11.28	3. 4	9		
Samstag	19	Konradus	Gabinus	6	Bukolus	7. 3	5.26		12.15	4.12	10	23. S.	
Kath. Von der Verklärung Jesu. Matth. 17. — Prot. Vom kananäischen Weib. Matth. 15. — Griech. Vom Zöllner und Pharisäer. Luk. 18.						16. um 7 ☽ U. 38 nm.							
Sonntag	20	B 2 Rem. El.	B 2 Rem. E.	7	C 4 Ep. Tr.	7. 1	5.28		1.14	5.11	11		
Montag	21	Eleonora	Eleonora	8	Theodor	7. 0	5.29		2.21	6. 0	12		
Dienstag	22	Petri Sthlf.	Petri Sthlf.	9	Nicephorus	6.58	5.30		3.32	6.37	13		
Mittwoch	23	Romana	Severinus	10	Charal.	6.56	5.32		4.44	7. 5	14		
Donnerst.	24	Matth. A. ♉	Matth. Ap.	11	Blasius	6.55	5.33		5.54	7.29	15	Sch.	
Freitag	25	Walburga	Viktor	12	Meletius	6.53	5.35		7. 1	7.47	16		
Samstag	26	Alexander	Gotthilf	13	Martin	6.50	5.37		8. 8	8. 3	17	24. S.	
Kath. und Prot. Jesus treibt einen Teufel aus. Luk. 11. Griech. Vom verlorenen Sohne. Luk. 15.						24. um 4 ♍ U. 41 m.							
Sonntag	27	B 3 Oculi L.	B 3 Oculi L.	14	C Sept. A.	6.48	5.39		9.13	8.19	18		
Montag	28	Romanus	Romanus	15	Onesimus	6.47	5.40		10.19	8.35	19		

Knauers hundertjähriger Kalender prophezeit:

Februar ist vom 3. bis 5. sehr kalt, 6. Schnee, 7. bis 10. kalt, am 11. etwas milder, vom 12. bis 14. starker Sturm mit Schnee, dabei kalt, 15. trüb, 20. warm und schön, 21. bis 27. Regen, den 28. Ungewitter.

Februar, Taumonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 30 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.	Regen & Schnee				
3.					
4.					
5.					
6.	Schön & morgenschön				
7.	Trüb				
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 2. um 12 Uhr 32 Minuten mittags.
Zuerst kalt, dann völlig milde.

● Neumond den 10. um 2 Uhr 18 Minuten morgens.
Schneegestöber und sehr kalt.

☽ Erstes Viertel den 16. um 7 Uhr 38 Minuten nachm.
Tauwetter, öfter Schnee und Regen.

○ Vollmond den 24. um 4 Uhr 41 Minuten morgens.
Teilweise heiter und nachts meist Frost.

Tageslänge.
9 Stunden 23 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Beschäftigung ist größtenteils dieselbe, wie im Vormonat. Bei milder Witterung lasse die Gerste zwiebrachen, den Dünger einackern und das zu Flachs- und Kleebau bestimmte Feld bearbeiten; ferner Steine sammeln u. hinwegschaffen, welche zur Verbesserung der Wege benützt werden können, lasse auf Felderr und Wiesen das unnütze Gesträuch und Dornbüsche ausrotten. — Man gebe den trächtigen Kühen u. Erstlingen lauen Mehl- u Gerstenschrottrank mit Salz und sei besonders aufmerksam auf das nächtliche Abkalben. — Lasse den Schnee um die Bäume anhäufeln u. festschlagen, ferner lasse fleißig abraupen u. die Bäume von Moos reinigen.

März

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Ein tiefer und lang liegender Märzenschnee tut der Saat weh.

Märzenstaub bringt Gras und Laub.

Ist es am 25. hell und klar, so wird es ein gutes Jahr.

Trockener März, feuchter April, tut dem Bauer nach seinem Will'.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5670
Dienstag	1	Albinus	Albinus	16	Pamphilus	6.45	5.41		11.26	8.52	20	
Mittwoch	2	Mitfast. S. †	Simplizius	17	Theodor	6.43	5.43		Morg.	9.11	21	
Donnerst.	3	Kunigunde	Kunigunde	18	Leo P.	6.41	5.44		0.34	9.34	22	
Freitag	4	Kasimir C †	Adrian	19	Archippus	6 39	5.46		1.42	10. 3	23	
Samstag	5	Eusebius †	Friedrich	20	Leo L. v. C.	6.37	5.48		2.47	10.42	24	V. d.
		Kath. und Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6 Griech. Vom letzten Gerichte. Matth. 25.				4. um 8 U. 58 vm.						
Sonntag	6	B 4 Lät. Fr.	B 4 Lät. Fr.	21	C Sexag.	6.35	5.49		3.48	11.31	25	
Montag	7	Thomas v. A.	Felicitas	22	Eugen	6.33	5.51		4.42	12.32	26	
Dienstag	8	Johann v. G.	Philemon	23	Polyk.	6.31	5.52		5.25	1.44	27	
Mittwoch	9	Franziska †	Prudentius	24	E. d. h. J.	6.29	5.54		6. 2	3. 6	28	
Donnerst.	10	40 Märtyr.	Alexander	25	Tarasius	6.27	5.55		6.30	4.30	29	
Freitag	11	Herakl. ♉ †	Rosina	26	Porphyr	6.25	5.57		6.54	5.55	30	R.-Ch.
Samstag	12	Gregor †	Gregor	27	Pankrat.	6.23	5.59		7.15	7.17	1	Beadar
		Kath. und Prot. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Griech. Vom Fasten und Almosen. Matth. 6.				11. um 1 U. 18 nm.						
Sonntag	13	B 5 Jud. R.	B 5 Jud. E.	28	C Quing. B	6.21	6. 0		7.35	8.42	2	
Montag	14	Mathilde	Zacharias	1	März F.-A.	6.19	6. 1		7.57	10. 7	3	
Dienstag	15	Longinus	Christoph	2	Hesychius	6.17	6. 3		8.21	11.31	4	
Mittwoch	16	Quat. Her. †	Cyriakus	3	Ascherm. E.	6.15	6. 5		8.49	Morg.	5	
Donnerst.	17	Gertrude	Gertrude	4	Gerasimus	6.13	6. 6		9.25	0.53	6	
Freitag	18	Sch. M. ☽ †	Anselm	5	Konon	6.11	6. 7		10.10	2. 7	7	
Samstag	19	Josef N. †	Josef N.	6	42 Märt	6. 9	6. 9		11. 6	3. 9	8	27. S.
		Kath. und Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. Griech. Vom Nathanael. Joh. 1.				18. um 4 ☽ U. 43 mg.						
Sonntag	20	B. 6 Palms.	B 6 Palms.	7	C 1 Basil.	6. 7	6.10		12.11	4. 0	9	
Montag	21	Benedikt	Benedikt	8	Theophilakt	6. 5	6.12		1.20	4.39	10	
Dienstag	22	Oktavian	Kasimir	9	40 Märt.	6. 2	6.13		2.32	5. 7	11	
Mittwoch	23	Viktorin †	Eberhard	10	Quat. Ou.	6. 0	6.15		3.42	5.32	12	
Donnerst.	24	Gründ. G. †	Gründ. Gab.	11	Sophron.	5.58	6.16		4.51	5.52	13	Fast. E
Freitag	25	Karfr. ♉ †	Karfreitag	12	Theophan.	5.56	6.17		5.58	6.11	14	Purim
Samstag	26	Karsamst. †	Karsamst. E	13	Nikephorus	5.54	6.19		7. 2	6.26	15	Sch. P
		Kath. und Prot. Von der Auferstehung Jesu. Mark. 16. Griech. Vom Gichtbrüchigen. Mark. 2.				25. um 9 ♋ U. 26 ab.						
Sonntag	27	B Osterf. R.	B Osterf. H.	14	C 2 Bened.	5.52	6.20		8. 8	6.41	16	
Montag	28	Osterm. G.	Osterm. M.	15	Agapius	5.50	6.22		9.15	6.57	17	
Dienstag	29	Cyrillus	Eustasius	16	Sabinus	5.48	6.23		10.22	7.15	18	
Mittwoch	30	Quirinus	Guido	17	Alexius	5.45	6.25		11.20	7.36	19	
Donnerst.	31	Amos Pr.	Amos Pr.	18	Cyrillus	5.43	6.26		Morg.	8. 2	20	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

März ist anfangs windig, früh und abends öfter Regen und Schnee, dabei kalt, den 5. und 6. Sonnenschein, vom 7. bis 11. Schnee, 12. rauh, 13. und 14. schön, wobei Früh Eis, 15. bis 21. kalte Luft, öfter Schnee, 22. Regen und Schnee bis den 24., dann schön bis 27., darauf trüb und Regen.

März, Lenzmonat.

Frühlingsanfang

21. März um 1 Uhr 8 Minuten nachmittags.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 47 Minuten zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 4. um 8 Uhr 58 Minuten vorm.

Veränderlich, öfter Regen und Schnee.

● Neumond den 11. um 1 Uhr 18 Minuten nachm.

Öfter Reif und Nachtfröste.

☽ Erstes Viertel den 18. um 4 Uhr 43 Minuten morgens.

Rauher Nordwind, dann völlig angenehm.

○ Vollmond den 25. um 9 Uhr 26 Minuten abends.

Trüb und ziemlich kühl.

Tageslänge.

10 Stunden 56 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Lasse den im Winter auf Haufen zusammengeführten Schlamm auf die Felder schaffen. — Erbsen u. Hafer anzubauen. — Der für Wurzelgewächse bestimmte Dünger muß nun ausgebreitet und untergeackert werden. — Lasse die Wintersaat walzen, wenn der Boden noch etwas feucht und nicht zu trocken ist. — Nun kann man Linsen, Wicken, Sommerkorn und Sommerweizen anbauen — Der Küchengarten ist umzuarbeiten und vorzubereiten.

April

hat 30 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Donnert's im April, so hat der Reif sein Ziel.

April warm, Mai kühl, Juni naß, füllt dem Bauer Scheune u. Faß.

Warme Regen im April versprechen eine gute Ernte und einen gesegneten Herbst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5670	
Freitag	1 Hugo	Theodor	19	Chrysanth.	5.41	6.28		0.37	8.35	21		
Samstag	2 Franz de P.	Amalia	20	Gem. h. V.	5.39	6.29		1.40	9.18	22	29	S
Kath. und Prot. Jesus kommt bei verschlossenen Türen. Joh. 20. Griech. Von der Nachfolge Christi. Mark. 8.					3. um 1 ☾ U. 53 mg.							
Sonntag	3 B 1 Quas. C	B 1 Quas.	D. 21	C 3	Jak. B.	5.37	6.30		2.35	10.13	23	
Montag	4 Maria Verk.	Maria Verk	22	Basilius	5.35	6.32		3.21	11.20	24		
Dienstag	5 Vinzenz	Hoseas	23	Nikon	5.33	6.34		3.58	12.36	25		
Mittwoch	6 Sixtus	Irenäus	24	Zacharias	5.31	6.35		4.28	1.57	26		
Donnerst.	7 Hermann	Hegesippus	25	Mar. Verk.	5.29	6.36		4.53	3.21	27		
Freitag	8 F. d. L. u. N.	Apollonia	26	Gabriel	5.27	6.38		5.15	4.46	28	Tekufa	
Samstag	9 Maria El. ☽	Demetrius	27	Matrona	5.25	6.39		5.35	6.12	29	V. d.	
Kath. und Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Griech. Vom besessenen Stummen. Mark. 9.					9. um 10 ● U. 30 ab.							
Sonntag	10 B 2 Mis. Ez.	B 2 Mis.	D 28	C 4	Hilarion	5.23	6.40		5.56	7.36	1	Mis.
Montag	11 Leo P.	Leo P.	29	Markus	5.21	6.42		6.20	9. 4	2		
Dienstag	12 Julius	Julius	30	Johann El.	5.19	6.43		6.48	10.32	3		
Mittwoch	13 Hermenegild	Justinus	31	Hypatius	5.17	6.44		7.21	11.53	4		
Donnerst.	14 Tiburtius	Tiburtius	1	April M.	5.15	6.46		8. 3	Morg.	5		
Freitag	15 Anastasia	Olympia	2	Titus Th.	5.13	6.48		8.56	1. 3	6		
Samstag	16 Turibius ☽	Charisius	3	Niketas	5.11	6.50		10. 0	1.59	7	31.	S.
Kath. und Prot. Über ein Kleines werdet ihr mich wieder sehen. Joh. 16. Griech. Von den Söhnen des Zebedäus. Mark. 10.					16. um 3 ☽ U. 9 nm.							
Sonntag	17 B 3 Jub. Schf.	B 3 Jub.	R. 4	C 5	G. M.	5. 9	6.51		11. 9	2.42	8	
Montag	18 Apollinaris	Flavian	5	Theodulus	5. 7	6.52		12.22	3.14	9		
Dienstag	19 Crescentia	Werner	6	Eutychius	5. 5	6.54		1.32	3.39	10		
Mittwoch	20 Sulpitius	Sulpitius	7	Georg M.	5. 3	6.56		2.41	4. 0	11		
Donnerst.	21 Anselm	Adolar	8	Herodion	5. 1	6.57		3.49	4.17	12		
Freitag	22 Sot. u. Caj.	Sot. u. Caj.	9	Eusychius	5. 0	6.58		4.55	4.32	13		
Samstag	23 Adalbert	Georg	10	Terentius	4.58	7. 0		6. 0	4.47	14	V. d.	P
Kath. und Prot. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. Griech. Marias Fußsalbung. Joh. 12.					24. um 2 ☾ U. 28 nm.							
Sonntag	24 C 4 Cant. ☾	B 4 Cant.	A. 11	C 6	Pfmf.	4.56	7. 1		7. 4	5. 3	15	P.-A.
Montag	25 Markus	Markus	12	Basilius	4.55	7. 2		8.12	5 20	16	2.	Fest
Dienstag	26 Kletus Pr.	Kletus Pr.	13	Artemon	4.53	7. 4		9.20	5.39	17		
Mittwoch	27 Peregrinus	Anastasius	14	Mart. P.	4.51	7. 5		10.28	6. 3	18		Halb-
Donnerst.	28 Vitalis	Vitalis	15	Aristarch	4.50	7. 7		11.33	6.36	19		feier-
Freitag	29 Peter M.	Sibylla	16	Agape J.	4.48	7. 8		Morg.	7.15	20		tage
Samstag	30 Kathar. S.	Eutropius	17	Fast.-E.	4.46	7.10		0.31	8. 5	21	7.	Fest

Marterwoche

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

April schön bis 9., da es regnet und darauf gefriert, vom 9. bis 12. veränderlich, vom 13. bis 20. öfter Regen, vom 21. bis 25. windig und kalt, gegen Ende veränderlich.

April, Ostermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 37 Minuten zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 3. um 1 Uhr 53 Minuten morgens.

Veränderlich und warme Tage.

● Neumond den 9. um 10 Uhr 30 Minuten abends.

Öfter Regen und Schneeflocken, kühl.

☽ Erstes Viertel den 16. um 3 Uhr 9 Minuten nachm.

Heiter, Reif und angenehm.

○ Vollmond den 24. um 2 Uhr 28 Minuten nachm.

Bis zum Ende schöne Tage.

Tageslänge.

12 Stunden 47 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Hafer, Erbsen, Linsen und Wicken anzubauen u. den im März angebauten Hafer kurz vor einem Regen zu übereggen. — Lasse die Weizenfelder ausjäten, die Wiesen gut bewässern, Esparsette und Luzerne bauen. — Die Erdschollen auf den Sommersaatfeldern zerschlagen. Erdäpfel legen. — Kraut- und Rübenpflänzlinge versetzen. — Gelbe und weiße Rüben, Lein und Hanf anbauen.

Mai

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Nicht zu kalt und nicht zu naß, füllt die Scheuer und das Faß.

Am 25. Das Wetter, das Urbanus hat, auch in der Lese findet statt. Wenn es viele Maikäfer gibt, soll ein gutes Jahr folgen. Regen im Mai, gibt fürs ganze Jahr Brot und Heu. Auf nassen Mai soll ein trockener Juni folgen.

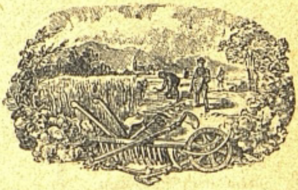
Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen		Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang	Juden Jahr 5670.	
Kath. und Prot. Was ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16. Griech. Im Anfang war das Wort. Joh. 1.					2. um 2 ☾ U. 35 nm.						
Sonntag	1	B 5 Rog.	B 5 Rog.	18	C Osterf. J.	4.44	7.11		1.20	9. 6	22	P.-E.
Montag	2	Athan. ☾	Sigmund	19	Osterm. P.	4.43	7.12		1.59	10.16	23	
Dienstag	3	†Erfind.	†Erfindung	20	Theodor T.	4.41	7.14		2.30	11.34	24	
Mittwoch	4	Florian	Florian	21	Januarius	4.39	7.15		2.56	12.54	25	
Donnerst.	5	Christi Hmlf.	Christi Hmlf.	22	Theodor S.	4.38	7.16		3.18	2.15	26	
Freitag	6	J. v. d. Pf.	Dietrich	23	Georg Tr.	4.36	7.18		3.37	3.38	27	
Samstag	7	Stanislaus	Gottfried	24	Sabbas	4.34	7.20		3.56	5. 4	28	V. d. M.
Kath. und Prot. Wann der Tröster kommen wird. Joh. 15. Griech. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.					9. um 6 ● U. 38 mg.						
Sonntag	8	B 6 Ex. M. B.	B 6 Ex. St.	25	C 1 Mark.	4.32	7.21		4.17	6.29	29	
Montag	9	Gregor N. ♁	Hiob	26	Basilius B.	4.31	7.22		4.42	7.58	30	R.-Ch.
Dienstag	10	Isidor	Viktorin	27	Simeon	4.30	7.24		5.12	9.25	1	Jjar, M.
Mittwoch	11	Gangolph	Adalbert	28	9 Märt. i. C.	4.28	7.25		5.51	10.45	2	
Donnerst.	12	Pankrat.	Pankratius	29	Jak. u. S.	4.27	7.26		6.42	11.50	3	
Freitag	13	Servatius	Servatius	30	Jakob	4.26	7.27		7.31	Morg.	4	
Samstag	14	Bonifazius †	Bonifazius	1	Mai Jer.	4.24	7.29		8.53	0.40	5	34. S.
Kath. und Prot. Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14. Griech. Vom Josef von Arimathäa. Mark. 15.					16. um 3 ☽ U. 18 mg.						
Sonntag	15	B Pfgstf. S.	B Pfgstf. S.	2	C 2 A. d. G.	4.23	7.30		10. 7	1.17	6	
Montag	16	Pfingstm. ☽	Pfingstm. P.	3	Timotheus	4.22	7.31		11.21	1.45	7	
Dienstag	17	Paschalis	Torpetus	4	Pelagia	4.21	7.33		12.31	2. 6	8	
Mittwoch	18	Quat. V. †	Liborius	5	Irene	4.19	7.34		1.39	2.25	9	
Donnerst.	19	Cölestin	Potentiana	6	Hiob	4.18	7.35		2.45	2.41	10	
Freitag	20	Bernhard †	Anastasius	7	†Erfindung	4.17	7.36		3.51	2.56	11	
Samstag	21	Felix †	Pudens	8	Joh. u. Ars.	4.16	7.38		4.57	3.11	12	35. S.
Kath. Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. — Prot. Vom Nikodemus. Joh. 3. — Griech. Vom Kranken bei Bethesda. Joh. 5.					24. um 6 ♍ U. 44 mg.						
Sonntag	22	B 1 Dreif. J.	B Trin. Hel.	9	C 3 Isaias	4.14	7.39		6. 4	3.27	13	
Montag	23	Desiderius	Desiderius	10	Simon, Zel.	4.13	7.40		7.10	3.45	14	
Dienstag	24	Johanna ♋	Susanna	11	Mocius	4.12	7.41		8.19	4. 7	15	
Mittwoch	25	Urbanus Pr.	Urban	12	Wasserw. E.	4.11	7.42		9.35	4.35	16	
Donnerst.	26	Fronl. Ph.	Beda	13	Glyzeria	4.10	7.44		10.26	5.13	17	
Freitag	27	Johann P.	Luzian	14	Isidor M.	4. 9	7.45		11.18	6. 0	18	Schülf.
Samstag	28	Wilhelm	Wilhelm	15	Pachomius	4. 9	7.46		Morg.	6.58	19	36. S.
Kath. Vom großen Abendmahle. Luk. 14. — Prot. Vom reichen Manne. Luk. 16. Griech. Von der Samaritanerin. Joh. 4.					31. um 11 ☾ U. 30 ab.						
Sonntag	29	B 2. Maxim.	B 1 Tr. Max.	16	C 4 Theod.	4. 8	7.47		0. 0	8. 6	20	
Montag	30	Ferdinand	Ferdinand	17	Andronikus	4. 7	7.48		0.33	9.20	21	
Dienstag	31	Angela ☾	Petronella	18	Petr. u. D.	4. 6	7.49		0.59	10.37	22	

Knauers hundertjähriger Kalender prophezeit:

Mai, den 2. schön und warm bis zum 22., manchmal Gewitter, 23. bis 29. trüb und frostig, bis zum Ende kalt.

Mai, Wonnemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 16 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.	39 fl 76 kr für d. Fräulein				
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 2. um 2 Uhr 35 Minuten nachm.
Zumeist bedeckt und ziemlich kühl.

● Neumond den 9. um 6 Uhr 38 Minuten morgens.
Veränderliches, meist warmes Wetter.

☽ Erstes Viertel den 16. um 3 Uhr 18 Minuten morgens.
Abkühlung und öfter schwacher Regen.

○ Vollmond den 24. um 6 Uhr 44 Minuten morgens.
Sehr warme Tage mit manchem Gewitter.

☾ Letztes Viertel den 31. um 11 Uhr 30 Minuten abends.
Anfangs heiter, dann öfter Nebel.

Tageslänge.
14 Stunden 27 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Gerstensaat und den Kleeanbau zu beendigen. — Hafer u. Gerste, welche bereits grün geworden sind, zu überwalzen. — Die Weizenfelder mit Schafmist zu düngen. — Die Erdäpfel umzugraben u. aufzuhäufeln. — Hirse u. Lein anzubauen. — Die mit Flachs oder Sommersaat bestellten Felder sind vom Unkraut zu reinigen. — Der in Blüte übergehende Klee ist zu mähen und das Heu gut getrocknet einzuführen.

Juni

hat 30 Tage.

Bauernregeln und Loslage.

Nordwind im Juni ist gut, nur darf er nicht zu kalt sein. Man pflegt zu sagen, „er wehe Korn ins Land".

Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.

Regnet's am Medardustag, so regnet's noch 40 Tage darnach.

Am 29. St. Paulus hell und klar, bringt ein gutes Jahr.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Auf- gang	Sonnen- Unter- gang	Mondlauf	Mondes- Auf- gang	Mondes- Unter- gang		Juden Jahr 5670.
Mittwoch	1	Gratiana	Nikomedes	19	Patricius	4. 5	7.50		1.22	11.53	23	
Donnerst.	2	Erasmus	Ephraim	20	Thalliläus	4. 5	7.51		1.42	1.15	24	
Freitag	3	Herz-Jff. K.	Erasmus	21	Konst. u. H.	4. 4	7.52		2. 1	2.36	25	
Samstag	4	Quirinus	Karpasius	22	Basiliskus	4. 4	7.53		2.19	4. 0	26	V. d.
Kath. Vom verlorenen Schafe. Luk. 15. — Prot. Vom großen Abendmahle. Luk. 14. — Griech. Vom Blindgeborenen. Joh. 9.						7. um 2 ● U. 22 nm.						
Sonntag	5	B 3 Bonif.	B 2 Trin B.	23	C 5 M. B.	4. 3	7.54		2.41	5.27	27	
Montag	6	Norbert	Benignus	24	Simeon	4. 2	7.55		3. 8	6.52	28	
Dienstag	7	Lukretia ☾	Lukretia	25	Haupt Joh.	4. 2	7.55		3.41	8.17	29	
Mittwoch	8	Medardus	Medardus	26	Karpus	4. 2	7.56		4.25	9.31	1	Siwan R.-Ch.
Donnerst.	9	Prim. u. Fel.	Prim. u. Fel.	27	Chr. Hmlf.	4. 1	7.57		5.23	10.30	2	
Freitag	10	Margarethe	Onuphrius	28	Eutyches	4. 1	7.57		6.31	11.14	3	
Samstag	11	Barnabas	Barnabas	29	Theodosia	4. 1	7.58		7.46	11.45	4	38. S.
Kath. Vom Fischzuge Petri. Luk. 5. — Prot. Vom verlorenen Schafe. Luk. 15. — Griech. Von der Verherrlichung Christi. Joh. 17.						14. um 5 ☽ U. 25 nm.						
Sonntag	12	B 4 Joh. F.	B 3 Trin B.	30	C 6 Jf., M.	4. 0	7.59		9. 2	Morg.	5	V. d. W.
Montag	13	Anton v. P.	Tobias	31	Hermeias	4. 0	7.59		10.16	0.10	6	W.-F.
Dienstag	14	Basilius ☽	Antonia	1	Juni Just.	4. 0	8. 0		11.26	0.31	7	2. Fest
Mittwoch	15	Vitus	Vitus	2	Nikephorus	4. 0	8. 0		12.33	0.48	8	
Donnerst.	16	Benno B.	Justina	3	Luzilian	4. 0	8. 1		1.39	1. 3	9	
Freitag	17	Adolf	Volmar	4	Metrophan	4. 0	8. 1		2.45	1.18	10	
Samstag	18	Gervasius	Gervasius	5	Dorotheus	4. 0	8. 2		3 52	1.34	11	39. S.
Kath. Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Prot. Seid barmherzig, wie euer Vater. Luk. 6. — Griech. Wer dürstet, komme zu mir. Joh. 7.						22. um 9 ● U. 17 ab.						
Sonntag	19	B 5 Jul. F.	B 4 Trin S.	6	C Pfingstf.	4. 0	8. 2		5. 0	1.51	12	
Montag	20	Silverius	Silas	7	Pfingstm.	4. 0	8. 3		6. 9	2.12	13	
Dienstag	21	Alois v. G.	Albanus	8	Theod. Str.	4. 0	8. 3		7.17	2.38	14	
Mittwoch	22	Paulinus ♎	Achatius	9	Quat. Cyr.	4. 0	8. 3		8.20	3.12	15	
Donnerst.	23	Edeltrud	Basilius	10	Alex u. Ant.	4. 0	8. 3		9.15	3.56	16	
Freitag	24	Joh. d. Täuf.	Joh. d. Täuf.	11	Bartholom.	4. 0	8. 3		10. 0	4.51	17	
Samstag	25	Prosper	Eulogius	12	Onuphrius	4. 1	8. 3		10.36	5.58	18	40. S.
Kath. Jesus speiset 4000 Mann. Mark. 8. — Prot. Vom reichen Fischzuge. Luk. 5. — Griech. Wer Vater und Mutter mehr liebt. Matth. 10.						30. um 5 ☾ U. 44 mg.						
Sonntag	26	B 6 J. u. P.	B 5 Trin J.	13	C 1 All.-H.	4. 1	8. 3		11. 4	7. 9	19	
Montag	27	Ladislaus K.	Philippine	14	Elisäus	4. 1	8. 3		11.28	8.26	20	
Dienstag	28	Leo II. P.	Leo u. Josua	15	Amos Pr.	4. 2	8. 3		11.48	9.44	21	
Mittwoch	29	Pet. u. Paul	Peter u. Paul	16	Tychon	4. 2	8. 3		Morg.	11. 2	22	
Donnerst.	30	Pauli G.	Pauli Ged.	17	Manuel M.	4. 3	8. 3		0. 6	12.20	23	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Juni, anfänglich Reif und rauhe Luft bis zum 8., darauf schön und warm bis den 21., dann Wind, Regen, den 24. Reif, darauf warmes Wetter, zu Ende vermischt.

Juni, Brachmonat.

Sommeranfang
22. Juni um 8 Uhr 54 M. vorm.

Der Tag nimmt bis zum 22. um 18 Minuten zu, dann bis zum Ende um 3 Minuten ab.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

🌑 Neumond den 7. um 2 Uhr 22 Minuten nachm.

Öfter Gewitter mit Gußregen und Hagel.

☽ Erstes Viertel den 14. um 5 Uhr 25 Minuten nachm.

Größtenteils warmes, trockenes Wetter.

🌕 Vollmond den 22. um 9 Uhr 17 Minuten abends.

Heiß und dunstig, öfter Gewitter.

☾ Letztes Viertel den 30. um 5 Uhr 44 Minuten morgens.

Veränderlich und öfter Regen.

Tageslänge.

15 Stunden 45 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Dünger auszuführen und gleich unterzupflügen. — Erdäpfel und Wurzelgewächse zu beackern. — Weiße Rüben anzubauen. — Zu Johanni Rüben zu ernten.

Wer träumt von Nummern,
Wird's Geld verschlummern.
Mit Fleiß und Sparen
Wirst besser fahren.

Juli

hat 31 Tage

Bauernregeln und Lostage.

Sind die Hundstage klar, so folgt ein gutes Jahr.

Wie das Wetter an Sieben-Brüder war, so soll es 7 Wochen bleiben.
Feuchte Sommer bringen viel Hagel und Wind. Heiße, trockene Sommer geben die besten Weinjahre.
Am 25. Jakob ohne Regen deutet auf einen strengen Winter.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang	Juden Jahr 5670.
Freitag 1	Theobald	Theobald	18 Leontius	4. 4	8. 3		0.25	1.41	24
Samstag 2	Maria Hmf.	Maria Hmf.	19 Judas Ap.	4. 4	8. 2		0.45	3. 3	25 V. d. M
Kath. Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Prot. Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Griech. Von den Fischern. Matth. 4.				6. um 10 U. 25 ab.					
Sonntag 3	B 7 Heliodor	B 6 Trin K.	20 C 2 Meth.	4. 5	8. 2		1. 8	4.27	26
Montag 4	Udalrich	Udalrich	21 Julianus	4. 6	8. 2		1.37	5.51	27
Dienstag 5	Domitius	Charlotte	22 Eusebius	4. 7	8. 1		2.15	7. 9	28
Mittwoch 6	Isaias P.	Goar	23 Agrippina	4. 7	8. 1		3. 6	8.14	29
Donnerst. 7	Wilibald	Wilibald	24 G. J. d. T.	4. 8	8. 0		4.10	9. 5	30 R.-Ch.
Freitag 8	Kilian	Kilian	25 Febronia	4. 9	8. 0		5.24	9.44	1 Th. R., 1
Samstag 9	Anatolia	Luise	26 David Th.	4. 9	8. 0		6.40	10.11	2 42. S.
Kath. Vom ungerechten Haushälter. Luk. 16. — Prot. Jesus speiset 4000 Mann. Mark. 8. — Griech. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6.				14. um 9 U. 30 vm.					
Sonntag 10	B 8 Amalia	B 7 Tr 7 Br.	27 C 3 Samf.	4.10	7.59		7.55	10.34	3
Montag 11	Pius I., P.	Pius	28 Fasten-E.	4.11	7.58		9. 9	10.52	4
Dienstag 12	Heinrich	Heinrich	29 Pet. u. Paul	4.12	7.57		10.19	11. 8	5
Mittwoch 13	Margareta	Margareta	30 Alle Apostel	4.13	7.57		11.27	11.23	6
Donnerst. 14	Bonavent.	Bonavent.	1 Juli C. u. D.	4.14	7.56		12.32	11.39	7
Freitag 15	Apostel-T.	Apostel-T.	2 Kleid Mar.	4.15	7.56		1.39	11.56	8
Samstag 16	Maria v. B.	Ruth	3 Hyazinth	4.16	7.55		2.46	Morg.	9 43. S.
Kath. Jesus weinet über Jerusalem. Luk. 19. — Prot. Vom falschen Propheten. Matth. 7. — Griech. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.				22. um 9 U. 42 vm.					
Sonntag 17	B 9 Skap A.	B 8 Trin A.	4 C 4 Andr. C.	4.17	7.54		3.55	0.15	10
Montag 18	Friedrich	Maternus	5 Athanasius	4.18	7.53		5. 3	0.39	11
Dienstag 19	Aurelia	Rufina	6 Sisoe	4.19	7.52		6. 8	1.10	12
Mittwoch 20	Elias Pr.	Elias	7 Thom. M.	4.20	7.51		7. 7	1.49	13
Donnerst. 21	Praxedes	Pauline	8 Prokopius	4.22	7.50		7.57	2.41	14
Freitag 22	Maria M.	Magdalena	9 Pankratius	4.23	7.48		8.37	3.45	15
Samstag 23	Apollinaris	Apollinaris	10 45 Märt.	4.24	7.47		9. 8	4.58	16 44. S.
Kath. Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18. — Prot. Vom ungerechten Haushälter. Luk. 16. — Griech. Von den besessenen Gerasenern. Matth. 8.				29. um 10 U. 40 vm.					
Sonntag 24	B 10 Christ.	B 9 Tr. Chr.	11 C 5 Euph	4.25	7.46		9.33	6.15	17 F., T.-E
Montag 25	Jakob Ap.	Jakob Ap.	12 Protus	4.26	7.45		9.54	7.31	18
Dienstag 26	Anna	Anna	13 Gabriel E.	4.28	7.44		10.13	8.51	19
Mittwoch 27	Pantaleon	Martha	14 Aquila Ap.	4.29	7.42		10.31	10. 9	20
Donnerst. 28	Viktor P.	Pantaleon	15 Cerykus	4.30	7.41		10.50	11.28	21
Freitag 29	Martha J. C	Beatrix	16 Athenogen.	4.31	7.40		11.12	12.49	22
Samstag 30	Abd. u. S.	Abdon	17 Marine	4.33	7.39		11.38	2.12	23 V. d. M.
Kath. Jesus heilt einen Taubstummen. Mark. 7. — Prot. Jesus weinet über Jerusalem. Luk. 19. — Griech. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9.									
Sonntag 31	B 11 J. v. L.	B 10 Tr. E.	18 C 6 Aemil.	4.34	7.37		Morg.	3.35	24

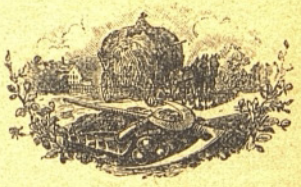
Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Juli fängt kühl an, den 9. und 12. heiß, Nächte kühl, dann bis zum Ende Dürre.

Juli, Heumonat.

Der Tag nimmt um 56 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.	121. 76 kr				
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☌ Neumond den 6. um 10 Uhr 25 Minuten abends.

Sehr warm, dunstig und trocken.

☽ Erstes Viertel den 14. um 9 Uhr 30 Minuten vorm.

Wiederholt Gewitter und Regen.

☍ Vollmond den 22. um 9 Uhr 42 Minuten vorm.

Anhaltend heiße Tage, öfter Regen.

☾ Letztes Viertel den 29. um 10 Uhr 40 Minuten vorm.

Öfter schwacher Regen.

Tageslänge.

15 Stunden 59 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Beginne die Ernte zu rechter Zeit, lasse aber das zum Samen bestimmte Getreide gut reif werden. — Benetze die Strohbänder kurz vor dem Gebrauche mit Wasser. — Gerste soll nicht in der Hitze gebunden werden. — Erbsen u. Linsen sollen früher geerntet werden, als sie gar zu reif werden. — Lasse die Stoppelfelder gleich ausweiden, dann stürzen u. mit weißen Rüben od. mit Gerste und Heidekorn bebauen, um für den September grünes Futter zu haben.

August

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Wenn es am Laurenzitag schön und heiter ist, soll ein freundlicher Herbst folgen.

Am 24. Bartholomäus halt's Wasser parat, für den Herbst bis zu der Saat.

Nebel nach Sonnenuntergang auf Bächen, Flüssen und Wiesen zeigt anhaltend gutes Wetter an.

Nach Laurenzi wächst das Holz nicht mehr.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5670.
Montag	1	Petri Kettf.	Petri Kettf.	19	Dius. u. M	4.35	7.36		0.12	4.52	25	
Dienstag	2	Portiunkula	Gustav	20	Elias Pr.	4.36	7.35		0.55	6. 1	26	
Mittwoch	3	Stephan E.	August	21	Simeon	4.38	7.33		1.52	6 57	27	
Donnerst.	4	Dominikus	Dominikus	22	Maria M.	4.39	7.32		3. 2	7.40	28	
Freitag	5	Mar. Sch. ♍	Oswald	23	Phokas M.	4.40	7.31		4.18	8.12	29	
Samstag	6	Verkl. Jesu	Sixtus	24	Christine	4.42	7.29		5.35	8.35	1	Ab R.-Ch.
Kath. Vom barmherzigen Samaritan. Luk. 10. — Prot. Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18. — Griech. Jesus heilt 2 Blinde. Matth. 9.						5. um 7 ● U. 42 mg.						
Sonntag	7	B 12 Kajet.	B 11 Tr. D.	25	C 7 Anna	4.43	7.27		6.48	8.55	2	
Montag	8	Cyriakus	Cyriakus	26	Hermolaus	4.45	7.26		8. 1	9.12	3	
Dienstag	9	Romanus	Roland	27	Pantaleon	4.46	7.24		9. 8	9.28	4	
Mittwoch	10	Laurentius	Laurentius	28	Prochorus	4.47	7.22		10.18	9.43	5	
Donnerst.	11	Susanna	Hermann	29	Kallinikus	4.49	7.20		11.25	9.59	6	
Freitag	12	Klara	Klara	30	Silas	4.50	7.19		12.32	10.18	7	
Samstag	13	Kassian ☽	Kassian	31	Eudozimus	4.51	7.17		1.40	10.40	8	47. S.
Kath. Jesus heilt zehn Aussätzige. Luk. 17. — Prot. Jesus heilt einen Taubstummen. Mark. 7. — Griech. Jesus speiset 2000 Mann. Matth. 14.						13. um 3 ☽ U. 6 mg.						
Sonntag	14	B 13 Eusеb.	B 12 Tr. E.	1	Aug. C 8	4.53	7.15		2.48	11. 7	9	F.T.-V.
Montag	15	Mar. Hmlf.	Mar. Hmlf.	2	Stephan R	4.54	7.14		3.54	11.42	10	
Dienstag	16	Rochus	Rochus	3	Isaak. u. D.	4.55	7.12		4.56	Morg.	11	
Mittwoch	17	Bertram	Bertram	4	7 Schläfer	4.57	7.10		5.50	0.28	12	
Donnerst.	18	Helene	Agapetus	5	Eusignius	4.58	7. 8		6.33	1.28	13	
Freitag	19	Ludwig v. T.	Sebald	6	Verkl. Chr.	5. 0	7. 7		7. 9	2.38	14	
Samstag	20	Steph. K. ♎	Bernhard	7	Dometius	5. 1	7. 5		7.36	3.55	15	Frdtg.
Kath. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Prot. Vom barmherzigen Samaritan. Luk. 10. — Griech. Vom ungestümen Meere. Matth. 14.						20. um 8 ♍ U. 19 ab.						
Sonntag	21	B 14 F.d.h.J.	B 13 Tr. A.	8	C 9 Aemil.	5. 2	7. 3		7.59	5.15	16	
Montag	22	Timotheus	Timotheus	9	Math. Ap.	5. 4	7. 2		8.18	6.35	17	
Dienstag	23	Philipp B.	Zachäus	10	Laurentius	5. 5	7. 0		8.37	7.55	18	
Mittwoch	24	Bartholom.	Bartholom.	11	Euplus D.	5. 6	6.58		8.56	9.15	19	
Donnerst.	25	Ludwig K.	Ludwig	12	Phozius	5. 8	6.56		9.17	10.38	20	
Freitag	26	Zephyrin	Zephyrin	13	Maximus	5. 9	6.54		9.41	12. 1	21	
Samstag	27	Josef Kal. C	Gebhard	14	Michäas P.	5.10	6.52		10.12	1.23	22	49. S.
Kath. Vom Jüngling zu Naim. Luk. 7. — Prot. Jesus heilt zehn Aussätzige. Luk. 17. — Griech. Vom Mondsüchtigen. Matth. 17.						27. um 3 ☾ U. 39 nm.						
Sonntag	28	B 15 H.-Mf.	B 14 Tr. A.	15	C 10 M. Hf	5.12	6.50		10.52	2.43	23	
Montag	29	Joh. Enth.	Joh. Enth.	16	Schweißt.	5.13	6.48		11.43	3.54	24	
Dienstag	30	Rosa v. L.	Rebekka	17	Myron M.	5.14	6.46		Morg.	4.53	25	
Mittwoch	31	Raimund	Paulinus	18	Flor. u. L.	5.16	6.44		0.48	5.37	26	

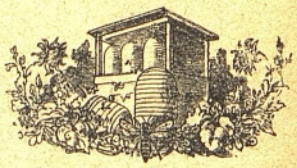
Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

August fängt warm an, danach unfreundlich bis den 11., wo es kühl ist bei öfterem Regen, vom 17. heiter; Hitze, zum Ende Gewitter und etwas abgekühlt.

August, Erntemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 33 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

● Neumond den 5. um 7 Uhr 42 Minuten morgens.

Größtenteils heiter und trockene Hitze.

☽ Erstes Viertel den 13. um 3 Uhr 6 Minuten morgens.

Öfter Gewitter mit Sturm und Hagel.

○ Vollmond den 20. um 8 Uhr 19 Minuten abends.

Veränderlich und öfter Regengüsse.

☾ Letztes Viertel den 27. um 3 Uhr 39 Minuten nachm.

Teilweise heiter, kühle Nächte.

Tageslänge.

15 Stunden 1 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Ernte wird fortgesetzt, und Gerste und Klee sind sorgfältig zu sechsen. — Das Flachs- und Hanfraufen ist zu beenden, der Flachssamen in Hülsen aufzubewahren u. der Flachs gut zu trocknen. — Die Felder, welche mit Winterfrucht bebaut waren, lasse stürzen und baue Gerste oder weiße Rüben an. — Gegen Ende August ackere die zur neuen Saat bestimmten Felder. — Kleeheu zu machen u. den Samenklee nach Hause zu schaffen.

September

hat 30 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen.

Am 1. Wie am Ägiditage, bleibt es meistenteils den ganzen Monat.

Ist die Nacht vor Michael hell, so soll ein strenger und langer Winter folgen; regnet es aber an Michael, so soll der Winter sehr gelinde sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5670.
Donnerst. 1	Aegidius	Aegidius	19	Andr. M.	5.18	6.42	♌	2. 0	6.13	27	
Freitag 2	Stephan K.	Absolon	20	Samuel	5.19	6.40	♌	3.17	6.39	28	
Samstag 3	Seraphine ♓	Mansuet	21	Thaddäus	5.20	6.38	♌	4.32	7. 0	29	V. d. N.
Kath. Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luk. 14. — Prot. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Gr. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.					3. um 7 ● U. 11 nm.						
Sonntag 4	B 16 Schtzlf.	B 15 Tr. R.	22	C 11 Agath.	5.22	6.36	♍	5.45	7.18	30	R.-Ch
Montag 5	Laurent J.	Herkules	23	Lupus	5.23	6.34	♎	6.54	7.33	1	Elul, N.
Dienstag 6	Magnus	Magnus	24	Eutyches	5.24	6.32	♎	8. 2	7.48	2	
Mittwoch 7	Regina	Regina	25	Bartholom.	5.26	6.30	♎	9.10	8. 4	3	
Donnerst. 8	Maria Geb.	Maria Geb.	26	Adrian	5.27	6.28	♏	10.18	8.21	4	
Freitag 9	Gorgonius	Gorgonius	27	Poemen	5.29	6.26	♏	11.25	8.42	5	
Samstag 10	Nikol. v. T.	Jodokus	28	Mos. Äth.	5.30	6.24	♐	12.34	9. 6	6	51. S.
Kath. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Prot. Vom Jünglinge zu Naim. Luk. 7. — Griech. Vom reichen Jüngling. Matth. 19.					11. um 9 ☽ U. 16 ab.						
Sonntag 11	B 17 M. N. ☽	B 16 Tr. P.	29	C 12 J. E.	5.31	6.22	♐	1.41	9.38	7	
Montag 12	Mazedonius	Syrus	30	Alexander	5.33	6.20	♐	2.45	10.17	8	
Dienstag 13	Maternus	Maternus	31	Gürt. Mar.	5.34	6.18	♑	3.42	11.10	9	
Mittwoch 14	Kreuzerhöhg.	Kreuzerhöhg.	1	Sept. Sym.	5.35	6.15	♑	4.27	Morg.	10	
Donnerst. 15	Nikomedes	Nikomedes	2	Mamas M.	5.37	6.13	♒	5. 5	0.15	11	
Freitag 16	Ludmilla	Euphemia	3	Anthimus	5.39	6.11	♒	5.34	1.29	12	
Samstag 17	Hildegard	Lambert	4	Babylas	5.40	6. 9	♓	5.59	2.49	13	52. S.
Kath. Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Prot. Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luk. 14. — Griech. Ein Hausvater pflanzt einen Weinberg. Matth. 21.					19. um 5 ♍ U. 58 mg.						
Sonntag 18	B 18 Th.	B 17 Tr. T.	5	C 13 Zach.	5.41	6. 7	♓	6.22	4.10	14	
Montag 19	Januar. ♑	Sidonia	6	Mich. Erz.	5.42	6. 5	♈	6.40	5.32	15	
Dienstag 20	Eustachius	Fausta	7	Sozon	5.43	6. 3	♈	6.59	6.54	16	
Mittwoch 21	Ou. M. E. †	Matth. Ev.	8	Maria G.	5.45	6. 1	♉	7.22	8.18	17	
Donnerst. 22	Mauritius	Moriz	9	Joachim	5.46	5.59	♉	7.44	9.43	18	
Freitag 23	Thekla J. †	Thekla	10	Menodora	5.47	5.57	♉	8.12	11. 8	19	
Samstag 24	Rupertus †	Gerhard	11	Theodora	5.49	5.55	♊	8.50	12.33	20	53. S.
Kath. Von der königl. Hochzeit. Matth. 22. — Prot. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Griech. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.					25. um 9 ☾ U. 59 ab.						
Sonntag 25	B 19 Kl. C	B 18 Tr. Kl.	12	C 14 Anton.	5.51	5.54	♊	9.37	1.48	21	Selicho
Montag 26	Cyprian	Cyprian	13	Cornel. H.	5.52	5.51	♋	10.38	2.50	22	
Dienstag 27	Kos. u. Dam.	Adolph	14	Kreuzerhöh.	5.53	5.48	♋	11.49	3.39	23	
Mittwoch 28	Wenzel K.	Wenzel K.	15	Quat. Niket.	5.55	5.46	♌	Morg.	4.14	24	
Donnerst. 29	Michael Erz.	Michael Erz.	16	Euphemia	5.56	5.45	♌	1. 3	4.42	25	
Freitag 30	Hieronymus	Hieronymus	17	Sophie	5.57	5.42	♍	2.18	5. 4	26	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

September fängt unfreundlich an bis auf den 10., dann schön bis 14., danach drei Tage wieder schön, den 21. Regen bis 25., danach schön bis zum Ende.

September, Herbstmonat.

Herbstanfang
23. September um 11 Uhr 36 Minuten abends.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 39 Minuten ab.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

🌑 Neumond den 3. um 7 Uhr 11 Minuten nachm.

Angenehme Tage und öfter Nebel.

☽ Erstes Viertel den 11. um 9 Uhr 16 Minuten abends.

Größtenteils heiter und sehr angenehm.

🌕 Vollmond den 19. um 5 Uhr 58 Minuten morgens.

Herbstnebel, tagsüber milde.

☾ Letztes Viertel den 25. um 9 Uhr 59 Minuten abends.

Öfter windig und Regen.

Tageslänge.

13 Stunden 24 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Bringe Erbsen und Hafer vollends in die Scheuer. — Die zur Saat bestimmten Felder sind zu ackern und in der Mitte bis gegen das Ende des Monats zu besäen. — Der Düngervorrat ist auf die Felder zu schaffen, wobei jene, welche mit Erbsen besät waren, vorzüglich bedacht werden müssen. — Ende September beginnt man Rüben, Erdäpfel und Kraut zu sechsen, Grummet zu mähen und, wenn dies weggeschafft ist, die Wiesen zu bewässern.

Oktober

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Im Oktober viel Frost und Wind, ist der Jänner u. Februar gelind.

Ist dieser Monat kalt, so macht er fürs nächste Jahr dem Raupenfraße Halt.

Gießt St. Gallus wie ein Faß, ist der nächste Sommer naß.

Je früher das Laub im Oktober von den Bäumen fällt, desto fruchtbarer wird das kommende Jahr sein.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Monolauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5670/71.
Samstag	1	Remigius	Benignus	18	Eumenius	5.59	5.40		3.32	5.22	27	V. d. N.
Kath. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Prot. Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Griech. Vom größten Gebote. Matth. 22.						3. um 9			U. 37 vm.			
Sonntag	2	B 20 Rskrzf.	B 19 Tr. L.	19	C 15 Troph	6. 1	5.38		4.42	5.38	28	
Montag	3	Kandidus	Kandidus	20	Eustathius	6. 2	5.36		5.51	5.53	29	V. d. N.
Dienstag	4	Franz Ser.	Franz Ser.	21	Kodratus	6. 3	5.34		6.57	6.10	1	T.J. 5671
Mittwoch	5	Plazidus	Fides	22	Phokas M.	6. 5	5.32		8. 5	6.26	2	2. Fest
Donnerst.	6	Bruno	Friederike	23	J. d. T. E.	6. 6	5.30		9.13	6.45	3	F.-G.
Freitag	7	Justina	Amalia	24	Thekla	6. 7	5.28		10.21	7. 7	4	Tekufah
Samstag	8	Brigitta	Pelagia	25	Euphrosyne	6. 9	5.26		11.29	7.36	5	1. S.
Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Prot. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Griech. Vom getreuen Knecht. Matth. 25.						11. um 2			U. 45 nm.			
Sonntag	9	B 21 Dion.	B 20 Tr. D.	26	C 16 J. E.	6.11	5.24		12.35	8.11	6	
Montag	10	Franz Borg.	Gereon	27	Kallistratus	6.12	5.22		1.33	8.58	7	
Dienstag	11	Nikasius	Burkhard	28	Chariton	6.13	5.20		2.23	9.57	8	
Mittwoch	12	Maximilian	Maximilian	29	Cyriakus	6.15	5.18		3. 3	11. 5	9	V. d. V.
Donnerst.	13	Koloman	Eduard	30	Gregor B.	6.17	5.16		3.35	Morg.	10	Vers.-F.
Freitag	14	Kallistus	Kallistus	1	Okt. A. u. R	6.18	5.14		4. 0	0.21	11	
Samstag	15	Theresia	Hedwig	2	Cyprian	6.19	5.12		4.22	1.41	12	2. S.
Kath. Vom Zinsgroschen. Matth. 22. — Prot. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Griech. Vom kananäischen Weibe. Matth. 15.						18. um 3			U. 30 nm.			
Sonntag	16	B 22 Kchwf.	B 21 Tr. G.	3	C 17 Dion.	6.21	5.10		4.91	3. 3	13	
Montag	17	Hedwig	Florentin	4	Hierotheus	6.23	5. 8		5. 0	4.25	14	V. d. L.
Dienstag	18	Lukas Ev.	Lukas Ev.	5	Charitine	6.24	5. 6		5.20	5.49	15	Lbhfst.
Mittwoch	19	Petr. v. A.	Ferdinand	6	Thom. Ap.	6.26	5. 4		5.41	7.14	16	2. Fest
Donnerst.	20	Felician	Wendelin	7	Sergius	6.27	5. 2		6. 8	8.42	17	
Freitag	21	Ursula	Ursula	8	Pelagia	6.29	5. 1		6.46	10.11	18	
Samstag	22	Kordula	Kordula	9	Jakob A.	6.31	4.59		7.30	11.24	19	3. S.
Kath. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Prot. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Griech. Vom Fischzuge Petri. Luk. 5.						25. um 6			U. 53 mg.			
Sonntag	23	B 23 Joh. C.	B 22 Tr. S.	10	C 18 Eul.	6.32	4.57		8.28	12.44	20	
Montag	24	Raphael Erz.	Salome	11	Philipp A.	6.33	4.55		9.37	1.39	21	Palmf.
Dienstag	25	Chrysanth.	Wilhelmine	12	Probus	6.34	4.53		10.51	2.19	22	Lbh.-E.
Mittwoch	26	Amandus	Evaristus	13	Karpus	6.36	4.51		Morg.	2.49	23	Gesetzfr
Donnerst.	27	Frumentus	Sabina	14	Nazarius	6.38	4.50		0. 8	3.12	24	
Freitag	28	Sim. u. Jud.	Sim. u. Jud.	15	Luzian	6.39	4.48		1.22	3.30	25	
Samstag	29	Narzissus	Narzissus	16	Longinus	6.41	4.46		2.32	3.47	26	V. d. N.
Kath. Vom Schifflein Christi. Matth. 8. — Prot. Vom Zinsgroschen. Matth 22. Griech. Von der Feindesliebe. Luk. 6.												
Sonntag	30	B 24 Klaud.	B 23 Tr. Kl.	17	C 19 Hoseas	6.43	4.45		3.40	4. 2	27	
Montag	31	Wolfgang †	Reform.-Fest	18	Lukas Ev.	6.44	4.43		4.48	4.16	28	

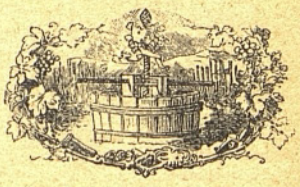
Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Oktober fängt an mit schönem Wetter, 8. trüb, 14., 15. freundlich, den 17. Reif, 18. gefriert es, vom 19. bis 21. nachmittags allzeit schön warm, bis zum Ende trub.

Oktober, Weinmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 42 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

● Neumond den 3. um 9 Uhr 37 Minuten vorm.

Öfter Regen, dann angenehm.

☽ Erstes Viertel den 11. um 2 Uhr 45 Minuten nachm.

Nebel und völlig milde.

○ Vollmond den 18. um 3 Uhr 30 Minuten nachm.

Völlig heiter, Reif und Nebel.

☾ Letztes Viertel den 25. um 6 Uhr 53 Minuten morgens.

Windig, rauh und öfter Regen.

Tageslänge.

11 Stunden 41 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Wintersaat ist zu beenden, dann die Erdschollen zu zerschlagen und Wasserfurchen zu ziehen. — Überhaupt reinige man die Wiesen von allem nachteiligen Gestrüppe, Disteln und schädlichen Pflanzen. — Dünger auf die Felder schaffen und die Steine wegbringen.

November

hat 30 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und Klee.

St. Martin will Feuer im Kamin.

Helles Wetter und trockene Kälte bedeuten einen gelinden Winter.

Am 25. Wie der Tag zu Kathrein, so wird der nächste Jänner sein.

Fällt um Martin das Laub von Baum und Reben, so wird es einen strengen Winter geben.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang	Juden Jahr 5671.	
Dienstag 1	Aller Heilig.	Aller Heilig.	19 Joel Proph.	6.45	4.41		5.54	4.31	29	
Mittwoch 2	Allerseel. ♓	Allerseelen	20 Artemius	6.47	4.39		7. 2	4.48	30	R.-Ch
Donnerst. 3	Hubert	Gottlieb	21 Hilarion	6.49	4.38		8. 9	5.10	1	March
Freitag 4	Karl Borr.	Emmerich	22 Acerbius	6.50	4.37		9.18	5.35	2	
Samstag 5	Emmerich	Blandine	23 Jakob Ap.	6.52	4.35		10.24	6. 9	3	5. S.
Kath. Vom guten Samen. Matth. 13. — Prot. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Griech. Vom toten Jüngling zu Naim. Luk. 7.				2. um 3 ● U. 1 mg.						
Sonntag 6	B 25 Leonh.	B 24 Tr. E.	24 C 20 Areth.	6.54	4.34		11.26	6.51	4	
Montag 7	Engelbert	Malachias	25 Marzian	6.55	4.32		12.19	7.46	5	
Dienstag 8	Gottfried	Severus	26 Demetrius	6.57	4.30		1. 2	8.50	6	
Mittwoch 9	Theodor	Theodor	27 Nestor	6.58	4.29		1.35	10. 0	7	
Donnerst. 10	Andr. Av. ☽	Probus	28 Stefan S.	7. 0	4.28		2. 2	11.17	8	
Freitag 11	Martin B.	Martin	29 Anastasia	7. 1	4.26		2.25	Morg.	9	
Samstag 12	Kunibert	Jonas	30 Zenobius	7. 3	4.25		2.44	0.34	10	6. S.
Kath. Vom Senfkörnlein. Matth. 13. — Pr. Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24. — Griech. Vom Sämann und Samen. Luk. 8.				10. um 6 ☽ U. 35 mg.						
Sonntag 13	B 26 Stan.	B 25 Tr. B.	31 C 21 Stach.	7. 4	4.24		3. 3	1.53	11	
Montag 14	Venerand	Levinus	1 Nov Kosm.	7. 5	4.23		3.20	3.15	12	
Dienstag 15	Leopold M.	Leopold M.	2 Akindynus	7. 7	4.21		3.41	4.39	13	
Mittwoch 16	Otmar Abt	Otmar	3 Akepsymas	7. 9	4.20		4. 5	6. 7	14	
Donnerst. 17	Greg. Th. ♑	Hugo	4 Joannicius	7.11	4.19		4.35	7.35	15	
Freitag 18	Odo Abt	Gelasius	5 Galaktion	7.12	4.18		5.16	9. 5	16	
Samstag 19	Elisabeth	Elisabeth	6 Paulus	7.13	4.17		6.10	10.25	17	7. S.
Kath. Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24. — Pr. Wann der Menschensohn kommen wird. Math. 25. — Gr. Vom reichen u. armen Manne. L. 16.				17. um 1 ♍ U. 30 mg.						
Sonntag 20	B 27 Schf. M.	B 26 Tr. E.	7 C 22 Hier.	7.15	4.16		7.19	11.31	18	
Montag 21	Mariä Opf.	Mariä Opf.	8 Erz. Mich.	7.16	4.15		8.35	12.17	19	
Dienstag 22	Cäcilia	Cäcilia	9 Onesiphor	7.18	4.14		9.53	12.52	20	
Mittwoch 23	Klemens ♌	Klemens	10 Erastus	7.19	4.13		11.19	1.17	21	
Donnerst. 24	Joh. v. Kr.	Emilie	11 Viktor	7.21	4.13		Morg.	1.37	22	
Freitag 25	Katharina	Katharina	12 Johann El.	7.22	4.12		0.23	1.55	23	
Samstag 26	Konrad	Konrad	13 Joh. Chr.	7.24	4.11		1.31	2.10	24	V. d.
Kath. Es werden Zeichen geschehen. Luk. 21. — Prot. Vom Einzug Jesu in Jerusalem. Matth. 21. — Griech. Jesus treibt einen Teufel aus. Luk. 8.				23. um 7 ♎ U. 19 ab.						
Sonntag 27	B 1 Adv. B	B 1 Adv. G.	14 C 23 Ph. A.	7.25	4.10		2.39	2.24	25	
Montag 28	Sosthenes	Rufus	15 Fast.-Anfg.	7.27	4. 9		3.46	2.39	26	
Dienstag 29	Saturninus	Walter	16 Matth. Ev.	7.28	4. 9		4.53	2.56	27	
Mittwoch 30	Andreas A †	Andreas Ap.	17 Gregor Th.	7.29	4. 8		6. 2	3.16	28	

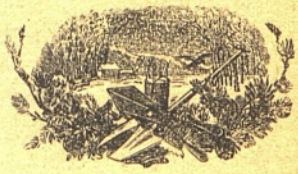
Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

November fängt schön an, 7. Regen, vom 11. bis 16. Schnee, drei Tage schön, danach unfreundlich.

November, Wintermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 17 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

● Neumond den 2. um 3 Uhr 1 Minuten morgens.

Größtenteils trüb und unfreundlich.

☽ Erstes Viertel den 10. um 6 Uhr 35 Minuten morgens.

Teilweise heiter und tagsüber milde.

○ Vollmond den 17. um 1 Uhr 30 Minuten morgens.

Frost, öfter Regen und Schnee.

☾ Letztes Viertel den 23. um 7 Uhr 19 Minuten abends.

Trüb, Nebel und unangenehm.

Tageslänge.

9 Stunden 56 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Stoppelfelder u. Kleeäcker zu stürzen und zu düngen. — Auf den Saatfeldern die Schollen zu zerschlagen und Wasserfurchen zu ziehen. — Wiesen zu düngen und die leeren Stellen auszufüllen; auch kann man die Wiesen noch pferchen. — Gassenerde und Teichschlamm auf die Felder zu schaffen. — Zur Lammszeit gib den Schafen besseres Futter. — Die Schafe können noch immer geweidet werden. — Bäume zu düngen und zu versetzen. — Baumstämme mit Reisig und Stroh zu umwinden.

Dezember

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Schnee in der Christnacht bringt gute Hopfenernte, und wenn die Weine in den Fässern gären, zeigt es ein gutes Weinjahr.

Wenn es um Weihnacht ist feucht und naß, So gibt es leere Speicher und Faß.

Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höh'.

Wind zu Weihnachten bringt im nächsten Jahr viel Obst.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5671.
Donnerst.	1	Eligius	Longinus	18	Plat. u. R.	7.30	4. 7		7. 8	3.39	29	
Freitag	2	Bibiana †	Aurelia	19	Abadius	7.32	4. 7		8.15	4. 9	1	Kisl., R.
Samstag	3	Franz X. †	Kassian	20	Greg. v. D.	7.33	4. 7		9.20	4.49	2	9. S.
Kath. Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11. — Prot. Es werden Zeichen geschehen. Luk. 21. — Griech. Von des Jairus Tochter. Luk. 8.						1. um 10 U. 16 ab.						
Sonntag	4	B 2 Adv. B.	B 2 Adv. B.	21	C 24 M. O.	7.34	4. 6		10.16	5.40	3	
Montag	5	Sabbas Abt	Abigail	22	Philemon	7.35	4. 6		11. 1	6.41	4	B. u. R.
Dienstag	6	Nikolaus B.	Nikolaus	23	Amphiloch.	7.36	4. 5		11.37	7.49	5	
Mittwoch	7	Ambros †	Agathon	24	Katharina	7.37	4. 5		12. 6	9. 2	6	
Donnerst.	8	Mar. Empf.	Bußtag	25	Klemens	7.38	4. 5		12.30	10.17	7	
Freitag	9	Leokadia ☽ †	Joachim	26	Georg P.	7.39	4. 5		12.49	11.33	8	
Samstag	10	Judith †	Judith	27	Jakob	7.40	4. 5		1. 6	Morg.	9	10. S.
Kath. Die Juden sandten Priester u. Leviten zu Johannes. Joh. 1. — Prot. Als Joh. im Gefängn. war. Matth. 11. — Gr. Vom barmh. Samaritan. Luk. 10.						9. um 8 U. 11 ab.						
Sonntag	11	B 3 Adv. D.	B 3 Adv. D.	28	C 1 Adv. St.	7.41	4. 5		1.24	0.51	10	
Montag	12	Maxentius	Epimachus	29	Paramon	7.42	4. 5		1.42	2.10	11	
Dienstag	13	Luzian	Luzia	30	Andreas A.	7.43	4. 5		2. 3	3.33	12	
Mittwoch	14	Quat. Sp. †	Nikasius	1	Dez. Nah.	7.44	4. 5		2.30	5. 1	13	
Donnerst.	15	Cälian	Ignaz	2	Habakuk	7.45	4. 5		3. 4	6.28	14	
Freitag	16	Adelheid ♋ †	Ananias	3	Sophon	7.46	4. 5		3.51	7.53	15	
Samstag	17	Lazarus †	Lazarus	4	Barbara	7.47	4. 5		4.53	9. 9	16	11. S.
Kath. Im 15. Jahre der Regier. des Kais. Tiberius. Luk. 3. — Prot. Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1. — Griech. Von des reichen Mannes Früchten. Luk. 12.						16. um 12 U. 10 mtt.						
Sonntag	18	B 4 Adv. G.	B 4 Adv. W.	5	C 2 Adv. S.	7.48	4. 5		6. 9	10. 7	17	
Montag	19	Nemesius	Abraham	6	Nikolaus	7.48	4. 5		7.29	10.49	18	
Dienstag	20	Liberatus	Ammon	7	Ambrosius	7.49	4. 6		8.50	11.19	19	
Mittwoch	21	Thomas †	Thomas	8	Patapius	7.50	4. 6		10. 6	11.42	20	
Donnerst.	22	Demetrius	Beata	9	Maria E.	7.50	4. 6		11.18	12. 0	21	
Freitag	23	Viktoria C †	Dagobert	10	Menas	7.51	4. 7		Morg.	12.16	22	
Samstag	24	Ad. u. Eva †	Adam u. Eva	11	Daniel St.	7.51	4. 8		0.28	12.31	23	12. S.
Kath. u. Prot. Josef und Maria verwunderten sich. Luk. 2. Griech. Vom großen Abendmahle. Lukas 14.						23. um 11 U. 41 vm.						
Sonntag	25	B Christfest	B Weihnf.	12	C 3 Ad. S.	7.51	4. 8		1.36	12.46	24	
Montag	26	Stephan M.	Stephan M.	13	Eustratius	7.52	4. 9		2.43	1. 2	25	Tplw.
Dienstag	27	Johann Ev.	Johann Ev.	14	Thyrsus	7.52	4.10		3.51	1.21	26	
Mittwoch	28	Unsch. Kind.	Unsch. Kind.	15	Quat. El.	7.52	4.10		4.59	1.43	27	
Donnerst.	29	Thomas B.	Jonathan	16	Aggäus	7.52	4.11		6. 6	2.11	28	
Freitag	30	David K.	David K.	17	Urväter	7.53	4.12		7.11	2.48	29	
Samstag	31	Silvester ♑	Gottlob	18	Sebastian	7.53	4.13		8.11	3.35	30	V. d. N.

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

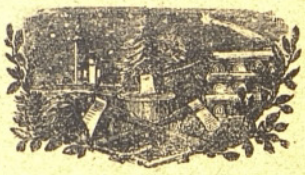
Dezember fängt an mit unfreundlichem Wetter, Nebel und Schnee bis 10., dann trocken bis den 18., rauh und frostig bis 28., da es regnet, bis zum Schlusse schön.

Dezember, Christmonat.

Winteranfang

22. Dez. um 6 Uhr 17 M. nachm.

Der Tag nimmt bis zum 22. um 21 Minuten ab, dann bis zum Ende um 4 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Neumond den 1. um 10 Uhr 16 Minuten abends.
Im Anfang veränderlich und Nebel.

☽ Erstes Viertel den 9. um 8 Uhr 11 Minuten abends.
Teilweise heiter, Nebel und kalt.

☽ Vollmond den 16. um 12 Uhr 10 Minuten mittags.
Windig, trüb und Nebel.

☽ Letztes Viertel den 23. um 11 Uhr 41 Minuten vorm.
Tauwetter und öfter Regen.

☽ Neumond den 31. um 5 Uhr 27 Minuten nachm.
Kalt, Nebel, windig und Schnee.

Tageslänge.

8 Stunden 37 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Dachböden und Keller sind gegen das Einwehen von Schnee zu verwahren. — Das Getreide ist umzuschaufeln und die Gemüsekeller zu lüften. — Auf Feld und Wiesen ist Dünger und Jauche auszufahren, Holz zu schlagen, Fichten- u. Tannenzapfen einzusammeln.

Fleiß ist des Glückes rechte Hand,
Mäßigkeit die linke.

Ein braves Weib ist des Hauses Krone.

Genealogie des a. h. Herrscherhauses.

Franz Josef der Erste (Karl), Kaiser von Österreich, Apostolischer König von Ungarn, König von Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slawonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Österreich ꝛc. ꝛc., geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung seines Oheims, Kaiser Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzog Franz Karl, am 2. Dez. 1848 die Regierung an, gekrönt als König von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

Gemahlin:

Elisabeth (Amalia Eugenie), Tochter weil. des Herzogs Max Josef in Bayern, geb. zu Possenhofen am 24. Dez. 1837, verm. zu Wien am 24. April 1854, gekrönt als Königin von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen, gest. 10. September 1898.

Kinder:

1. **Gisela** (Louise Marie), geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1856, verm. mit Leopold, Prinzen von Bayern, am 20. April 1873.
2. **Valeria** (Mathilde Maria Amalia), geb. zu Ofen am 22. April 1868, verm. mit Erzherzog Franz Salvator am 31. Juli 1890.

Stephanie, Tochter Leopold II., Königs der Belgier, geb. am 21. Mai 1864, verm. am 10. Mai 1881 mit Kronprinz Rudolf, Kronprinzessin-Witwe seit 30. Jänner 1889, wieder verm. mit Grafen Elemer Lonyay am 28. März 1900.

Kind: **Elisabeth** (Maria Henriette Stephanie Gisela), geb. am 2. Sept. 1883, verm. mit Fürst Otto Windischgrätz am 23. Jänner 1902.

Geschwister Seiner Majestät.

Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Österreich, königliche Prinzen von Ungarn und Böhmen ꝛc. ꝛc.

1. **Karl** (Ludwig Josef Maria), geb. am 30. Juli 1833; gest. 19. Mai 1896.

Dritte Gemahlin: **Maria Theresia,** Tochter des Infanten Dom Miguel von Portugal, geb. 24. Aug. 1855, verm. am 23. Juli 1873.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Franz** (Ferd. Karl Ludwig Josef Maria), geb. am 18. Dezember 1863, verm. am 1. Juli 1900 mit Fürstin Sophie von Hohenberg, geb. Gräfin Chotek.

b) **Otto** (Franz Josef Karl Ludwig), geb. am 21. April 1865, gest. am 1. November 1906, verm. zu Dresden am 2. Oktober 1886 mit Prinzessin Maria Josefa, geb. 31. Mai 1867.

Kinder:
Karl (Franz Josef), geb. 17. August 1887.
Maximilian (Eugen), geb. 13. April 1895.

c) **Ferdinand** (Karl), geb. am 27. Dez. 1868.

d) **Margareta** (Sophie), geb. am 13. Mai 1870, verm. am 24. Jänn. 1893 mit Herzog Albert von Württemberg, gest. am 24. Aug. 1902.

Kinder aus dritter Ehe:
a) **Maria Annunziata,** geb. 31. Juli 1876.
b) **Elisabeth,** geb. am 7. Juli 1878.

2. **Ludwig Viktor** (Josef Anton), geb. am 15. Mai 1842.

Witwe des Erzherzogs Max, Kaisers von Mexico.

Charlotte (Maria Amalia), Tochter weil. Leopold I., Königs der Belgier, geb. am 7. Juni 1840, Witwe seit 19. Juni 1867.

Tochter des am 30. April 1847 verstorbenen Erzherzogs Karl.

Maria Karolina (Ludovika Christine), geb. am 10. September 1825, verm. mit Erzherzog Rainer Ferdinand am 21. Februar 1852.

Tochter des am 18. Februar 1895 verstorbenen Erzherzogs Albrecht.

Maria Theresia, geb. am 15. Juli 1845, verm. mit Philipp, Herzog von Württemberg, am 18. Jänner 1865.

Witwe und Kinder des am 20. November 1874 verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

Elisabeth, Tochter weil. Erzherzogs Josef, Palatin, geb. am 17. Jänner 1831, verm. am 4. Oktober 1847 mit dem am 15. Dezember 1849 verstorbenen Erzherzog Ferdinand von Este, zum zweitenmale verm. am 18. April 1854, Witwe seit 20. November 1874, gest. am 14. Februar 1903.

Kinder:

a) **Friedrich,** geb. am 4. Juni 1856.

Gemahlin: **Isabella,** Prinzessin von Croy-Dülmen, geb. am 27. Februar 1856, verm. am 8. Oktober 1878.

Kinder:
Maria Christina, geb. am 17. Nov. 1879, verm. am 10. Mai 1902 mit Prinzen Em. Salm-Salm.
Maria Anna, geb. am 6. Jänner 1882, verm. mit Prinz Elias Parma.
Henriette, geb. am 10. Jänner 1883.
Gabriele, geb. am 14. Sept. 1887.
Isabella, geb. am 17. Nov. 1888.
Maria Alice, geb. am 15. Jänner 1893.
Albrecht Franz Josef, geb. am 24. Juli 1897.

b) **Maria Christina,** geb. am 21. Juli 1858, verm. am 19. Nov. 1879 mit Alphons, König von Spanien, Witwe seit 25. Nov. 1885.

c) **Karl Stefan,** geb. am 5. Sept. 1860.

Gemahlin: **Maria Theresia,** Tochter weil. des Erzherzogs Karl Salvator, verm. am 28. Februar 1886.

Kinder:
Eleonora, geb. am 28. November 1886.
Renata, geb. am 2. Jänner 1888.
Karl, geb. am 18. Dezember 1888.
Mechtildis, geb. am 11. Oktober 1891.

Leo (Karl Maria), geb. 6. Juli 1893.
Wilhelm (Franz), geb. 10. Februar 1895.

d) **Eugen**, geb. am 21. Mai 1863.

Kinder des am 13. Jänner 1847 verstorbenen Erzherzogs Josef, Palatin.

1. **Elisabeth**, geb. am 17. Jän. 1831, Witwe des am 20. Nov. 1874 verst. Erzherzogs Karl Ferd., gest. am 14. Februar 1903.

2. **Josef** (Karl), geb. am 2. März 1833, gest. 13. Juni 1905.

Gemahlin: **Maria Clothilde**, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 8. Juli 1846, verm. am 12. Mai 1864.

Kinder:

a) **Maria Dorothea**, geb. am 14. Juni 1867, verm. 5. Nov. 1896, mit Herzog Ludwig von Orleans.

b) **Margareta Klementina**, geb. am 6. Juli 1870, verm. am 15. Juni 1890 mit Albert Fürst von Thurn und Taxis.

c) **Josef**, geb. am 9. August 1872, verm. am 15. Nov. 1893 mit Auguste, Prinzessin von Bayern.

Kinder:

Josef (Franz), geb. am 28. März 1895.
Gisela Auguste, geb. am 4. Juli 1897.
Sophie, geb. am 11. März 1899.
Ladislaus, geb. 3. Jänner 1901.
Matthias, geb. 26. Juni 1904.

d) **Elisabeth**, geb. am 9. März 1883.

e) **Clothilde**, geb. am 9. Mai 1884.

Kinder des am 16. Jänner 1853 verstorbenen Erzherzogs Rainer.

Rainer (Ferdinand), geb. 11. Jänner 1827.

Gemahlin: **Maria Karolina**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl, geb. am 10. Sept. 1825, verm. am 21. Februar 1852.

Witwe und Kinder des am 29. Jänner 1870 verstorbenen Großherzogs Leopold II. von Toskana.

Zweite Gemahlin: **Maria Antonia**, Prinzessin beider Sizilien, geb. am 19. Dez. 1814, verm. am 7. Juni 1833, Witwe seit 29. Jänner 1870.

Kinder aus zweiter Ehe:

1. **Maria Isabella**, geb. am 21. Mai 1834, verm. mit Graf von Trapani, Prinz von Sizilien.

2. **Ferdinand** IV., Großherzog von Toskana, geb. am 10. Juni 1835, gest. 17. Jänn. 1908.

Zweite Gemahlin: **Alice**, Prinzessin von Parma, geb. am 27. Dezember 1849, verm. am 11. Jänner 1868.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Josef** (Ferdinand), geb. am 24. Mai 1872.

b) **Peter** (Ferdinand), geb. am 12. Mai 1874, verm. am 28. Juli 1900 mit Christine von Bourbon-Sizilien, geb. am 10. April 1877.

Kinder:

Gottfried (Ferd.), geb. 14. März 1902;
Helene, geb. 30. Oktober 1903;
Georg, geb. 22. August 1905;
Rosa, geb. 22. September 1906.

c) **Heinrich** (Ferdinand), geb. 13. Febr. 1878.

d) **Anna** (Maria Theresia), geb. 17. Okt. 1879.

e) **Margarete** (Maria), geb. 13. Okt. 1881.

f) **Germana Anna**, geb. am 11. Sept. 1884.

g) **Agnes Maria Theresia**, geb. am 26. März 1891.

Maria Immaculata, Prinzessin von Sizilien, geb. am 14. April 1844, verm. am 19. Sept. 1861, mit Karl Salvator, Witwe seit 18. Jänner 1892, gest. 18. Februar 1899.

Kinder:

a) **Maria Theresia**, geb. am 18. Sept. 1862, verm. mit Erzherzog Karl Stephan am 28. Februar 1886.

b) **Leopold Salvator**, geb. 15. Okt. 1863, verm. 24. Okt. 1889 mit Donna Blanca von Castilien.

Kinder:

Maria Dolores, geb. 5. Mai 1891;
Maria Immaculata, geb. 9. Sept. 1892;
Margherita Raineria, geb. 9. Mai 1894;
Rainer Salvator, geb. 21. Nov. 1895;
Leopold Maria, geb. 31. Jänner 1897;
Maria Antonia, geb. 14. Juli 1899;
Anton Salvator, geb. 20. März 1901;
Assunta, geb. 10. August 1902;
Franz Josef, geb. 4. Februar 1905;

c) **Franz Salvator**, geb. 21. August 1866.

Gemahlin: **Maria Valeria**, Tochter Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I.

Kinder:

Elisabeth, geb. 27. Jänner 1892; **Franz Karl Salvator**, geb. 17. Februar 1893; **Hubert Salvator**, geb. 30. April 1894; **Hedwig**, geb. 24. Sept. 1896; **Theodor Salvator**, geb. am 9. Oktober 1899; **Gertrude**, geb. am 19. November 1900; **Maria**, geb. 19. Nov. 1901; **Clemens Salvator**, geb. 6. Okt. 1904; **Mathilde**, geb. am 9. August 1906.

d) **Karolina** (Maria), geb. am 5. Sept. 1869, verm. am 30. Mai 1894.

e) **Maria** (Immaculata), geb. am 3. September 1878, verm. am 29. Oct. 1900.

f) **Henriette Maria**, geb. am 19. Febr. 1884.

3. **Maria Louise Annunciata**, geb. am 31. Oktober 1845, verm. am 31. Mai 1865 mit Karl Fürsten v. Ysenburg-Birstein.

4. **Ludwig Salvator**, geb. am 4. August 1847.

Nachkommen des Erzherzogs Ferdinand und der am 14. November 1829 verstorbenen Erzherzogin Marie Beatrix von Este.

Maria Theresia, Tochter des 1849 verst. Erzherzogs Ferdinand Este und der Erzherzogin Elisabeth, geb. am 5. Juli 1849, verm. am 20. Febr. 1868 mit Ludwig, Herzog v. Bayern.

Maria Beatrix, Tochter des Herzogs Franz IV. von Modena, geb. am 13. Febr. 1824, verm. am 6. Febr. 1847 mit dem Infanten Don Juan Carlos Maria Isidor de Bourbon, Witwe seit 26. November 1887.

Genealogische Übersicht der Regenten Europas.

Anhalt-Dessau. Herzog **Friedrich,** geb. 19. Aug. 1856, reg. seit 24. Jänn. 1904, verm. mit Marie, Prinzessin von Baden.

Baden. Großherzog **Friedrich Wilhelm II.** ꝛc., geb. 9. Juli 1857, reg. seit 28. Sept. 1907, verm. mit Hilda, Prinzessin von Nassau.

Bayern. König **Otto I.,** geb. 24. April 1848. Reichsverweser: Prinz **Luitpold,** geb. am 12. März 1821.

Belgien. König **Leopold II.,** geb. 9. April 1835, reg. seit 10. Dezember 1865, verm. mit Marie Henriette, Erzherzogin von Österreich, gest. 19. September 1902.

Braunschweig. Prinzreg. **Johann Albrecht,** geb. 8. Dez 1857, reg. seit 5. Juni 1907.

Bulgarien. König **Ferdinand I.** (Prinz von Coburg), geb. am 26. Februar 1861, erwählt am 5. Juli 1887, Kronprinz: Boris, geb. am 1. Jänner 1894.

Dänemark. König **Friedrich VIII.,** geb. 3. Juni 1843, reg. seit 1906, verm. 28. Juli 1869 mit Luise Josefine Eugenie von Schweden.

Deutschland. Siehe Preußen.

Frankreich. Präsident Armand **Fallières.**

Griechenland. König der Hellenen **Georg I.,** geb. 24. Dez. 1845, reg. seit 31. Okt. 1863, verm. mit Olga Konstantinowna, Prinzessin von Rußland.

Großbritannien. König **Eduard VII.,** geb. 9. Nov. 1841, reg. seit 22. Jänn. 1901, verm. mit Alexandra von Dänemark.

Hessen. (Großh. Haus.) Großh. **Ernst Ludwig,** geb. 25. Nov. 1868, reg. seit 13. März 1882, verm. mit Prinzessin Viktoria Melitta von Sachsen-Coburg-Gotha, geschieden seit 21. Dez. 1901.

Italien. König **Viktor Emanuel III.,** geb. 11. November 1869, verm. mit Helene, Prinzessin von Montenegro.

Liechtenstein. Fürst **Johann II.,** geb. 5. Oktober 1840, reg. seit 12. November 1858.

Lippe-Detmold. Alexander, geboren am 16. Jänner 1831.

Lippe-Schaumburg. Fürst **Stephan** (Albrecht Georg), geb. 10. Oktober 1846, reg. seit 8. Mai 1893, verm. mit Maria Anna, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Luxemburg. Großherzog **Wilhelm,** geb. 22. April 1852, reg. seit 1906, verm. 21. Juni 1893, mit Prinzessin Maria Anna von Branganza.

Mecklenburg-Schwerin. Großherzog **Friedrich IV.,** geb. 9. April 1882, reg. seit 12. April 1897, verm. mit Alexandra, Herzogin von Braunschweig.

Mecklenburg-Strelitz. Großherzog Georg **Adolf Friedrich,** geb. am 22. Juli 1848, verm. am 17. April 1877 mit Elisabeth von Anhalt.

Monaco. Fürst **Albert,** geb. 13. November 1848, reg. seit 10. Sept. 1889.

Montenegro. Fürst **Nikolaus I.,** geb. 7. Oktober 1841, reg. seit 14. August 1860, verm. mit Milena Petrovna Vukotic.

Niederlande. Königin **Wilhelmine,** geb. 31. August 1880, reg. seit Dez. 1890, verm. am 7. Februar 1901 mit Herzog Heinrich von Mecklenburg.

Norwegen. Hakon VII., geb. 3. August 1872, reg. seit 11. November 1905, verm. mit Maud, Prinzessin von Großbritannien. Kronprinz Olaf (Alexander), geboren 2. Juli 1903.

Oldenburg. Großherzog **Friedrich August,** geb. 16. Nov. 1852, verm. am 24. Okt. 1896 mit Elisabeth von Mecklenburg, reg. seit 14. Juni 1900.

Portugal. Manuel II., geb. 15. Nov. 1889, reg. seit Februar 1908.

Preußen. Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, reg. seit 15. Juni 1888, verm. mit Viktoria Auguste, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Reuß (ältere Linie). Haus Greiz. Fürst **Heinrich XXIV.,** geb. 20. März 1878, reg. seit 19. April 1902.

Reuß (jüngere Linie). Haus Schleiz. Fürst **Heinrich XIV.,** geb. 28. Mai 1832, reg. seit 11. Juli 1867.

Rumänien. König **Karl I.,** geb. 20. April 1839, reg. als Fürst seit 20. April 1866 (durch Wahl), zum König proklamiert am 26. März 1881, verm. mit Elisabeth, Fürstin von Wied.

Rußland. Kaiser Nikolaus II., geb. 18. Mai 1868, reg. seit 1. November 1894, verm. mit Alex. Feodorowna, Prinzessin v. Hessen.

Sachsen (Alb. Linie). König **Friedrich August,** geb. am 25. Mai 1865, reg. seit 15. Okt. 1904.

Sachsen-Altenburg. Herzog **Ernst Friedrich II.,** geb. 31. Aug. 1871, verm. mit Herzogin Adelheid von Sachsen-Altenburg.

Sachsen-Coburg-Gotha. Herzog **Leopold Karl Eduard,** geb. 19. Juli 1884, reg. seit 30. Juli 1900.

Sachsen-Meiningen und Hildburghausen. Herzog **Georg II.,** geb. 2. April 1826, reg. seit 20. September 1866, verm. mit Helene, Freifrau von Heldburg.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog **Wilhelm Ernst,** geb. 10. Juni 1876, reg. seit 5. Jänner 1901, verm. mit Karoline Prinzessin von Reuß, gest. 17. Jänner 1905.

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst Günther, geb. 21. August 1852, reg. seit 19. Jänn. 1890.

Schwarzburg-Sondershausen. Fürst **Karl Günther** †geb. 7. August 1830, reg. seit 17. Juli 1880, verm. mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Schweden. König **Gustav,** geb. 16. Juni 1858, reg. seit 1907, verm. mit Viktoria, Prinzessin von Baden.

Serbien. König **Peter I.** Geb. 29. Juni 1844, reg. seit 15. Juni 1903.

Spanien. König **Alfons XIII.**, geb. 17. Mai 1886, reg. seit 17. Mai 1902, verm. 31. Mai 1906 mit Prinzessin Enna von Battenberg.

Türkei. Großsultan **Mohammed V.**, geb. 3. November 1844, reg. seit 27. April 1909.

Waldeck und Pyrmont. Fürst **Friedrich** (Adolf Hermann), geb. 20. Jänner 1865, reg. seit 12. Mai 1893, verm. mit Bathildis Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.

Württemberg. König **Wilhelm II.** (Karl Paul), geb. 25. Feb. 1845, reg. seit 6. Okt. 1891, verm. 8. April 1886 mit Charlotte, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, geb. 10. Oktober 1864.

Österreichische Zahlen-Lotterie.

Einrichtung der den k. k. Lottoämtern und ihren Organen vorbehaltenen Zahlen-Lotterie.

1. Die Einsätze in die Zahlen-Lotterie können auf unbestimmte Auszüge (Extrakte), auf bestimmte Auszüge (Nominate), auf Amben, auf Ternen gemacht werden.

2. Im Falle eines Gewinstes wird der auf einen unbestimmten Auszug eingelegte Geldeinsatz vierzehnfach, der auf einen bestimmten Auszug gesetzte Geldbetrag siebenundsechzigfach, der auf einen Ambo (in 2 Zahlen) eingesetzte Geldbetrag zweihundertvierzigfach und jener auf einen Terno (in 3 Zahlen) viertausendachthundertfach gezahlt.

3. Jedem, der an dem Spiele teilnehmen will, steht es frei, sowohl die Zahlen als auch die Spielart nach seinem Belieben zu wählen und indem er das gewählte Spiel bei einem der aufgestellten Lottokollektanten einschreiben läßt und den Einsatz erlegt, der jedoch nie weniger als 10 Heller für einen einzelnen Satz betragen darf, den Wettvertrag anzubieten, der, insofern nicht die nachfolgenden Ausnahmen eintreten, immer als angenommen zu betrachten ist.

4. Die spielenden Parteien haben in einer der zur Übernahme der Lottospiele aufgestellten Lottokollekturen die gewählten Zahlen, sowie die beabsichtigte Spielart und den tarifmäßigen Betrag des Geldeinsatzes klar und deutlich anzusagen, und zugleich auch selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß das Spiel richtig in die Originallisten eingetragen werde. Sie haben sich zu diesem Ende das ganze Spiel zurück ansagen zu lassen, weil nach der Ziehung immer nur der Inhalt der Originallisten entscheidend ist und das Vorgeben von Seite der Parteien, als wären andere Zahlen gespielt, oder ein anderer Einsatz geleistet worden, durchaus nicht beachtet werden kann.

5. Wenn aus was immer für einer Ursache das von den Lottokollektanten gesammelte Spiel nicht vor der Ziehung bei dem Lottoamte eintreffen sollte, kann der Wettvertrag zwischen der Lottounternehmung und den Spielern nicht abgeschlossen werden. In einem solchen Falle wird dem Lottokollektanten eine amtliche Anzeige zugesendet, um die Spieler, welche diese Anzeige einsehen können, hievon zu verständigen. Die Einsätze für die nicht vor der Ziehung an das Amt gelangten Spiele werden gegen Zurückgabe der Einlagsscheine sogleich zurückbezahlt. Die nach Ablauf von drei Monaten nicht zurückerhobenen Einsätze verfallen zum Vorteile des Lottogefälles.

6. Den Lottoämtern, welche berechtigt sind, die eingetragenen und vor der Ziehung an das Amt gelangenden Spiele anzunehmen, ist auch das Recht vorbehalten, die Spieleinsätze ganz oder zum Teile zurückzuweisen. Eine solche Zurückweisung erfolgt nach bestimmten, den Aemtern erteilten Vorschriften, und nur dann, wenn durch das Übermaß gleichartiger Spiele die für alle Spielgattungen festgesetzte Grenze (Portata) der Spielannahme überschritten ist. Auf nicht angenommene Spieleinsätze kann in keinem Falle ein Gewinst angesprochen werden.

7. Ohne Beibringung und Zurückstellung der Original-Einlagsscheine kann ein Gewinst nicht angesprochen werden. Das gleiche gilt, wenn die Einlagsscheine durch Verschneiden, Zerreißen, Verbrennen, oder auf irgend eine Art eine solche Beschädigung an ihren wesentlichen Merkmalen erlitten haben, daß sie nicht mehr mit voller Sicherheit für echt erkannt werden können.

8. Sollte wider Vermuten ein rechtmäßiger Gewinn von einem Kollektanten verweigert oder nicht vollständig bezahlt werden wollen, so hat die Partei bei Verlust ihres Rekursrechtes den Einlagsschein nicht an den Kollektanten auszuhändigen, sondern sogleich und jedenfalls vor Ablauf der dreimonatlichen Verfallsfrist die Anzeige an das Lottoamt zu machen, welches, wenn der Gewinst richtig ist und sonst kein Anstand obwaltet, die unverzügliche Bezahlung desselben verfügen wird.

9. Die Gewinste werden nur nach dem Inhalt der in den Lottoarchiven aufbewahrten Originallisten, welche die von den Parteien angegebenen und von dem Amt angenommenen Spiele enthalten, berichtigt.

10. Für die möglichen Fälle, daß jemals, ungeachtet der den Parteien zur Vermeidung aller Irrungen und Fehler empfohlenen Vorsichtsregeln, dennoch tarifwidrige Spiele, d. h. solche Einsätze, bei welchen der angeschriebene Geldbetrag mit der Anzahl der Nummern und der Promesse nicht übereinstimmend ist, in die Originallisten eingetragen und bei der amtlichen Revision ungeachtet aller dabei angewendeten Sorgfalt doch übersehen und unverbessert gelassen worden wären, müssen die Gewinste immer genau nach den in den Geldkolonnen der Originallisten ausgesetzten und von dem Gefälle angenommenen Geldeinsatzbeträgen, welche

nach den Ziehungen keiner Abänderung mehr unterliegen dürfen, berechnet und bezahlt werden. Bei den zu Ambo und Terno zugleich gespielten Einsätzen von drei oder mehreren Zahlen, welche mit einem unrichtigen Geldbetrag eingeschrieben oder unverbessert geblieben wären, wird niemals die ausgesetzte Ambo-Promesse, wenn der angeschriebene Geldeinsatz soviel oder noch mehr beträgt, als der Ambo kostet, sondern immer nur die Terno-Promesse nach dem von dem Geldeinsatze erübrigten Betrage reguliert und hienach der Gewinn berichtigt. Wäre hingegen der ausgesetzte Geldbetrag so beschaffen, daß derselbe schon für die eingetragene Ambo-Promesse allein nicht zureichend sein würde, so hat der ganze Geldeinsatz bloß für den Terno allein zu gelten, und kann demnach kein Ambo, sondern nur der verhältnismäßige Ternogewinn angesprochen und erfolgt werden. In Absicht auf die unentdeckt gebliebenen Duplikate, d. h. solche Spiele, wo zwei ganz gleiche Zahlen in einem einzelnen Spielsatze vorgefunden würden, bleibt festgesetzt, daß die gleichlautenden Zahlen immer nur für eine einzige Zahl zu gelten haben und die Gewinste verhältnismäßig nach der Geldeinlage dergestalt berichtigt werden, als ob die Duplikatzahlen nur einmal eingeschrieben worden wären. Hienach kann also bei einem Duplikat in zwei Zahlen zu Ambo-Solo gespielt, für den ganzen Geldeinsatz bloß ein Auszugsgewinn (Extrakt), in drei Zahlen zu Ambo-Terno oder Terno allein gespielt bloß ein Ambo-Sologewinn erreicht, bei Duplikaten in Spielen von vier und mehr Zahlen aber, welche sich dann ebenfalls wegen der ungiltigen Duplikatnummern auf weniger Zahlen vermindern, muß die Promesse notwendigerweise nach dem Geldeinsatze zufolge der oben bemerkten Grundlagen erhöht und der angemessene Gewinn erfolgt werden. Bei allen, in der Amtsrevision vorgefundenen, folglich vor den Ziehungen verbesserten tarifswidrigen Einsätzen werden die Gewinste durchgängig nach der amtlich abgeänderten Promesse und dem regulierten Geldeinsatze gezahlt. Bei diesen Verbesserungen, welche der Natur der Sache gemäß nur nach dem Ermessen des Amtes geschehen können, folglich das Lottogefäll keineswegs verantwortlich machen, wird soviel als möglich der Grundsatz befolgt, daß der in den Listen ausgesetzte Geldbetrag nicht vermindert, wohl aber nach Befund erhöht und die Promesse hiemit übereinstimmend gemacht werde. In Ansehung jener Spiele, welche etwa ohne Promesse oder ohne Geldeinsatz in die Listen eingetragen worden wären, kann der eine und der andere von Seite des Lottoamtes gleichfalls nur nach dessen Ermessen ausgesetzt und hienach die Gewinstzahlung geleistet werden. Dieses ist auch von den verbesserten Duplikatnummern zu verstehen.

11. Da der Inhaber eines Einlagsscheines von der Lottoverwaltung und ihren Organen jedesmal als der rechtmäßige Besitzer desselben angesehen wird, so kann, falls ein Spieler seinen Einlagsschein verliert und die Vormerkung wegen des etwa darauffallenden Gewinstes bei dem Lottoamte oder der Kollektur ansucht, eine solche Vormerkung nur insofern zugestanden werden und von Wirkung sein, als der Finder des Scheines selbst auf seinen Anspruch auf Zahlung verzichtet.

12. Für die Lottogewinste haftet die Lotto-unternehmung durch drei Monate, von dem Tage der Ziehung bis zum Einlangen des Scheines beim Lottoamte gerechnet. Nach Verlauf dieses Termines sind alle aus was immer für einer Ursache unbehoben gebliebenen Gewinste für die Lottounternehmung verfallen und die Einlagsscheine ungiltig. Lottoziehungen finden statt in: Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz, Triest, Lemberg, Innsbruck, Bozen und Trient.

Erklärung der Zahlen-Lotterie.

Die k. k. Zahlen-Lotterie besteht aus **90** Zahlen von der Zahl 1 bis 90, aus welchen bei einer jeden Ziehung fünf Zahlen gehoben werden, wodurch

5 verschiedene unbestimmte Auszüge (Extrakte),

5 verschiedene bestimmte Auszüge (Nominate),

10 verschiedene Amben, und

10 „ Ternen entstehen.

Die Wahl der Zahlen, deren Anzahl für einen jeden einzelnen Spielsatz und die Geldeinlage, welche jedoch niemals unter 10 Heller betragen darf, ist willkürlich. Die durch das Allerhöchste Lottopatent vom 13. März 1813 zugesicherte Erwiderung des Einsatzes im Falle des Gewinstes bleibt aufrecht und auch in der österreichischen Währung unverändert, wie folgt:

bei dem Ternen-Spiele (in 3 Zahlen) wird der Einsatz 4800mal als Gewinst,

bei dem Amben-Spiele (in 2 Zahlen) wird der Einsatz 240mal,

bei dem bestimmten Ruf- (Nominat-) Spiele wird der Einsatz 67mal, und

bei dem einfachen unbestimmten Ruf- (Extrakt-) Spiele wird der Einsatz im Gewinstfalle 14mal hinausbezahlt.

Bei einzelnen Spielsätzen auf alle vorgedachten Spielarten muß sich nicht bloß auf die zur Erreichung eines Gewinnes erforderliche Anzahl von Nummern beschränkt, sondern diese können — um die Hoffnung zu vervielfältigen — nach Gefallen vermehrt werden.

Adressen-Verzeichnis

der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibenden in Marburg.

(Nach den Verzeichnissen der Genossenschaften bis September 1909.)

Auf die Inserate der mit * bezeichneten Adressen wird besonders aufmerksam gemacht.

Ämter und Zivil-Behörden.

Bahnhof-Postamt, Südbahnhof.
Bezirkshauptmannschaft.
Bezirksgericht Marburg, im Kreisgerichtsgebäude.
Bezirksvertretung. Obmann Dr. Schmiderer.
Bezirksschulrat Umgebung Marburg.
Eich-Amt.
Finanz-Bezirksdirektion für Untersteiermark.
Hauptsteuer-Amt.
Hauptzollamt, Tegetthoffstraße 64.
Haupt-Post-, Telegraphen- und Telephonamt, Domplatz. Oberpostverwalter Tschech.
Kreisgericht.
Präsident Ludwig Perko.
Postamt III St. Magdalena, Franz Josefstraße.
Stadt-Amt der Gemeinde als politische Behörde.
Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer.
Stadtschulrat. Vorsitzender: Dr. Joh. Schmiderer.
Steuer-Ober-Inspektorat.
Schulausschuß der gewerbl. Fortbildungsschule.
Vorsitzender: Dr. Joh. Schmiderer.
K. k. Männer-Strafanstalt.
Oberdirektor Ignaz Reisel.

K. u. k. Militär.

Husaren-Regiment Nr. 16, Stab und 1 Eskadron.
Kavallerie-Brigade-Kommando.
Ergänzungsbez.-Kommando des 47. Inf.-Reg.
Ein Bataillon desselben Regiments.
Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 26.
Kadre-Kommando des 5. Dragoner-Reg.
Dragoner-Regiment Nr. 5, 1 Eskadron.
Feldhaubitzregiment Nr. 3.
Gendarmerie-Abteilungs-Kommando und Posten Marburg.
Militär-Verpflegs-Magazin. Truppen-Spital.
K. u. k. Infanterie-Kadettenschule.

Schulen.

Staats-Obergymnasium.
Direktor Głowacki Julius.
Staats-Oberrealschule. Dir. Rob. Bittner.
K. k. Lehrerbildungs-Anstalt.
Direktor Schreiner Heinrich.
Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt und Mädchen-Volksschule III am Tappeinerplatz.
Direktor Frisch Franz.
Landes-Obst- und Weinbauschule.
Direktor Zweifler Franz.
Kaufmännische Fortbildungsschule. Leiter der Schule: Sedlatschek Alois, Oberlehrer.
Volksschule I und Bürgerschule für Knaben.
Direktor Philippek Viktor.
Volksschule I und Bürgerschule für Mädchen.
Direktor Riedler Josef.
Volksschule II für Knaben am Domplatz.
Leiter Oberlehrer Karl Schmidl.
Volksschule III für Knaben in St. Magdalena.
Leiter Oberlehrer Viktor Schetina.
Volksschule IV für Knaben am kleinen Exerzierplatz.
Leiter Oberlehrer Sedlatschek Alois.
Volksschule II für Mädchen in St. Magdalena.
Leiterin Oberlehrerin Hödl Anna.
Kolonieschule der Südbahn-Gesellschaft.
Leiter Sorschag Jakob.
Kaiser Franz Josef-Knabenhort.
Leiter Engelhart Ernst, Lehrer, Schmidergasse.
Privat-Volksschule der Schulschwestern und Privat-Lehrerinnenbildungs-Anstalt.
Städtischer Kindergarten I. Leiterin Leidl Johanna.
Städtischer Kindergarten II in Melling.
Leiterin Emma Scheuch.
Städtischer Kindergarten III in Magdalena.
Leiterin Rößler Emma.
Städtischer Kindergarten IV, Elisabethstraße.
Leiterin Ruperta Simonitsch.
Deutsches Töchterheim, Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen. Carnerigasse.
Leiterin Adolfine Sieberer.
Kinder-Asyl der Südbahn-Gesellschaft.
Gewerbliche Fortbildungsschule.
Konzessionierte Musik- und Gesangschule des philh. Vereines. Direktor Alfred Klietmann.

Privat-Unterricht.

Französisch: Dr. Josef Förster, Parkstraße.
Französisch: Franzi Oehm, Fabriksgasse 13.
Französisch: Madame Hofacher, Burggasse 5.
Französisch: B. Schmid, Gerichtshofg. 26.
Englisch: Rhoda Bluett, Bismarckstr. 14.
Französisch und Englisch: Ilka Markl, Kaiserstr. 18.
Französisch, Englisch und Italienisch: Helene Kühner, Kaiserstraße 4.
Berlitz-Schule (Italienisch), Franz Šijanec, k. k. Übungslehrer.
Slovenisch: Othmar Herbst, Parkstraße.
Privat-Musikschule des Johann Gröger, Wilden-rainergasse 14.
Berta Volckmar, staatl. geprüfte Musiklehrerin Schillerstraße 10.
Marie Kokoschinegg, staatl. gepr. Klavierl., Reiserstr.
Sofie Sieber, staatlich geprüfte Klavierlehrerin, Ferdinandstraße 3.

Gesang und Klavier. Schillerstraße 16.
Klavierunterricht: Fanni Bodner, Schillerstr. 24.
Zitherunterricht: Anton Bäuerle, Bürgerstraße 4. Josef Omuletz, Herrengasse 12.
Handelskurse für Erwachsene (Oktober bis April), Lehrer E. Engelhart (Schmiderergasse 26) und Lehrer Franz Ruß (Ferdinandstraße 3).
Zeichen- und Malschule Plevtschak, Badgasse 11 und Fabriksgasse Nr. 12.
Zeichen- u. Malschule der Emilie Becker, Bismarckstraße 14.
Unterricht in Buchhaltung, Korrespondenz usw.: Schillerstraße 12, 2. Stock.
Stenographie: Lehrer Kowatsch, Schillerstraße 6.
Maschinschreiben: Lehrer Ernst Engelhart, Schmiderergasse 26.
Kunststickerei und Spitzenarbeiten: Eugenie Hoffer, Postgasse 8.

Vereine und Anstalten.

Athletik-Sportklub.
Allgem. Krankenhaus.
Allg. steierm. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungskasse, Filiale Marburg.
Allg. Verband d. Südbahn-Bedienst. in Marburg.
Allg. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg.
Arbeiter-Gesangverein „Frohsinn".
Ärztlicher Bezirksverein.
Aushilfskasse-Verein. Direktor: Leeb Josef.
Baugenossenschaft, I. Märburger.
Bautechniker-Verein.
Bicycle-Klub.
Bioskop, Hotel „Stadt Wien".
Cäcilien-Verein für die Diözese Lavant.
Christlicher Frauenbund für Untersteiermark.
Deutscher Handwerkerverein.
Deutscher Lehrerverein in Marburg.
Deutscher Lehrerverein Umgebung Marburg.
Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.
Deutschvölkischer Gehilfenverein „Drauwacht".
Deutschvölkischer Turn-Verein „Jahn".
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Ortsgruppe Marburg.
Deutsch-evangel. Gesangverein in Marburg.
Deutscher Sprachverein (Zweig Marburg des allg. deutschen Sprachvereines.) Vorstand: kais. Rat Dr. Artur Mally.
Erster steierm. Milchkontrollverein. (Obmann Alfred R. v. Roßmanit.)
Evangelischer Frauenverein.
Filiale der Öst.-ung. Bank, Tegetthoffstraße. Vorstand: Ferdinand Kummer.
*Filiale der k. k. priv. Steiermärkische Eskompte-Bank in Graz, Hauptplatz.
Filiale der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft.
Filiale Marburg und Umgebung des steierm. Bienenzuchtvereines.
Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule.
Freiwillige Feuerwehr.
Gas-Anstalt, Gaswerkgasse.
Geselligkeitsverein „D' Unterlandler z' Marburg".
Holzhändlerverband, südösterr.
Katholischer Arbeiter-Verein.
Katholischer Frauen-Verein.
Katholischer Gesellen-Verein.
Katholischer Meisterverein.
Katholischer Preß-Verein.
Kameradschafts-Verband für Südbahn-Bedienstete.
Kaufmännischer Gesangverein.
Kellereigenossenschaft Marburg.
Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Verein.
Kredit- u. Sparverein für Marburg und Umgebung.
Lagerhäuser in Marburg der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte-Bank in Graz.
Landwirtschaftl.-chemische Landes-Versuchsstation. Urbanigasse. Vorstand Schmid Edmund.
Lebensmittel-Magazin Marburg der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft. Leiter: Bibus Theodor.
*Leichenbestattungs-Anstalt, II. steiermärkische, Frau Elise Wolf, Tegetthoffstraße, Blumengasse.
Marburger Ankündigungsanstalt, Postgasse 4.
*Marburger Escomptebank, Tegetthoffstr. 11.
Marburger Gewerbe-Verein.
Marburger Holzindustrie.
Marburger Männergesang-Verein.
I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich".
Militär-Veteranen-Verein, zweiter, nichtuniform.
*Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63.
Marburger Philharmonischer Verein.
Marburger Trabrenn-Verein.
Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß".
Marburger Radfahrer-Klub.
Marburger Schützen-Verein.
Marburger Stadtverschönerungs-Verein.
Marburger Stadtverschönerungs-Verein „Magdalenen-Vorstadt".
Marburger Sportverein.
Marburger Turnverein.
Museum, Elisabethstraße 16.
Museumverein.
Musikkapelle der Südbahn-Werkstätten; Kapellmeister: Max Schönherr.
Musikrunde der Lehrer, Post- u. Bahnbeamten.
Obstverwertungs-Genossenschaft.
Öffentliches Krankenhaus.
Öffentliche Wage, Magdalenenvorstadt.
Ortsgruppe Marburg, Frauen- und Mädchen-, des Deutschen Schulvereines.
Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des Deutschen Schulvereines für Herren.
Ortsgruppe des Deutsch-evang. Bundes für die Ostmark.
Ortsgruppe Marburg und Umgebung des Vereines „Südmark". Diese Ortsgruppe erhält hier eine Studentenküche für deutsche Mittelschüler und eine Lehrlings-Vermittlungsstelle für deutsche Meister.
Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmark" für Frauen und Mädchen, mit einer Herberge für deutsche Dienstmädchen.
Ortsgruppe Marburg des steierm. Privatbeamten-Landes-Verbandes.
Ortsgruppe Marburg des steiermärk. Arbeiter-Radfahrer-Bundes.

Ortsgruppe Marburg des k. k. Postbeamtenvereines.
Ortsgruppe Marburg des Maschinistenbundes.
Ortsgruppe Marburg des Touristenvereines „Die Naturfreunde".
Ortsgruppe des Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs.
Ortsverein der Musiker in Marburg.
Österr. Eisenbahn-Beamten-Verein. Ortsgruppe.
Panorama International, Martinzhof.
Pfandleih-Anstalt, Herrengasse 46.
Priester-Verein der Lavanter Diözese.
Rohstoffverein der Schuhmacher. Bürgerstraße 8.
Reichsverband „Anker", Ortsgruppe Marburg.
Reichsverband deutscher Eisenbahner. Ortsgruppe Marburg.
Schlachthof städt. Verw.: Amtstierarzt A. Kern.
Schützengesellschaft „Schwarze Kugel".
Sektion Marburg des D. u. Ö. Alpen-Vereines.
*Sparkasse der Gemeinde Marburg. Direktor: J. D. Bancalari.
Spar- und Darlehenskassenverein für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg.
Spar- und Vorschuß-Konsortium des l. allgem. Beamten-Vereines.
Spar- u. Vorschuß-Verein d. Arbeiter in Marburg.
Spar- u. Vorschußkasse der Südbahnbediensteten.
Städtische Heuwage, Sophienplatz.
Studentenheim, Deutsches, Goethestraße 6.
Südbahn-Liedertafel Marburg.
Theater- und Kasino-Verein.
Unterstützungs-Verein f. dürftige Gymnasialschüler.
Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge. Vorstand: Strafhaus-Oberdirektor J. Reisel.
Verein der Liebhaber-Photographen in Marburg.
Verein für Tierschutz und Tierzucht.
Verband deutscher Hochschüler in Marburg.
Verband der Genossenschaften in Marburg.
Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen f. Arbeiter u. Bedienstete d. Südbahn.
Verein der Hausbesitzer in Marburg und Umgebung. Kanzlei: Schillerstraße 8.
Verein der städt. Beamten.
Verein zur Unterst. dürftiger Schüler d. Volksscl.
Verein evang. Glaubensgenossen.
Verzehrungssteuer-Abfindungs-Verein.
Volksbücherei der „Südmark", Kärntnerstr. 2.
Verein „Volkswohl" für Marburg u. Umgebung.
Wach- und Schließanstalt, Bismarckstraße 16.
Wasserwerk, städt., Triesterstraße.
Wirtschafts-Verband Marburg.
Zweigverein Marburg des patriot. Landes-Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Steiermark.

Genossenschaften.

Handels-Gremium. Kanzlei: Domplatz 3.
Genossenschaft der Anstreicher, Bildhauer, Maler, Lackierer und Vergolder.
Genossenschaft der Approvisionierungs-Gewerbe.
Genossenschaft der Bäcker.
Genossenschaft der Bau-Gewerbe.
Genossenschaft d. Dienstmänner ‚Union', II. steierm. r. G. m. b. H., Affichierungs-Anstalt.
Genossenschaft der Fiaker und Lohnfuhrwerker.
Genossenschaft der Fleischer und Fleischselcher.
Genossenschaft der Friseure und Raseure.
Genossenschaft der Gastwirte.
Genossenschaft der Greisler.
Genossenschaft der Herren- u. Damenkleidermacher, Modistinnen, Handschuh-, Schirm- u. Deckenmacher.
Genossenschaft der Metallarbeiter.
Genossenschaft der Schuhmacher.
Genossenschaft d. Tischler, Drechsler u. Orgelbauer.
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.
Station Marburg, Kärntnerbahnhof.
Südbahn-Werkstätten. Werkstätten-Chef: C. Walenta, Ober-Inspektor.
Heizhaus. Heizhaus-Chef: v. Formacher.

Advokaten.

Dr. Faleschini Karl, Mariengasse.
Dr. Feldbacher Julius, Tegetthoffstraße.
Dr. Glaser Ivan, Tegetthoffstraße.
Dr. Haas Heinrich, Gerichtshofgasse.
Dr. Krenn Franz, Tegetthoffstraße.
Dr. Lorber Heinrich, Burggasse.
Dr. Mravlag Ernst, Mariengasse.
Dr. Orosel Oskar, Gerichtshofgasse.
Dr. Pipus F., Tegetthoffstraße.
Dr. Possek Josef, Gerichtshofgasse.
Dr. Rosina Franz, Tegetthoffstraße.
Dr. Sernec Vladimir, Postgasse.
Dr. Tschebull Karl, Gerichtshofgasse.

Notare.

Dr. Firbas Franz, Viktringhofgasse.
Dr. Hanß Karl, Tegetthoffstraße 14.

Ärzte.

Dr. H. Albinger, Zahnarzt, Goethegasse 2.
Dr. Th. Bergmann, Reiserstraße.
Dr. Chandras Leonidas, Josefgasse.
Dr. Flick Karl, Kärntnerstr.
Dr. Frank Robert, Goethegasse, Martinzhof.
Dr. Grögl Raimund, Domgasse.
Dr. Grubitsch Hans, Tegetthoffstraße.
Dr. Ipavic Karl, Tegetthoffstraße.
Dr. Kac V., Zahnarzt, Tegetthoffstraße.
Dr. Kartin Emil, Schillerstraße.
Dr. J. Kemény, Kokoschineggallee 150.
Dr. Kornfeld Franz, Tegetthoffstraße.
Dr. Krauß Hermann, Herrengasse.
Dr. Lambrinos Konstantin, Zahnarzt, Herrengasse.
Dr. Leonhard A., k. k. Oberbezirksarzt, Tgtthffstr.
Dr. Leonhard A. jun., Stadtarzt, Tegetthoffstr.
Dr. v. Lichem, Pfarrhofgasse.
Dr. Masciger Johann, Hauptplatz.
Dr. Mally Arthur, Domplatz.
Dr. Neuwirth Max, Herrengasse 46.
Dr. Rak Amand, Postgasse.
Dr. Schimm Johann, Zahnarzt, Strafhausarzt.
Dr. Terč Philipp, Viktringhofgasse.

Dr. Thalmann Karl, chirurgische u. zahnärztliche Ordination, Kaiserstraße.
Dr. Johann Turšič, Domgasse 5.
Urbaczek Josef, Kommunalarzt, Burggasse.
Dr. Urbaczek Josef jun., Domplatz.
Dr. Wiesinger Ed., Zahnarzt, Herrengasse.
Kern Alois, Schlachthofdirektor, Amts-Tierarzt, Schlachthaus.
Fischer Adolf, k. k. Bezirkstierarzt.

Hebammen.

Belle Marie, Kärntnerstraße.
Dolenc Franziska, Hauptplatz
Fallent Friederike, Duchatschgasse
Graile Marie, Bergstraße.
Jakončič Marie, Kreuzhof.
Klug Katharina, Schillerstraße
Kothbauer Hermine, Allerheiligengasse.
Koß Johanna, Burggasse.
Madritz Amalie, Herrengasse.
Mally Josefa, Khislgasse.
Möhling Stanzi, Schillerstraße.
Oswald Maria, Werkstättenstraße.
Paynik Aloisia, Bergstraße.
Reja Maria, Tegetthoffstraße.
Schwamminger Rosa, Kolonie.
Skrober Franziska, Hugo Wolfgasse.
Spielvogel Berta, Mellingerstraße.
Spira Gisela, Viktringhofgasse.
Weiler Anastasia, Domplatz.
Wodoscheg Theresia, Burgplatz.
Zangger Josefine, Tegetthoffstraße.

Apotheker.

König's Apotheke „zur Mariahilf", Tegetthoffstr.
Prull Friedrich, Stadt-Apotheke „zum k. k. Adler", Hauptplatz.
Savost V., Apotheke „zur hl. Magdalena", Franz Josefstraße 1.
Taborsky Eduard, „zum Mohren", Hauptplatz.

Zivil-Geometer.

Stiger Richard, Tegetthoffstraße.

Handel und Gewerbe.

Bäckereien.

Arbeiter-Bäckerei, Triesterstraße.
Berner Wilhelm, Kärntnerstraße 24.
Marie Böcher's Erben, Postgasse.
Duma Marie, Tegetthoffstraße 31.
Faul Friedrich, Kuchenbäcker, Flößergasse 5.
Klokocavnik Melchior, Mellingerstraße 14.
Kodritsch Anton, Unterrotweinerstraße 30.
Kottnig Jakob, Tegetthoffstraße 59.
Kotzbeck Julie, Magdalenen-Vorstadt, Triesterstr.
Max Kugler's Witwe, Draugasse 19.
Lorger Michael, Magdalenen-Vorstadt, Josefg.
Mulletz Heinrich, Unterrotweinerstraße
Martin Musek's Witwe, Kärntnerstraße 11.
Sommer Anton, Reitergasse.
Scherbaum Karl, Burgplatz 2.
Waupotič Franz, Tegetthoffstraße.
Karl Weinberger's Witwe, Mellingerstraße.
Witlaczil Wilhelm, Burgplatz 8.
August Zinky's Witwe, Magdalenenvorstadt.
Emerich Zinnauer's Witwe, Hauptplatz.

Bade-Anstalten.

Baronig Roman, Poberschstraße.
Gebrüder Deuzel (Dampfbad), Badgasse.
Städt. Bad, Uferstraße.
Kristian Jakob, Augasse.
Stern Johann, Augasse.

Besen-Erzeugung.

Lettig Pasqua, Triesterstraße.

Bildhauer und Vergolder.

Dohnalik Josef, Vergolder, Herrengasse.
Hois J., Bildhauer, Kärntnerstraße.
Rath Johann, Bildhauer, Allerheiligengasse.
Zoratti A., Vergolder, Schmiderergasse.
Löschnigg August, Holzbildhauer, Nagystraße.

Baugewerbe.

Baumeister.

Baltzer Adolf, Architekt, Kaiser Josefstraße 1.
Friedriger Fritz, Architekt, Volksgartenstraße 27.
Glaser Julius, Fabriksgasse 17.
Kiffmann Rudolf, Mellingerstr. 23.
Misera Hubert, Nagystraße 25.
Nasimbeni Ubald, Gartengasse 12.
Pascher Hans, Volksgartenstr. 25.

Maurermeister.

Kaschmann Anton, Reiserstraße 23.

Zimmermeister.

Kiffmann Karl, Mellingerstraße.
Nekrepp Josef, Mozartstr. auch Brunnenarbeiten.
Spes Johann, Windenauerstraße.

Steinmetzmeister.

Kociančič Karl, Schillerstraße 25.
Kranegger Alois, Reiserstraße 15.
Peyer Josef, beeid. Sachverständiger, Carnerigasse.

Brunnenmeister.

Kiffmann Karl, Mellingerstraße.
Schwarz Karl, Kaiserstraße.

Beton- u. Zementwaren-Erzeugung

Csaszar Joh., Kärntnerstraße.
*Pickel Karl, Volksgartenstraße.

Installateure für Wasserleitung, Gas usw.

Hikl Hugo, Urbanigasse 4.
Partl M., Brandisgasse.
Riha Alois, Nagystraße 11.
Wiedemann Friedrich, Theatergasse.

Schieferdecker.

Blum Rudolf & Sohn, Hilariusstraße.

Bier-Brauereien.

*Götz Thomas, Tegetthoffstraße.
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße.
Bierdepot Puntigam, Mühlgasse.

Buchbinder.

*Deutschmann E., Herrengasse.
Forstner Lorenz, Domplatz.
Koratschin Karl, Burggasse.
Nowak Felix, Herrengasse.
Sliuza E., Gerichtshofgasse.
Witzler Karl, Webergasse.
Zorićić Wladimir (Platzer), Herrengasse.

Buchdruckereien.

*Kralik Leopold, Herausg. der „Marburg. Zeitung" und des Kalenders „Deutscher Bote", Postgasse.
Mostböck und Komp., Gerichtshofgasse.
„St. Cyrillus" (Kath. Preß-Verein), Kärntnerstr.
Rabitsch Karl, auch Steindruckerei.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen.

Heinz Wilhelm, Herrengasse.
Höfer J. (Tischlers Nachf.), Schulgasse. Musikalien.
Scheidbach Karl, Herrengasse.

Büchsenmacher.

Čutić Josef, Burggasse.
Steinecker Ferdinand, Domgasse.

Bürstenbinder.

Fischbach Julius, Viktringhofgasse; Niederlage: Herrengasse.

Damenkleidermacher.

Perschak Franz, Burggasse.
Skala Josef, Reiserstraße.

Damenkleidermacherinnen.

Betz Josefa, Kärntnerstraße 34.
Bayer Käthe, Neugasse 2.
Celan Anna, Schmidplatz.
Czerny Rosa, Schillerstraße 6.
Dietinger Franziska, Burggasse 26.
Faschmann Antonie, Burggasse 5.
Folger Katharina, Kärnterstraße 19.
Fraß Elise, Parkstraße 18.
Hois Maria, Kärntnerstraße 17.
Jamscheg Aloisia, Etzelgasse 7.
Jartschitsch Marie, Freihausgasse 3.
Jerič Karoline, Volksgartenstraße 20.
Kapfer Apollonia, Tegetthoffstraße 58.
Keketz Josefine, Tegetthoffstraße 35.
Kleewein Paula, Bürgerstraße 2.
Klemsche M., Tegetthoffstraße 36.
Klug Helene, Mellingerstraße 30.
Koller Maria, Burggasse 22.
Koschell Josefine, Schulgasse 3.
Kossar Irene, Gerichtshofgasse 14.
Kothbauer Louise, Allerheiligengasse 15.
Kramberger Therese, Humboldtgasse 10.
Kroschl Therese, Viktringhofg. 18.
Leskovar Anna, Gerichtshofgasse.
Lupscha Fanni, Theatergasse 15.
Meklenschek Paula, Franz Josefstraße 8.
Meritschnig Klara, Schillerstraße 10.
Nerath Marie, Mühlgasse 13.
Nowak Marie, Franz Josefstraße 55.
Oschek Therese, Mellingerstraße 9.
Peer Antonie, Reiserstraße 26.
Pischeg Therese, Mozartstraße 22.
Polansky Maria, Herrengasse 25.
Posautz Maria, Frauengasse 17.
Pukl Anna, Tegetthoffstraße 12.
Ribitsch Mathilde, Tegetthoffstraße 64.
Roschker Antonie, Tegetthoffstraße 26.
Schmidinger Philomena, Tegetthoffstraße 6.
Schnideritsch Marie, Brunngasse 1.
Schönherr Regina, Burggasse.
Schullin Adele, Gerichtshofgasse 32.
Schweiger Sophie, Bergstraße 4.
Sinkowitsch Maria, Bahnhofstr. 3.
Skerbinz Rosa, Domgasse 1.
Skergeth Johanna, Puffgasse 17.
Smole Marie, Magdalenenstraße 19.
Sodin Therese, Pfarrhofgasse.
Stebich Anna, Draugasse 2.
Stroß Josefine, Nagystraße 8.
Tischler Amalie, Reiserstraße 8.
Toplak Therese, Herrengasse 17.
Trefalt Rosalia, Allerheiligengasse 13.
Tschech Johanna, Pobersch, Dammgasse.
Tscherpinko Juliane, Gaswerkstraße 9.
Tschitschek Rosa, Kärntnerstraße 34.
Turk Josefine, Bismarckstraße 16.
Urlepp Johanna, Kärntnerstr. 11.
Waidacher Martha, Kärntnerstr. 17.
Weixl Antonie, Burggasse 10.
Wesiak Marie, Domgasse 2.
Wohlmut Käthe, Perkostraße 8.
Wretzl Marie, Triesterstraße 22.
Zwirn Amalie, Kärntnerstraße 8.

Damen-Konfektion.

Hobacher Fanni, Herrengasse.
Hollicek Johann, Herrengasse.
Perschak Franz, Burggasse.
Polansky Niko, Herrengasse.

Dampfwäscherei.

Sparowitz Gustav, Kaiserstraße 14.

Deckenmacher.

Bubak Marie, Grabengasse.
Gödel Paula, Burggasse 24.
Schneider Marie, Viktringhofgasse.

Delikatessen und Südfrüchte.

Copetti Anton, Viktringhofgasse.
Crippa Julius, Burggasse 3.
Ford Charles, Tegetthoffstraße.
Gollesch Karl, Tegetthoffstraße.
Mares Hermine, Südfrüchte, Herrengasse.
Petrowitsch Hans, Franz Josefstraße.
Schwab Josef, Herrengasse 32.
Tschutschek Franz, Herrengasse.

Dienstvermittlungen.

Duller Adele, Tegetthoffstraße.
Janeschitz Auguste, Burggasse.
Kadlik Josef, Agentur, Burggasse.
Stamzar Josef, Schulgasse.
Toplak Therese, Herrengasse.

Drahtmatratzen-Erzeuger.

Gaiser Matthias, Tischlermeister, Viktringhofgasse.
*Makotter S., I. steir. Drahtbetteinsätze-Erzeugung, Möbel-, Bilder- u. Bettwarenhandlung, Kaiserstraße 2 und Burggasse 2.

Drechsler.

Blaschitz August, Draugasse.
Franz Kokoll's Witwe, Webergasse.
Korm Thomas, Schmiedplatz.
Kossi Franz, Burggasse.
Stauber Matthias, Postgasse.

Drogerie und Chemikalien.

*Wolf Karl, Herrengasse 17, auch en gros.
Wolfram Max, Herrengasse 33.

Eier- und Geflügelhändler.

Abt Wilhelm, Schaffnergasse 8.
Himmler Adolf, Blumengasse.
Löschnigg Anton, Triesterstraße.
Roy J. (Deutsch Th. Nachf.), Apothekergasse.
Scherrer S. (Robitsch's Nachfolg.), Triesterstraße.
Skrabl Antonie, Kärntnerstraße 92.

Eisen-Handlungen.

Andraschitz Hans, Kärntnerstraße.
Fontana Silvester, Tegetthoffstraße.
Frangesch Franz, Herrengasse (Pulververschleiß).
Kautschitsch Josef, Hauptplatz.
Kühar Vinzenz, Tegetthoffstraße.
Pachner's Nachfolger Szlepecz-Vinzetitsch, Postg.
Prstec Josef, Triesterstraße.

Eisen- und Metallgießerei.

Mellingerstraße 109.

Eskomptegeschäft.

Mayr Alois, Tegetthoffstraße.

Essig-Erzeugung.

Schmidl Felix, Kärntnerstraße.

Farbwaren.

Billerbeck Oskar, Herrengasse 29.
Kollar Franz, Tegetthoffstraße.
Sabukoschek Ludwig, Postgasse.

Färber.

Nedogg Michael, Mellingerstraße, Herrengasse.
*Zinthauer Ludwig, Freihausgasse (neuer Platz). Dampffärberei u. chem. Waschanstalt: Ledererg.

Faßbinder.

Hvaletz Josef, Tegetthoffstr.
Klicek Johann, Magdalenenvorstadt.
Koren Josef, Reiserstraße 6.
Kuhar Gabriel, Mellingerstraße 10.
Oeser Eduard, Weinbaugasse 33.
Pichler Raimund, Viktringhofgasse.
Schmidl Felix, Kärntnerstraße 18.
Sulzer Franz, Kaserngasse 7.
Zügner Johann, Schillerstraße 17.

Feilenhauer.

Kautner Franz, Tegetthoffstraße 26.

Fiaker.

Berlisk Alois, Mellingerstraße.
Dietinger Josef, Burg.
Krainz Franz, Kasinogasse.
Leeb Karl, Brunngasse, Omnibus.
Leber Johann, Gerichtshofgasse.
Leber Josef, Gerichtshofgasse.
Misleta Matthias, Blumengasse.
Nowakowski Anna, Edl. v., Reitergasse.
Nowakowski Eduard, R. v., Hilariusstraße.
Orlak's Franz Witwe, Viktringhofgasse.
Orner Johann, Kasinogasse.
Possel Franz, Kärntnerstraße.
Rath Rupert, Apothekergasse.
Reschmann Jakob, Kärntnerstraße.
Sparowitz Valentin, Elisabethstraße.
Speglitsch Georg, Viktringhofgasse.
Ternoscheg Barthl., Burggasse.
Vogler Franz, Magdalenenvorstadt.
Zettel Albert, Freihausgasse.
Zuran Jakob, Schillerstraße.
Zwetti Leopold, Herrengasse, Omnibus.

Lastenfuhrwerke.

Cesnik Franz, Kärntnerstraße.
Grach Maria, Kärntnerstraße.
Horwath Anna, Mellingerstraße.
Kalunder Peter, Kasinogasse.
Kocevar Karl, Kärntnerstraße.
Kronvogel Johann, Tegetthoffstr.
Lininger Johann, Volksgartenstr.
Marko Josef, Kärntnerstraße.
Mattel Konrad, Bancalarigasse.
Petrowitsch A., Kärntnerstraße.
Sprach Andreas, Kärntnerstraße.
Stipper Jakob, Mothergasse.
Temmerl Johann, Landwehrgasse.
Welle Franz, Mellingerstraße.
Wolf Friedrichs Witwe, Tegetthoffstraße.

Fleischer und Fleischselcher.

Achtig Albert, Postgasse.
Ballon Johann, Josefgasse.
Benczik Johann, Freihausgasse.
Eggenweiler Artur (auch Selcherei), Herrengasse.
Fritz Karl, Domplatz.
Hochnetz Franz, Franz Josefstraße.
Holzknecht Josef, Hauptplatz.
Kokol Josef, Kärtnerstraße.
Kirbisch Franz, Viktringhofgasse.
Leyrer Eduard, Selcherei, Schulgasse.
Leyrer Josef, Tegetthoffstraße.
Merkl Josef, Mühlgasse 1.
Nendl Johann, Triesterstraße 13, Hauptplatz.
Pergdolt Franz, Hauptplatz.

Polegeg Otto, Hauptplatz.
Rachle Kaspar, Tegetthoffstraße.
Reicher Johann, Hauptplatz.
Reismann Thomas, Schulgasse 2.
Reismann Friedrich, Hauptplatz.
Schifko Jakob, Hauptplatz.
Schrott Georg, Herrengasse 36.
Sellak Jakob, Burggasse.
Sellak Heinrich, Mellingerstraße 22.
Sollak Johann, Tegetthoffstraße 8.
Primus Stoßier's Witwe, Hauptplatz.
Strauß Jakob, Franz Josefstraße.
Strauß Karl, Franz Josefstraße.
Tratar Josef, Unterrotweinerstraße.
Tscherne Johann, Postgasse 8.
Tschernovschek Marie, Tegetthoffstraße.
Urschitz Anton, Hauptplatz.
Urschitz Franz, Hauptplatz.
Weitzl Friedr., Franz Josefstraße.
Georg Welle's Witwe, Hauptplatz.
Wögerer Hermann, Selcherei, Burggasse 9.
Wreßnig Peter, Triesterstraße 3.
Zokalj Franz, Mellingerstraße.
Koß Matth., Allerheiligengasse, Pferdeschlächter.
Käfer J., Kaserngasse, Pferdeschlächter.

Friseure und Raseure.

Aicher Michael, Herrengasse 27.
Baizer Emerich, Tegetthoffstraße.
Baizer Viktor, Postgasse.
Bergles Johann, Schulgasse.
Bien Raimund, Franz Josefstraße.
Brandstätter Jos., Magdalenenvorstadt, Triesterstr.
Dobei Friedrich, Mühlgasse.
*Dumler Louise, Schulgasse, Damenfriseurin.
Flieger Anton, Burggasse.
Holzer Johann, Domplatz.
Koller Josef, Franz Josefstraße.
*Kral Franz, Theaterfriseur, Herrengasse.
Kresl Ferdinand, Tegetthoffstraße.
Kurzmann Anton, Domgasse.
Logar Jakob, Franz Josefstr.
Maly Wilhelm, Tegetthoffstraße.
*Mayer Karl, Mellingerstraße.
Nerath Alois, Kärntnerstraße.
Novsak Josef, Franz Josefstraße.
Paul Karl, Tegetthoffstraße.
Radolitsch Johann, Mellingerstraße.
Reisp Adolf, Franz Josefstraße.
Reisp Marie, Hauptplatz.
Schaffer Grete, Damenfriseurin, Burggasse.
Serdinko Adolf, Triesterstraße.
Spannbauer Johann, Draugasse.
Stephan Ludwig, Herrengasse.
Stoinscheg Stef., Kärntnerstr.
Thomann Stefan, Tegetthoffstraße.
Ulčar Johann, Kärntnerstraße.
Weber Anton, Mellingerstraße.
Zahradnik Anton, Burgplatz.
Zenthner Johann, Draugasse.

Galanteriewaren-Handlungen.

*Martinz Josef, Herrengasse
Martinz Rembert, Herrengasse.
Pristernik Albin, Burggasse.
Turad H. J., Tegetthoffstr.
Spiegel Josef jun, Burggasse 5.

Gastwirte und Restaurationen.

Ballon J., Josefstraße.
Bernreiter Marie, Kaserngasse 5.
Brosch Marie, Mühlgasse.
Colnik Theresia, Herrengasse 26.
Dabringer Matthias, Lend.
Felber Marie, Draugasse.
Gorinp Fanni, Kärntnerstraße
Gsellmann Johann, Mellingerstraße.
Hetzl Heinrich, Kärntnerstraße.
Heinrich Joh., Südbahnhof-Restauration.
Hirschmann Ferd., Mellingerstraße.
Hofer, Triesterstraße.
Hoisl Marie, Tegetthoffstraße.
Jauk Friedrich, Flößergasse.
Jukret J., „Zur Stadt Graz", Rathausplatz.
Jeres August, Triesterstraße.
Jelouschek M., Franz Josefstraße.
Kascha Matthias, Franz Josefstraße.
Kager Fanni, Mellingerstraße.
Kaschel Michael, Triesterstraße.
Küttner Josef, Kasernplatz.
Lacheiner Alois, Franz Josefstraße.
Laufer Josef, Unter-Rothweinerstraße.
Lončarec Therese, Viktringhofgasse.
Löschnig Ferdinand, Franz Josefstraße.
Löschnigg Richard, Draugasse.
Maierseidl Johann, Triesterstraße.
Marik Theresia (Ockermüller), Mühlgasse.
Marko Josef, Kärntnerstraße.
Markus Johanna, Kärtnerstraße.
Martinez M., Kaserngasse.
Matzhold Andr., Domgasse.
Meden M., Tegetthoffstraße.
Misleta Matthias, Blumengasse.
Mislowitsch Theresia, Röckenzaungasse.
Modritsch Josef, Josefgasse.
Mrak Th., Franz Josefstraße.
Musger Josef, Kreuzhof.
Novschak Franz, Kärntnerstraße.
Pregl J., Allerheiligengasse.
Prelog Maria, Triesterstraße.
Pukl Franz, Triesterstraße.
Radi Viktor, Franz Josefstraße.
Radich Josef, Windenauerstraße.
Rapoz Josef, Triesterstraße
Riesmann Amalia, Triesterstraße.
Roiko J., Schillerstraße.
Roschanz Franz, „Gambrinushalle", Theaterg.
Schigart Josef, Viktringhofgasse.
Schinko Emmerich, Gerichtshofgasse.
Schneideritsch A., Kärntnerstraße.
Schneider's Witwe, Freihausgasse.
Schosteritsch' Witwe, Mühlgasse.
Serschön Fried., Bancalarigasse.
Skoff Josef, „zur gold. Birne", Franz Josefstr.
Spatzek Vinzenz, „Traube", Tegetthoffstraße.

Stauder, Schlachthofgastwirtschaft.
Strauß V., „Z. Stern", Kärntnerstr.
Szakovics Michael, Domgasse.
Tröstner Samuel, Götz Brauhaus, Tegetthoffstr.
Tschernovscheks Witwe, „Csarda", Tegetthoffstraße.
Übleis Amalia, Schmiedergasse.
Urschitz Anton, Hauptplatz.
Vogl Rosa, Poberscherstraße.
Walker Maria, Mellingerstraße.
Weinhauser Franz, Burgplatz.
Weiß Marie, Burgplatz.
Welley Josefine, Urbanigasse.
Werhonig Marie, Hauptplatz.
Westak Maria, Kärntnerstraße.
Woch Anton, Kärntnerstraße.
Wurzinger Matth., „zum gold. Löwen", Schmidpl.
Zink Vinzenz, Triesterstraße.
Zokaly Franz, Mellingerstraße.

Frühstückstuben:

Crippa J., Burggasse.
Ford Charles, Tegetthoffstraße
Tschutschek Franz, Herrengasse.

Gärtner.

Kleinschuster L., Gartengasse und Herrengasse.
Mydlil Johann, Elisabethstraße.
Blumenhandlung Postgasse.
Ogriseg Richard, Langergasse.
Weiler's Blumenhandlung, Herrengasse.

Geschirr-, Korb- und Holzwarenhandel.

Kosir Th., Hauptplatz.
Likavetz Marie, Hauptplatz.

Glaser, Glas- und Geschirrhandlungen.

Bernhard Franz & Sohn, Tegetthoffstraße.
Macher Max, Postgasse.
Manari Anton, Tegetthoffstraße.
Melzer Josef, Kärntnerstraße.
Wagrandl Ferd., Ecke der Post- u. Viktringhofg.
Wernig Johann, Magdl.-Vorstadt, Triesterstraße.

Glocken- und Metall-Gießerei.

Gebrüder Denzel, Badgasse.

Gold- und Silberarbeiter.

Detschko Matth., Burggasse.
Götz August, Herrengasse.
Karner Karl, Webergasse.
Kilian Franz, Schillerstraße.
Schnabl Jakob, Bergstraße.
Seiler Vinzenz, Herrengasse.

Gradler und Schuhoberteil-Erzeuger.

*Jartschitsch Karl, Freihausgasse. Schuhfabrik.
Zolgar Jakob, Viktringhofgasse.
*Rumesch Johann, Viktringhofgasse.
Waidacher Josef, Burggasse.

Gürtler, Silber- und Bronzearbeiter.

Kager Franz, Viktringhofgasse.
Tratnik Karl, Pfarrhofgasse.
Trutschl Josef, Burggasse.

Hafner.

Habianitsch Vinzenz, Perkostraße.
*Heritschko Paul, Freihausgasse.

Handels-Agenturen.

Baumeister Josef, Tegetthoffstraße 35.
Burndorfer Josef, Humboldtgasse.
Frohm Nestor, Reiserstraße.
Grandoschek Fritz, Wildenrainerstraße.
Hruza Michael, Bürgerstraße.
Hudovernik Al. (Reininghauser Bierdepot), Domg.
Hubatschek Emil, Bürgerstraße.
Lininger Al., Wielandgasse 8.
Mitzky Heinrich, Goethegasse.
*Rosner Josef, Ratengeschäft, Nagystraße.
Schmidt Karl, Carneristraße.
Schweitzer Anton, Schillerstraße 10.
Secher Moritz, Ratengeschäft, Herrengasse.
Sobota Jos. H., Gerichtshofgasse.
Urban Irene, Bismarckstraße 23.
Veritti Anton, Tegetthoffstraße 19.
Volckmar Hugo, Herrengasse 56.
Wegmann Josef, Handel mit patentierten Backöfen, Triesterstraße 71.
Wentzl Josef, Wielandgasse 14.
Zucker Josef, Säcke-Leihanstalt, Tegetthoffstraße.

Handschuhmacher und Bandagisten.

Podgorschek Fr., Burggasse 7.
Ulrich Hedwig, Herrengasse.

Herrenkleidermacher.

Arbeiter-Produktiv-Genossenschaft, Bergstraße 6.
Barlović Josef, Herrengasse.
Božič Ignatz, Tegetthoffstraße 16.
*Dereani T., Pfarrhofgasse 1.
Dinebir Franz, Mühlgasse 7.
Dolček Stefan, Postgasse 9.
Dvorschag Fritz, Kärntnerstraße.
Ehm Wenzel, Franz Josefstraße.
Folger Josef, Kärntnerstraße 19.
Fraß Josef, Kärntnerstraße.
Galle Anton, Josefgasse 13.
Glawitsch Matthias, Mühlgasse 6.
Grambus Karl, Hauptplatz 1.
Haas Franz, Kärntnerstraße 90.
Jessenko Franz, Viktringhofg. 18.
Juterschnig Jakob, Viktringhofgasse.
Kapun Alois, Josefgasse 3.
Karl Anton, Burggasse 11.
Korensky Franz, Tegetthoffstraße 24.
Koßar Anton, Domplatz 5.
Kunst Peter, Burggasse.
Ledineg Alex., Tegetthoffstraße 21.
Lepej Franz, Josefgasse 8.

Letonia Andreas, Schwarzgasse 5.
Lisenz Johann, Flößergasse.
Lorber Franz, Tegetthoffstraße.
Markoff Lazar, Postgasse 5.
Mayer Simon, Kärntnerstraße 102.
Mazuch Josef, Domgasse.
Mejatsch Peter, Domgasse 4.
Mikulec Georg, Mellingerstraße 57.
Mohr Anton, Kärntnerstraße 50.
Müller Emerich, Viktringhofg. 25.
Murschetz Franz, Hauptplatz 4.
Nekrepp Ignaz, Schwarzgasse.
Nerath Alois, Schmiderergasse 3, auch Putzerei.
Ornig Martin, Blumengasse.
Oswald Johann, Franz Josefstr. 18.
Pauko Matthias, Viktringhofgasse.
Podgorschegg Blasius, Nagystraße 14.
Richter Josef, Mellingerstraße.
Roiko Joh., Kärntnerstraße 81.
Schediwy Franz, Flößergasse 7.
Schischek Franz, Mellingerstraße 1.
Schrimpf Franz, Burggasse 15.
Schwarz Franz (Latzko), Schulgasse 5.
Sodin T., Pfarrhofgasse.
Soukal Josef, Burggasse.
Stiebler Anton, Gerichtshofgasse 2.
Stumberger Johann, Mellingerstraße 1.
Supanc Leopold, Kärntnerstraße 1.
Tkaletz Anton, Hauptplatz.
Weiß Peter, Mellingerstraße 1.
Wesiak Jakob, Schulgasse 4.
Wreßnig Robert, Tegetthoffstraße 28.
Zwirn Franz, Kärntnerstraße 8.
Zwerlin Franz, Tegetthoffstraße 30.

Herren-Konfektionsgeschäfte.

Ledineg Alex., Tegetthoffstraße 21.
Müller Emerich, Viktringhofgasse.
Srebre Paul, Tegetthoffstraße.
Starkel Alexander, Uniformierungsanstalt, Postg.

Holz- und Kohlen-Handlungen.

Eiletz Antonia, Burggasse 10.
Fließ Fortunat, Viktringhofgasse 16.
Fraß Bartholomäus, Kärntnerstraße 74.
Grill Franz, Hans Abt's Nachf., Rathausplatz 6.
Herschitz Ph., Mellingerstraße.
Hirschmann Ferdinand, Mellingerstraße 87.
Jutras Josef, Franz Josefstraße.
Kiffmann Josef, Mellingerstraße.
Kodritsch Stefan, Triesterstraße.
Koßi Johann, Kärntnerstraße 22.
Kovačič Johann, Mellingerstraße.
Lach Friedrich, Reitergasse.
Mayer Johann, Blumengasse 18.
Merkl, Mühlgasse 1.
Peheim Alois, Theatergasse 6.
Sammer Josefine, Kärntnerstr. 27.
Schimek Vinzenz, Tegetthoffstraße.
Smonik Jakob, Frauengasse 9.
Schönheit L., Tegetthoffstraße.
Straschill & Felber, Lendgasse 8.
Trutschl Peter, Kaiserstraße 4.
Weranitsch Marie, Kärntnerstraße 43.
Winter Elisabeth, Reisergasse.
Zacharija & Pertot, Mellingerstraße.

Hotels- und Einkehr-Gasthäuser.

Fuchs M., Hotel „Alte Bierquelle", Postgasse.
Jellek Karl, „Zum Lamm", Tegetthoffstraße.
Leeb Karl, Hotel „Mohr", Herrengasse.
Leyrer Josef, „Zur Südbahn", Tegetthoffstraße.
Neudl Johann, Triesterstraße 13.
Scherfler Josef, „Zum gold. Roß", Viktringhofg.
Skallak Hubert, Hotel „Meran", Tegetthoffstraße.
Spacek Vinzenz, „Zur Traube", Tegetthoffstraße.
Tscharre Peter, „Hotel schwarzer Adler", Burgplatz.
Wellebil Anton, „Sandwirt", Viktringhofg.
Wiesthaler Th., Hotel „Stadt Wien", Tegetthoffstr.
Wreßnigg Peter, „Zum Hirschen", Triesterstraße.
Zwetti Leopold, „Erzherzog Johann", Burggasse.

Hutmacher.

Bregar Johann, Herrengasse 16.
Hlustig Ludwig, Draugasse.
Leyrer Wilhelm, Herrengasse 22.

Hut- und Schuhwaren-Niederlagen.

Blasina Emma, Viktringhofgasse.
Fränkel Alfr., Wiener Schuhwaren.
Schram M., Herreng., Filiale Tegetthoffstraße.
Pirchan G., Münchengrätzer Schuhfabrikslager.

Kaffeehäuser.

Azzola F., Viktringhofgasse.
Fabian A., Rathausplatz.
Grund Ernst, Kärntnerstraße.
Günther Theresia, Viktringhofgasse.
Hummel Otto, Tegetthoffstraße.
Radl M., Josefgasse.
Rieder F., Tegetthoffstraße.
Rupnik Paul, Franz Josefstraße.
Rupprich Julius, Herrengasse.
Wagner Josef, „Meran", Tegetthoffstraße.

Kaminfeger.

Auer Franz, Kaserngasse.
Ertl Martin, Burg.
Gröger Wilhelm, Rathausplatz.
Juritschko J., Burggasse.
Ratzek Josef, Kärntnerstraße.
Wanek Wenzel, Allerheiligengasse.

Käse-Export-Geschäft.

Menis u. Scherbaum Ferd., Grabengasse.
Schamesberger Josef, Mellingerstraße.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt.

Hoynigg Isabella, Schillerstraße.
Volckmar Bertha, Herrengasse 56.

Kleider- und Wäsche-Handlungen.

Heumeyer M., Hauptplatz.
Koller Aloisia, Draugasse.

Ledineg Kreszenzia, Tegetthoffstraße 21.
Praprotnik A., Mellingerstraße.
Stiebler Antonie, Burggasse 9.
Toplak Therese, Herrengasse.
Tschede Josefine, Domgasse 1.
Tschiritsch Marie, Postgasse.

Korbflechter.

Antloga Josef, auch Siebmacher und Drahtflechter, Tegetthoffstraße.
Prach Andreas, Tegetthoffstraße.

Kunstblumen-Handlung.

Dolenz Johanna, Freihausgasse.
Büdefeldt Cäcilie, Herrengasse.

Kupferschmiede.

Hitzel Josef, Kärntnerstraße.
Glumac Demetrius, Kaserngasse.

Kürschner.

Gränitz Magdalena, Herrengasse.
Hollicek Johann, Herrengasse.

Landesprodukte.

Braun Therese, Kärntnerstraße.
Guldg Franz, Mellingerstraße.
Mayer Andreas, en gros, Viktringhofg.
Neumann Max, Burggasse.
Oehm Franz, Fabriksgasse.
Troger Christian, Burgplatz. Nur Felle.
Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.

Lebzelter.

Dufek Josef, Viktringhofgasse 7.
Gert Franz, Herrengasse 15.

Leder-Gerbereien und Handlungen.

Badl Wilh., Lager am Hauptplatz.
Berg Hermann, Fabrik, Lederergasse.
Gruber Johann, Draugasse.
Györek Nikolaus Nachf. (Stark jun.), Postgasse.
Halbärth Jg., Anton Badl's Nachf., Fabrik, Badgasse 21.
Hoffmann Hans, Tegetthoffstraße.
Koza Antonia, Lederverkauf, Tegetthoffstraße.
Nasko Alois, Viktringhofgasse.
Reisp M., Lederverkauf, Draugasse.
Rosenberg Josef, Lederhandlung, Burggasse 1.
Stark Hugo, Hauptplatz.

Lesezirkel und Zeitschriften-Leihanstalt.

Kienreich J. A., Carnerigasse.

Liqueur- und Branntwein-Erzeugung.

Albrecht & Strohbach, Herrengasse, Sofienplatz.
Friedau Franz, Kärntnerstraße.
Horwath Nik., Domgasse.
Krisper Matthias, Triesterstraße.
Lendler Georg, Kärntnerstraße.
Scherfler Josef, Viktringhofgasse.
Schmiderer, Kärntnerstraße.
Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
Tscheligi J., Hauptplatz.
Wruß Michael, Triesterstraße.

Maler, Anstreicher und Lackierer.

Divjak Franz, Pfarrhofgasse.
Holzinger Josef, Reiserstraße.
Horwath Johann, Kasinogasse.
Jäger Karl, Kaserngasse.
Interschnigg G., Pfarrhofgasse.
Klasitsch Josef, Kaiserstraße.
Kollar Franz, Tegetthoffstraße.
Lorber Johann, Viktringhofgasse.
Nonner Michael, Ferdinandstraße.
Pestitschek Josef, Neugasse.
Philipp Gustav, Schriftenmaler und Kalligraph, Viktringhofgasse.
Pösentheiner, Brandisgasse.
Sabukoschek Ludwig, Postgasse.
Sirotič Michael, Flößergasse.
Strohmayer Michael, Brandisgasse.
Ussar Liebmund, Franz Josefstraße.
Wergles Florian, Kärntnerstr.
Witzler's Söhne, Theatergasse.
Železny Franz, Schmidplatz.

Manufaktur-, Mode- u. Kurzwaren-Handlungen.

Barta Leopold (Blau), Herrengasse.
Gaiscneg Martin, Draugasse.
Grubitsch Johann, Tegetthoffstraße.
Kokoschinegg J., Tegetthoffstraße.
Lukesch Josef, Herrengasse.
Michelitsch Felix, Herrengasse.
*Pirchan Gustav, Herrengasse.
Pucher Johann, Herrengasse.
Rop Felix, Postgasse.
Schusteritsch Josef, Tegetthoffstraße, Herrengasse.
Sepec M. E., Burgplatz.
Soß Karl, Tegetthoffstraße.
Sostarič J. N., Hauptplatz.
Srebre Paul, Tegetthoffstraße.
Strohmayer Ant. J., Herrengasse.
Tautscher F. S., Herrengasse.
Ullaga Josef, Tegetthoffstraße.
Weßiag Adolf, Draugasse.
Worsche Karl (vorm. Grubitsch), Herrengasse.

Maschinstrickerei.

Blau Leopold, Herrengasse 5.
Dux Josefine, Tegetthoffstraße 24.
*Köllner Emilie, Herrengasse 7.
Wesiak Marie, Schulgasse 4.

Mechaniker, Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlagen und Fabriken.

Baron Valentin, Viktringhofgasse 23.
*Dadieu Moritz, Viktringhofgasse 22.
Heu Alois, Herrengasse 34.
Masten Johann, Sophienplatz.
*Neger Franz, Burggasse, elektrische Kraftübertragung.
Prosch Hermann, Rathausplatz.
Singer-Maschinen-Niederlage, Herrengasse 32.
Straßmayer Rudolf, Überfuhrstraße 7.

Messerschmiede.

Arthur Thalmanns Witwe, Hauptplatz.
Tomaschitsch Franz, Burggasse u. Kärntnerstraße

Metallgießereien.

Denzel Johann, Badgasse.
Jeschek Karl und Richard, Mellingerstraße.

Milch und Molkerei-Produkte.

Marburger Molkerei, Zentralstelle für hygienische Milchversorgung, Tegetthoffstraße 63.
Molkerei Friedr. Jauk, Flößergasse.
Niederlagen der Kötscher Molkerei: Hamerlinggasse, Domplatz, Herrengasse 36.

Möbel-Niederlagen.

Kregar Josef, Schulgasse.
Mandl Johann, Hauptplatz.
Makotter Serv., Burggasse.
Pleterschek Franz, Kärntnerstraße.
Produktivgenossenschaft der Tischlermeister, Burgplatz 3.
Rochl Alexander, Kärntnerstraße.
Srebre P., Tegetthoffstraße.
Turk Anton, Tegetthoffstraße.
Wesiak Karl, Neuer Hauptplatz

Modistinnen.

Dolenz Johanna, Freihausg. 3.
Geringer Kresz., Burggasse 34.
Glaninger Amalie, Herrengasse 16.
Hobacher Anna, Tegetthoffstraße 11.
Holliček Amalie, Herrengasse 24.
Klobasa Berta, Josefstraße 5.
Leyrer Rosa, Herrengasse 22.
Perschak Mitzi, Burggasse 3.
Sket Helene, Domplatz.
Witzler Elise (Polt), Herrengasse 40.

Mühlen.

Ludwig Franz & Söhne, Kriehuberstr.) Dampf-
Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.) mühlen.
Speß Johann, Windenauerstraße.

Musik-Instrumentenmacher.

Höfer Josef, Schulgasse 2.
Perz Franz, Burggasse.

Nagelschmied und Ringelschmied.

Rathey Franz, Poberscherstraße.
Frankl Ferdinand, Brunndorf.

Orgelbauer.

Brandl Josef, Schmiderergasse.
Hallecker Alois, Allerheiligengasse.
Koroschak Franz, Kärntnerstraße.

Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisiten.

Czadnik Friedrich, Domgasse 5.
Gaißer Rudolf, Burgplatz.
Heinz Wilhelm, Herrengasse 26.
Macher Katharina, Josefstraße.
Nowak Felix (Ferlinz Nachf.), Herrengasse 9.
Nowak Josefine, Hauptplatz.
Platzer Andreas, Herrengasse 3.
Pristernik Marie, Tegetthoffstraße 13.
Scheidbach Karl, Herrengasse. 28.
Weixl Wilhelm, Herrengasse.

Pfeifenschneider.

Kronawetter Josef, Tegetthoffstraße.

Photographen.

Atelier Makart, Burggasse 28.
Erben Franz, Franz Josefstraße.
*Kieser L. J., Schillerstraße 20.
Mayer Karl, Herrengasse 39.
Plevtschak, Atelier „Athenaia", Badgasse 11.
Prader Hans, Burggasse 16.
Wagner J. R., Burggasse 4.

Präparateur.

Zawesky Franz, Schulgasse 4.

Realitäten-Verkehr.

Kadlik Josef, Burggasse 17.
Križek Karl, Burggasse 8.
Stamzar Josef, Schulgasse.

Regen- und Sonnenschirmmacher.

Hobacher Alois, Tegetthoffstr. 12, Herrengasse 14.
*Petrossi Franz, Draugasse 2.

Riemer und Sattler.

Egger Heinrich, Herrengasse.
Ferk Franz, Augasse.
Graschitsch Jakob, Magdalenen-Vorstadt.
Nowak Rudolf, Burgplatz
Pecharda Franz, (Kriwanek H.), Sofienplatz.
Sabukoschek J., Kärntnerstraße.
Wenitsch Franz, Viktringhofgasse.
Zechner Heinrich, Viktringhofgasse.

Schleiferei.

Fabiani Anton, Mellingerstraße.
Silvero Leonhard, Tegetthoffstraße.

Schleifsteinfabrik.

*Pickel Karl, Volksgartenstraße.
Swaty Franz, Triesterstraße.

Schlosser.

Baicer Alois, Mühlgasse.
Eylert Ernst, Puffgasse Ecke Schlachthofgasse, Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei.
Hitzl Karl, Weinbaugasse.
Jagoditsch Franz, Flößergasse.
Kerth Karl, Kärntnerstraße.
Kothbauer Franz, Freihausgasse.
Pirch Josef, Brunngasse.
Pirch Karl, Burggasse.
Polatschek Alois, Freihausgasse.
Riegler Alois, Flößergasse.
Schell Franz, Kärntnerstraße.
Sinkowitsch Karl, Puffgasse.
Sirak Johann, Poberscherstraße.

Schmiede.

Kores Alois, Poberscherstraße.
Kotzbeck Jakob, Kriehubergasse.
Lorbek Hermann, Krihuberstraße.
Novaček Johann, Lendgasse.
Onitsch Alois, Badgasse 6.
Peklar Alois, Badgasse.
Werhonig Franz, Burggasse.

Schuhmacher.

Aubitsch Karl, Triesterstraße.
Blasina Josef, Burgplatz.
Beranitsch J., Josefgasse.
Čech Johann, Franz Josefstraße.
Deutschmann Franz, Kasernengasse.
Dockl Franz, Triesterstraße.
Dornhofer Josef, Mellingerstraße.
Egger Johann, Burggasse.
Egger Gottfried, Domplatz.
Fabian Johann, Allerheiligengasse.
Feix Anton, Allerheiligengasse.
Frieder Stefan, Franz Josefstraße.
Fischer F. A., Schulgasse 5.
Grabrovec Matthics, Draugasse.
Golob Karl, Mühlgasse 8.
Görlich Wenzel, Schwarzgasse 6.
Greif Franz sen., Triesterstraße 13.
Greif Franz jun., Triesterstraße 15
Grobelschek's Witwe, Kärntnerstraße.
Gusel Leopold, Bergstraße 8.
Horwath Ludwig, Herrengasse 37.
Huber Johann, Franz Josefstraße.
Jaworski Albert, Kärntnerstraße.
Jugg Georg, Franz Josefstraße.
Jugg Kaspar, Schillerstraße 6.
Jurscha Matthias, Triesterstraße 5.
Juterschnig Anton, Burggasse.
Kohout Wilhelm, Perkostraße.
Koren Anton, Mühlgasse 7.
Koß Johann, Tappeinerplatz.
Krois August, Kasernplatz.
Krois Johann, Kärntnerstraße 67.
Kuchar Thomas, Josefgasse 25.
Lenartschitsch Vinzenz, Tegetthoffstraße 28.
Löschnig Karl, Kärntnerstraße 26.
Lustig Eduard, Kärntnerstraße 34.
Maly Kaspar, Kärntnerstraße.
Martschitsch Johann, Draugasse 8.
Matignaco Peter, Franz Josefstr.
Medwed Thomas, Allerheiligengasse.
Michelitsch Alois, Kärntnerstraße.
Muhr Johann, Franz Josefstraße.
Nerath Franz, Kärntnerstraße 8.
Nerath Friedrich, Kärntnerstr. 18.
Neubauer Franz, Mellingerstraße.
Neubauer Karl, Mellingerstraße 42.
Nowak Matthäus, Kärntnerstraße.
Padonik Ignaz, Hauptplatz.
Pachitsch Lorenz, Domplatz.
Pettek Franz, Schmiderergasse 5.
Pirsch Blasius, Josefigasse 8.
Pisanetz Anton, Windenauerstr. 1.
Plochl Franz, Bürgerstraße 8.
Pototschnig Johann, Mariengasse 10.
Rasborschek Val., Mellingerstr. 13.
Remler Florian, Bürgerstraße 3.
Robitsch Valentin, Flößergasse.
Roiko Johann, Schmidplatz 5.
Ruttnik Franz, Tegetthoffstraße 63.
Salamon Franz, Kärntnerstraße.
Salamon Johann, Bergstraße.
Schafhalter Matthias, Flößergasse.
Schalkovitsch Thomas, Fischerg. 9.
Schoral Josef, Kasernplatz 8.
Schreiner Anton, Triesterstraße.
Sidar Franz, Poberschstraße 1.
Sieber Ferd., Tegetthoffstr. 42.
Skrabe Johann, Mühlgasse 4.
Sornig Koloman, Freihausplatz.
Staneg Franz, Pfarrhofgasse.
Staudinger Rud., Viktringhofg. 10.
Stertilka Michael, Viktringhofg.
Stumberger Jos., Tegetthoffstr. 17.
Tadina Matthias, Fabriksgasse.
Tomanitsch Josef, Kärntnerstraße.
Trost Anton, Domgasse.
Wauchnig Josef, Viktringhofg. 19.
Weber Alois, Urbanigasse 30.
Weingerl Franz, Kärntnerstraße.
Wesensek Johann, Hauptplatz.
Wicher Josef, Josefgasse.
Widmeier Franz, Triesterstraße.
Woduschek Johann, Sophienplatz 1.
Wogrinetz Matthias, Burggasse 24.
Wouk Josef, Herrengasse 52.
Wresch Matthias, Tappeinerplatz.
Zagar Jakob, Viktringhofgasse.
Zentrich Stefan, Franz Josefstr.
Zollenstein Jakob, Burggasse 12.

Seifensieder.

Bros Karl, Hauptplatz, Fabrik Mothergasse.

Sessel-Erzeugung.

Lirzer Raimund, Augasse.

Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstraße.
Heller Franz, Herrengasse.

Sodawasser-Erzeugung.

Bender Florian, Triesterstraße.
Kampl C., Viktringhofgasse.
Schlesinger M., Mühlgasse.

Spezerei- und Gemischtwaren-Handlungen.

Andraschitz Hans, Kärntnerstraße.
Auer Ludwig, Kaiserstraße.
Berner Wilhelm, Kärntnerstraße.
Berdajs W., Burg.
Černovšek Maria, Werkstättenstr.
Dokl Juliana, Tegetthoffstraße.
Fabian Alois, Herrengasse.

Ferschitz Therese, Uferstraße.
Felber Friedrich, Draugasse.
Flecker Johann, Tegetthoffstraße.
Fontana Silvester jun., Tegetthoffstraße.
Frühauf Marie, Franz Josefstraße.
Frangesch Franz, Herrengasse.
Giegerl Franz, Kärntnerstraße.
Gottlich Therese, Kokoschineggstraße.
Gusel Leopold, Triesterstraße.
Haber Karl, Tegetthoffstraße.
Hartinger Ferdinand, Tegetthoffstr
Hofmeister Karl, Kärntnerstraße.
Holzer Hans, Triesterstraße.
Huber Franz, Tegetthoffstraße.
Jandl Johanna, Franz Josefstraße.
Jeres August, Triesterstraße.
Kaufmann F. (Lucardi), Triesterstr.-Draubrücke.
Kautschitsch Josef, Herrengasse.
Ketz Gottfried, Herrengasse.
Koroschetz L. H., Triesterstraße.
Koroschetz Marie, Eisenstraße.
Krottmayr Johann, Mellingerstraße.
Lednik Max, Franz Josefstraße.
Laufer Josef, Rothweinerstraße.
Lepej J., Nagystraße.
Lorber Hans, Herrengasse 36.
Lorber Johann, Herrengasse 56.
Leinschitz Franziska, Mellingerstraße.
Leschanz Leopold, Domplatz.
Letonja Josefa, Draugasse.
Martin Kathi, Goethestraße.
Mayer Andreas, en gros, Viktringhofgasse.
Meinl Julius, Tee, Kaffee, Kakao, Herrengasse.
Mikaewitsch Anton, Tegetthoffstraße.
Murko Vitus, Mellingerstraße.
Marchetto Alexander, Theatergasse.
Mydlil Alex., Herrengasse 46.
Obleschak F., Tegetthoffstraße.
Opelka Franz, Kärntnerstraße.
Pauko Luzia, Kärntnerstraße.
Pachner's Nachfg. Szlepecs & Vincetitsch, Postg.
Posch Hans, Kärntnerstraße.
Prates Karl, Gartengasse.
Prauchart Josef, Bancalarigasse.
Preschern Johann, Hauptplatz.
Prstec Josef, Triesterstraße.
Quandest Alois, Herrengasse.
Reichenberg Josef, Kärntnerstraße.
Rieser Julie, Kärntnerstraße.
Sagai Josef, Kärntnerstraße.
Schmidl Karl, Herrengasse.
Schneebacher Louise, Josefstraße.
Schniderisch Alois, Draugasse.
Schreiner Ottilie, Perkostraße.
Schumenjak Alois, Tegetthoffstraße.
Seidl M., Domplatz.
Semlitsch Heinrich, Schmiedplatz.
Senekowitsch Maria, Tegetthoffstraße.
Sirk Hans, Hauptplatz.
Sorko Franz, Schmidplatz.
Souvent Mina, Mühlgasse.
Sturm Anna, Viktringhofgasse.
Sucher Alois, Triesterstraße.
Taschler Anton, Fabriksgasse.
Tischler Ignaz, Tegetthoffstraße.
Travisan Franz, Franz Josefstraße.
Vertnik Amalie, Kärntnerstraße.
Vogl Rosa, Poberscherstraße.
Vratarič Stefan, Kärntnerstraße.
Walzl Josef, Draugasse.
Weber Alois, Urbanigasse.
Weigert Adolf, Tegetthoffstraße.
Weltzebach J., Franz Josefstraße.
Wersela Felix, Mühlgasse.
Worschitz Franz, Urbanigasse.
Zahradnik Julie, Perkostraße.
Ziegler Matthias, Hauptplatz.
Zoppoth Elisabeth, Kärntnerstraße.

Spezialitäten-Geschäft.

Faisz Marie, Herrengasse.
Spezialitätentrafik Burggasse.

Spediteure und Möbel-Transport.

Kiffmann Karl's Witwe, Burgplatz.
*Mally A. Nachfl., Mellingerstraße.

Spengler.

Blum Rudolf, Hilariusstraße.
Feßl Josef, Brunngasse 7.
*Horwath Franz, Tegetthoffstraße.
Jellek's A., Ww. Tegetthoffstraße.
Jurscha Felix, Triesterstraße 18.
Merkl Anton, Mühlgasse.
Partl Michael, Brandisgasse.
Riha Alois, Nagystraße 11.
Riha Alois jun., Nagystraße.
Riha Josef jun., Kärntnerstraße.
Wiedemann Friedrich, Theatergasse.

Tapezierer.

Bubak Ernst, Viktringhofgasse.
Bubak Josef, Schillerstraße.
Pack Johann, Kärntnerstraße 24.
Mandl Johann, Möbellager, Hauptplatz.
Sidar August, Tegetthoffstraße.
Wesiak Karl, Neuer Hauptplatz.
Wind Hugo, Tegetthoffstraße.
Zelenka Ernst, Herrengasse.

Teigwarenerzeugung.

Franz Ludwig, Mellingerstraße.

Tischler.

Benkitsch Nikolaus, Tegetthoffstraße.
Bobek Andreas, Triesterstraße.
Dörflinger Friedrich, Kaserngasse 8.
Drofenik Paul, Wiesengasse 2.
Dworschak Jakob, Urbanigasse 12.
Eins Valentin, Herrengasse.
Eisl Fr., Viktringhofg., Billard- u. Möbeltischler.
Eisl R., Viktringhofg., Billard- u. Möbeltischler.
Gaiser Johann, Gerichtshofgasse.
Gaiser Matthias, Viktringhofgasse.
Gottlich Michael, Kärntnerstraße.
Grilletz Michael, Rathausplatz.

Hoinik Matthias, Urbanigasse.
Hölzl Anton, Kärntnerstraße.
Imenschek Simon, Mühlgasse 11.
Klemenschek Andreas, Josefigasse 11.
Kolleritsch Josef, Franz Josefstraße.
Koren Max, Kärntnerstraße 41.
Kregar Josef, Burggasse.
Krieg Martin, Triesterstraße 11.
Lubi Matthias, Augasse 25.
Maicen Joh. Andreas, Viktringhofgasse 12.
Menhard Georg, Mellingerstraße 23.
Muhitsch Anton, Josefgasse 31.
Pichler Johann, Reiserstraße 3.
Pototschnig Ferdinand, Weinbaugasse 29.
Purgay Joh., Urbanigasse.
Rochel Alexander, Schmidplatz 3.
Roiko Alois, Kaiserstraße.
Schafferitsch Johann, Mühlgasse 11.
Senekowitsch Franz, Triesterstraße 28.
Toplak Anton, Reiserstraße 26.
Volčič Josef, Triesterstraße 11.
Wicher Anton, Heugasse 4.
Wunderlich Leopold, Schmidergasse 3.

Trödlereien.

Blaschitz Josefine, Burgplatz.
Heumeyer M., Hauptplatz.
Jorgo Agnes, Draugasse.
Koller A., Draugasse.
Stelle Kath., Burggasse.

Uhrmacher.

Dreu Andreas, Kaserngasse.
*Fehrenbach Th., Herrengasse. Filiale: Draugasse.
Ilger Alois, Viktringhofgasse.
Ilger Wilhelm, Postgasse.
Kiffmann Anton, Herreng. Filiale: Tegetthoffstr.
Mayer Josef, Tegetthoffstraße.
Punzengruber Ferd., Mühlgasse.
Reicher Martin, Wiesengasse.
Sulz Georg, Tegetthoffstraße.
Wappers Witwe, Domgasse.

Wagner.

Borstner Ferdinand, Theatergasse.
Pergler Franz, Badgasse.
Pergler Franz jun., Wagenfabrik, Mühlgasse.
Egger Franz, Kärntnerstraße.
Fraß Franz, Tegetthoffstraße.

Wäsche- und Feinputzerei.

Bresnik Anna, Tegetthoffstraße 42.
Ebner Marie, Mellingerstraße 45.
Heller Elisabeth, Fischergasse 4
Kratzer Louise, Allerheiligengasse 22.
Nudl Alois, Berggasse 11.
Peklar Marie, Mariengasse 10.
Perko Maria, Franz Josefstraße 18.
Schmigotz Elise, Domplatz 11.
Schuntner Johanna, Flößergasse 7.
Spanbauer Maria, Kärntnerstraße 34.
Sparovetz Guido, Dampfwäscherei, Kaiserstraße.
Tscheppe Rosa, Landwehrgasse 20.
Wittek Fanni, Domgasse 4.
Zelzer Johanna, Herrengasse 40.

Wäsche-Erzeugung, Stickerei u. Vordruckerei.

Burghardt Emma, Burggasse 5.
Havliček Franz, Wäsche-Fabrik, Tegetthoffstr. 77.
Klemensberger Johanna, Bürgerstraße.
Koren Rosalia, Schwarzgasse.
Petteg Andreas, Wäsche-Erzeuger, Kärntnerstr. 8.
Pirchan Karl und Franz, Wäscheerzeug., Herreng.
Plotsch Katharina, Mellingerstraße 50.
Rasborscheg Josefa, Tegetthoffstraße.
Sawerschnig Marie, Kärntnerstraße.
Sagai Marie, Herrengasse 33.
Tschech Agnes, Allerheiligengasse 24.
Vadnou Antonie (Hriber), Schulgasse.
Waupotič Josefa, Burggasse 16.
Weingerl Josefine, Kärntnerstraße 13.
Zagar Rosa, Viktringhofgasse.

Weinhandlungen.

Badl Anton, Vordernberg.
*Brundula Hermann, Viktringhofgasse 23.
Cvitanic Angela, Burggasse.
Eiletz Antonia, Burggasse.
Hausmaninger Kaspar, Tegetthoffstraße.
Küster Ferdinand's Erben, Mellingerstraße.
Lorber Marietta, Tegetthoffstraße.
Meierseidl Josef, Triesterstraße.
Nedelko Johann, Mellingerstraße.
Peßl Karl, Leitersberg, nächst dem Südbahnhofe.
Pfrimer J. & R., Tegetthoffstraße 45.
Pugel & Roßmann, Sofienplatz 3.
Stauder Josef, Kärntnerstraße.
Staudinger Friedrich, Wielandgasse 6.
Thurn Georg, Reiserstraße 6.
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße 2.

Wichserzeugnn.

Hauke Marie, Viktringhofgasse.
Richter Paul, Blumengasse.

Zeugschmied.

Schnider Franz, Poberscherstraße.

Zuckerbäcker.

Amon Alois, Burggasse 5.
Illich Emanuel, Herrengasse 38.
*Pelikan Johann, Herrengasse und Burgplatz.
Pessek Rupert, Tegetthoffstraße 44.
Ramor Franz, Herrengasse 24.
Tomoff Gregor, Burggasse 6.

Ziegeleien.

Derwuschek Franz, Leitersberg.
H. Schmid und Ch. Speidel, Melling.
„Styria", Melling (Basch).

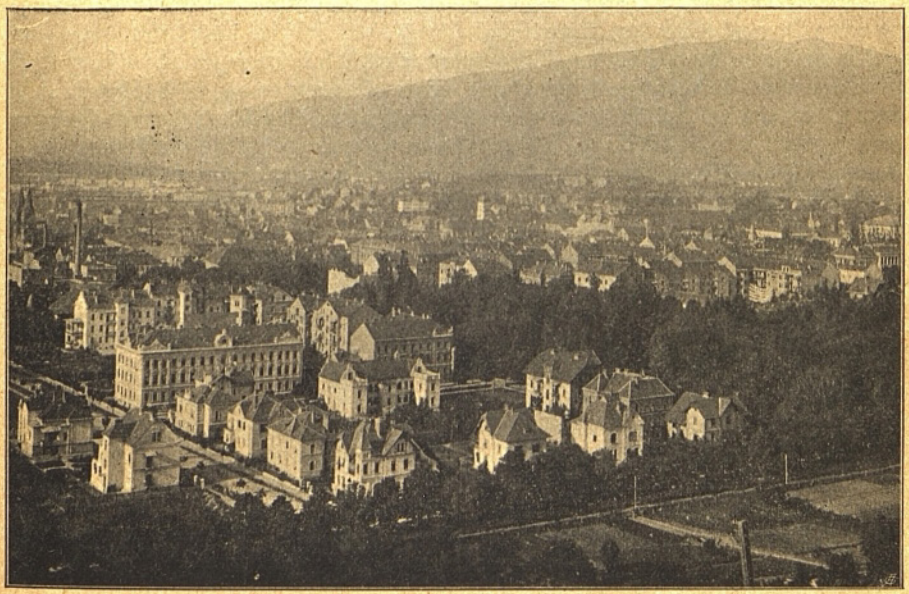
Zimmerputzer.

Resch Johann, Schillerstraße.

Deutsches Töchterheim und Haushaltungsschule in Marburg.

Jubelfeier des 25jährigen Bestandes.

Am 11. Juli 1909 vormittags hielt die mit dem Deutschen Töchterheim verbundene Haushaltungs- und Fortbildungsschule in Marburg anläßlich des Schulschlusses im eigenen prächtigen und ausgedehnten Anstaltsgebäude (Carneristraße 6) die Feier



ihres 25jährigen Bestandes ab, die mit der Eröffnung einer Handarbeiten- und Kochausstellung verbunden war. Zur Feier hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden, unter dem die Damenwelt begreiflicherweise die Mehrheit hatte.

Die Vorsteherin des Aufsichtsrates Frau Kornelie Perko, Oberingenieursgattin, begrüßte die erschienenen Festgäste, insbesondere den Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer und die Herren Gemeinderäte, den in Vertretung der k. k. Statthalterei erschienenen Grafen Attems, den Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Herrn Wastian, den Vertreter der Grazer Handels- und Gewerbekammer Herrn Karl Pfrimer, die Vertreter aller jener Körperschaften und Vereine, die zur Erhaltung der Schule beitragen. In einer wirkungsvollen Rede führte die verdienstvolle Vorsteherin sodann folgendes aus:

„Der diesjährige Schulschluß hat eine besondere Bedeutung, da er das 25jährige Bestehen der Haushaltungsschule feiert. Gestatten Sie daher, daß ich das Entstehen und die Entwicklung der Anstalt

bis auf den heutigen Tag in gedrängter Form wiedergebe: Die Entstehung der Haushaltungsschule ist dem hiesigen Lehrerverein zu danken, welcher im Jahre 1883 in einer Denkschrift die Notwendigkeit der Errichtung einer Mädchen-Fortbildungsschule gegenüber dem Stadtschulrate zum Ausdruck brachte und damit die damalige Lehrerin, Frl. Katharina Jalas, zu einem Aufruf in der „Marburger Zeitung" veranlaßte. Dieser Aufruf und die von einem Gründungsausschusse eingeleitete Sammlung hatte einen derartigen Erfolg, daß bereits im Oktober 1884, dank der Unterstützung der Gemeinde, des Stadtschulrates und der unentgeltlichen Lehrkräfte, im Saale der jetzigen Knaben-Volks- und Bürgerschule eine Haushaltungsschule mit Frl. K. Jalas als Leiterin feierlich eröffnet werden konnte. Dem ersten Damenkuratorium dieser Anstalt gehörten an: Frau Anna Duchatsch, Bürgermeistersgattin, als Vorsteherin, Fran Emilie Maurus, welche als Schriftführerin in hervorragendem Maße die Anstalt förderte und Frau Leopoldine Jäger als Kassaverwalterin. Die Schule wurde im ersten Jahre von 50 Mädchen besucht, welche, zumeist arm, fast kein Schulgeld entrichteten, so daß die Anstalt größtenteils von Wohltätigkeitsspenden erhalten werden mußte. Die Auslagen konnten daher schwer bestritten werden. Man gelangte in finanzielle Schwierigkeiten, welche durch die im Jahre 1889 von der Vorsteherin Frau Fanni Mally und deren Stellvertreterin Frau Aug. Kalus erwirkten dauernden Beiträge verschiedener Körperschaften und Erhöhung des Beitrages der Stadtgemeinde beseitigt wurden. Eine im Jahre 1888 geschaffene Neuorganisation der Geschäftsordnung ermöglichte mit Genehmigung des Herrn Bürgermeisters Alex. Nagy, den Stadtschulratssekretär Herrn Hans Steiner als Schriftführer zu gewinnen und auf diese Weise der Schule eine sachgemäße Führung zu sichern, welche für die weitere Entwicklung unserer Anstalt von weitestgehender Bedeutung gewesen ist. Herr Sekretär Steiner wirkt seither, also mehr als 20 Jahre, im Aufsichtsrate der Anstalt und sei ihm an dieser Stelle für seine großen Verdienste um dieselbe der herzlichste Dank ausgesprochen. Schon im Jahre 1891, zu der Zeit als die Haushaltungskunde als obligater Gegenstand erklärt wurde, war die Schule auf eine Stufe gelangt, welche volle Anerkennung des k. k. Landesschulrates fand. Wiederholt vom Stadtschulrat belobt, nahm die Haushaltungsschule steten Aufschwung, so daß im Jahre 1896, unter der Vorsteherin Frau Julie Nagy, Bürgermeistersgattin, über Antrag des Herrn Steiner die Gemeindesparkasse um die Widmung eines Beitrages gebeten wurde, um der Schule ein eigenes Gebäude zu schaffen, umsomehr, als der Haushaltungsunterricht im Laufe der Jahre in verschiedenen Gebäuden abgehalten werden mußte. Der Leiterin Frl. K. Jalas, welche bis 1896 die Leitung unentgeltlich besorgte, wurde nun ein jährliches Honorar von 200 Kronen zugesprochen, welches Frl. Jalas zur Gründung eines Pensions- und Unterstützungsfondes für Arbeitslehrerinnen der Anstalt widmete. Seither ist auch die Schule selbst an der Vermehrung dieses Fondes nach Maßgabe der verfügbaren Kassenbestände beteiligt, so daß derselbe bis heute samt den zugewachsenen Zinsen eine Höhe von 13.322 Kronen erreicht hat. Unterdessen war es der Gemeindesparkasse anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums unseres geliebten Kaisers möglich, der Haushaltungsschule den Betrag von 50.000 Kronen als Jubiläumsstiftung zuzusprechen und dadurch dem sehnlichsten Wunsche nach einem eigenen Heim Rechnung zu tragen. Verwirklicht sollte dieser Wunsch allerdings erst nach zehn Jahren werden, wo sich die Zahl der unterstützenden Körperschaften wesentlich vermehrt hatte. Bis heute wurden unserer Schule folgende Erhaltungsbeiträge und Unterstützungen zuteil: Von der löbl. Stadtgemeinde Marburg an Geld und Naturalien 36.984 Kronen nebst 10.000 Kronen Zinsengarantie, vom steiermärkischen Landesausschusse 23.900 Kronen, von der Handels- und Gewerbekammer in Graz 3500 Kronen, vom Deutschen

Schulverein in Wien 5400 Kronen, vom Deutschen Schulverein in Berlin und dessen Frauenortsgruppe 1950 Kronen, vom Vereine Südmark 1800 Kronen, von der Südbahnverwaltung 10.850 Kronen, vom Staate 900 Kronen. Allen diesen Körperschaften und Vereinen bringe ich im Namen des Aufsichtsrates den ergebensten Dank zum Ausdrucke. Mit der Erweiterung des Lehrplanes und der Anbahnung einer gewerblichen Richtung des Unterrichtes hatte man begründete Hoffnung auf eine Staatssubvention, welche auch später vom k. k. Unterrichtsministerium mit dem neuen Schulnormative genehmigt wurde. Die durch volle 20 Jahre selbstlos an unserer Anstalt wirkende Oberlehrerin Fräulein K. Jalas konnte diese finanzielle Hebung der Schule nicht mehr als Leiterin begrüßen, da sie sich infolge Kränklichkeit von der öffentlichen Tätigkeit zurückziehen mußte. In edlem Eifer förderte sie die Anstalt nicht nur durch ihre Liebe und Begeisterung für die gute Sache, sondern brachte auch bedeutende materielle Opfer, indem sie die mäßig bezahlten Arbeitslehrerinnen alljährlich durch namhafte Remunerationen aus eigenen Mitteln bedachte. Im Jahre 1904 schied Kath. Jalas aus dem Amte, welcher durch eine würdige Abschiedsfeier unter dankbarer Anerkennung ihrer großen Verdienste um die Schule und Überreichung eines Ehrendiplomes vom Aufsichtsrate besondere Ehrung zuteil wurde. Ihr sei auch bei der heutigen Feier nochmals der innigste Dank gesagt. An ihre Stelle trat Frl. Leopoldine Horvath, welche die Anstalt bis zum Jahre 1908 leitete, worauf Frl. Adolfine Sieberer mit der Leitung der Haushaltungsschule, der neu errichteten Kochschule und des Deutschen Töchterheims betraut wurde. Im Jahre 1905 genehmigte das k. k. Unterrichtsministerium das neue Normative der Schule, infolgedessen die Anstalt nunmehr der k. k. Statthalterei unterstellt und die Zusammensetzung des Aufsichtsrates die gegenwärtige geworden ist. Die Neuwahl brachte Frau Lina Hartmann an die Spitze des Aufsichtsrates und Frau Ida Reiser erhielt das Amt der Vorsteherinstellvertreterin aus den Händen der fortziehenden Südbahn-Oberinspektorsgattin Frau Aug. Kalus. Der neue Aufsichtsrat hatte die große Aufgabe, den geplanten Neubau der Haushaltungsschule durchzuführen und über den einstimmig angenommenen Antrag des Schriftführers Herrn Steiner, dieser Anstalt ein Deutsches Töchterheim anzugliedern. Der Schulhausbauausschuß, mit Herrn Altbürgermeister Alexander Nagy als Obmann, konstituierte sich und dank dem eifrigsten Zusammenwirken der maßgebenden Faktoren ist unter der Leitung des Herrn Baukommissär Steinbrenner vom Stadtbaumeister Herrn Rudolf Kiffmann im Jahre 1907 ein stattliches Gebäude fertiggestellt worden, in dessen Räumen wir heute unser 25jähriges Schuljubiläum feiern. Dieser schöne Bau wurde am 15. September 1907 für die Haushaltungs- und Kochschule und das Deutsche Töchterheim eröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeit sollte im Dezember erfolgen, doch mußte sie unterbleiben, da der Tod am 21. September die Vorsteherin Frau Lina Hartmann und vier Wochen später auch deren Stellvertreterin, Frau Ida Reiser von diesem Leben abberief. Die Schule wird diesen beiden edlen deutschen Frauen eine stets dankbare Erinnerung bewahren. An ihre Stelle zu treten hatten ich und die Mitgründerin der Anstalt, Frau Fanni Mally die Ehre, welche im Vereine mit den übrigen verehrten Mitgliedern des Aufsichtsrates, der Leiterin und allen Lehrkräften aus vollem Herzen bestrebt sind, unsere herrliche Anstalt weiter zu entwickeln, um sie zur Musteranstalt deutschen Fleißes zu erheben. Bei dieser Gelegenheit drängt es mich, allen Mitgliedern des Aufsichtsrates, Fräulein Leiterin und allen in Pflichttreue wirkenden Lehrkräften meinen besonderen Dank zum Ausdruck zu bringen. Die kulturelle und volkswirtschaftliche Bedeutung der Haushaltungsschule ist bereits in die breiten Gesellschaftsschichten gedrungen; die Keime, welche hier in die Herzen der heranwachsenden weiblichen Jugend gelegt werden, sollen sich zur schönsten Blüte entfalten. Ist die Veranlagung gut gewesen,

so werden die Früchte reifen und dankbaren Herzens werden die Mädchen der Stätte gedenken, wo ihnen zum künftigen ernsten Frauenberufe die Pfade eröffnet wurden. Ob den wohlhabenden oder armen Ständen angehörend, sie müssen durch kundige Lehrerinnen die Segnungen der Arbeit und die Freude am Schaffen kennen und begreifen lernen, was rationelle und sparsame Hauswirtschaft für alle Stände bedeutet. Bei dieser ernsten Arbeit auch dem Jugendfrohsinn Rechnung zu tragen, ist Aufgabe einer verständigen Schulleitung. Deutscher Geist und deutsches Herz leite allezeit das Schicksal dieser Schule, welche zur Zierde unserer Stadt und zum Wohle unserer weiblichen Jugend ihre Segnungen verbreiten möge, denn daß unsere Mädchen tüchtig denken und schaffen lernen, daß deren Fühlen und Handeln nur dem Guten zustrebe, das ist die hohe Aufgabe unserer Anstalt. Wir wollen, daß unsere Mädchen tüchtige Frauen werden, welche dem Staate brave Bürger erziehen. Darum nochmals innigen Dank allen Gönnern und Mitarbeitern am schönen Werke. Es möge wachsen, blühen und gedeihen für und für!"

Frau Karoline Perko hatte es verstanden, mit ihrer klaren Stimme und der Eindringlichkeit ihres Vortrages sämtliche Anwesende bis zum letzten Worte zu fesseln und reges Interesse für ihre Darlegungen zu erwecken.

Die Festdarbietungen.

Die Zöglinge, die an der Westseite des Festsaales Aufstellung genommen hatten, sangen sodann den Psalm 103, ein dreistimmiger Jugendchor von Otto Mürbe; ihm folgte der Festprolog, eine poetisch-schöne Arbeit des Marburger Schriftstellers Herrn Karl Bienenstein; Fräulein Sabine Hasler trug den Festprolog in äußerst wirkungsvoller Weise vor. Eine Reihe von gesanglichen und deklamatorischen Schönheiten bot sodann die durch die Anstaltsschülerinnen zur tadellosen Vorführung gebrachte Johann Siedlersche Märchendichtung „Das Geigerlein", dreistimmiger Chor mit verbindenden Gedichten. Diese Aufführung bildete den Glanzpunkt der Veranstaltung; mit wahrer Freude konnte man die Ergebnisse einer vorzüglichen Schulung aufnehmen, die in wechselvollen Wirkungen zutage traten und den Lehrkräften sowie den Zöglingen zum Ruhme gereichten. Die musikalische Begleitung besorgten die Herren Musikdirektor Klietmann (Klavier) und Köhler (Harmonium).

Weitere Ansprachen.

Statthaltereirat Graf Marius Attems ergriff hierauf das Wort, sowohl im Namen der k. k. Statthalterei, als Aufsichtsbehörde, als auch in seinem eigenen. Redner pries die Anstalt, die sich aus kleinen Anfängen zu jenem vorzüglichen Institute entwickelt habe, als welches wir es gegenwärtig kennen. Redner dankte den Marburger Damen, der Gemeindevertretung und der Sparkasse, denen es gelang und zu danken ist, daß die Anstalt ihr eigenes Heim erhielt, auf das modernste ausgestattet und geleitet von hygienischer und pädagogischer Erkenntnis. Eine Anstalt wie diese habe eine hohe Bedeutung für den Staat und deshalb sei die k. k. Unterrichtsverwaltung bemüht gewesen, sie zu unterstützen und sie werde sie auch künftig fördern. Graf Attems erklärte schließlich, er werde die hocherfreulichen Ergebnisse dieser Anstalt der k. k. Statthalterei berichten und schloß mit dem Wunsche auf das fernere Blühen und Gedeihen der Anstalt.

Bürgermeister Dr. Schmiderer wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Stadt Marburg mit Recht auf diese Anstalt stolz sein könne; aus einem schwachen Bäumchen sei heute ein starker, früchtereicher Baum geworden zum Wohle der Stadt; der schönste Ruf gehe ihr überall voraus und dies alles verdanken wir in erster Linie Marburgs wackeren Frauen, denen sein Heilruf gelte. Allen danke er, die sich Verdienste um diese Anstalt erworben, den Lebenden sowohl, wie den Toten. Redner erklärte, daß die Stadtgemeinde der Anstalt stets das regste In-

teresse entgegenbringen werdet und er bat die Frauen, in ihrer werktätigen Arbeit für die Anstalt nicht zu erlahmen.

Kammerrat Herr Karl Pfrimer sprach namens der Handels- und Gewerbekammer in Graz mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Anstaltsziele die wärmste Anerkennung aus und gab die Versicherung, daß auch die Kammer die Bestrebungen der Anstalt stets und gerne fördern werde.

Die Ausstellung.

Nach der Festfeier besichtigte das Publikum die Ausstellung. Von den einfachsten Arbeiten fürs Haus bis zu den feinsten und geschmackvollsten, von Kleidern bis zu den entzückendsten Sächelchen war hier alles in reicher Fülle vorhanden, überall Bewunderung abnötigend. Was die Zöglinge in kulinarischer Hinsicht leisten können, sah man in der Kochausstellung, welche die delikatesten Erzeugnisse der Küchenkunst zu einem geschmackvollen Bilde vereinigte. Bei der Besichtigung sämtlicher Ausstellungszweige drängte sich allen Besuchern die Gewißheit auf, daß an dieser Anstalt mit Lust und Liebe gelehrt und gelernt wird und daß sie ihrer Aufgabe in denkbar höchstem Maße gerecht wird. Heil der Anstalt ins zweite Vierteljahrhundert hinein!

Freud und Leid eines Jahres.

(Vom September 1908 bis Ende Oktober 1909.)

Gut Ding braucht Weile! Endlich wurde mit dem Baue der neuen Brücke über die Drau begonnen und wird dieselbe gewiß schon im Jahre 1912 dem Verkehre übergeben werden können. Die Stadt wird hier ein ganz neues Bild zeigen und besonders die Magdalenenvorstadt beim Straßenzuge der neuen Brücke viel gewinnen.

Durch die Aufführung des Neubaues am Beginne der Tegetthoffstraße gegenüber der Burg wird auch hier den modernen Anforderungen entsprochen und die Stadt verschönert.

Wenn nur auch die Marburg-Wieserbahn bald in Angriff genommen würde. Diese Bahn ist eine wirkliche Lebensfrage für das ganze Gebiet, welches sie durchziehen soll, und trotz aller Opfer seitens der Bezirke und Gemeinden steht die Verwirklichung noch in der Ferne, während andere Projekte längst ausgeführt wurden.

Die Artilleriekaserne wurde am 5. Oktober dem Militärärar übergeben und am 17. Oktober von dem aus Graz hierher verlegten 3. Feldhaubitzenregimente bezogen.

Die Eisenbahnunterfahrt in der Mellingerstraße wurde den Verkehrsbedürfnissen entsprechend erweitert. — Auch eine Überbrückung der Bahn nächst der Übersetzung zur Brühl geht der Vollendung entgegen und wird dadurch der bisher infolge der Verschiebungen gar oft gehemmte Verkehr nicht mehr gehindert sein.

Wie überall, wurde das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef I. würdig begangen. Am Vortage ein großer Fackelzug mit Musik, begleitet von hunderten Menschen. Am 2. Dezember Festgottesdienst, militärische Feier, Festsitzung des Gemeinderates u. s. w. Aus diesem Anlasse erhielten Orden: Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, Gerichtspräsident Perko, Domprobst Hribovschek, Strafhausoberdirektor Josef Reisel, Sparkassedirektor J. D. Bancalari, Bezirkskommissär Dr. Netoliczka, Oberpostverwalter Th. Nendl, Advokat Dr. Johann Sernec. Stationschef Seidler erhielt den Titel Kaiserl. Rat, Direktor Frisch den Titel Schulrat. Der Bürgermeister von Pettau erhielt den Franz

Josef-Orden, Weinbaudirektor Stiegler, Wanderlehrer Jelovschek und Gemeindevorsteher Gert in Frauheim das goldene Verdienstkreuz. Ein verdienter Gemeindevorsteher, Josef Cernec in Schittanzen, welcher dieses Amt schon durch 35 Jahre bekleidet, wurde schon früher durch das goldene Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Die Gemeinde-Sparkasse in Marburg widmete als Jubiläumsspende 10.000 Kronen dem Kinderschutzverein „für das deutsche Kind", 5000 Kronen dem Theater- und Kasinoverein (für Theaterzwecke), 1000 Kronen dem Museum, 1000 Kronen dem Stadtverschönerungsvereine, 500 Kronen dem Verschönerungsvereine Magdalenavorstadt, 500 Kronen der „Südmark", 500 Kronen dem „Deutschen Schulverein", Ortsgruppe Marburg, 500 Kronen der Rettungsabteilung, 500 Kronen dem Gewerbevereine zur Beteilung langjähriger Arbeiter und 500 Kronen dem deutschen Handwerkerverein zur Unterstützung verarmter Handwerksmeister. — Der Sparkasse gebührt für diese hochherzigen Widmungen wärmster Dank. Auch für die Roseggerstiftung wurde ein Baustein (2000 Kronen) gewidmet.

Eine dankenswerte Widmung beschloß auch der deutsche Kredit- und Sparverein in Marburg in seiner letzten Vollversammlung: der Sektion Marburg des D. u. Ö. Alpenvereines 25 Kr. (für die Bachernwarte), dem Deutschen Schulverein 40 Kr., für das „Deutsche Kind" in Marburg 25 Kr. und dem deutschen Kindergarten in Brunndorf 10 Kr. Obmann des Vereines ist Herr Alois Mayr.

Die Annexion Bosniens im Oktober 1908 hätte bald einen Krieg heraufbeschworen und waren dazu schon alle Vorbereitungen getroffen. Daß dieser Krieg auch uns fühlbar geworden wäre, ist begreiflich. Mit Freude vernahm man daher die Kunde von dem endlichen friedlichen Ausgange. Die heimkehrenden Soldaten wurden hier nach Möglichkeit bewirtet. Auch schon bei der Hinfahrt fanden sie freundliche Aufnahme; so bewirtete die Gemischtwarenhändlerin und Maschinführersgattin Tschernovschek auf dem Kärntnerbahnhofe die „Siebener" mit Speise und Trank sowie Zigaretten.

Die Wahlen für den Landtag fanden für die Stadt Marburg, welche nach der neuen Wahlordnung zwei Vertreter in den Landtag sendet, im Mai statt. Da der bisherige Abgeordnete Heinrich Wastian auf Ersuchen der Gemeinde sich bereit erklärte, eine Wahl anzunehmen und man sich auf Herrn Neger als zweiten Vertreter einigte, so war deren Wahl gesichert.

Nun steht wieder die Neuwahl des Gemeinderates vor der Türe und wir wollen hoffen, daß wieder Männer gewählt werden, denen das Aufblühen der Stadt in erster Linie am Herzen liegt.

Aus Anlaß der Überreichung der Ehrenbürgerurkunde an den Landtagsabgeordneten Heinrich Wastian fand im Dezember im Kasino ein Festmahl statt, welches zahlreiche Vertreter aller deutschen Kreise der Stadt vereinte.

Im vorigen Jahrgange berichteten wir, daß die Stadtgemeinde Marburg dem Pfarrer von Festenburg P. Ottokar Kernstock anläßlich seines 60. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht verlieh. Die Übergabe der betreffenden Urkunde an den Ausgezeichneten erfolgte in feierlicher Weise erst am 28. Juli 1909. Das Rathaus prangte im Festschmucke. Im Sitzungssaale hatten sich Vertreter aus allen Ständen eingefunden, um dem Festakte beizuwohnen. Nach 11 Uhr erschien der Dichter im Priesterkleide mit dem Abgeordneten Wastian im Saale, mit Heilrufen begrüßt. Nun nahm Bürgermeister Dr. Joh. Schmiderer das Wort und gedachte in seiner Rede der Verdienste Kernstocks, die den Gemeinderat bestimmten, ihm, dem Sohne unserer Stadt, diese Auszeichnung zu verleihen. „Und nun übergebe ich Ihnen, hochverehrter Herr Pfarrer, diese Ehrenurkunde, deren Wortlaut sagt:

„Der Gemeinderat der Stadt Marburg hat in seiner Sitzung am 22. Juli 1908 voll heller Begeisterung den einstimmigen Beschluß gefaßt, den hochwürdigen Pfarrer Ottokar Kernstock, den kunstreichen Künder jener hehren Mächte, unter denen deutsches Herz und deutscher Geist zu

Glanz und Würde aufblühen können, in dankerfüllter Verehrung zum Ehrenbürger seiner Geburtsstadt zu erküren. Mit freudigem Gefühle und innigem Stolze erweisen wir dem begnadeten Dichter diese höchste Ehre der Stadt, weil wir dadurch neuerlich den herrlichen Zielen unverbrüchliche Treue geloben können, zu deren Erlangung der reine und edle Genius des sprachgewaltigsten Sohnes unserer Grenzburg am Saume deutschen Landes seinem geliebten Volke Rüstzeug und Weihe gibt. Zur Bekräftigung dieser Urkunde folgen hiemit die Unterschriften des Bürgermeisters und gesamten Gemeinderates."

Wenn noch in späten Jahren, die Ihnen durch die gütige Vorsehung in langer Reihe zur Freude und zum Glücke unserer grünen Mark, ja des ganzen deutschen Volkes, dem Sie ein leuchtendes Vorbild sind, beschieden sein mögen, Ihr Blick auf diese Urkunde fällt, dann möge sie Ihnen sagen, daß Dankbarkeit und Begeisterung für Ihr Wirken, treu gehegt, fortleben bei uns und in unserem Volke und ich rufe Ihnen, hochverehrter Herr Pfarrer und Ehrenbürger, die Worte aus Ihrem Mönch von Salzburg zu:

Auf ewig sei in Ehr'n genannt
Das Angedenken dessen,
Der auch unter dem Mönchsgewand
Nicht deutscher Art vergessen!"

Nach der Überreichung der Ehrenbürgerurkunde nahm Pfarrer Ottokar Kernstock das Wort. Unter lautloser, andächtig zu nennender Stille, lauschte alles den tiefergreifenden Worten des Redners.

Der Gefeierte wurde nach seiner Rede vom Vertreter der Bezirkshauptmannschaft und vom Generalmajor v. Sagburg begrüßt. Am Abend fand im Kasino ein Festabend statt. Musikvorträge, Ansprachen des Bürgermeisters, des Abgeordneten Wastian, des Vorstandes des Männergesangvereines und anderer Vertreter von Vereinen, sowie Vorträge des Männergesangvereines und der Südbahnliedertafel verschönten die Feier, für welche Kernstock herzlich dankte. — Im Gasthofe „zum schwarzen Adler" wurde ein „Kernstockstüberl" zur Erinnerung an den wackeren Sohn der Stadt Marburg eingerichtet.

Der Bezirkshauptmann Statthaltereirat Graf Marius Attems in Marburg wurde zum Hofrate in Pola ernannt. Diese Beförderung hat als Anerkennung seiner großen Verdienste überall im Bezirke freudigen Widerhall gefunden, aber man sah ihn nur ungern von hier scheiden. Seine siebenjährige hiesige Wirksamkeit wird unvergessen bleiben. Seine Unparteilichkeit und Gerechtigkeit, seine stete Hilfsbereitschaft, das liebenswürdige Eingehen in alle Bedürfnisse der Bevölkerung wird man hier in dankbarem Andenken bewahren.

Im März wurde Statthaltereirat Grafen Marius Attems, welchen fünfzehn Gemeinden zum Ehrenbürger ernannt hatten, das betreffende, vom Stadtratsbeamten Alois Waidacher schön ausgeführte Diplom durch eine Abordnung dieser Gemeinden überreicht.

Am 10. September versammelte sich die gesamte Beamtenschaft der Bezirkshauptmannschaft in dem Bureau des Herrn Hofrates, um sich von ihm zu verabschieden. Herr Bezirkskommissär Dr. Eugen Netoliczka hielt im Namen der Beamten eine tiefempfundene Ansprache. Mit den besten Wünschen für die zukünftige Laufbahn des Herrn Hofrates beschloß Herr Bezirkskommissär Dr. Netoliczka seine Rede. Tief gerührt dankte Hofrat Graf Attems für die ihm zuteil gewordene Ehrung und versicherte, daß er mit aufrichtiger Freude in Marburg gewirkt habe und lebhaft bedauere, von der ihm liebgewordenen Stätte seiner Tätigkeit nunmehr scheiden zu müssen. Gleichzeitig dankte er den Beamten für die ihm in seinem Amte zuteil gewordene Unterstützung und Mithilfe und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß seine Beamten das in sie gesetzte Vertrauen stets gerechtfertigt haben. Er sei bestrebt gewesen, Jedem nicht so sehr Vorgesetzter als vielmehr Freund und Berater zu sein; wenn auch durch seinen neuen Dienstort seinen Kollegen weit entrückt, werde er fernerhin den regsten Anteil an dem Schicksal und der Laufbahn jedes Einzelnen nehmen.

Wir gedenken nun wieder der Tätigkeit unserer wichtigeren Vereine und beginnen mit dem ältesten derselben, dem Schützenvereine. Derselbe wählte in der letzten Hauptversammlung Herrn Kaspar Hausmaninger zum Oberschützenmeister, welcher dieses Amt schon einmal bekleidet hatte. Das Schießen auf der Schießstätte im Burgwalde wurde eifrig gepflegt. Beim Schützenfeste anläßlich der Hundertjahrfeier in Innsbruck war der Verein durch die Herren Roman Pachner und Julius Rupprich vertreten, welche auch am Festzuge teilnahmen. Herr Rupprich wurde durch eine Ansprache des Kaisers ausgezeichnet.

Der zweitälteste der Vereine, die Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark führte eine in allen Teilen gelungene Jubiläums-Obstausstellung durch, welche im Oktober in der Gambrinushalle abgehalten wurde. Durch Wanderversammlungen mit Vorträgen u. a. war die Filiale bestrebt, ihre Zwecke zu fördern. In einer Versammlung im Februar wurden 15 ländliche Weinbauer für die gute und musterhafte Durchführung von Neuveredlungen der Weingärten mit den vom Ackerbauministerium und vom Landesausschusse gewidmeten Preisen von je 70 Kronen beteilt.

Der Marburger Männergesangverein, den wir als dritten nach den 63 Jahren seines Bestandes folgen lassen, hatte in diesem Zeitraume manches Bemerkenswerte seiner Chronik einzuverleiben. Ein Liebesmahl zu Ehren des zum Ehrenmitgliede ernannten Landtagsabgeordneten Heinrich Wastian, Julfeier, Silvesterfeier, Heitere Liedertafel mit Konzert im Kasino, Frühlings- und Sommerliedertafel als satzungsmäßige Veranstaltungen, das mit dem Kasinovereine veranstaltete große Faschingsfest „Im Reiche der Töne" am 1. Februar, die im Juni erfolgte Sängerfahrt nach Friedau, wo den neu ernannten Ehrenbürgern dieser Stadt, O.-L.-G.-R. Liebisch und Heinrich Wastian, die bezüglichen Urkunden überreicht wurden, die Teilnahme an der Jubelfeier des Brudervereines in Cilli, wären die besonders zu erwähnenden Unternehmungen des wackeren Vereines, der auch bei anderen Gelegenheiten seine Mitwirkung gerne zusagte und so manche Veranstaltung verschönte und förderte. Möge der Verein auch in seinem 64. Jahre viel Schönes seinem Gedenkbuche einzuverleiben haben!

Die Südbahn-Liedertafel war ebenfalls bemüht, das deutsche Lied eifrig zu pflegen. Von den statutenmäßigen Veranstaltungen wurde die Sommerliedertafel in Verbindung mit einem Sommerfeste in Pickerndorf abgehalten. Bei verschiedenen Veranstaltungen wirkte die Liedertafel bereitwilligst mit und auch bei Leichenbegängnissen unterstützender Mitglieder sang der Verein. Ein ausübendes Mitglied, Franz Einhauer, verlor die Liedertafel durch den Tod. Im Laufe des September wurde ein Besuch in Wind.-Feistritz abgestattet, wo eine Liedertafel zu Gunsten der dortigen deutschen Schule stattfand. Der Wahlspruch des Vereines wurde erneuert; Worte von Wastian, vertont vom Vereins-Sangmeister Emil Füllekruß.

Der Philharmonische Verein hat unter der künstlerischen Leitung des Musikdirektors Alfred Klietmann in seinen Konzerten viel Schönes geboten. Besonders zu erwähnen wäre die gelungene Aufführung der „Schöpfung" als Gedächtnisfeier von Haydns 150. Todestage. — Die Schüler-Aufführungen während des Jahres und zum Schlusse zeigten, daß tüchtige Lehrkräfte an der Vereinsmusikschule wirken. Möge der um das Musikleben unserer Stadt hochverdiente „Philharmonische" weiter blühen und gedeihen!

Der Zweig Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereines hat in seinen Wintermonatsversammlungen wieder durch viele interessante Vorträge seine Mitglieder zum Besuche dieser Abende angeregt. Zu Wildenbruchs Gedächtnis hielt Abg. Heinrich Wastian in der Versammlung vom 10. März eine Gedenkrede.

Der Stadtverschönerungsverein, welcher leider stets wegen viel zu geringer Anteilnahme seitens der Bevölkerung durch seine finanzielle Lage in der Verfolgung

seiner Aufgabe behindert wird, stand fast vor seiner Auflösung, es gelang aber noch, ihn zu erhalten und wir wollen hoffen, der Verein werde nicht mehr in die für Marburg fast beschämende Lage kommen, an eine Auflösung denken zu müssen. Alle Kreise der Bewohner können sich an den prächtigen Anlagen erfreuen, die Parkkonzerte genießen, und darum kann der Verein wohl erwarten, daß er auch die materielle Unterstützung durch zahlreiche Mitglieder finde. Zur Stärkung des Säckels wurde unter Mitwirkung vieler Vereine am 6. Juni ein großes Fest im Volksgarten abgehalten, wobei auch ein Kinderblumenkorso veranstaltet worden war.

Der Verschönerungsverein Magdalenenvorstadt Marburg setzt seine anerkennenswerte Tätigkeit eifrig fort und ist zu wünschen, daß auch er stets über die nötigen Mittel verfügen könne. Mit dem Ausbau der neuen Brücke wird sich gewiß ein großes Arbeitsfeld für ihn ergeben.

Der Landwirtschaftliche Verein Rotwein, welcher im Vereine mit der Filiale Marburg der steiermarkischen Landwirtschaftsgesellschaft eine segensreiche Tätigkeit entwickelt, mußte einen neuen Obmann wählen, nachdem Alfred Ritter von Roßmanit, welcher dieses Ehrenamt durch viele Jahre bekleidet hatte, wegen Zeitmangel die Stelle zurücklegte. Die Wahl fiel auf eine bewährte Kraft, Herrn Dr. Tausch in Roßwein.

Der Theater- und Kasinoverein, als Sammelpunkt der Marburger deutschen Gesellschaft, war wie immer bestrebt, den Mitgliedern angenehme Unterhaltungen zu bieten. Dem Theater wurde besondere Sorgfalt zuteil.

Die Sektion des D. u. Ö. Alpenvereines hat in diesem Jahre ein Werk geschaffen, welches ihr die dankbare Anerkennung aller Feunde unserer Berge sichert: Die Bachernwarte auf dem Rekakogel. Unter ungemein zahlreicher Beteiligung der Bewohner Marburgs und Umgebung, sowie vieler Freunde der Sektion Marburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines fand am 20. Juni die feierliche Eröffnung der von der genannten Sektion in der Nähe von St. Wolfgang am Bacher errichteten Aussichtswarte statt.

Ein reges Leben herrschte auch in diesem Jahre in den Ortsgruppen unserer Schutzvereine. Die Bildung des Südmarkgaues Marburg und die Maimesse der Schulvereinsortsgruppen seien davon besonders hervorgehoben. Die Ortsgruppe Pößnitz wurde gegründet. Die Sonnwendfeier wurde am 19. Juni in Pößnitz abgehalten. Der 10. November (Schillers Geburtstag) wurde im Südmarkgebiet zum Nationalfeiertag erhoben.

Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs hat auch in diesem Jahre das nationale Leben in mancher Weise gefördert. Zu Gunsten des Baues der deutschen Schule in St. Leonhard veranstaltete der Verband im Jänner einen Unterhaltungsabend. Am 2. September fand in der Gambrinushalle eine Sedanfeier statt.

Die freiwillige Feuerwehr und ihre Rettungsabteilung, welche im Mai 1908 ihre Wirksamkeit begann, steht seit Februar unter dem Kommando des Herrn Alois Heu, nachdem der um die Ausgestaltung der Wehr vielverdiente Hauptmann Josef Ratzek sein durch längere Jahre innegehabtes Ehrenamt in der Hauptversammlung im Jänner zurückgelegt hatte. Die Wehr hatte besonders zu mehreren außerhalb der Stadt entstandenen Bränden auszurücken. Im Stadtgeeiete war nur ein größerer Brand: in der Ledersabrik Nasko, Melling. Weit mehr Arbeit hatte die Rettungsabteilung zu leisten. In über 500 Fällen wurde sie bis jetzt in Anspruch genommen. Dem Chefarzte Herrn Kommunalarzt Josef Urbaczek gebührt, sowie seinem Sohne Herrn Dr. Josef Urbaczek, dann der stets hilfsbereiten Mannschaft bester Dank. Doch auch den Spendern von Beiträgen zur Errichtung und Erhaltung dieser menschenfreundlichen Einrichtung muß gedankt werden mit der Bitte, dieses Wohlwollen beiden, Feuerwehr und Rettungsabteilung weiter zu bewahren.

Unsere Turnvereine waren wie immer bestrebt, die Turnsache zu fördern. Bei mehreren Veranstaltungen wirkten sie mit, nahmen an auswärtigen turnerischen Festen teil und fanden ihre Leistungen stets verdienten Beifall. Der Marburger Turnverein hielt auch wieder ein großes Schauturnen in der Turnhalle ab. Am 14. Februar wurde in Marburg der Gautag des südösterreichischen Turngaues, zu dem der Marburger Turnverein gehört, abgehalten. Beim Begrüßungsabende am 13. Februar wirkte auch der Marburger Männergesangverein mit. Bürgermeister Schmiderer begrüßte die Vertreter im Namen der Stadt, Dr. Jörg im Namen des Marburger Turnvereines. Bei den Verhandlungen waren 41 deutsche Turnvereine durch Gauboten vertreten.

Der Turnverein „Jahn" machte viele Turngänge und dessen Bergsteigerriege machte sich um den Rodlsport verdient, zu welchem Zwecke auf dem Bacher eine Rodlbahn hergestellt wird, die diesem Wintervergnügen viele neue Freunde zuführen wird. Der „Jahn" erhielt für seine Betätigung ein Anerkennungsschreiben des Bundesturnrates in Wien.

Der Radfahrsport wurde eifrig gepflegt. Der Verein „1887" sowie der Klub „Edelweiß" veranstalteten Straßenrennen. Ein großes Wettfahren Graz—Marburg und zurück, dann das große Rennen Klagenfurt — Marburg — Graz versammelte viele Sportfreunde. Der Radfahrererklub „Edelweiß" hat beschlossen, im August 1910 eine große Rundfahrt zu unternehmen.

Nun hat sich in Marburg auch ein Sportverein gebildet, welcher alle Arten des Sportes pflegen wird. Das lebhafte Interesse, welches sich in allen Kreisen dafür kundgibt läßt ein fröhliches Gedeihen des jüngsten unserer Vereine erwarten. Am 26. September 1909 fand ein Wettspiel zwischen dem I. Fußballklub Klagenfurt und der Marburger Fußballmannschaft im Volksgarten statt, welches jedoch unentschieden blieb. Im Frühjahre 1910 wird das Wettspiel in Klagenfurt ausgetragen werden. Auch mit der Grazer Sportvereinigung II maß sich unsere Mannschaft im Oktober im Volksgarten.

Der Marburger Gewerbverein und der deutsche Handwerkerverein waren bemüht, für die Interessen des Gewerbestandes einzutreten. Ein glücklicher Gedanke war die Veranstaltung von Ausflügen, weil solche gemeinsame Besuche anderer Orte nicht nur neue Verbindungen anbahnen, sondern auch zur Belehrung und Unterhaltung dienen. An dem Ausfluge des Gewerbevereines nach Windisch-Feistritz am 20. Juni nahmen die Mitglieder zahlreich teil und wurde dort im Vereine mit Gästen aus Cilli und Pettau ein angenehmer Tag zugebracht.

Nach Radein fuhren am 9. August viele Herren, Frauen und deren Töchter. Sie wurden freundlich empfangen. Direktor Lochbichler führte die Besucher, welche alle Anlagen besichtigten. Im Restaurationsgarten wurden sie bewirtet und von Dr. Höhn begrüßt, der seiner Freude Ausdruck gab, als geborener Marburger den Gewerbeverein aus dieser Stadt in Radein zu sehen. Die Radkersburger Stadtkapelle spielte dort. Nach einer photographischen Aufnahme der Gesellschaft, welche eine junge Dame besorgte, wurde nach Radkersburg gefahren, wo sich mehrere Herren aus Marburg eingefunden hatten. Nach dem Mittagsessen im „Kaiser von Österreich" folgte man der Einladung des Herrn Klothar Bouvier zur Besichtigung seiner Champagnerkellereien, wo man über die ganze Anlage und die vorzüglichen Weine das freudige Erstaunen aussprach. Nach einem gemütlichen Beisammensein im Garten Bouviers mußte an die Rückfahrt gedacht werden. Mit Worten des Dankes nahm man um 6 Uhr Abschied. Der Aufenthalt in Spielfeld, den man in Stelzers Gasthause zubrachte, war rasch vergangen. Allen Teilnehmern bleibt dieser Tag gewiß in bester Erinnerung.

Der Verband der Genossenschaften in Marburg übernahm die Durchführung der zweiten Lehrlingsarbeiten-Ausstellung. Dieselbe fand vom 18. bis 26. September

im Kasino statt und war von 135 Ausstellern beschickt, unter welchen sich auch Lehrlinge auswärtiger Gewerbetreibender befanden. Alle Besucher äußerten sich lobend über das Gebotene. Es kamen zahlreiche Preise durch den Herrn Bezirkskommissär Dr. Netoliczka zur Verteilung. Solche Ausstellungen fanden auch in Pettau, Cilli und Wildon statt.

Der Verein „Frauenhilfe" veranstaltet zu Weihnachten 1909 eine Ausstellung von Frauenhandarbeiten, welche mit einer Puppenabteilung erweitert wird. Der Ertrag wird dem Fonde zur Errichtung eines Frauenheims zugeführt. Die humanen Bestrebungen dieses Vereines verdienen regste Förderung und Unterstützung.

Der deutschvölkische Verband „Drauwacht" sammelt die deutsche Arbeiterschaft um seine Fahne und ist bemüht, durch Vorträge und sonstige Veranstaltungen die Interessen der Mitglieder zu fördern. Auch eine Stellenvermittlung unterhält der Verband. Der langjährige verdiente Obmann Potzner übersiedelte nach Cilli, wo er ein selbständiges Geschäft übernahm.

Des Unterstützungsvereines für entlassene Sträflinge gedenken wir ebenfalls wieder. Bedauerlicherweise erwähnt der Bericht für das Jahr 1908, daß die Zahl der unterstützenden Mitglieder sich vermindert habe. Und doch sollte gerade das menschenfreundliche Wirken dieses Vereines alle Unterstützung finden. Der Obmann, Herr k. k. Strafhaus-Oberdirektor Josef Reisel, ist unermüdlich tätig, die Zwecke des Vereines nach jeder Richtung hin zu fördern. Hier wollen wir auch die Ehrung vermerken, welche dem Herrn Oberdirektor aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums von den Strafanstaltsbeamten am 1. September 1909 bereitet wurde. Sie versammelten sich um 8 Uhr morgens in der reichgeschmückten Direktionskanzlei. Zuerst ergriff im Namen der Verwaltungsbeamten Herr Verwalter Leopold Luscher das Wort. Er pries Herrn Oberdirektor als umsichtigen, wohlwollenden Leiter. Den Jubilar möge stets das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht begleiten und er möge sich noch viele Jahre geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreuen. Im Namen des Lehrkörpers sprach Herr Anstaltslehrer Heinrich Triebnik. Redner bemerkte, daß Oberdirektor Reisel vereint mit den Lehrern der Anstalt stets mitarbeitend an dem schwierigen Werke dieser Art von Menschenerziehung teilnahm. Ganz besonders aber spreche er ihm an diesem seinen Ehrentage für seine stets tatkräftige Unterstützung in seinem Wirken und Streben bei dem sehr anstrengenden Erziehungswerke in der Jugendabteilung seinen tiefgefühltesten Dank aus. Herr Wachinspektor Johann Kautschitz überbrachte die Glückwünsche des Wachkorps. Ergriffen dankte Oberdirektor Reisel für all die ehrenden Glückwünsche. Worte des Dankes und der Anerkennung widmete er der stets opferwilligen und diensteifrigen Beamtenschaft, sowie dem Aufsichtspersonale. Als sichtbares Zeichen der Verehrung überreichten ihm die Beamten ein künstlerisch ausgeführtes Tableau mit den Bildnissen der an der Anstalt wirkenden Beamten. Herr Oberdirektor Reisel kann mit Stolz auf seine 40jährige ersprießliche, wiederholt von der Oberbehörde anerkannte, allseitige Tätigkeit zurückblicken. Nicht nur als Leiter einer der modernsten und nach entschieden fortschrittlichem Geiste geleiteten Männerstrafanstalt, sondern auch als Obmann des segensvoll wirkenden Marburger Unterstützungsvereines hat sich der Jubilant besondere Verdienste erworben. Herr Oberdirektor Reisel erfreut sich durch seine streng korrekte und unparteiische Amtsführung allseitig der größten Wertschätzung und Hochachtung. Er stellte sich nie in den Vordergrund. All sein Streben galt dem Dienste, auf welch letzterem immer Humanität die Signatur seines Wirkens gewesen ist. Reisel hat sich als vortrefflicher Leiter erwiesen, der den Unglücklichen stets verständnisvolles Wohlwollen entgegenbrachte.

Auch den Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder bringen wir wieder in Erinnerung, ist doch sein Wirken ein recht humanes und hat er schon zahlreichen Kindern den Schulbesuch erleichtert. Mögen

ihm immer Mittel zur Verfügung stehen, seine dankenswerte Aufgabe zu erfüllen.

Unser Theater wird nun das dritte Jahr von Herrn Direktor Karl Door geleitet und ist besonders jetzt die Gesellschaft eine ganz vorzügliche. Möge der materielle Erfolg mit dem künstlerischen gleichen Schritt halten. Im letzten Jahre gab Exls Tiroler Bühne hier mehrere Gastvorstellungen, die großen Beifall fanden. Von dieser Gesellschaft wurde auch das Volksstück „Die Heimatscholle", welches der Schriftsteller Lehrer Karl Bienenstein in Marburg geschrieben, dargestellt.

Marburg hat nun auch ein ständiges Kinematographentheater, „Grand Elektro-Bioskop" im Hofsaale des Hotel „Stadt Wien", wo vor einigen Jahren Gierkes Kinematograph gut besuchte Vorstellungen gab. Dem Besitzer des Elektro-Bioskop, Herrn Architekt Tscherne, war zu Ostern 1908 die Bewilligung nur bis zum Theaterbeginn erteilt worden, da man befürchtete, daß dem Theater durch einen ständigen Kinematographen ein fühlbarer Eintrag gemacht werden könnte. Auch für 1909 wurde ein längerer Aufenthalt nicht zugestanden. Der Gemeinderat hat aber infolge eines mit zahlreichen Unterschriften versehenen Gesuches doch dem ständigen Betriebe des Kinematographen zugestimmt und die Statthalterei erteilte die Erlaubnis noch in letzter Stunde, so daß keine Unterbrechung dieser Vorstellungen stattfand, was von vielen mit Befriedigung begrüßt wurde, weil nun auch jenen eine angenehme Unterhaltung in den Wintermonaten geboten ist, welche das Theater nicht oder nur selten besuchen. Die wachsende Bevölkerungszahl läßt auch eine Schädigung des Theaters nicht befürchten.

Der Besitzer des Grand Elektro-Bioskop bemüht sich, durch Vorführung der neuesten Aufnahmen den Besuchern anregende Unterhaltung zu bereiten und hat auch mehrere Vorstellungen zu wohltätigen Zwecken gegeben. Das stets gewählte Programm wird jeden Samstag gewechselt. Die Vorstellungen finden täglich um 8 Uhr abends statt. An Sonn- und Feiertagen sind 5 Vorstellungen: ½3, 4, 6, ½8 und 9 Uhr. Auch Durchreisenden empfiehlt sich ein Besuch des freundlichen Saales.

Wir müssen noch des ebenfalls hier ständigen „Panorama International" gedenken, welches wöchentlich fünfzig Bilder in bekannt vorzüglichen Naturaufnahmen vorführt und uns Gelegenheit bietet, alle Weltgegenden kennen zu lernen. Das Panorama ist täglich von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet und befindet sich im „Martinzhofe", Tegetthoffstraße-Goethegasse; dessen Besuch ist empfehlenswert.

In der Domkirche wurde eine neue, vom heimischen Meister J. Brandl erbaute Orgel aufgestellt und fand anläßlich ihrer Einweihung durch den Fürstbischof Dr. Napotnik am 18. Februar abends ein Kirchenkonzert statt, bei welchem sich die Orgel als ein gelungenes Meisterwerk zeigte. Ein gleiches Konzert wurde auch im September abgehalten.

Der Religionsprofessor am hiesigen Staatsgymnasium Jakob Kavčič wurde zum Domherrn des Lavanter Domkapitels ernannt.

Ein besonderes Jubiläum, der 50jährige Bestand des Bischofsitzes in Marburg wurde ohne irgend eine öffentliche Veranstaltung begangen. Am 3. September 1859 fand der feierliche Einzug des Fürstbischofs Anton Martin Slamschek von der Aloisi- in die zur Domkirche gewordene Stadtpfarrkirche statt.

Reges Leben entfaltete die evangelische Pfarrgemeine Marburg, welche bisher zum Triester Seniorate gehörte, nun aber nebst Radkersburg an das steirische Seniorate angeschlossen wurde. Die Kirche ist erweitert und verschönert worden. Die Gottesdienste wurden vermehrt. Am 8. September fand ein Berggottesdienst auf dem Bacher statt. Durch Veranstaltung von Familienabenden wurde das Gemeindeleben gefördert.

Die zur Pfarre Marburg gehörige Predigtstation Mahrenberg hatte auch einige für sie wichtige Vorkommnisse ihrer Chronik einzuverleiben. So den Familienabend, auf dem Herr Hauptpastor Dr. Rode

aus Hamburg begrüßt werden konnte, ebenso Dr. Hautmeyer aus Wien. Die evangelische Gemeinde ist diesen Herren zu großem Danke verpflichtet.

Mehrere Jubiläen, welche im Laufe des Jahres gefeiert werden konnten, wollen wir hier auch verzeichnen, weil solche Marksteine auf dem Lebenswege wie Ruhepunkte sind, die neue Kraft verleihen.

Den 25jährigen Bestand ihrer Geschäfte feierten gemeinschaftlich der Fleischermeister und Gastwirt Herr Peter Wreßnig und der Schlossermeister Herr Joh. Sirak.

Dem Oberlehrer Herrn Johann Jager in Brunndorf wurde anläßlich seiner 25jährigen Tätigkeit an der Schule in Brunndorf eine besondere Ehrung bereitet. Eine Abordnung begrüßte den Jubilanten in der Wohnung, wo nach einer Ansprache von einer Schülerin ein Festgedicht vorgetragen und ein Blumenstrauß überreicht wurde. Ein Fackelzug mit Musik, Festrede eines ehemaligen Schülers, Überreichung eines Ringes; hierauf Zug zum „Grünen Baum", wo ein Festabend stattfand, den Bezirkshauptmann Graf Marius Attems und Bezirksschulinspektor Schmoranzer durch ihre Anwesenheit verschönten.

Der Stadtratsoffizial Herr Franz Ruhri vollendete das 25. Jahr seiner Amtstätigkeit. In der „Alten Bierquelle" veranstalteten die Kollegen des Jubilanten aus diesem Anlasse einen Festabend.

Solange arbeitet auch schon Johann Strauß in der Drahtmatratzenfabrik des Herrn Serv. Makotter, welcher seinen Mitarbeiter durch die Veranstaltung einer Feier ehrte, an welcher auch Stadtrat Herr Christof Futter teilnahm. Herr Makotter überreichte dem Jubilar nach einer Ansprache als Zeichen der Wertschätzung treuer Arbeit einen Geldbetrag und brachte ihm ein Hoch! in das die Festteilnehmer freudig einstimmten.

Ein seltenes Jubelfest beging die Schuldienerin an der Kolonieschule der Südbahn, Johanna Baumann, sie konnte auf eine 40jährige Tätigkeit in diesem Dienste zurückblicken und versieht trotz ihrer 68 Jahre noch die Stelle.

Der Bürgerschuldiener Michael Zentrich vollendete das 25. Jahr seiner Tätigkeit im Dienste der Stadtgemeinde.

Auch die militärischen Kreise in Marburg hatten einige besondere Vorkommnisse zu verzeichnen: Die im Oktober erfolgte Einrückung des Feldhaubitzenregimentes Nr. 3 und die Feier des 100. Jahrestages der Schlacht bei Aspern, welche durch einen von der neuerrichteten Musikkapelle des Landwehrregimentes Marburg Nr. 26 ausgeführten Zapfenstreich am Vorabende und durch eine Feldmesse auf dem Exerzierplatze begangen wurde. Ein seltenes Jubiläum wurde im Februar gefeiert: Der Hauptmann Josef Lukas des 16. Husarenregimentes, dessen Stab sich nebst einer Eskadron in Marburg befindet, beging mit seinem 60. Geburtstage die Feier der 40jährigen Dienstzeit in diesem Regimente. Aus diesem Anlasse fand im Hotel „Erzherzog Johann" ein Festbankett statt, bei welchem Oberst Graf Cappy nach einer den Gefeierten ehrenden Ansprache ihm eine goldene Uhr überreichte mit der Widmung: „Dem treuen Kameraden die Ürküll-Husaren".

Bei der vorjährigen Handwerker-Ausstellung in Graz erhielten folgende Aussteller aus Marburg Preise: Bildhauer Löschnigg, Hafnermeister Paul Heritschko, Goldarbeiter Matth. Detschko, Maler Franz Holzinger, Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikant Franz Neger, Tischlermeister J. Maizen (Eiskästen), Drahtmatratzen-Fabrikant Serv. Makotter, Kunststein-Fabrikant Karl Pickel und Maschinenschlosser Ernst Eylert.

Dem Schneidermeister Franz Schischeg (Marburg, Mellingerstraße) wurde von der Internationalen Ausstellung in Wien 1909 das Ehrenkreuz, goldene Medaille und Diplom für einen Doppelrock zuerkannt.

Der Frau Kamilla Mitzky in Marburg wurde für die von ihr erfundene und in Paris ausgestellte „Ella"-Pomade die goldene Medaille zuerkannt.

Frau Anna Wernig, eine schon bei früheren Ausstellungen mit der goldenen

Medaille ausgezeichnete Kunststickerin, fertigte auf der Singer-Maschine eine Stickerei, „Turnvater Jahn" an, welche allgemeine Anerkennung fand und den Marburger Turnverein veranlaßte, der kunstfertigen Frau ein Ehrendiplom überreichen zu lassen.

Die in unserer Stadt bestehende Wach- und Schließanstalt veröffentlicht wöchentlich Nachweise über ihre Tätigkeit. Man muß sich über die große Zahl von offen gefundenen Türen und andere Nachlässigkeiten wundern. Es müßte bei jedem Gebäude ein Wächter stehen, wenn so günstige Gelegenheiten nicht von Dieben benützt werden sollten. Trotz der Bewachung ist mehr Vorsicht nötig.

Das Strafgericht hatte sich wieder mit einer großen Zahl verschiedener Verbrechen zu befassen, unter welchen die Totschläge und schweren Verletzungen vorwiegen. Immer die gleichen traurigen Bilder, während es im 20. Jahrhundert doch schon ganz anders aussehen sollte und könnte. Da sei noch eine Bemerkung erlaubt. Die Trunkenheit wird nach dem Gesetze als mildernder Umstand betrachtet, während man in China ein im Rausche begangenes Verbrechen weit strenger bestraft, und auch bei uns könnte sich die Zahl der strafwürdigen viehischen Roheiten mindern, wenn Trunkenheit ein sehr erschwerender Umstand für gewalttätige Verbrecher würde. Wie mancher mag sich erst Mut zu Gewalttaten durch Alkoholgenuß machen, da er ja dann in allen Fällen auch auf mildernde Umstände rechnen kann!

Große Teilnahme für den Betroffenen erweckte am 21. Juni die Nachricht, daß auf unseren Mitbürger, den Hausbesitzer und Spenglermeister Friedrich Wiedemann in der Nacht ein Mordversuch gemacht worden sei. Der 16 Jahre alte Verbrecher wurde bald nach der Tat verhaftet. Herr Wiedemann, welcher lange in Lebensgefahr schwebte, wird wohl für immer an den Folgen dieser Schreckenstat zu leiden haben. Der Verbrecher wurde zu achtzehn Monaten schweren Kerker verurteilt.

Wir haben leider auch wieder von Eisenbahnunglücken zu berichten. Ein Zusammenstoß im Mai, wo der Nachteilzug in Pößnitz in den dort angehaltenen Personenzug fuhr, wobei der Maler Walter, welcher mit seinem Kollegen Plevtschak die Mal- und Zeichenschule in Marburg leitete, das Leben einbüßte. Wir haben schon wiederholt die Meinung ausgesprochen, daß für fahrplanmäßige Personenzüge die Bahn unter allen Umständen freigehalten werden müßte. Wozu sind in den Fahrplänen die Zeiten auf die Minuten angegeben, wenn Personenzüge in jeder Station angehalten werden können, weil gerade Lastwagen verschoben werden! Man sollte glauben, die Kosten solcher bedauerlichen Unfälle müßten die Bahnverwaltung schon von selbst zu solchen Vorkehrungen gelenkt haben, welche Zusammenstöße vermeiden lassen. — Auf der Sulmtalbahn entgleiste ein Zug, weil von Frevlerhand auf das Geleise ein Baumstamm gelegt wurde; dabei wurden mehrere Personen schwer verletzt. Hier wäre auch ein „kurzer Prozeß" mit den Frevlern am Platze, wenn sie ausfindig gemacht werden.

Von in ihrem schweren Dienste verunglückten Kondukteuren, Maschinführern, Heizern und anderen Bediensteten, sowie von Überführungen anderer Personen wurde öfter berichtet und wurde gar manche Familie durch diese Unglücksfälle in tiefe Trauer versetzt.

Die zahlreichen Brände, bei welchen auch einige Menschenleben zu beklagen waren, mahnen immer zur Vorsicht im Gebrauche von Feuer und Licht. Wie viele Brände wurden schon durch Kinder veranlaßt, die mit Zündhölzchen spielten und doch wiederholen sich diese Fälle immer wieder. Kaum glaublich!

Zwei Explosionen von Pulver kosteten je ein Menschenleben: in Windisch-Feistritz, wo im Hofe des Stiger'schen Geschäftes sich ein Pulverfaß entzündete, wobei der Lehrling Fritz Ogrisegg den Tod fand und größerer Schaden verursacht wurde, dann in Spielfeld, wo das Schallhammer'sche Pulverwerk in eie Luft flog und der Arbeiter Josef Oswald getötet wurde.

Ein bedauerlicher Unglücksfall führte den Tod des Schnellphotographen Roth herbei. Er zog sich durch die Explosion einer Petroleumlampe in seinem Wagen in der Hilariusstraße schwere Brandwunden zu, denen er im Krankenhause erlag. Für die Witwe und ihre vier Kinder Kinder wurde eine Sammlung eingeleitet.

Die Drau forderte wie alljährlich ihre Opfer; einige wurden ihr durch mutige Menschen entrissen. Herrn Robitsch in Marburg gelang es, eine Frauensperson aus den Fluten zu retten, die sich in selbstmörderischer Absicht in den Fluß gestürzt hatte. Eine zweite wurde ebenfalls noch lebend ans Ufer gebracht, während ein Mann nur mehr als Leiche geborgen werden konnte.

Im Februar spielten Knaben auf der Eisdecke der Drau in Pobersch. Der Schüler Stölzl brach ein, hielt sich aber an dem Eise. Der Tischlermeister Josef Moser und sein Gehilfe Leopold Jauschnig fuhren eben mit einem Kahne und eilten dem Knaben zu Hilfe, der sich kaum mehr halten konnte. Herr Moser rettete schon einmal bei St. Peter einen Menschen und Mosers Vater ebenfalls einen Knaben vom Ertrinken.

In Pettau rettete der Postbeamte Schaller einen Pferdeknecht, der Fabrikant Pirich einen Handelsangestellten und der 15 Jahre alte Maschinenschulaspirant Adolf Wagner einen 8jährigen Knaben aus den Fluten der Drau; einen 7jährigen Knaben, welcher dort in den Strom gestürzt war, sich bis zum Ufer retten, aber dort nicht herausgelangen konnte, zog ein Angestellter eines Schaukelspieles, der in der Nähe stand, aus dem Flusse.

In Radkersburg gelang es Rudolf Schönauer, Diener des Grafen Fünfkirchen, drei Herren vor dem Ertrinken zu retten; sie hatten eine Kahnpartie unternommen und war dieser umgekippt.

Von unseren Nachbarorten hatte besonders Wind.-Feistritz viel in seiner Chronik zu vermerken. Die Feier des einjährigen Bestandes der deutschen Schule und der fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit des deutschen Kindergartens, des vierzigjährigen Wirkens der Sparkasse; die Hebung des Verkehres durch die Eröffnung der Kleinbahn zwischen der Stadt und der Station Wind.-Feistritz, welche im Dezember erfolgte. Nun wurde auch der Aufenthalt der Tageseilzüge erreicht und so der Verkehr gefördert. Die Grundsteinlegung zu einem neuen Sparkassegebäude erfolgte. Der Bezirksfeuerwehrtag wurde daselbst abgehalten und bei diesem Anlasse eine Gedenktafel an den verstorbenen Gründer der dortigen Wehr, Karl Schön, enthüllt. Ihrem Kassier Josef Rasteiger brachte die Feuerwehr für die durch 25 Jahre besorgten Kassageschäfte einen Fackelzug. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein entwickelt eine rege Tätigkeit. Am Ende des letzten Spieljahres gab die Marburger Theatergesellschaft in Wind.-Feistritz zwei Vorstellungen.

Reges nationales Leben zeigte sich in Pettau. Unsere Schwesterstadt hält treue Wacht, die auch nötig ist, sollen die Feinde nicht weiter vordringen, was sie immer aufs neue versuchen.

Auch Friedau wird nach den Worten des Bürgermeisters Kautzhammer handeln, welche dieser gelegentlich des Besuches des Marburger Männergesangvereines sprach: „Wir werden auch in Zukunft bleiben, was wir sind: stark und treu in der Verteidigung unserer unveräußerlichen Rechte bis auf den letzten Mann!

Für St. Leonhard in den Wind.-Büheln wird das Jahr 1909 ein bedeutungsvolles bleiben. Nach langen Bemühungen gelang es den wackeren Bürgern, eine deutsche Schule zu erhalten. Am 10. Oktober konnte das Haus eröffnet werden. Dieser bedeutungsvolle Tag wurde in Anwesenheit zahlreicher Gäste würdig gefeiert. Nachmittags bewegte sich ein Festzug durch den Markt zu dem auf einer Anhöhe befindlichen Schulhause, in dessen nächster Nähe auch das deutsche Vereinshaus erbaut wurde. Von der Terasse des Schulgebäudes hieß nun Bürgermeister Sedminek die Erschienen herzlich willkommen, insbesondere die Herren Dr. Baum, die Abgeordneten Malik, Wastian, Hoffmann von Wellenhof und Marckhl und die Landtagsabgeordneten

Ornig und Feßler, sowie alle erschienenen Vertreter von Gemeinden, Schutzvereins-Ortsgruppen und deutschen Vereinen.

Ansprachen hielten hierauf Dr. Zirngast als Obmann des Bauausschusses; Architekt Peyer; Dr. Baum vom deutschen Schulverein und Abgeordneter Hofmann von Wellenhof. Ein Festabend im Saale des Vereinshauses, wo der Bürgermeister die Ehrenurkunden an die zu Ehrenbürgern des Marktes ernannten Herren: Dr. Baum, Abg. Malik, Dermoutz und Wastian überreichte und diese Herren dafür danken, schloß den denkwürdigen Tag.

Von sehr unheilvollen Naturereignissen wurde die Erde in diesem Jahre besonders stark heimgesucht. Das schreckliche Erdbeben in Messina, das die Teilnahme der ganzen Welt hervorrief; das Grubenunglück in Westphalen, wo auch Arbeiter aus Österreich unter den Opfern waren; die Überschwemmung in Mexiko und viele andere schlimme Ereignisse sind verzeichnet worden. In unserer engeren Heimat richteten Gewitter furchtbare Verheerungen an. Stadt und Bezirk Friedau wurden im Juli durch ein Hagelwetter schwer getroffen; die ganze Oststeiermark wurde von diesem Gewitter heimgesucht und mancher Besitzer verlor alles. Im August entlud sich wieder im Bezirke Radkersburg ein unheilvolles Wetter; der Blitz zündete in vielen Orten. „Machtlos weicht der Mensch der Götterstärke".

Wenn wirklich die Abforstungen an solchen Unglücken Mitursache wären, so begreift ein einfacher Menschenverstand nicht, warum da nicht Schutzmaßregeln getroffen und die betreffenden Gesetze angewendet werden.

Unsere Verkehrsmittel werden sich in nicht zu ferner Zeit um das Luftschiff vermehren. Die bisherigen Versuche lassen erwarten, daß es gelingen wird, die Luft mit einer gewissen Sicherheit zu durchfliegen. Dadurch wird dem Automobil eine bedeutende Konkurrenz erstehen, was wieder das Gute hätte, daß die Wanderer auf den Straßen nicht fürchten müßten, von oft rasend schnell fahrenden Kraftwagen überfahren zu werden. Freilich werden sie dann statt vor- und rückwärts aufwärts schauen müssen, ob nicht von oben eine Gefahr droht — es wird nicht nur Gutes, sondern auch Schlimmes von oben kommen. Aber eine gute Weile wird es gewiß noch dauern, bis es dahin kommt, daß man sicher in der Luft fliegt. „Es liegt etwas in der Luft", sagte man bisher, wenn irgend ein Geschehnis erwartet wurde. Ob es Luftschiffern der Zukunft auch gelingen wird, Ruinen von den tausenden Luftschlössern zu entdecken, die seit dem Bestehen der Welt schon gebaut worden sind? E. H.

Gemeinnütziges.

Ein guter Ratgeber für alle Eltern, die für ihre Kinder ein belehrendes Spiel- und Beschäftigungsmittel suchen, ist das illustrierte Büchelchen über Anker-Steinbaukasten usw., das die Firma Fd. Ad. Richter & Cie., Königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Operng. 16, auf Verlangen franko zugesendet; denn es enthält außer einer eingehenden Beschreibung der verschiedenen Anker-Steinbaukasten und deren Ergänzungen auch viele schöne Baubilder sowie zahlreiche hochinteressante Urteile. Diese Beurteilung lautet einstimmig dahin, daß es kein besseres Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder in jedem Alter gibt, als Richters Anker Steinbaukasten. Wir geben deshalb allen Eltern den wohlgemeinten Rat, vor Einkauf eines Weihnachtsgeschenkes das interessante Richter'sche Büchelchen zu lesen, worin man auch näheres über gute Musikwerke und Sprech-Apparate findet.

Kraft, Ausdauer und große Leistungsfähigkeit

bei anstrengenden Touren erzielen Touristen, Radfahrer und Reiter, wenn dieselben vor und nach der Arbeit Einreibungen der Gliedmaßen mit Kwizda's Fluid „Marke Schlange" regelmäßig vornehmen. Dieses bewährte Mittel ist eine vortreffliche stärkende Einreibung, welche jede Ermüdung und Schlaffheit der Muskeln rasch behebt und den Körper wieder zu großen Leistungen befähigt. Kwizda's Fluid sollte bei keiner Ausrüstung von Touristen, Radfahrern und Reitern fehlen.

Gedenkblatt.

Wir haben diesmal zweier Ehrenbürger sowie des Bürgermeister-Stellvertreters Marburgs besonders zu gedenken, welche, allgemein betrauert, aus dem Leben schieden.

Bartholomäus Ritter von Carneri zu Eben und Bergfelden*)

Herr und Landmann zu Steiermark und Tirol, Ehrendoktor der Philosophie der Wiener Universität, Ehrenbürger der Stadt Marburg und der Landgemeinde Slemen, Ehrenmitglied des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia", Ehrenmitglied und Mitglied mehrerer Vereine, Meister des Freien deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M. 2c. 2c.

starb nach langjährigem, in Geduld getragenem Leiden Dienstag den 18. Mai 1909 um 3/4 6 Uhr abends im 88. Lebensjahre.

Die Kunde von Carneris Tode rief allüberall schmerzliche Teilnahme hervor, weckte Erinnerungen an die Tage, wo der Verblichene im Landtage und Reichsrate ein wackerer Streiter war. Als Dichter-Philosoph wird sein Name unvergessen bleiben in deutschen Landen.

Carneri wurde am 3. November 1821 in Trient geboren, studierte in Wien und übernahm 1857 das Gut Wildhaus bei Zellnitz, welches er bis 1883 verwaltete.

Im Jahre 1851 vermählte er sich mit Louise Gräfin und Herrin von Schärffenberg, welche ihm einen Sohn und eine Tochter schenkte. Aber schon im September 1869 nahm ihm der Unerbittliche die Lebensgefährtin. Ihr Hinscheiden wurde viel beklagt, galt die edle Frau in näherer Umgebung doch als Mutter der Armen; auch die Stadt Marburg gab ihr aufrichtiges Beileid durch zahlreiche Teilnahme beim Leichenbegängnisse kund. — Und noch ein schwerer Schlag traf Carneri als Familienvater: Sein Sohn Max starb in der Blüte der Jahre nach Vollendung seiner juridischen Studien 1875.

1861 wurde Carneri in den Landtag, 1870 in den Reichsrat gewählt, dem er bis 1891 angehörte. In letzterem Jahre entsagte er der politischen Tätigkeit und lebte seither meist in Marburg.

Die Stadtgemeinde Marburg ehrte ihren hochgeschätzten Mitbürger im Oktober 1898 durch die Benennung einer neuen Straße als „Carneristraße", wodurch sein Name für immer mit unserer Stadt verbunden bleibt. Am 23. Oktober 1901 ernannte der Gemeinderat Carneri zum Ehrenbürger und wurde dem Gefeierten zum 80. Geburtstage der Bürgerbrief durch dem damaligen Bürgermeister Nagy und Bürgermeisterstellvertreter Dr. Schmiderer am 3. November 1891 überreicht. Am Vortage brachte der Männergesangverein vor dem Hause in der Kasinogasse ein Ständchen, und zahlreiche Grüße und Wünsche langten von Carneris Schätzern zum Geburtsfeste ein. Das war wohl die letzte große Ehrung. Kamen auch weiterhin jährlich zu seinem Geburtstage aus allen Richtungen der Windrose Zeichen der Verehrung, so konnte Carneri sich ihrer doch nicht mehr recht erfreuen, das Alter machte sich geltend und seit sechs Jahren war er erblindet und eine seitliche Lähmung hinderte ihn sogar am Gehen, so daß er seinen Lebensabend im Rollstuhle zubringen mußte. Seine Tochter und sein Schwiegersohn Freiherr Basso von Gödel-Lannoy teilten sich in hingebender Treue und Liebe in seiner Pflege, bis ein sanfter Tod ihn hinüberführte.

In überaus großer Zahl waren auf die Nachricht von Carneris Hinscheiden drahtliche Beileidskundgebungen eingelangt, auch schriftlich und persönlich kondolierten zahlreiche Persönlichkeiten. Als letzte Grüße wurden viele Kränze gewidmet. — Das Leichenbegängnis fand am 20. Mai statt und bewegte sich nach der feierlichen Einsegnung im Trauerhause der lange Zug zum Schmiedplatze, wo er sich auflöste und der Leichenwagen, dem in zehn Wägen Angehörige und andere Trauergäste folgten, die irdische Hülle Carneris nach Zellnitz brachte, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte, in welcher er nun an der Seite der Gemahlin und des Sohnes ruht. Zur Beisetzung waren auch viele Leidtragende aus der Landbevölkerung, die Gemeindevertretungen von Zellnitz und Slemen, die Schuljugend u. a. erschienen und die Glocken der Schloßkapelle von Wildhaus klangen als letzter Gruß an den Unvergeßlichen. Als einstiger Vorstand der Gemeinde Slemen, in welcher Schloß Widhaus liegt und als Ehrenbürger dieser Gemeinde steht dort Carneri in bestem Andenken.

Zeitschriften und Tagesblätter haben Carneris dichterische Schöpfungen, seine philosophischen Werke und seine politische Tätigkeit eingehend gewürdigt. Um aber bei manchem Leser nicht die Meinung aufkommen zu lassen, als hätte Carneri hier erst in seinen alten Tagen Ehrung und Anerkennung gefunden, seien einige Erinnerungen an den Verewigten mitgeteilt.

Als 1862 die jetzige „Marburger Zeitung" als „Correspondent für Untersteiermark" unter Leitung Dr. Adalbert Swobodas, des nachmaligen Redakteurs der Grazer „Tagespost" zu erscheinen begann, war Carneri in Wildhaus, damals im 41. Lebensjahre stehend, schon als Dichter und Philosoph gut bekannt und geschätzt. Er war aber schwer leidend. Im Mai 1862 brachte das Blatt folgendes Gedicht:

*) Siehe das Titelbild, welches uns die Redaktion der „Wiener Mode" freundlichst überließ.

Ein Veilchen.

Der Frühling kam und Millionen wallen
Mit duft'gen Kränzen, lauten Jubelklängen,
Den Tag zu feiern, daß sich zu verengen
Das Weltall droht den Übersel'gen allen.

In meiner Seele fühl' ich's widerhallen
Und das bewegte Herz will's schier zersprengen,
Wie tausend Knospen, die zum Blühen drängen,
Wie tausend wonnetrunk'ne Nachtigallen.

Ich darf des frohen Festes nicht genießen,
Und all mein Sehnen, fruchtlos großgezogen, —
Muß duldend ich in tiefster Brust verschließen!

Da blickt, durchbrechend des Gewimmels Wogen,
Der Lenz mich an und läßt dies Lied ersprießen,
Daß keiner um sein Veilchen sei betrogen

Wildhaus, 1862. B. Carneri.

In derselben Nummer lesen wir: „Die Besserung des von einer langwierigen Krankheit heimgesuchten Besitzers von Wildhaus, B. von Carneri, welcher als Dichter ebenso wie als Verfasser politischer Broschüren rühmlich bekannt ist, schreitet zwar langsam, aber dennoch vorwärts. Während seiner Krankheit diktierte der geist- und gemütvolle Dichter in schmerzensfreien Augenblicken eine Reihe sinniger Lieder, welche kürzlich unter dem Titel „Pflug und Schwert" im Drucke erschienen.

Im nächsten Blatte antwortet der heimische Dichter Baron Ferdinand Rast (Hilarius):

An B. Carneri.

Als Erwiderung auf das in Nr. 16 der „C. f. U." erschienenen Sonett „Ein Veichen" v. diesem Dichter.

Jüngst sah dein Geist die Flur im Lenz erwachen,
Wenngleich des Körpers Kraft Dir Krankheit beugt;
Wem sich die Frühlingslust trotz Leiden zeigt,
Vermag das Weh des Leibes zu verlachen.

Im Echo klinget Dir, im tausendfachen,
Der Lerche Sang, wenn sie gen Himmel steigt,
Und wenn Natur sich nachts zur Ruhe neigt,
Erhebt den Geist Dir Lunas Silbernachen.

Wer geistig lebt, der schmiedet sich die Waffen,
Den Mut, der Erde Leiden zu besiegen,
Weiß tausend stille Freuden sich zu schaffen;

Der sieht die Welt in seines Herzens Glanz
Und findet Trost, dem Schmerz nicht zu erliegen,
Flicht Veilchen sich in seinen Dornenkranz.

Marburg, 24. Mai 1862. Hilarius.

Über Carneris „Pflug und Schwert" schrieb Dr. Swoboda u. a.:

Die Sonette, die er „Pflug und Schwert" überschrieben, mögen dem Dichter, der von einem hartnäckigen Siechtum heimgesucht ist, Trost und Labung in mancher Schmerzensstunde gebracht haben. Carneris entschiedene poetische Begabung, sein mannhafter Biedersinn und seine Gewandtheit im Beherrschen der metrischen Form zeigt sich gleich in dem ersten, „Zueignung" überschriebenen Sonett:

„Es sollten nur harmonische Gefühle
Tiefinnern Friedens meiner Laut' erklingen,
Doch mich ergriff alsbald die Wetterschwüle
Der dunklen Zeit mit ihrem Schmerzensringen,
Und fortgerissen von des Sturmes Schwingen
In heil'gem Zorn ich durch die Saiten wühle.

Wem ich dies Büchlein gern entgegenbrächte?
Den Männern, die den frechen Weltzerrüttern
Ins Antlitz schleudern das Gewand der Knechte;
Doch ist ihr blinder Stumpfsinn nicht zu schüttern,
Und liegt das Heil im kommenden Geschlechte,
Dann Manneswort, dann sei geweiht den Müttern.

Im Sonette „Rauch und Rauch" heißt es:

„Die Krankheit fesselt, eine schwere Kette,
Mich lange schon; wie lang noch, Gott mags wissen,
Mein ganzes Leben wurde mir entrissen,
Nur grüßen darf ich's aus dem Leidensbette.
Den Weg, der aus des Trübsinns Nacht mich rette,
Bin ich zu suchen einzig nur befließen;
Gottlob, zwei Freuden hab' ich nicht zu missen:
Zigarrenrauch und klingende Sonette . . .
Was bei andern schmerzlich wird zu Klagen,
Entführet mich in leidenlose Welten."

Zu den liebenswürdigen Eigenschaften unseres Dichters gehört auch die Bescheidenheit, die sich besonders in den Sonetten an „Platen", „Rückert" und „an die Muse" ausspricht. In dem letzten behauptet der Dichter:

„Nicht geht nach Ruhm und Ehre mein Verlangen,
Nicht will an eitlem Beifall ich mich laben,
Mein Name sei mit meinem Staub vergangen!"

Ein sinnig pointiertes Geständnis von hinreißender Innigkeit und der günstigsten poetischen Wirkung ist in dem wunderlieblichen Gedichte „Meine Liebe" enthalten. Wir können es uns nicht versagen, ein Bruchstück desselben hier anzuführen:

„Geliebte, seit Dein Herz für mich geschlagen,
Dein Leben meinem Leben sich verbunden,
Hat ein tiefinn'res Glück mich so durchdrungen,
Daß ich's mit Worten nicht vermag zu sagen.
D'rum mögen nur in unerreichten Bildern
Gepries'nen Klagen, reizenden Berichten,
Die größten Sänger ihre Liebe schildern;
Mir ist ein ungleich schön'res Los gegeben:
Ein herrlich Leben haben sie zu dichten,
Ich hab' ein herrliches Gedicht zu leben."

Aus „Pflug und Schwert" brachte der „C. f. U." außerdem noch folgende zwei Sonette:

An die Natur.

Seit ich in deinen Blick den ewig klaren,
Den Blick versenkt und mich zu Dir erhoben,
Zerran die Nacht, die vordem mich umwoben,
Und seh ich Gott sich allweg offenbaren.

Nie hab' ich der Enttäuschung Schmerz erfahren,
Galt's eine deiner Satzungen erproben,
D'rum mußte Treue dir mein Herz geloben,
Und wird sie dir bis in den Tod bewahren.

Die gegen dich des Zornes Geißel schwingen,
Und die als schrankenlose Kraft dich ehren,
Sind gleich entfernt, dein Wesen zu durchdringen:

Nur, um befreit zu dir zurückzukehren,
Hat sich der Geist aus dir emporzuringen,
Denn bilden ist nur, dich, Natur, verklären.

An mein Tal.

O du mein Tal, wo stolz im Wellentanze
Dem Waldesdunkel sich entringt die Drau,
Wo Saatengold und Wiesengrün im Tau
So lebensfrisch erzählt vom Aufgangsglanze,

Gehütet von des Bachers Riesenschanze,
Die träumerisch sich dehnt ins stille Blau, —
Wenn ich in deiner Morgenpracht dich schau',
Und denke, wie so schön das große Ganze,

Da kann ich eins am wenigsten erfassen:
Wie Menschen mögen dieses Leben hassen,
Der ew'gen Liebe wundervolles Werde!

Nur sie, nur sie, die lieb- und gottverlassen
Den reichsten Segen wandeln in Beschwerde,
Die Hasser nur sind häßlich auf der Erde.

Zu Pfingsten, 18. Juni 1862 kam der Grazer Männergesangverein nach Marburg, wo aus diesem Anlasse ein großes Fest auf der Felberinsel abgehalten wurde. Die Zeitung brachte an erster Stelle folgenden Sängergruß von Carneri:

Seid warm gegrüßt, die von der Mur Gestaden
Ihr auszogt wohlgemut, vom Lied geleitet!
Seht, wie die Drau die Riesenarm' entbreitet,
Euch auf lebend'gem Schiff zu Gast zu laden!

Kein Tempel dumpf mit starrenden Arkaden,
Ein offner Hain wird Euch zubereitet,
Auf daß die freie Kunst, der Ihr Euch weihtet,
Sich fühl' als Königin von Freiheits Gnaden.

O, nehmt als Brüder auf, was Brüder bringen,
Daß liebevoll, wie's winkt vom Fahnenbande,
Den Tönen gleich, die Seelen sich umschlingen;

Und rufen laßt uns, wenn gefüllt zum Rande
Im duft'gen Frühlingsgrün die Becher klingen:
Ein donnernd Hoch! dem grünen Steirerlande!

Wildhaus, Juni 1862. B. Carneri.

Und beim Eingange zur Felberinsel grüßte ein Teil des Sonettes „Steiermark":

Es hat in duftig grünendem Gewande
Sich Gottes Segen über dich ergossen,
Und blüht auf deinen wald'gen Bergkolossen,
Auf deinem weinbekränzten Hügellande.

Und der dich vom bewegten Silberbande
Reizender Ströme sieht so klar umflossen,
Der ruft: Dich hat die Lieb' ans Herz geschlossen,
Die Schönheit bietend dir zum Unterpfande!

Welcher Wertschätzung sich Carneri schon vor einem halben Jahrhundert als Dichter zu erfreuen hatte, ist aus diesen Mitteilungen genugsam zu ersehen.

Im Kalender für 1902 wurde in einem Aufsatze „Aus dem ersten Jahrgange der „Marburger Zeitung" berichtet, wie Carneri den Ausspruch Dr. Toman's bei der Gründungsfeier der Citalnica in Marburg (3. August 1862): „Die Slovenen werden sich eher unter den Mauern der Stadt begraben lassen, als zugeben, daß Marburg eine deutsche Stadt sei", mannhaft abwehrte und dafür allseits, auch von den Bewohnern Marburgs, Dankschreiben erhielt. Am 23. August ehrten ihn Turner, Sänger und andere Teilnehmer aus der Stadt und Umgebung durch einen Fackelzug, welcher sich von Feldbachers Gasthaus in Wildhaus zum Schlosse bewegte, wo eine Abordnung Carneri begrüßte.

Als Landtagsabgeordneter hat er durch sein Eintreten für ein gerechteres Vorgehen bei den Verzehrungssteuer-Abfindungen seitens vieler Gemeinden alle Anerkennung gefunden. Wir lesen diesbezüglich in der „Marburger Zeitung": „Wird auch einst die Nachwelt des Dichters Lob singen, so bleibt doch das freie Wort vom 5. März 1864 sein schönstes Lied, das in den dankerfüllten Herzen seiner Mitbürger fortklingen wird, wenn schon manch anderer Sang seiner edlen Seele verklungen und der Vergessenheit anheimgefallen ist."

Es handelte sich um die Errichtung einer Ackerbauschule; bei den Verhandlungen des Landtages Ende 1866 wurde diese Frage auch auf das nationale Gebiet hinübergespielt und da gab Carneri folgende treffliche Antwort: „Hebung der Intelligenz" ist das Wort, das heutzutage von Mund zu Mund geht; wenn es aber gilt, Hand ans Werk zu legen, dann wird dem Fortschritte gleich von gewisser Seite der Prügel „Sparen" vor die Füße geworfen. Bei einer Einrichtung, welche, wie diese, soviel Nutzen bringt, schnürt es uns das Herz zusammen. Sparen, meine Herren, ist gut, aber das Geld gut anwenden, ist noch besser. Oder sollten die Gründe stichhältig sein, welche der immer und immer auftauchende Sprachenstreit ins Feld führt, welcher dieser Anstalt den Tod geschworen hat, aus dem einzigen Grunde, weil sie unweit Graz errichtet werden soll und weil nach seiner Theorie der Slovene nur in einer einzigen Sprache für den Unterricht empfänglich ist? Seit meiner Kindheit lebe ich einen großen Teil des Jahres, seit einem Dezennium jahraus jahrein mitten unter den Slovenen und habe wie irgend einer Gelegenheit, ihre Verhältnisse und Wünsche kennen zu lernen. Ich sehe auch nicht ein, warum ich aus falscher Scham verschweigen sollte, was mein Stolz ist: ich habe mir daheim gerade unter den Slovenen das allgemeine Vertrauen erworben. Ich habe die Ehre, Vorsteher einer ganz slovenischen Gemeinde zu sein, ich habe die Ehre, Obmann eines Schul- und Kirchenkonkurrenzausschusses in einer ganz slovenischen Pfarre zu sein; ich stehe daher in fortwährender Verbindung mit sehr vielen ganz slovenischen Nachbargemeinden und halte mich nicht nur für berechtigt, sondern auch für verpflichtet, in diesem hohen Hause die Interessen gerade der Slovenen zu vertreten.

Es ist nur zu wahr, daß die Slovenen viel zu leiden haben; aber jeder berechtigte Schmerzensschrei der Slovenen braucht nur ins Deutsche übersetzt werden, um als ebenso berechtigter Schmerzensschrei der Deutschen sich zu erweisen

(Rufe: Sehr wahr!); wir Alle, Slovenen und Deutsche leiden an alten und neuen Übeln. Daran aber denkt kein Mensch, dem Slovenen als solchem Unrecht zuzufügen oder ihm die Freude an der Fortentwicklung seiner Sprache irgendwie zu verkümmern Der deutsche Steirer kämpft um kein Recht für sich, um das er nicht auch für seine slovenischen Brüder kämpfen würde, und diejenigen, die uns zurufen: „Wir wollen nicht Eure Freiheit, weil sie nicht in slavischen Farben einhergeht auf den tönernen Füßen des Feudalismus und Klerikalismus! die sind bei uns noch an den Fingern herabzuzählen.

Wenn darüber geklagt wird, daß diese Anstalt den Slovenen verschlossen sein wird, so widerspreche ich dem. Der Slovene liebt die deutsche Sprache, weil er weiß, von welchem Nutzen sie für seine Kinder ist und er wird nur froh sein, wenn die Anstalt seinen Söhnen Gelegenheit gibt, sich in der deutschen Sprache auszubilden und mit Männern zu verkehren, deren Ideenkreis ein weiterer ist. (Rufe: Sehr richtig!) Ich berufe mich in dieser Beziehung auf eine Autorität, welche mein geehrter Herr Gegner mir gewiß gelten lassen wird; ich berufe mich auf den verstorbenen Bischof Slomschek. Ich zitiere aber nicht einen Toten, sondern einen Lebendigen, der noch spricht, seinen Biographen, welcher selbst eine panslovenische Autorität ersten Ranges ist. Es heißt in der Biographie des sel. Bischofes Slomschek Seite 263: „Die deutsche Sprache aus den Schulen (es ist hier von den Volksschulen die Rede) zu verbannen, wäre die nächste Veranlassung uns die Gemüther des Volkes zu entziehen". Diese Worte sprach der fromme Mann zu einer Versammlung von Landgeistlichen. Sie beweisen die Wahrheit meiner Anschauung und deuten zugleich auf die Quelle hin, aus welcher die Anfeindung der deutschen Sprache ihre Hauptnahrung zieht.

Es gibt für mich nur Gründe für die Errichtung der beantragten Ackerbauschule, und ich kann — und zwar im Interesse der Slovenen nicht weniger als im Interesse der Deutschen — dem hohen Hause nur aufs Wärmste empfehlen, die Anträge des Ausschusses und zwar en bloc anzunehmen. Schaffen wir, ehe wir auseinander gehen, etwas Tüchtiges für die Landwirtschaft, die, wenn ich nicht sehr irre, uns blutwenig zu verdanken hat."

Die bekannte päpstliche Enzyklika mit dem Syllabus vom 8. Dezember 1864 rief überall Widerspruch hervor. Sie veranlaßte auch Carneri zur Herausgabe einer Broschüre: „Österreich und die päpstliche Enzyklika". Diese Schrift fand in der „Marburger Zeitung" eingehende Würdigung, welche den damaligen Theologieprofessor J. Bohinz zu „Randglossen" über diese Besprechung veranlaßte, welche ebenfalls in diesem Blatte erschienen, worauf Carneri mit „Randglossen zu den Randglossen" antwortete.

Nach dem Kriege mit Preußen 1866 erschien „Österreich nach der Schlacht bei Königgrätz. Ein freies Wort, den Deutschen gewidmet von B. Carneri". Wir bringen hier den ersten Satz dieser Schrift: „Der Schlag, der Österreich getroffen hat, war für Jeden, der nicht an der Oberflächlichkeit haftet und im Kern der Sache das entscheidende Moment erblickt, von so vernichtender Wirkung, daß es an Albernheit grenzt, den Grund der politisch-militärischen Niederlage in Einzelheiten der feindlichen Kriegführung zu suchen, als da sind: Zündnadelgewehre, Terrainbenützung usw. Wie unsere tapfere Armee schließlich doch nur der Übermacht erlegen ist, so ist Österreichs tollkühne Politik einer Übermacht erlegen, welche ihres Zieles vollkommen sich bewußt war. Die Niederlage war eine allgemeine; was so groß und mächtig anzusehen war, ist so jämmerlich niedergeschmettert worden, daß die Hülle notwendigerweise eine leere gewesen sein muß, und der unbefangene Denker der traurigen, aber unabweisbaren Folgerung sich nicht verschließen kann: daß ein Sieg unserer Waffen zu nichts anderem geführt hätte, als zu einer Fristung der alten Misere".

Carneri war auch Mitglied der Marburger Bezirksvertretung. Wie die meisten deutschen Vertretungen wendete sich die genannte in Petitionen und Erklärungen 1867 an den Reichsrat um Aufhebung des Konkordates und an das Herrenhaus um Genehmigung der sogenannten konfessionellen Gesetze. Gegen die Ansprache des Papstes, welcher die Annahme dieser Gesetze verdammte, erhoben wieder zahlreiche Gemeinden lebhaften Protest und die Marburger Bezirksvertretung schloß sich der diesbezüglichen Adresse einer Grazer Volksversammlung im Juli 1868 an In beiden Fällen war Carneri Berichterstatter. Carneri stellte und begründete dort auch einen Antrag auf Gründung einer Bildungsanstalt für Lehrer durch das Land.

Die Wahl Konrad Seidls in den Landtag rief viele Proteste seitens der damligen slovenischen Führer hervor. Im Landtage gab auch Carneri die Versicherung, daß bei dieser Wahl ganz gesetzlich vorgegangen wurde. Er sagte: „Für außergesetzliche Schmerzen gibt es kein gesetzliches Heilmittel; die Schmerzen der slovenischen Wahlmänner sind aber durchaus ungesetzlich."

So hat Carniri seinerzeit in Gemeinde, Bezirk und Land gewirkt und es wohl verdient, daß er auch in unserem engeren Kreise geehrt und das Gedenken an ihn ein dauerndes bleiben wird.

E. H.

* * *

Altbürgermeister Alexander Nagy.

Nach langer schwerer Krankheit beschloß am 9. Juli der Altbürgermeister Ingenieur Alexander Nagy sein tatenreiches Leben.

Am 11. Juli fand unter zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis statt. Der Gemeinderat war am selben Tage vormittags zu einer Trauerkundgebung versammelt.

Wir lassen hier den vom kais. Rate Dr. Artur Mally dem Verblichenen gewidmeten Nachruf folgen:

Geboren am 9. Februar 1834 zu Pettau, wo sein Vater als Gerichtsbeamter angestellt war, kam er mit dessen Übersiedlung nach Marburg schon in der Kindheit in unsere Stadt. Nachdem er das hiesige Gymnasium vollendet hatte, studierte er an der technischen Hochschule in Graz und Wien. Seine erste Anstellung war bei der k. k. Festungsbaudirektion in Verona, dann wendete er sich dem Eisenbahnbaue zu und wirkte in Kärnten, Tirol, in Ungarn und in der Türkei. Als er dort seine Aufgabe beendet hatte, erhielt er in Anerkennung seiner vorzüglichen Verdienste vom Sultan den Medschidie-Orden, allein bei der ihm eigenen Abneigung gegen jeden Prunk suchte er nie bei der österreichischen Regierung um die Erlaubnis an, den Orden tragen zu dürfen.

Nachdem er sich mit einer Verwandten, die dann durch 28 Jahre Freud und Leid mit ihm teilte, verehelicht hatte, nahm Nagy 1881 seinen bleibenden Aufenthalt in Marburg, wo sein Vater, ein um die Pflege der Musik hochverdienter Mann, als k. k. Gerichtsassessor i. R. 1878 gestorben war. Schon 1882 wurde Nagy in den Gemeinderat und 1883 in den Stadtrat gewählt. Sofort entwickelte er eine äußerst ersprießliche Tätigkeit, die sich noch mehr steigerte, als er 1886 zum Bürgermeister gewählt wurde. Nicht leicht ist es, alles das aufzuzählen, was Bürgermeister Nagy geschaffen hat, überall, wo wir hinblicken, sehen wir die Zeichen seiner Tätigkeit, kurz gesagt: er war es, der Marburg zu einer modernen Stadt gemacht hat. Die Betonkanäle, die Asphaltbürgersteige, die Anlage der meisten neuen Straßen und Gassen, die Regelung der alten, das Bepflanzen sovieler Straßen mit Bäumen, der Bau des Draufteges, die Unterfahrt in der Franz-Josef-Straße sind sein Werk. Er erbaute die Knabenschule in der Josefgasse, die Mädchenschule am Tappeinerplatze, den Kindergarten in der Neugasse, das Versorgungshaus, die Infanterie- und Landwehrkaserne, das Haus in der Elisabethstraße, welches zur einstweiligen Unterbringung des Kreisgerichtes diente usw. Ihm war es gelungen, das Kriegsministerium zum Baue des Verpflegsmagazines in der Eisenstraße zu bewegen, in das alte am Domplatze den Pfarrhof zu verlegen und durch die Abtragung des alten Pfarrhofes den Domplatz zum schönsten Platze der Stadt zu machen. Auch den Neubau des k. u. k. Truppenspitales setzte er durch, ebenso den Verkauf der Freihauskaserne an die Stadt. Endlich erhielt auch Marburg einen Schlachthof und es verschwanden die vielen gesundheitsschädlichen Schlachtbrücken in der Stadt. Sein Hauptwerk aber war die Wasserleitung, die am 1. Jänner 1902 eröffnet wurde und nach ihrer Vollendung legte er am 20. März 1902 die Bürgermeisterwürde, die er durch 16 Jahre innehatte, nieder. Er sagte öfters: Im Beginne seiner Tätigkeit wird der Bürgermeister in den Himmel erhoben, dann, wenn die teils berechtigten und die vielen unberechtigten Anforderungen der Einzelnen nicht berücksichtigt werden können, wächst die Zahl seiner Gegner von Jahr zu Jahr. So war es auch bei ihm der Fall, aber nie kam ein Wort der Klage über seine Lippen. Der Gemeinderat hatte eine Straße nach ihm benannt, er ernannte ihn zum Ehrenbürger der Stadt, die Sparkasse schmückte in dankbarer Erinnerung an seine Verdienste um den Bau ihres Gebäudes den Sitzungssaal mit seinem lebensgroßen Bildnisse, die Freiwillige Feuerwehr, der Männergesangverein und der Veteranenverein ernannten ihn zum Ehrenmitgliede, aber nur sehr spät erinnerte sich die Regierung an seine Verdienste um das allgemeine Wohl und schmückte erst anläßlich der fünfzigjährigen Regierungsjubelfeier Sr. Majestät des Kaisers seine Brust mit dem Ritterkreuze des Franz-Josef-Ordens. Nagy war ein edler, selbstloser Mann. Manche nannten ihn eigenmächtig und eigensinnig. Dem war nicht so. Was er als gut und zweckdienlich erkannt hatte, das führte er auch tatkräftig durch, ohne Rücksicht auf nichtige Einwendungen; wenn man ihm aber mit richtigen Gegengründen kam, so blieb er nicht eigensinnig bei seiner Meinung. Viele hielten ihn für barsch, er war nämlich eine offene, aufrichtige Natur und sagte jedem seine Meinung ins Gesicht, daß aber manchem die Wahrheit bitter schmeckte, ist einleuchtend. Nagy war ein guter treudeutscher Mann, nur bestand sein Deutschtum nicht in schönen Redensarten, sondern in Taten. Am Tage der Landtagswahl wollte er durchaus an der Urne seiner völkischen Pflicht nachkommen, aber seine Kräfte versagten, er konnte das Zimmer nicht mehr verlassen. Vor allem beseelte ihn aber die Liebe zu Marburg. Als er sich vom öffentlichen Leben zurückgezogen hatte, nahm er doch innigen Anteil an allen Geschicken der Stadt. Solange er noch ausgehen konnte, besah er sich alle Veränderungen, alles, was in Marburg geschaffen wurde, und seine letzte Frage, bevor sein Geist infolge der großen Körperschwäche sich verwirrte, war: „Wie steht es mit dem Brückenbau."

Die sorgsame Pflege seiner edlen Gattin und seiner dankbaren Nichte trachtete, ihm den schweren Todeskampf zu erleichtern. Mögen die Bewohner Marburgs ihm stets ein dankbares Andenken bewahren!

* * *

Dr. Heinrich Lorber.

Am Abend des 31. Oktober 1909 verschied Herr Dr. Heinrich Lorber d. Ä. im 76. Lebensjahre. Unter zahlreicher Beteiligung wurde er am 2. November zu Grabe geleitet und ruht nun an der Seite seiner ihm am 1. Dezember 1908 vorangegangenen Gattin. Am Begräbnistage versammelte sich der Marburger Gemeinderat in dem mit Trauerzeichen geschmückten Gemeinderatssaale zu einer Sitzung, um der Trauer für den ver-

storbenen Bürgermeisterstellvertreter Dr. Lorber Ausdruck zu geben. Außer den Gemeinderäten waren auch die städtischen Beamten und die dienstfreie Sicherheitswache erschienen. „Reiche Ernte hält der Tod in unserer Stadt", so begann der Bürgermeister Dr. Schmiderer, „besonders das letzte Jahr — es ist ein Trauerjahr für die Gemeinde Marburg. Kurze Zeit erst ist unser unvergeßlicher Altbürgermeister Alexander Nagy von uns geschieden und abermals stehen wir wieder in Trauer um unseren Bürgermeisterstellvertreter Dr. H. Lorber. Was Dr. Lorber für unsere Stadt war, Sie wissen es ja alle! Stets war er bestrebt, nur das Beste für unsere Stadt zu wollen. Seit 40 Jahren gehörte er der Gemeindevertretung an und wurde dann in viele andere Körperschaften gewählt; u. a. gehörte er viele Jahre der Bezirksvertretung und der Direktion der Sparkasse an. Er war ein treuer deutscher Mann von unerschrockener Gesinnung, die er auch jederzeit vertrat. Nach wenigen Minuten werden wir ihn hinausgeleiten zur Stätte der Ruhe; sein Andenken aber wird treu bewahrt werden in unseren Herzen und bei den Bewohnern der ganzen Stadt." — Dr. Lorber wurde am 13. Juli 1834 in Marburg geboren, wo sein Vater Patrimonalbeamter der Herrschaft Viktringhof und Hausbesitzer in der Kärntnerstraße war. Er besuchte dann das Gymnasium in Marburg und widmete sich hierauf an der Wiener Universität dem Rechtsstudium. Nach absolviertem Studium kam er nach Marburg, wo er in die Kanzlei des Notars Dr. Kollegger eintrat. Im Jahre 1859 trat Dr. Lorber als Konzipient ein in die Kanzlei des Dr. Schormann in Mureck, wo er bis zum Jahre 1869 tätig war. Als im letztgenannten Jahre die Advokatur freigegeben wurde, eröffnete Dr. Lorber noch im Jahre 1869 eine eigene Advokaturskanzlei. Am Schlusse desselben Jahres wurde er bereits in den Gemeinderat gewählt und vom 1. Jänner 1870 an (mit diesem Datum begann seine Wirksamkeit als Gemeinderat) gehörte Dr. Lorber d. A. ununterbrochen dem Marburger Gemeinderate an. In dieser Zeit sah er nacheinander vier Bürgermeister an der Spitze der Stadt Marburg stehen: Dr. Matthäus Reiser, Dr. Ferdinand Duchatsch, Ingenieur Alexander Nagy und den jetzigen verehrten Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer. Ununterbrochen war Dr. Lorber auch in der 1. (Rechts-) und in der 2. (Finanz-)Sektion des Marburger Gemeinderates tätig und seit dem Beginne der Achtzigerjahre bekleidete er auch die Würde eines Stadtrates. Am 14. Juli 1905 wurde er zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt, mit dem das Denken, Fühlen und Wünschen des nunmehr Verblichenen auf das innigste verwoben war. Auch als Bürgermeister-Stellvertreter hat er sich um die Entwicklung der Stadt große Verdienste erworben. Dr. Heinrich Lorber war Ehrenmitglied vieler Körperschaften und Vereine. Sein Andenken wird ein dauerndes bleiben!

* * *

Von den während der Zeit vom 15. September 1908 bis Ende Oktober 1909 aus dem Leben geschiedenen Personen in Marburg und aus einigen anderen Orten führen wir folgende an:

Aus den Reihen der Gewerbetreibenden:

Georg Welle, Fleischhauer, 58 Jahre. Primus Stoßier, Fleischhauer und Hausbesitzer, 51 J. Max Kugler, Bäckermeister, 51 J. Franz Kaler, gew. Malermeister, 81 J. Artur Thalmann, Messerschmiedmeister, 38 J. Karl Weinberger, Bäckermeister, 46 J. Franz Hadler, Bindermeister. Ignaz Denzel, Brunnenmacher, 71 J. Andreas Dohnalik, Bilderhändler und Vergolder, 64 J. Karl Fritz, Fleischermeister und Hausbesitzer, 64 J. Er wurde unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe geleitet. Gustav Schneider, Gastwirt, 49 J. Franz Neger, gew. Hammerwerksbesitzer, 78 J., Vater des Fahrradfabrikanten und Landtagsabgeordneten Franz Neger. Stefan Grobelschek, Schuhmachermeister, 31 J. Franz Bindlechner, Seifensieder und Hausbesitzer, 60 J. Er war unvermählt geblieben. Georg Lirzer, Sesselfabrikant und Hausbesitzer, 70 J. Josef Laufer, Gastwirt und Hausbesitzer, 62 J. Josef Hanke, Wichs- und Lederfetterzeuger, 48 J. (starb in Graz).

Vom Lehrstande:

Die Staatsrealschule hatte den Verlust dreier Mitglieder des Lehrkörpers zu beklagen.

Am 27. September 1908 erlag einem längeren Leiden Professor Dr. Johann Dutz, erst 42 Jahre alt. Dr. Dutz wirkte seit 1900 an der Anstalt und war ein hochgeschätzter Lehrer. Er war auch Mitglied des Presbyteriums der evang. Gemeinde. Sein früher Tod wurde allgemein bedauert.

Am 1. Juli verschied auf seiner Besitzung nächst Schleinitz infolge eines Herzschlages der Religionsprofessor i. R. Franz Brelich im 68. Lebensjahre. Er war seit 1874, also durch 33 Jahre, bis zu seinem unerwarteten Hinscheiden an der Anstalt tätig und von seinen Schülern verehrt. „Und als Religionslehrer, als Priester war er immer und immer der echte Verkünder reiner christlicher Liebe; niemals aerdammend, quälend, herabdrückend, zerschmetternd, stets emporhebend stützend, Liebe bietend!" — heißt es in dem ihm vom Regierungsrat G. Knobloch gewidmeten Nachrufe. Sein Andenken wird ein dauerndes bleiben.

Am 2. September 1909 starb Professor Dr. Johann Sedláček, welcher von 1899 bis 1907 an der Anstalt tätig war und dann in den Ruhestand trat.

Am Morgen des 1. April verschied nach langem Leiden in seinem Hause, Wielandgasse, Anton Stiebler, Lehrer i. R., infolge mehrerer Schlaganfälle, die er schon früher erlitten hatte. Er wurde 1851 in Cilli geboren, studierte an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt, war als Lehrer in Judenburg und Neuberg tätig, kam dann nach

Marburg, wo er durch mehr als ein Vierteljahrhundert verdienstlich wirkte. Aber auch im öffentlichen Leben war er eifrig tätig. Durch 15 Jahre gehörte er dem Gemeinderate an und opferte als Finanzreferent seine freie Zeit. Im Männergesangvereine, als Schriftführer der Landw.-Filiale und in anderen Vereinen war er ein arbeitsfreudiges Mitglied. Mit Anton Stiebler ist ein reiches Seelenleben dahingegangen, ein Mann, der rastlos für die Allgemeinheit, für seinen Beruf und seine Familie sein Leben weihte.

Am 16. August verschied nach längerer Krankheit der Schulrat und k. k. Professor i. R. Johann Majciger im 80. Lebensjahre. Zu Kronau in Krain geboren, studierte er am Gymnasium zu Klagenfurt und an der Wiener Universität. Er kam später an das Gymnasium in Marburg, wo er durch 43 Jahre ununterbrochen wirkte, von seinen Kollegen sowie von den Schülern geehrt und geliebt. Er wurde in Anerkennung seiner Verdienste durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet und besaß auch die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste.

Hausbesitzer:

Josef Kersch, 78 J. Josef Tomasi, 81 J. Matth. Zollneritsch, 61 J. (in Brunndorf). Franz Schosteritsch, 89 J., Vater des 1906 gestorbenen gleichnamigen Gastwirtes und Gemeinderates. Alois Weiß, Gasthausbesitzer, 49 J., ein bekannter Mann. Joh. Krammer, 61 J., Vater der Frau Zäzilie Wastian, verw. Küster. Alois Weltzebach, 76 J., er war Besitzer der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste.

Aus Staatsbeamten- und Dienerkreisen.

Anton Zweifler, Steueramtsoffizial, 47 J. Stefan Pliberschek, pens. Gerichtsdiener, 60 J. Alois Kapper, Aichmeister, 56 J., wurde auf einer Bahnfahrt in Kerschbach, vom Schlage getroffen. Johann Wergant, Gerichtsdiener i. R., 84 J., Hermann Haage, k. k. Veterinärinspektor i. R., 64 J., eine beliebte Persönlichkeit. Haage war zu Römerstadt (Mähren) geboren und wirkte nach Vollendung seiner Studien als Lehrer an der Kavallerie-Kadettenschule in Weißkirchen, kam von dort nach Bosnien, dann an das Gestüt Piber und von dort als Bezirksarzt nach Marburg. Er machte die Schlacht bei Königgrätz mit und war beim Überfalle der Husaren in Maglej, wo ihn, wie er gerne erzählte, sein Schimmel rettete. In Marburg vermählte er sich mit Frl. Kathi Schosteritsch und hätte im Laufe des Jahres die silberne Hochzeit feiern können. Für sein Wirken erhielt er das goldene Verdienstkreuz; er besaß auch die Kriegs- und mehrere andere Erinnerungsmedaillen. Haage war ein warmfühlender, herzensguter Mensch und wurde sein Scheiden allgemein bedauert. Martin Überschwinger, Steueroberinspektor i. R., 74 J., auch Hausbesitzer, ein geb. Kärntner: er studierte in Klagenfurt. In den sechziger Jahren war Überschwinger in Marburg angestellt und Mitglied des Männergesangvereines, welcher ihn beim Scheiden einen hübschen Abschiedsabend veranstaltete. Nach seinem Eintritte in den Ruhestand nahm er hier mit seiner Familie ständigen Aufenthalt. Georg Pichler, Steuereinnehmer, 57 J., starb in Graz und wurde hier bestattet. Peter Serianz, Oberfinanzer i. R., 51 J.

Vom Militär:

1909. Ernst Pirchan, k. k. Hauptmann, 36 J. Hans Ritter von Braun, k. u. k. Major i. R., Besitzer des Kronenordens 3. Klasse und des Militärverdienstkreuzes m. d. Kr. Raimund Lauer, Obermaschinenbetriebsleiter in der Marine i. R., 68 J. Machte die Seeschlacht bei Lissa mit. Franz Wiegetz, Baurechnungsoffizial i. R., 62 J. Theobald Freiherr Seenuß von Freudenberg, k. u. k. Oberstleutnant i. R., 80 J. Mit ihm erlosch das kärntnerische Adelsgeschlecht der Freiherren von Seenuß, da auch seine zweite Ehe mit Ida, geb. Gräfin Waß, ohne Nachkommen blieb.

Vom geistlichen Stande:

Pater Lazarius Schönwetter, Franziskanerpriester, 48 J. Gabrovec Pia, Schulschwester, 35 J. Maria Rosalia Tesija, Schulschwester, 35 J. Maria Remigia Pregl, Barmh. Schwester, 34 J. In Ehrenhausen Pfarrer J. Holzer, Ehrenbürger, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes, Landtagsabgeordneter.

Aus den Kreisen der Eisenbahner und ihrer Angehörigen:

Wilhelm Reja, 9 J., Oberkondukteurssohn. Anton Rakuscha, 79 J., pens. Oberkondukteur. Die Bahnamtsdiener Josef Terschowetz, 79 J. und Josef Roßmann, 63 J. Franz Bednarsch, Bahnassistent, 27 J. Franz Fraß, Kondukteur-Zugsführer, verunglückte bei der Entgleisung in Römerbad; hinterließ die Witwe mit 6 Kindern. Karoline Baumgartner, Maschinführersgattin, 34 J. Anton Oschek, pens. Magazinsmeister, 50 J. Maria Brichta, Maschinführersgattin, 34 J. Heinrich Mühlböck, Bahntischler, 32 J. Marie Pernthaler, Adjunktsgattin, 27 J. Johann Pack, Oberkondukteur, verunglückte während der Fahrt zwischen Pöltschach und Wind.-Feistritz. Bothyandi Gray, pens. Bahnexpeditor, 94 J. Josef Derfel, Bahnbeamter, 40 J. Karoline Dolinschek, Werkführersgattin, 71 J. Katharina Groschl, Bahnschmiedsgattin, 28 J. Kossar Jakob, Bahntischler, 69 J. 1909. Alois Mücke, Kondukteur, 60 J. Josef Wohein, pens. Oberkondukteur, 64 J. Anna Anetzhuber, Heizhaus-Souschefswitwe, 55 J. Jakob Vertnik, Kondukteur, 40 J. Anna Kapun, Bahnschmiedsgattin, 60 J. Ursula Turnschek, Bahnanstreichersgattin, 57 J. Judith Welowschek, Bahntischlersgattin, 34 J. Josef Cziczek, Adjunkt, 28 J. Josef Dereani, Inspektor i. R., 79 J. Aloisia Kapun, Bahnschlossersgattin, 60 J. Franz Jeschofnik, Kondukteur-Zugsführer, 42 J. Henriette Hoffmann, Inspektorswitwe, 76 J. Marie Wesiak, Bahntischlersgattin, 43 J.

Nikolaus Horwath, Bahnschlosser i. P., 66 J. Marie Vertnik, Kondukteurswitwe, 39 J. Michael Schmiermaul, Heizhausbediensteter 76 J. Franz Einhauer, 51 J., ein beliebtes Mitglied der Südbahn-Liedertafel. Emilie Mälcher, Oberrevidentensgattin, starb in Graz. Emerich Vidowitsch, Werkmeistersohn, 11 J. Franz Demmel, Bahnkesselschmied i. P., 80 J. Josefa Gayschek, Hilfsarbeitersfrau, 44 J. Leopoldine Gabringer, Lokomotivführersgattin, 35 J. Josefine Bothyandi, Expeditorswitwe, 53 J. Valerie Hoflehner, Kondukteurstochter, 24 J. Maria Kokal, Oberkondukteurstochter, 23 J. Aloisia Pernek, Kondukteursgattin, 28 J. Matthias Krobath, Schlosser, 68 J. Maria Schnell, Kondukteurstochter, 43 J. Maria Holler geb. Schusteritsch, Lokomotivführersgattin, 49 J. Johann Hadwiger, Magazinsaufseher i. R. 80 J. Anton Wohlmuth, Angestellter im Lebensmittelmagazin, 39 J. Marie Povše, Oberkondukteurstochter, Lehramtskandidatin, 22 J. Anna Brunner, Verschubaufsehersgattin, 27 J. Josefa Kozely, Schlossersgattin, 44 J. Karl Groß, Realschüler, 22 J., Sohn des Stationschefs i R. Herrn Johann Groß.

Verschiedene Berufe:

Oswald Leopold, Sicherheitswachmann, 41 J. Alfred Dallmeyer, Buchhandlungsagent aus Wien, wurde bei einem Besuche vom Schlage getroffen. Sijanec Lorenz, Oberlehrer i. R., 76 J. Gustav Hauser, Schauspieler, 37 J. Riedenburg Viktor, k. ung. Obergärtner i. P. 59 J., ein geb. Schweizer. Michael Lorbek, Kellerbinder, 70 J. Josef Kern, war durch 36 Jahre Geschäftsdiener der Firma Josef Martinz. 1909, Am 25. Jänner starb Dr. Johann Sernec, Advokat, 75 J. Die Ausübung der Advokatur hatte er wenige Wochen vorher zurückgelegt. Seine Gattin Josefine geb. Srebre folgte ihm am 30. März, 72 J. alt, in den Tod. Dr. Karl Gustav Kummer, em. Rechtsanwalt, 52 J., starb in Graz und wurde hier bestattet. Ignaz Bos, Seifensieder bei Herrn Bindlechner, 80 J., diente über 50 Jahre in diesem Geschäfte. In Klagenfurt schied am 4. April der Nähmaschinenfabrikant Konrad Prosch, ein geb. Marburger, freiwillig aus dem Leben. Sein hiesiges Geschäft übernahm der bisherige Leiter Herr Valentin Baron. Franz Caccaria, Betriebsleiter der Firma Zacharia in Nabresina. Johann Laupal, Gymnasial-Schuldiener, 57 J. Friedrich Sonne, Lehramtszögling, 20 J. Johann Klauda, 84 J., Besitzer mehrerer militärischer Auszeichnungen und der Ehrenmedaille für 25jähr. Feuerwehrmitgliedschaft. Walter Pichler, Kaufmannssohn, 17 J.

Von verstorbenen Frauen:

Juliana Gerluschnig, Oberbindersgattin, 39 J Emilie Morwitzer, Oberkriegskommissärswitwe, 72 J., Mutter der Lehrerin Frl. Emilie Morwitzer. (Wurde in Graz bestattet.) Therese Scheranga, Hausbesitzerin in Brunndorf, 72 J. Josefine Winterleitner geb. Mahr, Private, 72 J. Marie Kelemina, Ökonomiebeamtenswitwe, 74 J. Josefine Worsche, Kaufmannsgattin, 33 J.; sie war eine Tochter des Großkaufmannes Kuchar in Villach. Ihr Hinscheiden wurde allgemein bedauert. Aloisia Appel, Bezirksarztenswitwe, 91 J. Gräfin d'Avernas, starb auf ihrer Besitzung bei Marburg. Maria Sprintschnig, Hausbesitzerstochter, 22 J. Theresia Macher, Hausbesitzerin, 76 J. Theresia Lorber, die Gattin des Herrn Bürgermeister-Stellvertreters Dr. Heinrich Lorber, 73 J. Franziska Delago geb. Altmann, Haus- und Realitätenbesitzerin, die Schwiegermutter des Herrn Bürgermeisters Dr. Johann Schmiderer, 73 J. Die Familie Altmann war eine in Marburg hochangesehene. Mit Frau Delago, deren Gatte Johann Delago 1870 starb, dürfte der Name Altmann hier ausgestorben sein. Theresia Bärnreiter, Postunterbeamtenswitwe, 79 J. Frl. Betty Gruber, Hausbesitzerin, 48 J. Frl. Sophie Offenbacher, 15 J. (starb in Maria-Rast). Betty Ploder, Private, 81 J. Johanna Ogris geb. Stroj, 51 J. (in Brunndorf). In Graz starb, 90 J. alt, Frau Josefine Girstmayr geb. Vollgruber. Sie wurde in der hiesigen Familiengruft beigesetzt. Ihr Gatte Johann Girstmayr starb 1886, 1909. Fanny Jerič, 13 J, einzige Tochter der Ehepaares Jerič, Besitzer in Kartschowin, starb in Graz und wurde in Marburg bestattet. Klara Skasa, Gerichtsoberoffizialsgattin, 51 J. Antonia v. Krismanić, Majorsgattin, 64 J., eine geb. Berlinerin. Elisabeth Sirak, Schlossermeisters- und Hausbesitzersgattin (starb in Graz). Anna Payer geb. Stöckl, Bäckermeisterswitwe und Besitzerin des Hauses Nr. 3 in der Schulgasse. Die Bäckerei ihres Gatten befand sich im selben Hause, das Verkaufslokal im gegenwärtigen Strohbach'schen Geschäfte. Antonie Tschitschek verw. Heu, 71 J., Mutter des akad. Bilhauers Josef Heu in Wien. Johanna Peheim, Holzhändlerswitwe, 59 J. Therese Hofmann von Aspernburg, Hauptmannswitwe, 79 J. Wilhelmine Wögerer geb. Marb, Stadtratsbeamtenswitwe, 78 J. Rosenzweig Apollonia, Private 81 J. Legat Maria, Private, 71 J. Hermine Falge, Private, 47 J., Schwester der Kindergartenleiterin Frau Johanna Leidl. Hermine Jagl, Doktorswaise, 46 J. Ursula Zehntner, Büchsenmachersgattin, 63 J. Maria Orthaber, Tischlermeistersgattin. Elisabeth Laibacher, Steuerverwaltersgattin, 42 J. Frl. Maria Augustiner, Private, 60 J. Anna Wreßnig, f.-b. Beamtenswitwe, 72 J. Maria Schwarz, Fiakerswitwe, 63 J. Marie Hernach, Gastwirts- und Hausbesitzersgattin, 68 J. Justine Hochnegger, Tischlermeistersgattin, 40 J. Anna Fuchs, Gastwirtsgattin, 54 J. Anna Stebich, Private, 84 J. Die Tochter Mathilde des Hauptmannes Graf, 13 J., starb nach mehrjährigem Leiden. Wurde nach St. Pölten zur Bestattung überführt. Louise Mayer, Uhrmachermeistersgattin, 70 J. Therese Neubauer, Schuhmachermeistersgattin, 26 J Frl. Anna Nottes, Lehrerin i. P., 60 J., Schwester des Herrn Oberst Nottes. Maria Kotzbeck, Hausbesitzersgattin, Katharina Seidl geb. Gruber,

Hauptmannswitwe. Ihr Gatte Hauptmann i. R. Konrad Seidl war Obmann der Bezirksvertretung, Gemeindevorsteher von Gams; 1869 wurde er in den Landgemeinden des Wahlbezirkes Marburg zum Landtagsabgeordneten gewählt. Hauptmann Seidl starb 1884. Maria Mally, 88 J., Schwiegermutter des Oberkondukteurs i. R. Konrad Stelzer. Bresnik Maria, Sicherheitswachmannswitwe, 65 J. Anna Lutynski, 48 J., Witwe des 1906 gestorbenen Hauptmannes Anton Lutynski. Frl. Gusti Macher, 20 J. Ursula Gruschkin, Gastwirtswitwe, 73 J. Anna Miksche, Hafnermeistersgattin, 25 J. Adele Stägemann, Private, 71 J. (starb in Potschgau, wo sie auf Sommerfrische war).

Bekanntere Verstorbene aus anderen Orten:

In Arnfels: Lederermeister Josef Totz, 75 J. Johanna Orth geb. Udel, 81 J., Mutter des Oberlehrers Herrn Josef Orth.

In Bosn.-Kostajnica starb der Restaurateur Karl Pichler, 52 J., ein geb. Marburger.

In Bozen: Frau Gräfin Nugent-Pallavicini, 62 J. Sie war Besitzerin von Hausampacher und eine auch wegen ihrer Wohltätigkeit hochgeschätzte Frau.

In St. Egydi: Maria Szmodis, Besitzers- und Bäckermeistersgattin, 28 J.

In Faal: Frl. Edith Högenwarth, 23 J.

In Frauheim: Frl. Hedwig Böhm, 36 J. Rosalia Zamolo geb. Wolf, 56 J.

In Friedau: J. Fuchs, Haus- und Realitätenbesitzer, 83 J. Seine Gattin war zwei Monate vorher gestorben.

In Gegental: Johann Ferk, Holzhändler und Realitätenbesitzer, 68 J.

In Gonobitz: Johann Walland, Gasthof- und Realitätenbesitzer, 86 J. Ein bestbekannter wackerer Mann.

In Kappel bei Arnfels: Georg Strablegg, Gastwirt und Fleischhauer, 54 J. Er war ein Bruder des hiesigen Kaufmannes Herrn Anton Strablegg und den Ausflüglern nach Kappel wohlbekannt.

In Leibnitz: Anton Hermann, Glaser- und Spenglermeister; war viele Jahre Obmann der Baugewerbegenossenschaft Leibnitz. Frl. Friederike Rusterholzer, Lehrerin, starb infolge eines Schlaganfalles.

In St. Lorenzen ob Marburg: Jakob Rischnigg, Holzhändler u. Realitätenbesitzer, 82 J.

In Graz starb der Haus- und Realitätenbesitzer Lorenz Kellner aus St. Lorenzen.

In Eisenerz starb der durch viele Jahre in St. Lorenzen ob Marburg ansässig gewesene beliebte Bahnbauunternehmer Vinzenz Antognazza, 62 J. alt.

In Mahrenberg starb am 10 Jänner der Steueramtskontrollor Alois Freund, erst 31 Jahre alt, vielbetrauert von allen deutschen Kreisen, die ihm ein dauerndes Andenken bewahren, was er durch seine unermüdliche Tätigkeit vollauf verdient hat. Im August: Ferdinand Trettler, gew. Kaufmann, 49 J. Am 2. November 1909 starb die Gattin des Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Herrn Langer Frau Johanna Langer im 48. Jahre ihres Lebens. Die Verstorbene, ein Vorbild weiblicher Bescheidenheit, Emsigkeit und der Glücksstern ihres Hauses, war eine kerndeutsche, in stiller Bescheidenheit für unser Volkstum wirkende Frau. Tags vorher lebensfroh und gesund, wurde sie am Allerheiligentage, an welchem sie ihre Angehörigen in treuer Pietät betrauern wollte, in der Kirche plötzlich ohnmächtig und am nächsten Morgen hörte das treue deutsche Herz zu schlagen auf, verstummte der Mund eines geliebten Weibes, eines treuen glücklichen Mütterleins, da noch vor einigen Tagen die Freude miterleben durfte, ihr einziges Töchterlein glücklich verlobt zu sehen.

In Maxau Zäzilie Osebeck, Kaufmannsgattin, 34 J.

In Pettau: Der 80 Jahre alte Radetzkyveteran Franz Wesiak, der pens. Gendarmeriewachmeister J. Schlamberger, Frau Filaferro, Notarsgattin, Karl Tragau, k. k. Postoberoffizial i. R. und Direktor des städtischen Museums, 55 J. Josef Topitschnig, Kunst- und Handelsgärtner, 53 J. Johann Schamesberger, Hotelier, 48 J. Hauptmann d. R. Josef Schädlbauer, machte die Feldzüge 1859, 1864, 1866, 1878 mit und nahm an 33 Schlachten und Gefechten teil; wurde bei Beile verwundet. Rosa Weßely, Heizhauschefsgattin, 66 J. Dr Ignaz Sommer, Regimentsarzt, verunglückte beim Sprunge aus dem Wagen und starb beim Transporte ins Spital. Louise Kratzer geb. Matzun, Tischlermeistersgattin, 44 J. (starb in Graz). Waldemar Hintze, Gutsbesitzer und Schaumweinfabrikant.

In Pickerndorf: Matthias Moder, gew. Realitätenbesitzer und Gastwirt, 89 J.

In Pivola bei Kötsch: Heinrich Mallner, Gutsbesitzer, 64 J. Er besaß vorher die Realität Auberg, einen beliebten Ausflugsort der Marburger.

In Poberſch: Der Grundbesitzer Anton Mikl, 73 J.

In Pöltschach starb am 2. März die Tochter des Lederfabrikanten Herrn Albert Pauscher, 22 J. alt. Die so früh Verblichene wurde zur Beisetzung nach Hl. Geist-Lotsche überführt. Am 26. März wurde der Besitzer Simon Pelko bestattet. Anton Grundner, Kunstmühlenbesitzer, 67 J., ein geachteter Mann. Frau Ursula Machoritsch, gew. Hotelierin und Großgrundbesitzerin, 79 J.

In Pößnitz: Julie Weingerl, Postmeisters- und Besitzersgattin; in Graz starb der gew. Gemeindevorsteher und Realitätenbesitzer Johann Hötzl, 49 J. Die Bestattung erfolgt in Unter-St.-Kunigund.

In Radkersburg: Johann Klein, Photograph und Hausbesitzer, 65 J. Er war Gründer und Ehrenhauptmann der Feuerwehr, langjähriges Mitglied der Stadtvertretung und Oberschützenmeister des Schützenvereines. Anna Benko, Le-

dereibesitzerin, 60 J. Franz Semlitsch, Buchdruckereibesitzer, 38 J.

In Reifnig: Johann Kikel, Großgrundbesitzer, Holzhändler und gew. Kaufmann, 66 J.

In Rotwein: Alois Lobnig, Gastwirt und Realitätenbesitzer, 52 J., Maria Weingerl geb. Macher, Besitzerin, 63 J. Elisabeth Löschnigg, Besitzerin, 73 J. Anna Martin, Wirtschafterin, 72 J.

In Samarko bei St. Leonhard: Heinrich Sollag, Großgrundbesitzer, 69 J., ein hochgeschätzter Mann.

In Schönstein verschied der Gasthofbesitzer und Fleischermeister Karl Breschnik, ein wackerer Mann, dessen Scheiden sehr bedauert wurde.

In Vogau bei Straß starb die Gutsbesitzersgattin Adele Schweigler. Die Familie hatte erst wenige Wochen vor ihrem Tode den Verlust des Sohnes Karl zu betrauern.

Wind.-Feistritz: Josef Sternberger, Fabriksbesitzer, 76 J. Franz Mattusch, Schmiedmeister, Gemeindeausschuß, 38 J. Sebastian Prax, Bindermeister. Karl Schön, Schlossermeister, 68 J.

In Windischgraz: Anton Wresounig, Schlossermeister und Hausbesitzer, 66 J.

In Douche bei Windischgraz: Valentin Čas, Holzhändler und Realitätenbesitzer, 64 J. Die 20 J. alte Gasthausbesitzerstochter Fanny Karnitschnig.

In Zellnitz: Franz Jagritsch, Private, 82 J. Johann Krelj, Besitzer, 35 J. Marie Poßnitz, 15 J., eine Enkelin des Herrn Franz Neubauer.

Wir schließen diese Liste mit zwei Namen, deren Träger hier auch gut bekannt waren: Beide starben am 13. September 1909. — Hans Werhonig, Gastwirt, und Franz Kraner, Leiter der Landes-Winzerschule im Burgwalde.

Hans Werhonig stand im 57. Lebensjahre; von Leoben kommend übernahm er hier zuerst die „Alte Bierquelle" und schuf dann aus dem „Roten Igel" die „Altdeutsche Weinstube". Wegen des Hausverkaufes mußte er diese verlassen und übernahm eine Weinstube auf dem Hauptplatze.

Franz Kraner erlag einer Blutvergiftung. Mit Franz Kraner ist ein Mann dahingegangen, welcher durch sein bescheidenes, unermüdliches und uneigennütziges Wirken im Dienste der Landwirtschaft, besonders des Obst- und Weinbaues, sich die allgemeine Achtung und Wertschätzung aller derjenigen erworben hat, welche mit ihm in beruflicher Beziehung zu tun hatten. Als Lehrer und Unterweiser der Winzerschüler erfreute sich der im rüstigsten Mannesalter (geb. 1850) Dahingeschiedene einer wahren Verehrung der ihm zur Ausbildung übergebenen Zöglinge. Der unerbittliche Tod hat hier schweres Leid über die tieftrauernde Familie des Verstorbenen gebracht, welcher der beste Gatte und Vater gewesen ist.

Gemeinnütziges.

Der da ist auf den Kopf gefallen!

Das ist doch wirklich wahr! Wer ist aber auch schuld daran? Gewiß er selbst! Warum läßt er sich von Nachahmern betören? So geht es aber auch vielen anderen, die leichtgläubig sind und verschiedene Nachahmungs-Präparate bestellen. Um unsere g. Leser vor Schaden zu bewahren, wiederholen wir auch heuer, daß wirklich echt nur Fellers Fluid m. d. M. „Elsa Fluid" ist, von dessen Wirksamkeit bei sehr vielen Krankheiten, sich schon tausende Familien überzeugt haben und raten wir, wie schon seit vielen Jahren, allen, die Fellers Fluid noch nicht kennen, sich ein Probedutzend um 5 Kronen franko beim Erzeuger E. V. Feller, Hofapotheker in Stubica Nr. 435 (Kroatien) anzuschaffen und ständig im Hause zu halten.

Bettnässen

ist eine auf Schwäche des Blasenschließmuskels beruhende Erkrankung. Meistens tritt sie im jugendlichen Alter auf, jedoch sind auch viele Erwachsene mit diesem Leiden behaftet und wohl am meisten geschädigt, wenn sie bei fremden Leuten Unterkunft beziehen sollen. Darum sollte man möglichst frühzeitig zur Heilung dieses Übels schreiten; viel bange Sorgen bleiben damit erspart. Das Institut Aeskulap, Regensburg K. 23 (Bayern) versendet gerne Prospekte seines „Wach auf" (gesetzlich geschützt) und können wir die Inanspruchnahme dieser Firma bestens empfehlen.

Hausfrauen, Gasthäuser, Hotels, Pensionen

sowie andere Anstalten werden gut tun, sich bei Bedarf von Bettfedern Daunen oder fertigen Betten, Bettwaren und Matratzen vertrauensvoll an das leistungsfähige Versandhaus Max Berger in Deschenitz 92, Böhmerwald, das diese Waren nach allen Ländern exportiert, zu wenden. Diese Firma, der es möglich ist, durch direkten Einkauf gute Qualitäten preiswert zu liefern, kann mit Rücksicht auf ihre Reellität jedermann bestens empfohlen werden. Näheres im Inseratenteile.

Ein altbewährtes Hausmittel

ist „Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup". Dieser seit 40 Jahren eingeführte, ärztlich erprobte und empfohlene Brust-Sirup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup, welcher nur in der Apotheke „zur Barmherzigkeit" in Wien VII., Kaiserstraße 73 - 75, erzeugt wird, erfreut sich wegen seiner ausgezeichneten und verläßlichen Wirkung einer stets steigenden Beliebtheit; er wird selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen und wegen seines Wohlgeschmackes von denselben sehr gern genommen. (Siehe Inserat 3. Umschlag.)

Vertrauenssache

ist unbedingt der Einkauf von Bettfedern, fertige Betten und Bettwaren. Wir machen die geehrten Hausfrauen, Anstalten, Hotelbesitzer usw. auf das Bettfederversandhaus Josef Blahut in Deschenitz Nr. 205 (Böhmen) besonders aufmerksam. Diese Firma, welche die einzig christliche dieser Gattung am dortigen Platze ist, rechtfertigt das in sie gesetzte Vertrauen aufs Glänzendste und kann daher als Bezugsquelle für alle Stände auf das Beste empfohlen werden. Näheres im Inserate dieses Kalenders.

Seit 100 Jahren

werden in Klingenthal (Sachsen) und Umgebung Musikinstrumente aller Art verfertigt und nach allen Weltteilen versandt. Diese Tatsache ist ein Beweis von der Vorzüglichkeit der Klingenthaler Fabrikate. Die Firma Wolf & Comp. in Klingenthal Nr. 298 führt in ihrem neuen Hauptkatalog für 1910 300 Sorten Ziehharmonikas und außerdem eine enorme Auswahl in allen übrigen Musikinstrumenten. Der genannten Firma gehen alljährlich Tausende Anerkennungen zu, welche das beste Zeugnis ablegen, daß gerade diese Firma nur in jeder Hinsicht vorzügliche Waren führt. Wer darum Bedarf hat in Zieh- und Mundharmonikas, Geigen, Zithern, Guitarren, Konzertinas, Bandonions 2c., der wende sich vertrauensvoll an Wolf & Comp., Klingenthal.

Wer sicher geht, geht am Besten.

Von besonderem Werte ist die Sicherheit, wenn man Uhren oder Gold- und Silberwaren kauft, denn bei solchen ist man vielfachen Täuschungen ausgesetzt. — Will man sicher gehen, so verlange man von dem berühmten Weltversandhause H. Suttner in Laibach Nr. 31 den großen reichillustrierten Prachtkatalog, die Firma schickt ihn ganz kostenlos und franko. Was man in diesem Kataloge findet, darf man mit vollstem Vertrauen entgegennehmen, Suttner ist ein Fachmann, der nur echte gute Schweizer Uhren, geprüfte punzierte Gold- und Silberwaren führt, der viele Tausende Anerkennungsbriefe besitzt, in welchen die Besteller für die solide und gewissenhafte Bedienung danken.

Kwizda's Restitutions-Fluid für Pferde.

Wer die Sehnen seiner Pferde bei starkem Gebrauche rein erhalten will, dem ist die Anwendung des Restitutions-Fluid von Franz Johann Kwizda in Korneuburg zu empfehlen. Man reibe nach jedesmaligem Gebrauche, nachdem die Sehnen gut mit Stroh abgerieben wurden, die Beine des Pferdes vom Knie bis an den Fessel gut mit diesem Restitutions-Fluid ein und bandagiere sie dann leicht; es ist dies ein einfaches und doch sehr wirksames Mittel, um die Sehnen frisch und stramm zu erhalten und der Bildung von Gallen vorzubeugen. Das Kwizda'sche k. k. priv. Restitutions-Fluid für Pferde sollte daher in keinem gut gehaltenen Stalle fehlen.

Wir machen die geehrten Leser unseres Kalenders besonders auf die Inserate der ersten und größten Uhren- und Goldwaren-Firma der Monarchie, Max Böhnel, Wien IV., Margarethenstraße 27/83 K, welche dieses Jahr ihr 70jähriges Geschäftsjubiläum feiert, aufmerksam. Im Jahre 1840 wurde der Grundstein dieses alten und reellen Uhrenhauses gelegt. Der Senior-Chef des Hauses, Herr Max Böhnel, Uhrmacher, gerichtl. beeideter Schätzmeister und Sachverständiger, hat es durch rastlosen Fleiß und Tätigkeit sowie auch durch seine reelle und solide Geschäftsgebarung verstanden, sich an die Spitze unserer österr. ung. Uhren-Industrie zu stellen. Die Versand-, Arbeits- und Verkaufshäuser, welche sich auf einer der schönsten Hauptstraßen befinden, bedecken einen Flächenraum von über 1400 Quadratmeter und verfügt Herr Böhnel über ein sehr großes Personal, so daß alle Aufträge prompt erledigt werden können. Böhnels Uhren wurden auch mit den höchsten Auszeichnungen, dem Ehrendiplom, Grand Prix und großen goldenen Medaille in Wien, Paris und London ausgezeichnet. Bekanntlich versendet die Firma seine Uhren und Kataloge nach allen Ländern der Erde und sind ihr aus allen Weltteilen tausende von Anerkennungsschreiben zugesendet worden. Es werden große Preislisten in allen Kultursprachen der Erde versendet und ebenso alle einlaufenden Bestellungen und Korrespondenzen in allen Sprachen erledigt. Herr Böhnel sendet auch auf Verlangen jedem Leser unseres Kalenders einen großen Bilderkatalog mit 5000 Abbildungen über alle Sorten Uhren, Gold- und Silberwaren umsonst und portofrei zu. Eine Postkarte mit genauer Adresse genügt.

Ein gutes Hausmittel.

Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei **Erkältungen** usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richters Apotheke zu Prag erzeugte Linimeut. Capsici comp. mit „Anker" (Ersatz für „Auker-Pain-Expeller") die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h, K 1.40 und 2·— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an den bekannten roten „Anker".

Eine Million

Harmonikas und Tausende und Abertausende andere Musikinstrumente werden alljährlich in Klingenthal und Umgebung verfertigt. Wer deshalb Bedarf in Zugharmonikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Guitarren ꝛc. hat und selbe direkt vom Fabrikationsort kaufen will, dem ist dringend zu empfehlen, sich an die bekannte Firma Meinel & Herold in Klingental i. S. zu wenden. Genannte Firma ist im Besitz von über 6000 notariell beglaubigter, freiwillig eingesandter Dank- und Anerkennungsschreiben, welche ein sicherer Beweis sind, daß trotz der äußerst niedrigen Preise nur wirklich gediegene und brauchbare Waren zum Versand kommen. Niemand versäume daher vor Ankauf eines Instrumentes den neuen Katalog mit vielen Abbildungen umsonst zu verlangen, derselbe wird an jedermann gratis versandt.

Da kann man sich aber ärgern

wenn man seinen Bedarf in Bettfedern und fertigen Betten nicht an der richtigen Quelle deckt! Natürlich sieht man erst im nachhinein, daß man total hereingefallen ist! Wer diesem Ärger vorbeugen will, wird gut tun, sich nur an ein erstklassiges, als solid und reell bekanntes Bettfedernversandhaus zu wenden; wir bezeichnen als solches mit Recht die Firma Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowitz & Co. Tlucna, Post-Weipernitz bei Pilsen, Böhmen, deren Prinzip es ist, nur die beste Ware zu billigen Preisen zu liefern. Näheres siehe Inserat.

Wie hilft man sicher und sofort bei allen Krankheiten, welche vom verdorbenen, erkälteten, überhaupt vom kranken Magen herrühren?

Wir wissen darauf keine bessere Antwort, wie nur, daß Germans Magenessenz (mit der Marke „Lebensessenz") allen solchen Krankheiten ein Ende macht. Überzeugen Sie sich davon, bestellen Sie 2 Flaschen um 2 K. 80 H. (und 40 H. für Packung) beim Erzeuger K. German, Apotheker in Belovar Nr. 167 (Kroatien).

Seit 35 Jahren bewährt

sind „Herbabnys Aromotische Essenz" (schmerzstillende Einreibung), „Herbabnys Verstärkter Sarsaparilla-Sirup" (ausgezeichnetes Abführmittel) und Dr. Hellmanns „Enzian-Kognak" (altbewährtes Magenmittel, welche n u r in der Apotheke „zur Barmherzigkeit" in Wien VII., Kaiserstraße 73—75 bereitet werden, und die seit ihrer Einführung wegen ihrer vorzüglichen und sicheren Wirkung in allen Kreisen allgemeine Anwendung und Anerkennung gefunden haben. (Siehe Inserat 3. Umschlag.)

Ein ausgezeichn. Blutreinigungsmittel

ist „Purjodal" (gesetzlich geschützt). Dieses Jod-Sarsaparilla-Präparat ist von vorzüglicher, sicherer Wirkung und kann jederzeit genommen werden; es wird nur in Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit" in Wien VII., Kaiserstraße 73—75 erzeugt. Man achte auf den Namen und Schutzmarke. (Siehe Inserat 3. Umschlag.)

Achtung!

Wer eine Besitzung, Gasthaus oder Geschäft gut und schnell zu kaufen oder verkaufen wünscht, wende sich gefälligst an

Franz Petelinz, „Rotenhof" Ober-Pulsgau

bei Pragerhof.

Franz Petrossi's Schirmerzeugung

Marburg, Draugasse 2

Gegründet 1887

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Sonnen- und Regenschirme eigener Erzeugung.

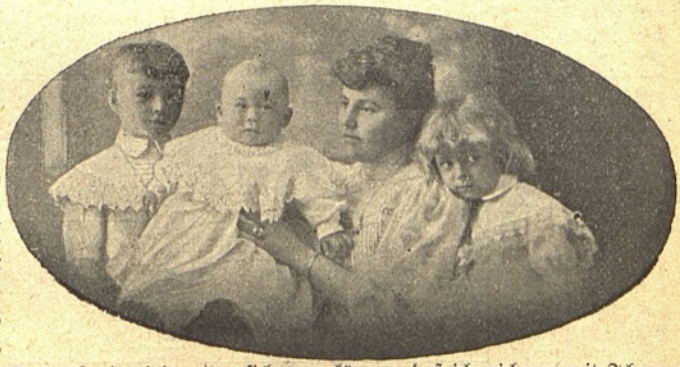
Sämtliche in dieses Fach einschlagende Reparaturen sowie Überziehen von Schirmen werden schnell und billigst ausgeführt.

Für jede Mutter.

Aus dem Werke „Kinderpflege und Entwöhnen" vom Kinderarzt Dr. med. **E. Vidal.**

Wollen Sie Ihre Kinder gesund und kräftig gedeihen sehen, sie vor Krankheit schützen und sich viele Sorgen und Kummer ersparen? Dann ernähren Sie Ihre Lieblinge mit dem seit 48 Jahren bestbewährten und stets zuverlässigen Milchpräparate „Nestlés Kindermehl", welches, vom Schweizer Chemiker Nestlé erfunden, die beste Vollmilch der Alpenkühe enthält, und mit Wasser gekocht, eine schmackhafte, kräftigende und sehr leicht verdauliche Nahrung ergibt.

Dieselbe wird entweder als Beikost neben der Muttermilch, wo notwendig auch als ausschließliche Nahrung verabreicht, ist beim Entwöhnen unentbehrlich, beseitigt die so häufig auftretenden Brechdurchfälle, Diarrhöen, Darmkatarrhe und leistet auch als Krankenkost und Stärkungsmittel für schwächliche Kinder hervorragende Dienste.— (1 Dose für zirka 28 Mahlzeiten des Kindes reichend, kostet überall K 1·80 in jeder Apotheke und Drogerie. Tausende Familien, zahllose Ärztefamilien ernähren ihre Kinder mit diesem Nährmittel und haben jederzeit nur Lob und Anerkennung darüber ausgesprochen.



Sollten Sie einen Versuch machen wollen, so können Sie die kostenlose Zusendung einer Probedose bei Henri Nestlé, Wien I., Rosenbursenstraße bestellen.

Von den vielen Dankschreiben, welche täglich nicht nur von den Müttern, sondern namentlich von Ärzten und öffentlichen, mit der Kinderfürsorge sich befassenden Anstalten, ja sogar von Königsfamilien einlaufen, wollen wir im Nachfolgenden einen interessanten Brief der Frau Apotheker Rich. Menner in Tiszadob bei Miskolcz in Ungarn veröffentlichen, welche ihre vier Kinder ohne Mutterbrust ausschließlich mit diesem Präparate ernährte:

„Ich benütze diese Gelegenheit, um Ihnen meinen innigsten Dank für Ihr den Menschen wohltuendes Präparat auszusprechen. Bin Mutter von vier Kindern und habe alle meine vier Kinder ohne Muttermilch auf künstlichem Wege ernährt, u. zw. mit Nestles Kindermehl.

Als Apothekersgattin habe ich mehrere Nährmittel gekannt, und freut es mich, Sie dessen versichern zu können, daß ich mich nur mit Ihrem Nährmehl nicht getäuscht habe.

Bei meinem jüngsten Sohne, der beim Zahnen beharrlichen Magen- und Darmkatarrh hatte, und bei dem ich alle empfohlenen Medikamente erfolglos versuchte, die Speise- und Nährordnung vergebens änderte und sogar mit dem empfohlenen dreitägigen Fasten nichts anderes erreicht habe, als daß das Kind ganz entkräftet wurde, kehrte ich zuletzt zu meinem geliebten Nestlé-Mehl zurück, welches ich dem 5 Monate alten Kleinen in Form von Brei gab und der Erfolg, wie ich schon erwähnte, war ein wunderbarer. Ich habe zirka 250 Dosen Nestlé-Mehl verbraucht, fühle mich daher berechtigt, meine Kritik auszusprechen. Daß der Erfolg in jeder Hinsicht der denkbar günstigste war, gebe ich Ihnen mit dankbarem Mutterherzen bekannt."

Einheitliche Stolaordnung

für sämtliche röm. kath. Pfarren in Marburg bei Begräbnissen von Stadtbewohnern.

Nach		I.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
		Begräbnis-Klasse des Tarifes.							
Geläute		3 Stunden groß	2 Stunden groß	2 Stunden groß	2 Stunden groß	1 Stunde groß	1 Stunde mittleres	½ Stunde mittleres	½ Stunde mittleres
		36·60	24·40	24·40	24·40	12·20	6·40	3·80	3·80
Zügenglocke		2·—	1·40	1·40	1·40	1·—	1·—	1·—	—·70
Pfarrämtliche Stola		9·—	4·10	4·10	3·10	2·10	1·04	1·04	1·04
Organisten-Stola		2·80	1·40	1·40	1·12	—·84	—·84	—·84	—·—
Kondukt	Priester	1 à 10·— 4 à 8·—	1 à 8·— 2 à 7·—	1 à 8·— 2 à 6·—	1 à 8·— 1 à 6·—	1 à 8·— 1 à 6·—	—·—	—·—	—·—
		für jeden weiteren Priester um 6 Kronen mehr.							
		42·—	22·—	20·—	14·—	14·—	6·—	6·—	4·—
	Organist	6·—	4·—	3·20	3·—	3·—	3·—	3·—	—·—
	Mesner	5·—	2·40	2·40	2·—	2·—	2·—	2·—	1·50
	Ministranten	3·20	1·40	1·40	1·40	1·40	1·20	1·20	—·60
Schreibtaxe und Kerze		5·—	1·40	1·40	1·40	1·40	1·—	1·—	—·—
Paramente		20·—	6·60	4·—	2·—	2·—	1·16	—·66	—·66
Grab in der Reihe		4·—	4·—	4·—	4·—	4·—	4·—	4·—	2·10
Seelenamt		Requiem 3 Priester	Requiem 1 Priester	Requiem 1 Priester	Messe	Messe	Messe	—·—	—·—
		38·—	18·80	18·80	3·—	3·—	2·—	—·—	—·—
Summa		173·60	91·90	86·50	60·82	46·94	29·64	24·54	14·40

Aufteilung des Geläute.

An	1 Stunde groß (4 Glocken)	½ Stunde groß (4 Glocken)	1 Stunde mittel (3 Glocken)	½ Stunde mittel (3 Glocken)
Kirche	7·60	3·80	3·60	1·80
Türmer	3·80	1·90	1·60	0·80
Mesner	0·80	0·80	1·20	1·20

Kindereinsegnung (bessere **K 7·72**), (ärmere **K 5.72**).

Assist. Requiem (3 Priester)

3 Priester		1 à 8·— 2 à 4·—	
		16	—
Organist		3	20
Sänger (Choralisten) . . .		8	—
Kalkant		1	40
Mesner und Ministranten .		3	—
Hr. Pfarrer . . .	Libera	2	—
2 Kapläne . . .		2	40
Sänger u. Organist		2	—
Summa .		38	—

Requiem (1 Priester)

Priester	4	60
Organist	3	20
Sänger (Choralisten) . . .	7	—
Kalkant	1	—
Mesner und Ministranten .	3	—
Summa .	18	80

Tumba aufstellen

Kirche	6	—
Mesner	4	—
Summa .	10	—

Gruft- und Grabeinsegnungen K 5·—.

Die obige für das ganze Stadtgebiet von Marburg giltige Stolaordnung, die vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 14. Oktober 1909, Zl. 40.523 genehmigt wurde, wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadrat Marburg, am 4. November 1909.

Der Bürgermeister:
Dr. Schmiderer.

Gradlergeschäft des Johann Rumesch

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 25.

empfiehlt sein reiches Lager in allen Schuhmacher-Werkzeugen und Schuhmacher-Zugehören, echt amerikanische Holznägel u. Stiften, sowie auch Leisten.

Alle Gattungen Schuhoberteile aus bestem, ausgesuchten Leder.

Futterleinwand und Filze, Gummizüge und Lasting etc. etc.
Überhaupt alle in dieses Fach einschlägigen Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygienische Milchversorgung

Gesellschaft m. b. H.

Größtes Molkerei-unternehmen :: Untersteiermarks.

Nur garantiert :: reine und unverfälschte Waren.

Ein- und Verkauf von Vollmilch, :: Rahm und Butter von und nach allen Plätzen. ∴

Lieferanten für die allerhöchste Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers, während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Karl Dummler's Witwe

Herren- und Damen-Friseur
Marburg, Schulgasse Nr. 3.

empfiehlt sich als Spezialist im Kopfwaschen mit den neuesten Apparaten.

Separierte Damen-Frisierstube Eingang Schulgasse Nr. 3 im Hofe, parterre rechts, die erste Tür.

Anfertigung von Perrücken, Toupets, Scheiteln und sehr haltbaren Stirn-Frisetten, sowie anderen Kunsthaararbeiten auch von ausgegangenen Haaren.

Dieselben werden antiseptisch gereinigt.

Otto H. Köllner

Mechanische Strickerei, Wirkwarenspezialgeschäft

„zum Königsadler"

Marburg, Herrengasse Nr. 7

Eigene Erzeugung von sämtlichen Strick-Waren wie:

Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Stutzen, Gamaschen, Seelenwärmer, Jagd-, Touristen- und Fleischhauerwesten, sämtlicher Sportartikel wie Rodelwesten, Blusen, Skihandschuhe etc.

Reichsortiertes Lager in allen Schneiderzugehörartikeln und Kurzwaren wie:

Bänder, Spitzen, Knöpfe, Borten, Seide, Zwirne, Futterwaren, Aufputzartikel, Strickgarne etc.

Stets das Neueste in Herrenmodeartikeln wie:

Herrenwäsche, Krawatten, Krägen, Manschetten, Modegilets.

Zum Anstricken und Anwirken wird angenommen, sowie auch die Neuanfertigung sämtlicher Strickwarenartikel.

Auswahlsendungen auf Wunsch bereitwilligst u. werden Provinzaufträge auf das gewissenhafteste ausgeführt.

Marburger Escomptebank

Tegetthoffstraße 11 **Marburg a. Dr.** **Tegetthoffstraße 11**

◆◆◆◆

Ein- und **Verkauf** aller Gattungen Effekten als: Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien.

Ein- und **Verkauf** aller Valuten als: Ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen.

Vorschüsse auf Lose und alle anderen Effekten.

Ausgabe von Spareinlagebüchern mit 4—4½% Verzinsung.

Eskomptierung von Wechseln und Devisen.

Einlösung von Kupons und verlosten Effekten.

Übernahme von Effekten, Bargeld, Einlagebüchern, Gold-, Silber- und Schmuckgegenständen in Verwahrung in unserer **Safe-Depot-Kassa unter eigener Sperre des Erlegers.**

1., einzig christliches Bettfedernversandhaus in Deschenitz.

Anerkannt beste Bezugsquele für **Bettfedern u. Daunen!**

1 Kilo neue, graue, geschlissene Bettfedern K 2·—, halbweiße K 2·80, weißer Gänseschleiß K 4·—, bessere K 6·—, hochprima Herrschaftsschleiß, schneeweiß K 8·—, ungeschlissene Gänsefedern, weißer, flaumiger Rupf, K 4·40, prima, K 5·20 hochprima, K 6·— und K 8·—, Entenfedern, grau, sehr füllkräftige leichte Bettfedern K 3·60, Halbdaunen K 4·50, Daunen, graue, K 6·—, prima K 7·—, hochprima K 8·—, Daunen, weiß, K 10·—, Brustflaum K 12, Kaiserflaum K 14. Bei Abnahme von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten aus sehr gutem, dichtfädigem rotem, blauen, gelben oder weißen Nanking (Inlet), 1 Tuchent, 180 cm lang, 118 cm breit, **samt 2 Kopfpolstern,** diese 80 cm lang und 58 cm breit, genügend gefüllt mit neuen, weichen, grauen, dauerhaften Bettfedern, K 16·—, Halbdaunen K 20·—, Daunen K 24·—, Tuchent allein K 12·—, 14·— und 16·—, Kopfpolster allein K 3·—, 3·50 und 4·—. Untertuchent aus rotblau gestreiftem prima Bettgradl, 180 cm lang, 116 cm breit K 13·—, 15·— und 18·—. Zweischläfrige Betten, 1 Tuchent 180 cm lang, 140 cm breit K 15·—, 18.— und 20·—. 1 Kopfpolster hiezu, 90 cm lang 70 cm breit K 4·50, 5·— und 5·50. Ferner Kinderbetten, Bettüberzüge (fertig genäht oder Stoff), Leintücher ohne Naht usw. versendet billigst gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10 an franko.

Josef Blahut in Deschenitz Nr. 205 (Böhmerwald).

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. Betten über Wunsch nach Maß und Füllungsangabe prompt und billig.

Das unheilvolle Würfelspiel*).

Historische Novelle aus Österreichisch-Schlesien.

(Nachdruck verboten.)

I.

Es war ein ziemlich milder Februar-Abend des Jahres 1854. Der Vollmond kämpfte sich eben aus einem Wolkenkranze hervor, und schärfer traten die Umrisse der schneeglänzenden Gebirgsmassen um Gräfenberg heraus, mit dessen Quellen noch viele, ungeachtet der rauhen Jahreszeit, durch die berühmte Prießnitzsche Kaltwasserheilmethode, alte Krankheitsdämone eines geschwächten Nervensystems auszutreiben bemüht waren. Die Kurgäste setzten lange noch ihre Promenade auf den Anlagen des Gräfenberges fort und verloren sich endlich, als die Glocke zur Abendtafel rief, in dem großen Badehause.

Noch kamen zwei Damen, welche ein junger Mann eifrig unterhielt. Die eine war die verwitwete Gräfin Thalberg, eine hohe Frau mit edler Haltung und bleichen Zügen, die andere ein Mädchen von jener üppigen ausdrucksvollen Formenschönheit und griechischen Gesichtsbildung, wodurch sich die Bewohnerinnen der Zentralkarpathen oft so reizend auszeichnen. Von dorther war auch Aurora von Pokorni gebürtig, welche ihrer deutschen Freundin hier Gesellschaft leistete und durch ihr dunkelglühendes Auge den ungarischen Husarenleutnant Graf Picek, so wie jetzt, magisch in die Begleitung zog.

„Bemerken Sie dort den hervorragenden Scheitel des Altvaters, meine Damen?“ fragte der Graf, nach dem Gebirgskamme zeigend. „Das ist der eigentliche Knoten dieses östlichen Sudetenzuges, und die ruhige Größe und Form dieses Berges scheint mir ein Bild menschlicher Hoheit, welche in stiller Befriedigung auf die zurückgelegten Stufen ihres Strebens niederschaut, und nun den Wetterwolken und Stürmen noch mehr als in der niederen Sphäre, in den Tälern und auf den Höhen des Alltagslebens, ausgesetzt ist.“

„Sehr hohe Berge lassen eine noch weitere Ausdehnung des Vergleiches zu“, bemerkte die Gräfin. „In ihrer verdünnten Atmosphäre, wo dem kühnen Besteiger das Blut aus Mund und Ohren dringt, sind sie ein Bild des Eroberers und Weltstürmers, dessen Höhe auch das Blut der Menschheit kostet. Denken Sie an Napoleon, und wünschen Sie mit mir, daß der Vergleich künftig nicht mehr passe, weil nur die Intelligenz, nicht die Kanone, die Welt forthin erobere. Doch lassen Sie uns in den Speisesaal gehen. Die Bergluft zehrt so wohltätig, daß ich den rüstigsten Appetit mitbringe, dessen man sich hier vernünftigerweise nicht schämen darf, wie in unseren städtischen Zirkeln.“

Sie entfernten sich, und hatten zwei Männer nicht bemerkt, welche unfern hinter ihnen auf einer Bank im Schatten saßen.

„Welch eine unfruchtbare Unterhaltung mit diesen Vergleichen, denen der Appetit der Dame noch die gesundeste Wendung gab“, sagte der eine. „Man merkt an solchen Betrachtungen, daß der Mond aufgegangen und ein Verliebter in der Nähe ist. Sagen Sie mir, O'Nelly, wer sind die Personen?“

Dieser nannte sie, und Bastiani fuhr auf: „Graf Picek, sagen Sie, und — Aurora von Pokorni, die ich in Triest kennen lernte?“

„Ganz recht, dort lebte sie einige Zeit“, bemerkte O'Nelly.

„Da empfang ich plötzlich die interessantesten Karten, während ich schon fürchtete, auf diesem alten Gräfenberge kein solides Spielchen machen zu können“, sagte Bastiani, vergnügt die Hände reibend, und O'Nelly bemerkte: „Erklären Sie sich doch deutlicher, wenn man es wissen darf.“

*) Nach Familienpapieren bearbeitet.

„Warum nicht!“ erwiderte Bastiani nach kurzem Besinnen; — „auf Ihr Ehrenwort zur Verschwiegenheit will ich Ihnen gern anvertrauen, was mich so seltsam lustig macht. Als ich vor etwa einem Jahr in Triest Bank hielt, war es Picek, der die Aufhebung derselben bewirkte. Mit Mühe entging ich der Verhaftung, war aber so kahl wie eine Maus, und nur durch die großmütige Unterstützung eines Unbekannten ward ich im Hotel, wo ich mich festgezehrt hatte, wieder flott und mit Reisemitteln versehen. Schon vorher hatte mir Picek eine große Rechnung verdorben. Fräulein Aurora war damals in Triest, und arm und hilflos, als ihre Mutter starb. Ein reicher Engländer hatte eine heftige Leidenschaft zu dem schönen Mädchen gefaßt, wie ich selbst. Indes, da ich die Unterhandlungen für ihn leiten und dafür mit britischer Großmut bedacht werden sollte, unterdrückte ich meine eigenen Gefühle. Schon war ein feines festes Netz für Aurora gewebt, da zerriß es Graf Picek plötzlich, indem er sich zu ihrem Ritter erklärte und sie aus aller Verlegenheit befreite. Ich wütete und streute verschiedene üble Gerüchte über das Mädchen aus, um ihn abzuschrecken, aber vergebens.

Er forschte nach der Quelle, und fast wär' es mir übel bekommen. Zuletzt versuchte ich noch, ihm von einigen käuflichen Messern im Dunkeln eine Wunde beibringen zu lassen, woran er nicht sterben, aber doch ein Weilchen zu Bette liegen und mir Raum zum Spiele gewähren sollte. Auch dies mißlang, und zwar durch meine eigene Schuld. Ich schrieb nämlich an einen vertrauten Anführer der Finsterlinge: ‚Dem Grafen Picek wird um 12 Uhr am Molo und zugleich am Wege nach der bewußten Villa aufgelauert‘, und darunter meinen Namen. Ich überschrieb indes das Billett nur: ‚Den Grafen Picek betreffend‘, damit für den Fall, daß es in fremde Hände geriete, der geheime Bundesgenosse durch seine Adresse nicht in Gefahr käme. Der Mensch, den ich mit diesen Zeilen an ihn abschickte, mußte mich mißverstanden, die eingeschärfte Adresse vergessen haben, oder wie es sonst zugegangen ist, genug, das Billett geriet an Picek selbst, dem es Verderben bringen sollte. Es schien ihm natürlich eine Warnung von mir und er entging diesmal, wie später, den für ihn geschliffenen Messern. Bald darauf folgte die Katastrophe mit der Bank, wo er mich für meine freilich unfreiwillige Dienstleistung so übel belohnte. Ich reiste ab und hab' ihn nicht wieder gesehen; nur erfuhr ich, daß er Fräulein Aurora nach Ungarn zurückgeleitet habe. Nun muß ich gestehen, daß ich gern eine günstige Gelegenheit benutzen möchte, ihm meine Erkenntlichkeit für den durch ihn erlittenen Schaden und seine Undankbarkeit fühlbar zu machen.“

„Auch ich glühe vor Sehnsucht nach Rache,“ sagte O'Nelly, „allein sie entsprang nicht aus elendem Goldverlust und betrifft nur diesen Picek, insofern er der Sohn jenes nun verstorbenen Grafen ist, der meinem verstorbenen Vater einst eine unverdiente furchtbare Schmach angedeihen ließ, wofür ich jetzt nur eine Genugtuung an dem Geschlechte nehmen kann. Diese aber muß ich erlangen und sollte ich darüber zugrunde gehen.“

„Und wollen Sie mir nicht die näheren Umstände dieses Schimpfes anvertrauen?“ fragte Bastiani.

„Nicht gern; indes es sei, obschon bei dem bloßen Gedanken daran, wie viel mehr nicht bei der Erzählung, eine ganze Hölle in mir aufwacht“, erwiderte der Irländer nach einigem Nachsinnen. „Mit wenigen Worten nur: Mein Vater machte eine Reise durch Ungarn; im Gebirg plünderten ihn Räuber gänzlich aus. Im nächsten Dorfe flehte er um Hilfe; sie sollte ihm werden — da führt der böse Zufall einen Reiter am Fenster der Hütte vorüber, wo mein Vater verweilt. Dieser glaubte in jenem einen der Räuber zu erkennen und unvorsichtig äußert er es gegen seinen Wirt. Er er-

fährt nun, es wäre Graf Picek gewesen, dem das Dorf gehörte; und kaum hat der Unglückliche es verlassen, so zeigen sich die furchtbarsten Folgen des vielleicht ganz absichtslosen Verrats durch seine Bemerkung. Er wird eingeholt und zurückgebracht, wo er nun im Hofe des Grundherrn auf dessen Befehl, aller Entschuldigungen ungeachtet, bis aufs Blut die Peitsche für das Verbrechen empfängt, einen ungarischen Magnaten einem Räuber ähnlich gefunden zu haben. Man stieß dann den Gemißhandelten vor das Dorf hinaus und überließ ihn seinem Schicksal. Mehr kriechend als gehend erreichte er den nächsten Ort, wo er eine menschliche Aufnahme fand, als Körper- und mehr noch Seelenschmerz ihn dem Tode nahe brachte. Er genas indes und verschaffte sich nun die nötigen Geldmittel, um nach Irland zurückzukehren."

O'Nelly stieß einen tiefen Seufzer hervor, als er geendet hatte, und Bastiani sagte: „Nur Geduld, wir spinnen schon ein Rachenetz, in welches Graf Picek hineintaumeln soll. Indes ist es mir lieb, gleich jetzt, nach meiner Ankunft, seine Anwesenheit erfahren zu haben, noch ehe ich von ihm bemerkt worden bin. Ich will mich einstweilen nach Freiwaldau hinunter begeben, wo Sie mich finden, sobald Sie meiner bedürfen sollten."

So schieden die Bundesgenossen, und

Bastiani ging nach dem Städtchen hinab.

II.

Die Gräfin und Aurora näherten sich am anderen Morgen lustwandelnd der Höhe des Gräfenberges, und jene sagte mit einem Anfluge von Angst: „Dort steht wieder der düstere Irländer, dessen unheimliche Augen mich seltsam verwirren, so oft sein Blick mich trifft. Leider hat dabei der böse Zufall gewollt, daß er bei Tafel uns gegenübersitzt.

In diesem Augenblicke trat der Graf

Picek grüßend an die Damen, und Aurora schlug betroffen die Augen nieder, während er den Blick zärtlich auf ihr ruhen ließ.

„Ich wünsche Ihnen Glück zu unserem reizenden Morgen", sagte er. „Wer von uns hätte vor noch fünf Jahren ahnen können, daß wir einmal die Wintersaison auf dieser sonst einsamen Berghöhe verleben würden. Wie viel gelbe Wangenrosen hat nicht die Najade von Gräfenberg seitdem in rote verwandelt, und auch Ihre Wangen, Frau Gräfin, find' ich heut mit einem höheren Morgenrot der Genesung angehaucht!"

„Ich fühle mich auch täglich stärker und lebensfrischer," bestätigte diese, „mein quälendes Nervenübel selbst ist wie ein böser Traum von mir gewichen, und um keinen Preis möcht' ich jetzt das Wasser wieder mit irgend einer Arznei und diesen himmlischen Äther mit der Salonluft vertauschen."

Eine bekannte Dame trat jetzt heran und unterhielt die Gräfin heimlich mit ihrer Krankheitsgeschichte, während Aurora und Picek einige Schritte zurückblieben. Es war das erstemal, daß beide sich allein befanden, und der Graf suchte beständig das schöne Auge, um darin sein Glück und den Mut zu einer Erklärung zu finden, welche ein älteres, vor kurzem schmerzlich gelöstes Verhältnis der Geliebten bisher zurückgedrängt hatte. Mit einer kleinen Kriegslist schlug er dabei einen Nebenweg ein, und Aurora folgte ihm.

Ihre Hand an Brust und Lippen drückend, sah er sie bittend an, zog sie dann sanft in seine Arme und flüsterte: „Du mein geliebtes Herz!" — Da schlug dicht neben ihnen plötzlich ein wildes Gelächter auf, und erschreckt fuhren sie auseinander.

Der Störer war O'Nelly, der bei der zufälligen Belauschung der Szene durch seine Leidenschaft sich bis zur Ungezogenheit hatte fortreißen lassen. Aus einem Seitengange biegend, stürmte er jetzt mit höhnischem Blick an ihnen vorüber.

Sprachlos vor Zorn stand einen Augenblick der Graf, dann rief er ihm nach: „So kann nur ein Straßenbübchen überraschen, Herr Kamerad!"

„Wir sprechen uns deshalb", antwortete jener.

„Ich stehe zu Befehl, wo, wann und wie es beliebt wird!" war des Grafen Antwort, und O'Nelly verschwand.

III.

Bald darauf erhielt der Graf des Irländers Forderung und antwortete mit dem Vorschlage, statt nach alter Sitte, durch Waffen, die Sache zur Umgehung des Duellverbotes durch Würfel dergestalt abzumachen, daß der höhere Wurf des einen während des nächsten Jahres volle Gewalt über das Leben des anderen verleihe, indem jeder für den Fall des von ihm verlorenen Spieles, der binnen dieser Zeit, zu empfangender Anweisung gemäß, sich selbst zu erschießen verpflichte.

O'Nelly ging hinab nach Freiwaldau zu Bastiani und ersuchte ihn um seinen Beistand in der Ehrensache, da es ihm an anderen Bekannten fehlte.

„Das ist gut, daß Sie eine Reibung mit ihm gefunden haben", sagte der Italiener froh.

„Ich bin eigentlich noch unentschlossen, ob ich das Duell auf die Weise annehmen soll", entgegnete O'Nelly. „Meinen Rachedurst auf einen elenden Würfel zu setzen, dünkt mich eine niedrig gemeine Spielerart. Ich sehne mich dafür nach einem blitzenden Stahl oder knallendem Rohr; der Moment soll mir die Genugtuung geben. Ich will das Blut eines Picek aus der von meiner Hand geschlagenen Wunde mit eigenen Augen strömen sehen, indem ich das eigene Blut dagegen einsetze; und fall' ich, so war der Moment ein ganzes Leben wert."

„An Ihrer Stelle würd' ich dennoch das Würfelduell annehmen," meinte Bastiani, „denn das Wagnis ist kein anderes als auf Pistolen, und fallen Ihnen die meisten ‚Augen' zu, dann ist das Machtbewußtsein, die des Gegners jeden Augenblick für immer schließen zu können, eine ganz andere, höhere Ge-

nugtuung als sein plumper Fall durch Ihre Kugel."

„Sie eröffnen mir da eine Aussicht, die nur ein kaltberechnendes Verstandesauge, wie ich es nicht habe, ermessen kann, und finden deshalb einen ungelehrigen Schüler an mir", versetzte O'Nelly mit finsteren Blicken. „Überdies widerstrebt es meinem Ehrbegriffe wie meinem Gefühle, die rasche Genugtuung, die ich als Edelmann suche, zur wohlüberlegten langsamen Grausamkeit eines menschlichen Dämons auszudehnen. Indes, da mein Gegner das Würfelduell vorschlug, so mag es dabei bleiben."

„Vortrefflich!" fiel Bastiani ein, „aber Sie verkennen mich in dem Glauben, ich wolle Sie zu einem dämonischen Verfahren verleiten. Sie haben mich noch nicht angehört, oder vielmehr übersehen, daß in dieser Art des Duells innerhalb der weiten Grenze eines Jahres eine schöne Macht großmütiger Genugtuung enthalten ist, nämlich: ihm das Leben zu schenken. Ich halte Sie eines solchen Edelmutes nicht unfähig, und bitte Sie daher, im Falle Sie Sieger bleiben, nicht vorschnell von Ihrem Rechte Gebrauch zu machen, indem Sie dem Grafen auf der Stelle den Selbstmord gebieten."

O'Nelly heftete einen wärmeren Blick auf den Spieler, dem er in den Phrasen des sittlichen Wertes ein so fein unterscheidendes Gefühl kaum zugetraut hätte. „Wohlan denn," schloß er, „ich verspreche Ihnen Mäßigung. Ich gehe jetzt, meine Angelegenheiten auf jeden Fall zu ordnen und darf also auf Sie als Sekundant rechnen?"

„Ich werde mir die Ehre nicht nehmen lassen", erwiderte Bastiani, und jener ging.

Der Glücksritter sah ihm lächelnd durchs Fenster nach. Er hatte rasch ein Plänchen fertig, womit er bei der bevorstehenden Katastrophe ein gutes Geschäft zu machen hoffte, indem er sie verhinderte; denn er war weniger boshaft als leichtsinnig und gewinnsüchtig und dachte, die Macht über das Spiel jedenfalls in den Händen behalten zu können.

Graf Picek war inzwischen wie sein Gegner bereits eifrig beschäftigt, sich auf jeden Fall vorzubereiten. Er eilte nach Pest, traf dort so schleunig als möglich die nötigen Verfügungen, ernannte einen außerordentlichen Bevollmächtigten und legte sein Testament nieder, worin er Auroren, welche seine plötzliche abschiedslose Abreise sich nicht zu erklären mußte, zur einzigen Erbin einsetzte. Nur eine Stunde vor dem festgesetzten Duelltermin kehrte er wieder nach Freiwaldau zurück und eilte nach kurzer Rast ins Hinterstübchen eines Gasthauses, wohin er seinen Sekundanten, den Grafen Goseck, beschieden hatte.

Bald trat dieser und nach ihm O'Nelly und Bastiani ein. — Picek war verwundert, den wohlbekannten Abenteurer hier zu finden, und heftete einen langen Blick auf ihn, als wolle er fragen: Wie kommt dieser Mensch mit den lauernden Blicken, mit der Habichtnase, mit dem ganzen untrüglichen Gaunergesichte, in einer Gesellschaft von Männern, welche der Ehre, ihrem Götzen, Lieb' und Leben zu opfern im Begriff sind?

O'Nelly bemerkte diesen seltsamen Blick, und stellte seinen Sekundanten vor, indem er hinzufügte: „Ich hoffe doch, daß man gegen den Marchese nichts einzuwenden hat, was ihn seines übernommenen Ehrenamtes unwürdig erscheinen ließe."

Seiner moralischen Überzeugung nach hätte Picek allerdings eine Einwendung gehabt, doch wußte er keine eigentlich entehrende und beweisliche Tatsache aus Bastianis Leben, weshalb er auf einen anderen Sekundanten hätte dringen können. Zugleich erinnerte er sich seiner Dankpflicht gegen den Italiener wegen der Warnung in Triest, wodurch er dort den meuchlerischen Messern entging, und also er-

klärte er seine ehrende Anerkennung des Zeugen.

Ein Kellner brachte Wein, und Graf Gosseck entwarf nun einen kurzen Vertrag des Spielkampfes, wonach nicht mit dieser ihn entscheidenden Stunde, sondern mit dem letzten Glockenschlage desselben Tages das Jahr und mit ihm die Macht des gewinnenden Teiles als beschlossen betrachtet werden solle. Die Unterschriften folgten. Schweigend wurden noch einmal die Gläser geleert.

Man schritt endlich zu dem verhängnisvollen Todesspiele. Die Sekundanten legten die mitgebrachten Würfel auf den Tisch, und Graf Gosseck fragte, ob sie gewechselt werden sollten.

„Wozu?" entgegnete Bastiani, „wir haben uns bereits insgesamt als Ehrenmänner erkannt, daher erscheint mir jede weitere Vorsicht als beleidigendes oder doch unnötiges Mißtrauen."

„Wohlan, so beginnen wir", sagte Picek.

„Sie haben den ersten Wurf, Herr Graf!" bedeutete ihn O'Nelly.

Picek warf. Es waren nur neun Augen, und gleich darauf zeigten des Gegners Würfel fünfzehn.

Der Graf unterdrückte den Todesseufzer seines Glückes, auf welchem der Name Aurora schwebte; ein schneidendes Weh glitt über Gosecks Züge, aus O'Nellys Auge blitzte die Zufriedenheit mit der Nemesis, welche nach seiner Meinung den Wurf für ihn tat, und über Bastianis Gesicht endlich zuckten gleich Irrlichtern die Flämmchen verstohlener Höllenfreude.

„Ich bin in Ihrer Macht auf Leben und Tod! Verfügen Sie nach Belieben; Sie finden mich jeden Augenblick bereit!" sagte Picek tonlos.

Da wollte in O'Nelly der ganze, lang verhaltene Sturm des Schmerzes, Hasses und Rache gegen diesen Letzten der Piceks losbrechen, um mit dem Machtworte zu dessen Selbstvernichtung, gleich dem zündenden Blitzstrahl in den einzigen noch grünen Zweig eines alten Stammes, zu endigen — allein er gedachte noch früh genug seines Versprechens der Mäßigung an Bastiani und unterdrückte kräftig den inneren Aufruhr.

„Es handelt sich zwischen uns um mehr als Sie glauben, Herr Graf," sagte er zu Picek, „es handelt sich um eine lange, ehrvergiftete Vergangenheit zweier Personen, für welche ich mich mit meinem Herzblut in die Schranken trat, um das Ihrige dagegen zur Sühne zu erringen. Wär' es anders, so würd' ich Sie bitten, ein Pistol vor mir in die Luft zu schießen, und dann Ihnen mit versöhnenden Worten die Hand reichend. So aber —"

„Sie sprechen in Rätseln!" fiel der Graf erstaunt ein. „Wie? Ein älterer Haß wohnt gegen mich in Ihrer Brust? Und doch erinnere ich mich nicht, Sie früher als in den letzten Tagen auf dem Gräfenberge jemals gesehen, viel weniger beleidigt zu haben. Doch Sie sprechen von zwei Personen —"

„Lassen wir das!" brach O'Nelly ab. „Ich kann mich zu keiner näheren Erklärung verstehen. Das Gift, von dem ich sprach, würde mir dabei zum Herzen, und der Todesbefehl an Sie, den ich jetzt noch zurückhalten will, vielleicht auf die Lippen dringen. Es gibt Taten und Sünden, die durch ganze Geschlechter, zunächst vom Vater auf den Sohn fortwirken, bis ihr Fluch in einem angemessenen Sühnopfer seine Erlösung findet. Solche Bewandtnis hat es auch mit der Kette, welche mein Leben an das Ihrige fesselt, und eines von beiden mußte untergehen, um sie zu zersprengen. Wäre das Würfelglück Ihnen günstig gewesen, statt mir, so hätt' ich die Todeskugel ebenso als eine Notwendigkeit gegen mein Herz gerichtet wie jetzt gegen das Ihre. Hätten Sie das Jahr ohne den Todesbefehl an mich verstreichen lassen, so würd' ich aufs neue ein Duell mit Ihnen gesucht haben, denn der Tod des einen von uns beiden ist die Lebensbedingung für den andern; diese Überzeugung rollt mir durch die Adern."

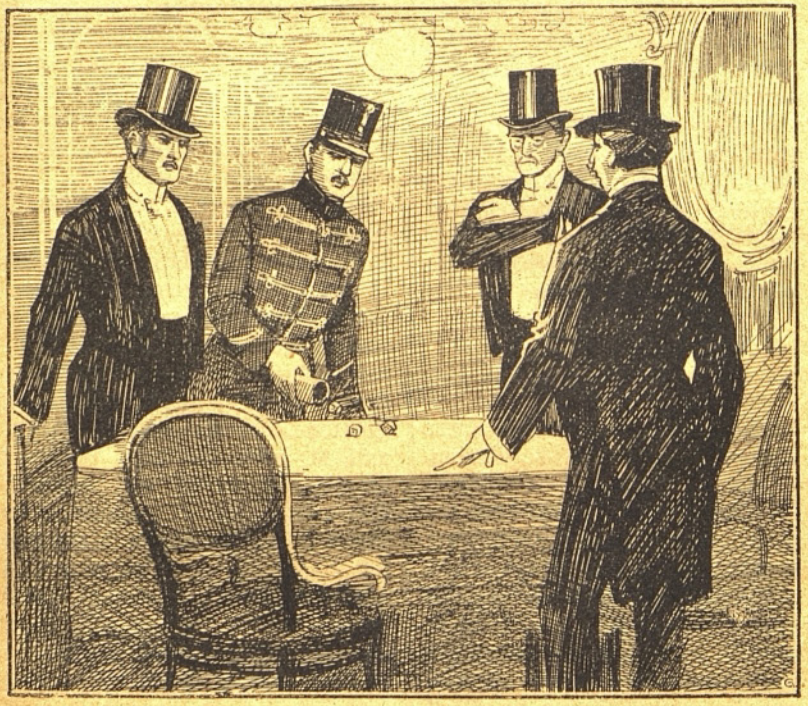
„Unerklärlich!“ murmelte Picek, und sagte dann laut: „Nun so vollenden Sie doch rasch! Sie erzeigen mir eine Wohltat, wenn Sie noch vor diesen Zeugen —“

„Wohltat!?“ unterbrach ihn lächelnd der Irländer, „davon kann zwischen uns nicht die Rede sein.“

„Nun wohl, so geh' ich, die Kugel auch ohne Ihren ausdrücklichen Willen sogleich durchs Herz zu jagen, um diesem Sklavendasein, diesem Zwitterzustande zwischen dem Diesseits und Jenseits ein Ende zu machen. Ja, ja, so sei es!“

Er wollte fort, doch O'Nelly hielt ihn zurück und rief: „Halt, Herr Graf, dazu berechtigt unser Vertrag Sie nicht. Hienach bin ich allein Herr Ihres Lebens, nicht Sie sind es mehr. Ich kann und werde Ihre voreilige Kugel nicht hindern, aber Ihr Selbstmord hat dann nichts mit der mir versicherten Genugtuung zu schaffen, und Sie sterben in meinen Augen als so wortbrüchig, wie Sie leben würden, wenn Sie meiner künftigen Todesanweisung nicht gehorchten. Ein wahrer Mann muß streng dem gegebenen Worte gemäß, das er zum Träger seiner Gesinnung und daher seiner Ehre machte, zu leben und zu sterben wissen. Beides ist eine Kunst, und ihre wahre Ausführung verdient Ruhm. Jetzt tun Sie, was Sie wollen.“

Bastiani nickte hämisch Beifall, und Graf Goseck schwieg, weil er noch eine



gütliche Ausgleichung des blutigen Handels hoffte, sobald nur Zeit gewonnen würde. Picek aber sagte: „Sie haben den Mann in mir herausgefordert, und so will ich denn leben, so lang es Ihnen beliebt, wie schwer dieses begriffslose Dasein eines Edelmannes mir auch werden mag.“

„Gut, daß Sie den Edelmann hinzusetzen, Herr Graf, das gibt Ihren Worten einen eigentümlichen Sinn“, entgegnete O'Nelly. „Sonst hätt' ich

Sie daran erinnert, daß der größte Teil des Magyarenvolkes noch vor nicht gar langer Zeit als leibeigen ein solches begriffsloses Dasein hatte und auch ertrug. War aber damals, als der ungarische Edelmann noch den Bauer nach Gefallen niederschießen lassen konnte, nicht dessen Zustand moralisch weit elender als der Ihrige? Sie sind nach Ihrer Willensfreiheit mit dem Leben mir auf einige Zeit verfallen, und dies kann Sie über Ihr Schicksal erheben, während jener, willenlos geboren, Fluch und Gefahr dieser niederen Geburt auch willenlos durch sein ganzes Leben trug. Was war der schlimmste Alleinherrscher gegen eine Legion solcher blutsaugenden kleinen Despoten! Und wann wird der letzte Begriff der Knechtschaft gänzlich verschwinden, worin eben noch der lange Schatten zum Lichte der Menschenwürde besteht!? Leben Sie wohl, meine Herren!" — Er ging und Bastiani folgte ihm.

IV.

Kaum kann es wohl eine seltsamere Lage geben, als die des begüterten, jungen und liebenswürdigen Grafen Picek, dem in das reichste Füllhorn des Glückes, dessen diese arme Erde fähig ist, das schönste, edelste Mädchen soeben noch ihre Liebesrosen gelegt hatte. Das Duell, worin bisher das Faustrecht in seinen letzten Zuckungen dem rohen Begriff der männlichen Ehre vertrat, sehen wir in unseren Tagen bei Picek zu dem fürchterlichen Zerrbild eines Würfelspieles um den pflichtmäßigen Selbstmord des Besiegten ausgeartet. Das Strafgesetz einer höher gestiegenen sittlichen Weltordnung soll dadurch umgangen werden, weil die brutale Gewalt auch im letzten Winkel des Privatlebens noch ihre alte Herrschaft gegen die vordringende Humanität so lang als möglich verfechten, die Menschengeschichte ihre Blutschrift immer noch nicht verleugnen will.

Picek, der Sklave jenes altersschwachen Ehrbegriffes, wonach die fremde Meinung, nicht das Unrecht an sich, entwürdigend erscheint, war nun der Sklave seines Gegners geworden. Das Haupt in die Hand gestützt, saß der dem Tode Verfallene auf seinem Zimmer und sann darüber nach, mit welchem Auge, mit welchen Worten er der geliebten Aurora jetzt entgegentreten solle. Aber sein sonst so leichter Gedankenfluß war ein Bleistrom, der immer um den einen Punkt sich herwälzte, daß er nicht mehr mit Sicherheit über eine Stunde verfügen könne, während der Bund mit der Geliebten ein ganzes Leben betreffen sollte. Konnte er ihn schließen in der sicheren Voraussetzung, sie binnen kurzem zur Witwe machen zu müssen? War der Trennungsschmerz jetzt größer oder dann?

Er wußte es nicht zu beantworten, er konnte nicht zu einem Wunsche, nicht zur Anschauung der poetischen Situationen kommen, welche hier die Notwendigkeit selbst gebar, nämlich: des Lebens süßesten Inbegriff im höchsten Liebesgenusse mit dem Tode zu vermählen, nicht zu dem kühnen Entschlusse, ungeachtet das Schwert des Damokles über seinem Haupte schwebte, für den Ehebund mit Auroren sich einsegnen zu lassen, um in ihren reizenden Armen zu sterben, wenn sein letztes Schicksal, das in O'Nelly gleichsam zur Persönlichkeit geworden war, es so verlangte. Picek war ein zu besonnener und ehrlicher junger Mann, um den großen Traum einer solchen entzückenden Genugtuung des Lebens vor dem Todesmoment fassen und verwirklichen zu können. Endlich beschloß er doch, Auroren die volle Freiheit über ihr Herz zurückzugeben; denn er fühlte selbst nur zu sehr die lähmende Macht seiner Willensfessel, um sie einem geliebten Leben lassen zu können. Ja, er dachte überhaupt und mit Recht, daß Liebe ohne Freiheit kein Begriff sei, und daß dies verhängnisvolle

nächste Jahr eine Prüfungszeit für die Wahrheit dieser auch äußerlich frei gewordenen Liebe Aurorens werden könne, wenn anders, wie es jedoch so unwahrscheinlich war, O'Nelly von seiner Gewalt über sein Leben keinen Gebrauch machte.

Der Diener meldete den Marchese di Bastiani, und der Graf war einen Augenblick unschlüssig, ob er ihn vor sich lassen solle; indes entschied er sich endlich dafür.

„Was bringen Sie mir, Herr Marchese?" rief er dem Eintretenden zu. „Doch wohl die Todesanweisung vom Baronet. Nur her damit."

„Nicht doch," lächelte Bastiani geheimnisvoll, „nicht doch, Herr Graf, so eilig ist's mit dem ernsten Geschäft nicht. Ist's möglich, so soll es sich vielmehr so früh als möglich in einen Friedensschluß ohne Schuß auflösen, und ich komme her, mir deshalb die Palme zu verdienen."

„Wie soll ich das verstehen?" fragte der Graf erstaunt. „Vor allen Dingen, schickt O'Nelly Sie?"

„Warum? Ist das nicht gleichgültig?" war Bastianis Gegenfrage.

„Das wird sich finden. Reden Sie."

„Nun denn, im tiefsten Vertrauen," sagte der Italiener mit lauernden Blicken nähertretend, „es könnte Mittel geben —"

„Welche Mittel?" fiel Picek mehr überrascht als neugierig ein.

„Sie müssen mich nicht unterbrechen. Es könnte Mittel geben, den Baronet zur Verzichtleistung auf seine blutigen Ansprüche zu bewegen. Ich kenne ihn ziemlich genau, und es ist diese Hoffnung zwar nur auf die eigene Hand gebaut, aber nicht ohne soliden Grund. Da Sie durch das Todesverhängnis doch einmal zur Entsagung auf Ihr irdisches Glück verurteilt sind, so sollte ich meinen, könnte selbst ein großes Opfer daran Ihnen nur leicht werden. Dahin gehört auch Ihr Verhältnis mit dem Fräulein von Pokorni, von dem die Badegesellschaft als von einer abgemachten Verlobung spricht. Räumen Sie hier freiwillig das Feld für O'Nelly, unterstützen Sie seine Bewerbungen bei der Dame, für welche er sich lebhaft interessiert, und bieten Sie ihm durch meine Hand, da er arm ist, eine Verschreibung der Hälfte Ihrer Güter, aber keineswegs etwa als Preis für Ihr Leben; nein, als einen Akt beispielloser Großmut vielmehr, um dasselbe eines edlen Magyaren würdig zu beschließen. O'Nelly ist ein großherziger Mann, und wird sich von Ihnen an Edelmut nicht übertreffen lassen wollen, ich wette darauf. Zwar ist sein Haß gegen das Geschlecht Picek groß, allein ich denke dennoch, alles glücklich zu vermitteln, sobald ich nur die nötigen Papiere von Ihnen in den Händen habe."

Der Graf sah den Dienstfertigen lange verächtlich an und fragte endlich: „Reden Sie im Geiste O'Nellys oder nur in dem Ihrigen? Zu seiner Ehre will ich glauben, daß der Vorschlag nur von Ihnen kommt, wie Sie sagen; sonst würd' ich meine Hand bedauern, daß sie den Würfel zu einem so elenden Spiele faßte. Was aber berechtigt Sie, mir, dem Magnaten Ungarns, einen solchen entehrenden Vorschlag zu machen?"

„Herr Graf, Ihr Leben —" preßte Bastiani schüchtern hervor.

„Ich werd' es der Ehre opfern, sobald es dem Baronet beliebt", sagte Picek mit erhabener Resignation. „Er kann die Vernichtung dieses Lebens verlangen, und sie wird geschehen; doch hat er keinen anderen Teil daran als den Tod, und so lange es daher noch mein ist, soll es auch ganz mein bleiben mit seinem ganzen Inhalt und Gepräge! Doch wem sag' ich das! Das geht über Ihre Begriffsfähigkeit, lieber zu sterben, als das Leben mit einer Braut zu erkaufen, wenn man eine andere so leicht wiederzufinden hoffen darf wie ich, und mit der Hälfte seiner Güter, wenn man dabei immer noch so reich bleibt wie ich. Ja, es ist ein anderer Geist in mir und in Ihnen, ich geb' es

zu. Halten Sie mich übrigens für scharfsichtig genug, Ihr eigennütziges Gewebe zu durchschauen. Sie sind es, dem nach meinen Gütern gelüstet! Ist's nicht so?"

„Sie beleidigen, Herr Graf!" antwortete Bastiani gefaßt. „Wenn mein gutgemeinter Vorschlag, der in Ihrem Leben den letzten Zweig eines edlen Geschlechtes retten sollte, Ihnen nicht gefiel, so mußte ich mir ein trockenes, kaltes Nein gefallen lassen. Was aber zu dieser Sprache, zu dieser Voraussetzung einer zweifellos niederen Gesinnung Sie bei mir berechtigt, frag' ich Sie jetzt, Herr Graf, als ehrliebender Edelmann, dem Sie leider dafür mit Ihrem Leben keine Genugtuung mehr anbieten können."

„Ja, ich bedauere, Ihnen nicht mehr durch den Todeswürfel verfallen zu können," entgegnete Picek, bitter lächelnd, „doch seien Sie überzeugt, Sie würden für Ihre eigene Rechnung nicht bessere Geschäfte machen, als für die fremde. Lassen Sie uns ruhig sprechen, Bastiani; wir kennen uns! Und eben fällt mir ein, daß ich Ihnen in Triest vielleicht mein Leben verdankte! War Ihre Warnung nun Zufall oder wirklich Ihre Absicht, genug, ich bleibe Ihr Schuldner, und um Sie nicht in Ihren Ansprüchen zu verkürzen, indem mein Tod vielleicht bald dergleichen Schulden quittiert, so nehmen Sie diese Banknoten. Es wird hinreichen, Sie für lange der Notwendigkeit des Spielerwerbes zu überheben, wenn dieser nicht geradehin als solcher zu einer Lebensbedingung für Sie geworden ist."

„Sie sind so großmütig, Graf Picek!" stammelte der Überraschte, die reichen Papiere empfangend, welche jener aus seinem Taschenbuche nahm.

„Nicht so ganz; ich will sogleich den Eigennutz dabei geltend machen. Ist Ihnen der besondere Grund des Hasses bekannt, den O'Nelly gegen mein Geschlecht hegt?"

Bastiani bejahte, und nahm, als der Graf auf die Mitteilung drang, keinen Anstand, ihm die erniedrigende Mißhandlung zu vertrauen, welche des Irländers Vater durch den seinigen einst erfahren.

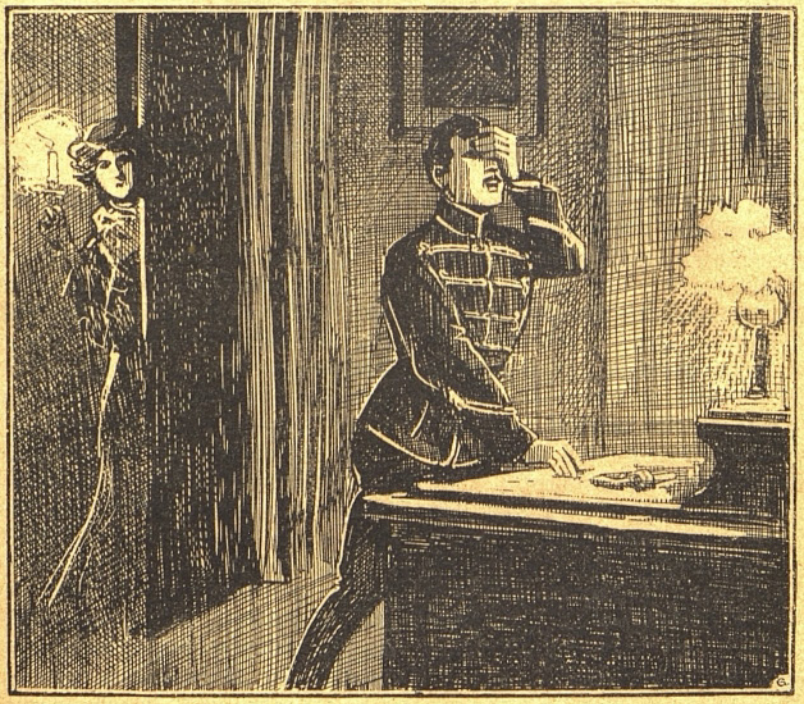
Picek war tief erschüttert und ging lange schweigend auf und nieder. „Es war hart, sehr hart!" sprach er sinnend dann vor sich hin, versetzte sich lebhaft in O'Nellys Stimmung, die im umgekehrten Falle wahrscheinlich auch die seinige gewesen sein würde. Ja, der Gaunervorschlag Bastianis, dem siegreichen Gegner auf dessen Altar der Blutrache seine Liebe und sein Vermögen als freiwilliges Opfer zu bringen, erschien ihm als ein herrlicher Gedanke, wär' er, von ihm ausgegangen, eine Wahrheit gewesen, zu der er sich groß genug fühlte. Doch wer schützte ihn vor dem Verdachte der Lüge, sobald er ihn ausführte, da er aus jenem Munde kam. Es war zu spät.

„Gehen Sie, Bastiani", sagte er endlich zu diesem, „ich bedarf der Einsamkeit."

Der Marchese entfernte sich. Er war durch des Grafen Großmut so reich geworden, daß er schon im Begriff stand, sich noch näher zu erklären. Picek aber wandte sich langsam zum Schreibtisch, und das zermalmende Gewicht seiner merkwürdigen Lage leitete seine Feder zu dem inhaltschweren Worte der Entsagung an Aurora. Er sah jetzt eine Torheit in der Äußerung gegen Bastiani, die Integrität seines Wesens bis zum Todesmoment behaupten zu wollen. Er war ja ein aufgegebener Mann, ein wandelnder Leichnam, und wenn auch der Geist der männlichen Ehre und seine ganze Gesinnung noch seinen letzten Hauch beseelen konnte und sollte, so hatte er doch kein Recht mehr auf Wünsche und Hoffnungen, diese beiden mächtigen letzten Lebenshebel des Menschen. Sein Dasein, das sich in Stunden, Tagen, Wochen und vielleicht Monaten möglicherweise noch fortbewegen konnte, glich der Wanderung durch eine Moorgegend, wo er

mit jedem Schritte ins Bodenlose und dem harrenden Tod in die Arme zu sinken sicher war. Somit war der Wunsch und die Hoffnung eine Torheit, die Entsagung aber eine Notwendigkeit geworden, welche er, der Eitelkeit zu Gefallen, auch Weisheit und Seelengröße nennen konnte.

Er schrieb an Aurora nur folgende Worte: „Geliebteste! Der Tod drängt mich geheimnisvoll aus deinen Armen. Wir können einander hier nicht angeblatte fest und noch immer glaubte sie, nicht recht gelesen zu haben, während die aus dem schönen Auge fallenden Tropfen, ihr Gefühl gleichsam verkörpernd, die nackten Todesworte verwischten, welche gleich ebensovielen Dolchen ihr plötzlich ins Herz drangen. Welch ein Geheimnis, fragte sie, ist groß und heilig genug, um sich nicht in dem großen Geheimnisse der Liebe auflösen zu können! Sollte vielleicht die rätselhafte Erklärung auch nur als



hören; in heißer Liebe aber bin ich hier wie dort dein Eduard!"

Er wollte und konnte sie nicht mehr sehen und reiste eiligst nach Ungarn auf sein entlegenstes Gut, Kaposvár, als er das Billett in ihren Händen wußte.

V.

Schreck und Zweifel, Schmerz und Zorn stürmten wechselnd durch Aurorens Seele. Schon eine Stunde lang hielt sie den Blick auf dem Unglücks-

Maske für seinen Wankelmut dienen, oder war er wirklich einer finsteren Schicksalsmacht als Opfer anheimgefallen?

Diese und ähnliche Fragen quälten die Unglückliche unausgesetzt; die Stirn brannte ihr fieberhaft von der Anstrengung, neue Möglichkeiten für die Bedeutung jener Zeilen aufzufinden, und sie verfiel auf mancherlei, nur nicht auf die Wahrheit. Indes näherte sie sich dieser, nach der Abschweifung in immer

weiteren Kreisen, dennoch wieder. Wie ein Blick ergriff sie der Gedanke, daß sie den Geliebten seit jener zärtlichen Szene, welche der lauschende O'Nelly durch sein rohes Gelächter unterbrach, nicht wiedergesehen hatte, und daß es den gewechselten Worten zufolge jedenfalls zwischen beiden dann zu einer ernsten Szene gekommen war.

Nein, ich täusche mich nicht, dachte sie, wenn ich auch den Schleier nicht ganz zu lüften vermag. Dieser O'Nelly ist eine Hauptperson in dem dunklen Spiele seit jener Zeit, und daß er es gewonnen, beweist bei Eduards Verschwinden sein triumphierendes Lächeln, das gleich Wetterleuchten in schwüler Sommernacht über die düsteren Züge gleitet. Sie fand den Mann jetzt selbst unheimlich, den sie einst deshalb gegen die Gräfin in Schutz nahm.

O'Nelly näherte sich jetzt den Damen angelegentlicher, insbesondere Aurora. Diese fand darin einen Grund mehr für ihre grauenhafte Vermutung und einen folgerichtigen Zusammenhang mit dem Hohngelächter des Irländers bei der Umarmung Eduards.

Sie wandte sich entsetzt von ihm, während das Interesse der Gräfin dagegen an ihm sichtbar zunahm.

„Der Arme hat wahrscheinlich den Spleen, welcher der Wasserkur noch nicht weichen will", sagte diese; „daher ziehen so krause Wolken, gleich den Nebeln des Altenglands, über seine Stirn, und es ist menschlich, ihn durch Teilnahme zu erfreuen."

Aurora schwieg. Es schien ihr ein undankbarer Dienst, die aufkeimende Liebe der freundlichen Wohltäterin durch ihr Mißtrauen gegen den Irländer zu stören, um so mehr, da dieser, beleidigt von ihrer schroffen Weise in seinem stählernen Mannesstolze, seine Aufmerksamkeit bald von ihr abzog und bei der Gräfin erhöhte. Denn O'Nelly besaß jene gußfeste männliche Selbstschätzung, an der die Fackelbrände der Leidenschaft wirkungslos erlöschen, sobald sie nicht in der weiblichen Sympathie ihre weitere Nahrung finden. Und die geistvolle Gräfin, auf deren Wangen durch die beharrliche, segensreiche Kur das Morgenrot einer neuen Gesundheit täglich höher stieg, deren Mund und Auge die wachsende Neigung zu ihm stets schöner offenbarten, hatte zwar nicht die göttlich sinnlichen Reize Aurorens, wohl aber jenen Zauber echter Weiblichkeit, der langsam, doch schwer, die sanftere Schönheit in ihrem Siege über ein Männerherz unterstützt. Daher folgte der Baronet immer williger dem magischen Zuge zu der anmutigen hohen Frau; er wich fast nicht mehr von ihrer Seite, und sie nahm mit leuchtendem Auge seine Begleitung an, als sie die Kur beendigte, um sich auf ihre Güter in Schlesien zu begeben. Die Gräfenberger aber betrachteten die Scheidenden als ein verlobtes Paar.

Inzwischen hatte die unglückliche Aurora nichts von Picek vernommen und, halb aus Stolz, halb aus Achtung vor seinem Geheimnisse, weder einen Versuch zu dessen Lösung selbst, noch zur klareren Ergänzung jener Todeszeilen gemacht. Die Gräfin wußte nicht, daß es zwischen ihr und Picek zu einem Verhältnis und einer feindlichen Berührung mit O'Nelly gekommen war, wenn sie auch des Mädchens gebeugten Geist aus einer heimlichen Neigung für den entschwundenen Grafen erklärte, und Aurora fürchtete so sehr eine Berührung ihrer Herzenswunde, daß sie beharrlich schwieg und jeder Hindeutung darauf sorgfältig auswich.

Picek blieb in Pest. Noch wenig Wochen galt es, und das verhängnisvolle Jahr war vergangen, ohne daß er je wieder etwas von seinem Gegner gehört hätte. — Wie die Märzlüfte auf ihren rauhen Schwingen so heilige, reizende Naturlieder wiegen, wie es sich mit ihnen geheimnisvoll regt durch die winterliche Natur, so erwachte in der Gemütsnacht des Grafen ein leises, längst nicht mehr gekanntes Gefühl,

und schien Schwingen zu entfalten und strebte mit schmeichelnder Gewalt aus der verschlossenen Brust in die Außenwelt hinaus. Es war die Hoffnung, welche er so lange und fest darin begraben hielt, daß er nicht mehr an ihre Auferstehung dachte.

Doch auf den Gräbern der Menschen blühen Blumen, warum nicht auch auf den Gräbern ihres Glückes wieder einmal! Und wenn elf Monate ohne den Todesbefehl verflossen waren, warum sollte nicht auch der zwölfte ohne ihn zu Ende gehen können, und O'Nelly seine Genugtuung nur im Bewußtsein seiner Macht gefunden haben. — Das war der Gedanke Eduards, der aus den gespenstigen Nachtnebeln der Vergangenheit immer kühner ins Morgenrot der Zukunft hinausstrebte.

Er wollte etwas tun und wagen in diesem dunklen süßen Drange nach Glück. Er faßte einen Entschluß; er schrieb an Auroren folgende Zeilen:

„Entweder bin ich morgen tot oder mein neu gewonnenes Leben ist auf ewig dein! Bist du im letzten Falle bereit, an dem genannten Tage auch ganz mein zu werden?"

Die Antwort war ein einfaches: Ja! aus Silberfäden auf einem grünen Bande, das einen Efeuzweig umschlang. Eduard drückte es an seine Lippen und schrieb zurück: „Nimm meinen Dank. Wir sehen uns entweder nie wieder oder ich bin, sobald die Mitternachtglocke morgen verhallt ist, bei dir, um nie wieder von dir zu scheiden. Erwarte mich also. Die Nacht ist des Opfers wert."

Der verhängnisvolle Tag erschien, dessen Scheideminute zugleich seine eigene aus einem elenden Dasein werden sollte, wenn ein so boshaftes Raffinement O'Nellys noch in dieser äußersten Bestimmung zu denken war, oder der Wendepunkt zu einem neuen liebeseligen Leben. Er verließ während des ganzen Tages das Zimmer nicht, um den Post- und wahrscheinlichen Todesboten nicht unnütze Gänge wegen des Empfangscheines über den Brief zu machen. Allein niemand kam, und die letzte Februarsonne sank in reiner Schönheit endlich in ihr frühes Grab. — Werd' ich dein nächstes Morgenrot wiedersehen, das Morgenrot eines mir zu gehörigen neuen Lebens!? rief er dem scheidenden Gestirn zu. Er träumte sich eine bejahende Antwort in dessen letzten Strahlen, deren Widerschein in den Purpur- und Rosenwolken ringsum, hoch oben in einem lieblichen Meergrün, verschwamm.

Er traf jetzt in aller Stille die Vorbereitungen zu seinem Vermählungsfest, aber auch — zu seinem Leichenbegängnisse. Er lauschte mit verhaltenem Atem dem heranschwebenden Schicksal, während ihm die Uhr mit eintöniger Geschäftigkeit die verrinnenden Minuten vorrechnete, von denen nun jede folgende Sekunde an Bedeutung zunahm. Die geladenen Pistolen lagen auf dem Tisch. Stunde auf Stunde verrann. Nichts regte sich indes, und auch die letzte, welche noch über Leben und Tod entscheiden konnte, war gekommen — denn es schlug zwölf.

Mit der wachsenden Dämmerung und mit jedem Schlage der Mitternachtsglocke schwoll ihm das Herz in höherer Wonne und als der letzte verhallt war, löste er den verschlossenen glühenden Gefühlsstrom auf in einem tiefen, seligen Ach!

Jetzt stürmte er fort zu Aurora, der mit dem Leben wiedergewonnenen Aurora, die an dem heutigen Tage noch sein eigen werden sollte für immer, nachdem sie seiner Liebe bis zum letzten, entscheidenden Augenblicke vertraut hatte. Sie empfing ihn mit einer langen, stummen Umarmung, und als beide sich daraus aufrichteten, hing noch in einer himmlischen Minute Aug an Aug, Seele an Seele, bis es zu Worten, zu Fragen, zu Erklärungen kam, und Eduard nun den dichten Schleier von seinem Geheimnisse und der damit verbundenen Leidenssumme zog. Da blickte Aurora schaudernd in die ganze

Tiefe der Gefahr, welche dem Geliebten nach dem grausamen Gesetz der Ehre gedroht und die sie geahnt hatte, und als sie ihn nun gerettet wußte, löste sich ihr Entsetzen in jenes unaussprechliche Gefühl des Entzückens auf, das im plötzlichen Übergange von einem großen Schmerze zu einer großen Freude besteht.

VI.

Der Vermählungstag der Glücklichen brach an, und die Diener eilten die Gäste zu laden, denen die eigentliche Bedeutung des Festes erst bei der Ankunft klar ward, als Graf Picek ihnen seine reizende Braut vorstellte. Keiner ließ sich einfallen, daß sie ebenso leicht heute hätten in ein Totenhaus treten können. Indes auch selbst in des Grafen glänzendem Hotel, das er für diesen Tag gänzlich in Beschlag genommen, hatte bis zum Morgen niemand die leiseste Ahnung, von welchem seltsamen Würfelspiele hier die Gegensätze von Tod und Heirat abhängig gewesen waren.

Die Nachricht von der letzten wirkte elektrisch auf die müßigen Neuigkeitsträger der Stadt, und die Medisance feierte an demselben Abend ein großes Fest. Es verdroß nämlich die leisen Ohren, nicht früher etwas von dem bevorstehenden Ereignis vernommen zu haben, was nur bei einem mit seltener Strenge bewahrten Geheimnisse möglich war. Ein solches schien aber bei den edlen Seelen den Schluß zu rechtfertigen, daß es mit der plötzlichen Heirat eine besondere Bewandtnis haben müsse, zu deren Ergründung nun meist auf Kosten der bräutlichen Ehre jeglicher Scharfsinn sich anstrengte.

Unbekümmert um giftige Zungen, saß inzwischen die glückliche Aurora als Festgöttin an der Seite ihres glücklichen Eduard beim reichen Mahle, und pfeilschnell flogen die Stunden. Zu neuen sinnreichen und sinnlosen Trinksprüchen klangen die Gläser zusammen, immer voll und immer leer, als Symbole scheinbarer und wahrer Gesinnung, die weder in den engeren noch weiteren Lebenskreisen jemals unvermischt erscheinen. Der schwere edle Tokaier machte endlich dem schäumenden Champagner Platz; lauter, ungezügelter wurden die Trinker; manches rohe Witzwort entschlüpfte ihnen und jagte ein höheres Rot auf die Wangen der Damen.

Da ergriff Eduard den schäumenden Pokal und flüsterte, mit der Braut anstoßend: „Aurora, du holdes Morgenrot meines neuen Lebens, laß mir deine Liebe nie zum Abendrot werden!“

Ein leiser Sehnsuchtsseufzer, ein zärtlicher Druck der Hand war ihre Antwort, und bald darauf entfernte sie sich unbemerkt mit den Verwandten, denn die Mitternacht war nahe. Auch der Graf benutzte den nächsten, günstigen Augenblick, wo die Trinkrunde ihre Aufmerksamkeit von ihm abzog, der harrenden Braut zu folgen.

Kaum war er aus dem Saale getreten, so nahte ihm ein Kellner mit einem schwarz gesiegelten Brief, unter der Bemerkung: „Es ist eilig, Herr Graf, wie mir gesagt wurde.“

Unwillig über den Aufenthalt nahm Picek das Schreiben, und las neben seiner Adresse noch: „Nur eigenhändig zur augenblicklichen Erbrechung zu überreichen.“ — Ein Gedanke fiel ihm schwer aufs Herz. „Sollte O'Nelly noch — doch nein“, beruhigte er sich, — „und wenn auch — es ist zu spät. Heute schreibt man den ersten März.“

Er trat zu einer Lampe, erbrach und las und — wie ein Flor sank es ihm vor den Augen nieder. Der Brief enthielt folgendes:

„Heute ist der letzte, nämlich der 29. Februar, denn es ist ein Schaltjahr. Auf den letzten dieses Monats aber lautet ausdrücklich unser Duellvertrag. Demgemäß fordere ich, daß Sie sogleich nach dem Empfange dieses Schreibens, welches noch vor Mitternacht in Ihren Händen sein wird, die von mir bisher aufgeschobene, verwirkte Genugtuung als Mann von Ehre an sich zu vollziehen.

O'Nelly.“

Das Blatt entsank Piceks Händen, und er starrte einen Augenblick in den düstern Gang wie ein weit geöffnetes Grab hinaus. Dann sagte er mit ersterbenden Tönen: „Gestern war es Schicksalssache, heute ist's des Teufels Rache! Gestern war es leicht, heute ist's schwer! Doch es muß geschehen. Es sei!"

Er nahm das Billett wieder auf, um es nicht zum Verräter werden zu lassen, und eilte die Treppe hinauf nach seinen Zimmern, wo noch von gestern die geladenen Pistolen lagen. Da öffnete sich leise eine Tür, und die Braut, ein Licht in der Hand, trat im Nachtgewand heraus, und rief sehnsuchtsvoll: „Eduard!"

„O Gott! Aurora! Schlaf wohl!" antwortete er in schneidenden Tönen, und stürzte fort.

„Was ist dir? Jesus Maria!" schrie die Entsetzte, ihm nacheilend, und riß kräftig die Tür an sich, welche Picek eben schließen wollte. Sie drang mit ihm ins Zimmer, setzte das Licht nieder, sah ihm in das geisterbleiche Gesicht und sank unter einem Tränenstrom in seine Arme. — „Eduard, was ist dir?" jammerte sie laut an seiner Brust.

„Ach, erschwere mir nicht den traurigen Zustand" bat er, sie sanft abwehrend. „Mir ist so seltsam, ich bin krank, recht krank. Geh nur ins Schlafzimmer, ich komme sogleich nach. Ich will nur ein Mittel zu mir nehmen, das gegen jedes Übel hilft."

Nein, so entgehst du mir nicht!" beteuerte sie, ihn noch fester umschlingend. „Auf dir lastet Ungeheures, und mehr als gestern fürchte ich, dich nicht mehr wiederzusehen! Ha, was ist das!" rief sie, den ihm eben entfallenen Brief aufhebend. „Gewiß des Rätsels Lösung."

Eduard suchte ihr das Papier zu entreißen, doch vergebens. Sie trat ans Licht und überflog es mit flammenden Blicken.

„O, ihr Mächte des Himmels, das ist entsetzlich!" rief sie vernichtet und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

„Ja, du heißgeliebtes Weib", sprach er wie im leisen Selbstvorwurfe, „das war der fürchterliche Moment, der dir erspart werden sollte und der den zu frühen Traum des Glückes jetzt so grausam an uns rächt. Doch geh, mein Leben, geh! Leb wohl! Mache mich nicht weich, nicht schwerer mir das Scheiden durch deine süßen Lebensreize, an denen der dem Tode Verfallene keinen Anteil mehr hat."

Da warf Aurora sich vor ihm nieder, umfaßte seine Knie und flehte mit den Seelentönen der höchsten Angst und Liebe: „Eduard, höre mich, ich beschwöre dich: Opfere nicht dein Leben dem Phantome deiner Ehre! Du bist deinem Weibe die Hilfe der Liebe, deiner lichteren Zeit die Hilfe der Vernunft als Beispiel schuldig gegen diesen sinnlosen Überrest barbarischer Ehrengesetze. Ermanne dich, sei jetzt wahrhaft stark unter dem Schilde der Vernunft, nachdem du ein Jahr lang, schwach genug, die Brust der eigenen Kugel bereit gehalten, und somit das Bewußtsein hast, der blutigen Torheit ihr elendes Recht gegönnt zu haben. Laß uns Ungarn verlassen. Es wird ja wohl ein Land geben, wohin O'Nelly nicht dringt, und wäre es, nun, so mag er dich meuchelmorden oder von bezahlten Dolchen es geschehen lassen, nicht aber verlangen, daß du die Hand an dich selbst legst, dieselbe Hand, welche ich heute zum Lebensbund empfing. Oder wird es dir leichter an mir, als an O'Nelly wortbrüchig zu werden?"

„O, quäle mich nicht!" bat er, indem er sie aufzuheben suchte. „Verlaß die erniedrigende Stellung einer Büßerin —"

„Es ist die Stellung einer Bittenden, deiner um dein eigenes Leben heiß flehenden Aurora, welche dein Tod so elend machen würde. Erbarme dich ihrer!"

„Umsonst, du einziges Weib, sind deine Bitten wie deine Gründe", schrie er in namenloser Qual. „Die Erde kann mich nicht länger tragen, wenn ich mein Wort nicht löse. Schon sollte es geschehen sein!" Er riß die Uhr heraus. „Bei Gott, nur fünf Minuten noch habe ich mit Ehren Zeit dazu. — Geh, geh,

oder du mußt erleben, daß mein Blut über dich hinwegströmt." — Er drängte sie hinweg und griff nach den Pistolen.

„Ich will nicht leben ohne dich; jetzt nicht mehr!" — Mit diesen Worten rang sie ihm gewandt das eine Pistol aus der Hand.

„Nun denn, tue was du willst, ich aber kann nicht anders! So laß mich wenigstens in deinen Armen sterben!" — Er wandte sich ab, um der Kugel einen sicheren Lauf durchs Herz zu geben; da warf Aurora ihre Waffe weg und fiel mit der Stärke der Verzweiflung ihm in den Arm, ihm die seinige zu entreißen.

Männertritte stürmten jetzt gegen das Zimmer, und eine halberstickte Stimme rief: „Halt, halten Sie ein! Schießen Sie nicht, um der Heiligen willen!"

Doch in demselben Augenblick entlud sich Piceks Waffe, und mit seinem Blute entfloh sein Leben, während Aurora vernichtet über ihn hinsank. Mit einem Schrei des Entsetzens drang eben ein Mann herein, und als der Pulverdampf sich teilte, erkannte der sterbende Graf in ihm Bastiani. „Laßt ihn nicht sterben, ihr Heiligen!" rief der Zerknirschte, zu Piceks Füßen stürzend. „Nicht in Ihr edles Herz, in das meine, schuldbewußte, gehörte Ihre Kugel. Erfahren Sie: die Würfel, mit denen O'Nelly Macht über Ihr Leben gewann, waren falsch, ohne daß er es wußte!"

„Entsetzlich!" rief Aurora, Bastiani aber fuhr fort:

„Ich dagegen legte sie wohlbewußt zu dem entscheidenden Wurf in seine Hand, nachdem er mir das Versprechen gegeben, Sie für die nächste Zeit zu schonen, und während derselben hoffte ich als Preis meiner Vermittlung einen Teil Ihres Vermögens von Ihnen zu ziehen. In der Sicherheit, daß nicht ohne mein Wissen der Todesbefehl an Sie gelangen konnte, überließ ich Sie Ihrer Unsicherheit. Als ich aber erfuhr, daß Sie der Unbekannte wären, der mich in Triest so reich unterstützte, der endlich im vorigen Jahr in den Karpathen mein Leben aus den Wolfsklauen rettete, daß Sie überall mir Gutes taten, wo ich Böses wollte — da ging mir das böse Herz auf in reuevoller Dankbarkeit. Ich wollte wieder gut machen, was ich verbrach, ich eilte nach Schlesien zu O'Nelly, ihm alles zu entdecken; allein ich fand ihn so versöhnlich gestimmt, daß ich nichts mehr für Ihr Leben fürchtete, und somit mir das schmähliche Schuldgeständnis ersparte."

„Und dennoch hat er seine Macht mit so viel überlegter Bosheit in dieser letzten Februarsnacht noch gekrönt, daß er mir die Todeskugel im Moment meines höchsten Glückes in die Hand zwang!" sprach der matter werdende Graf, den Schmerzensblick auf Aurora heftend.

„Ein fürchterlicher Traum, worin ihm sein Vater erschien und den von dem Ihrigen erlittenen Schimpf erzählte, schien eine Mahnung zur Rache, welche er noch in seiner Gewalt hatte", antwortete der Marchese. „Die alte Schlange war ihm wieder in der Brust erwacht und stachelte ihn rastlos zu der Tat, für deren Macht er sein Leben einsetzte. Da schrieb er Ihnen den Todesbefehl. Wenige Stunden darauf führte Ihr guter Engel mich zu ihm; ich erfuhr das Entsetzliche, erklärte ihm mit drei Worten die Unrechtmäßigkeit seines Spieles durch meinen Betrug, und drang ihm einen schriftlichen Widerruf seines Briefes ab. Dann rannte ich nach dem Stalle, riß das nächste Roß heraus und — ritt, getrieben von Todesangst, unaufhaltsam her nach Ungarn, um um jeden Preis das Ärgste zu verhüten."

„Zu spät! Die Schicksalsmächte wollen ihr Opfer haben", lispelte der Graf und schloß die Augen für immer.

Jahres-Rückschau.

Vom Juli 1908 bis Juli 1909.

Einer an ernsten Ereignissen reichen Epoche gilt unser diesmaliger Bericht. Die Periode, in welche das 60jährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Joseph I. fällt, hat der großen, stolzen Habsburger Monarchie zwei neue Provinzen gebracht, Bosnien und die Herzegowina, und damit die Zahl der Provinzen wieder voll gemacht, die der Kaiserjubilar von seinem Vorgänger übernommen und die in schweren, blutigen Kriegen um zwei — die Lombardei und Venedig — verringert worden war. Aber dieser Zuwachs hätte bald mit neuen Kriegen gegen die Türkei und zwei kleine Balkanstaaten, Serbien und Montenegro, welch letztere in keckem Uebermut ebenfalls gern auf die von Oesterreich-Ungarn auf Grund der Bestimmungen des Berliner Vertrages durch volle 30 Jahre getreulich verwalteten und kulturell wie wirtschaftlich mächtig gehobenen Provinzen gegriffen hätten, bezahlt werden müssen; Kriege, die, wenn auch in ihrem Ausgange kaum zweifelhaft, doch schwere Opfer an Blut und Geld gekostet hätten und die nur durch die feste und kluge Politik des Freiherrn v. Aehrenthal und dank der werktätigen Bundestreue des Deutschen Kaisers vermieden werden konnten. In der Türkei selbst kam es durch den mutigen Druck der Jungtürken zur Verleihung einer Verfassung oder besser Wiederinkraftsetzung einer solchen und dann infolge des von Sultan Abdul Hamid II. geförderten, ja wohl geleiteten Ränkespieles der reaktionären Parteien und Würdenträger zu einer blutigen Gegenbewegung, die aber von der tatkräftigen Aktion der jungtürkischen Armee bald erdrückt wurde und dem wortbrüchigen Herrscher der Türkei den Thron kostete. Ein ähnliches Ränkespiel, ein ähnlicher Bruch der beschworenen Verfassung durch den Schah Muhamed Ali Mirza hat auch in Persien zu blutigen Aufständen und schließlich zur Abdankung des eidbrüchigen Herrschers geführt.

Bulgarien hat sich fast gleichzeitig mit dem Beschlusse der Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn zu einem unabhängigen Königreich erklärt und damit ebenfalls die Gefahr eines glücklicherweise gleichfalls vermiedenen Krieges mit der Türkei heraufbeschworen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat ein neuer Mann die Zügel der Regierung ergriffen. Den Holländern ward endlich der heißersehnte Thronerbe.

Zu dieser Fülle bedeutsamer Ereignisse hat schließlich auch die nimmer ruhende Natur ein Ereignis gesellt, das ungezählte Menschenleben vernichtet, blühende Städte und Ortschaften zerstört und unschätzbare Werte verschlungen hat: das große Erdbeben in Süditalien.

Und noch eines Ereignisses oder besser einer Reihe von Ereignissen sei hier gedacht, die geeignet sind, die feste Erwartung zu erwecken, daß, wie es dem Menschen gelungen ist, Erde und Wasser sich untertänig zu machen, es ihm auch gelingen wird, das Reich der Lüfte zu beherrschen. Hat Graf Zeppelin mit seinen mächtigen Luftschiffen den Ruhm der deutschen Aeronautik in alle Welt getragen, so haben Luftschiffer, Luftfahrer und Luftflieger anderer Nationen sich nicht mindere Verdienste um die Eroberung der Luft durch den Menschen erworben, sich dabei der verschiedensten Systeme für ihre Zwecke bedienend. Nur Einiges aus den bisherigen Ergebnissen der diesfälligen Bemühungen sei hier erwähnt. Es handelt sich dabei um die speziell seit 13. Jänner 1908 auf wenige Monate zusammengedrängten Evolutionen der aviatischen Flüge, d. h. der Flüge mit Luftschiffen, die schwerer als die Luft sind, der sogenannten Drachenflieger:

23. Oktober 1906. Santos-Dumont zu Bagatelle 25 Meter.

12. November 1906. Santos-Dumont zu Bagatelle 220 Meter.

26. Oktober 1907. Henry Farman zu Issy 770 Meter.

13. Jänner 1908. Henry Farman zu Issy 1000 Meter (Grand Prix Deutsch-Archdeacon).

21. März 1908. Henry Farman zu Issy 2004 Meter.

11. April 1908. L. Delagrange zu Issy 3925 Meter (Distanzrekord) in 6:30.

27. Mai 1908. Delagrange zu Rom 9 Minuten 30 Sekunden (Rekord des Dauerfluges).

30. Mai 1908. Delagrange zu Rom 15 Minuten 26 Sekunden, 12 Kilometer 750 Meter.

8. Juni 1908. Esnault-Pelterie fliegt 30 Meter hoch.

6. Juli 1908. Farman fliegt 20 Minuten 19 Sekunden lang (Armengaudpreis).

5. September 1908. Wilbur Wright zu Auvours 19 Minuten 48 Sekunden 22 Kilometer.

6. September 1908. Delagrange zu Issy 29 Minuten 53⅘ Sekunden 24 Kilometer 727 Meter.

9. September 1908. Orville Wright bei Washington 57 Minuten 31 Sekunden.

25. Juli 1909. Louis Blériot von Calais (Les Barraques) nach Dover Castle über den Aermelkanal in 33 Minuten.

Österreich-Ungarn.

Am 2. Dezember 1908 konnte Oesterreich-Ungarn das Jubelfest der 60jährigen Regierung Kaiser Franz Joseph I., der am 2. Dezember 1848 als Nachfolger Kaiser Ferdinand I. den Thron bestieg, festlich begehen. Bereits vor dem eigentlichen Jubiläumstage hatten die deutschen Bundesfürsten unter Führung Kaiser Wilhelm II., der Niederösterreichische Sängerbund in einer Serenade, die Kinder Wiens, die bewaffnete Macht und die Völker Oesterreichs — letztere in dem großen Festzuge, der sich am 12. Juni 1908 über die Wiener Via triumphalis — die Ringstraße — bewegte, dem jubilierenden Monarchen gehuldigt. Diesen Huldigungen folgte am 4. Oktober 1908 die Huldigungsversammlung der Bürgermeister des Landes Niederösterreich im Wiener Rathause. Am Vorabend des Jubiläumstages selbst erstrahlte Wien in einem Meer von Licht zu Ehren des Monarchen. Die Gemeinde Wien, die verschiedenen großen wirtschaftlichen Institute und Korporationen, die Aristokratie wie das Bürgertum hatten das Ihrige zu dem glanzvollen Gelingen der Jubiläums-Illumination beigetragen; die Ringstraße bot ein herrliches Bild sowohl in ihrer Gesamtbeleuchtung wie in einer Reihe prächtiger Illuminationsobjekte. Am Tage des Jubiläums selbst aber huldigte die ganze österreichische Monarchie in feierlichen Gottesdiensten und festlichen Veranstaltungen dem Herrscher — in Prag aber mußte an diesem Tage das Standrecht verkündet werden, weil der tschechische Pöbel seine wüsten, rohen Attaken auf die deutsche Studentenschaft nicht einstellen wollte und man nicht weiter das Leben und die körperliche Integrität der in Prag ansässigen Deutschen dem Wüten einer von gewissenlosen Agitatoren aufgehetzten brutalen Masse preisgeben konnte und wollte!

* * *

Am 16. Jänner 1909 fand, nach der am 30. November 1908 erfolgten feierlichen Renunziation der Erzherzogin Renata Maria, Tochter des Erzherzogs Karl Stefan, die Vermählung dieser Erzherzogin mit dem Prinzen Hieronymus Radziwill auf Schloß Saybusch statt.

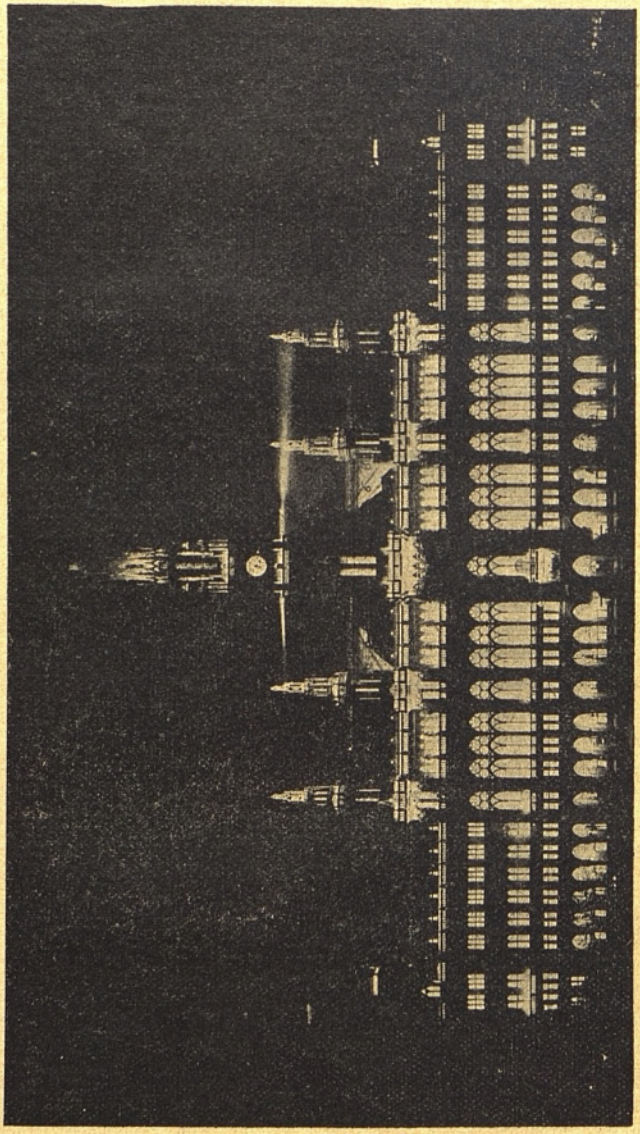
Am 9. Juli 1909 wurde Fürstin Elisabeth Windischgrätz, die Enkelin des Kaisers, Gemahlin des Fürsten Otto Windischgrätz, im Schlosse Ploschkowitz von einer Prinzessin entbunden. Das fürstliche Paar hatte bisher drei Söhne, die Prinzen Franz Josef, Ernst Weriand und Rudolf Johann.

* * *

Nachdem knapp vorher sämtliche österreichisch-ungarische Botschafter den Staatsoberhäuptern, bei denen sie akkreditiert sind, ein Handschreiben Kaiser Franz Josephs überreicht hatten, in welchem — mit Rücksicht auf die in der Türkei eingetretene innerpolitische Umwälzung, wie eine solche die Wiedereinsetzung der Verfassung bedeutete — eine Darlegung der Entwicklung der Orientfrage enthalten war, erschienen am 7. Oktober 1909 in der „Wiener Zeitung" drei kaiserliche Handschreiben, welche an den österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck, an den gemeinsamen Minister des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal und an den gemeinsamen

Finanzminister Baron Burian gerichtet waren. In dem Handschreiben an Freiherrn von Beck erklärt der Kaiser, daß er sich bestimmt gefunden hat, die Rechte seiner Souveränität auf Bosnien und die Herzegowina zu erstrecken und

Bosnien und der Herzegowina zu gewährenden verfassungsmäßigen Einrichtungen, über die Zusammensetzung und den Wirkungskreis des bosnisch-herzegowinischen Landtages. Das Handschreiben an Freiherrn v. Aehrenthal aber gibt



Illumination des Wiener Rathauses beim 60jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs.

die für sein Haus geltende Erbfolgeordnung auch für diese Länder in Wirksamkeit zu setzen, sowie ihnen gleichzeitig verfassungsmäßige Einrichtungen zu gewähren. Das Handschreiben an Baron Burian enthält nähere Bestimmungen über die

Kunde von den Gründen, welche zur Annexion, respektive Angliederung Bosniens und der Herzegowina an die Habsburger Monarchie geführt haben und verkündet gleichzeitig die später auch wirklich erfolgte Räumung des Sandschaks von

Novibazar von den dahin verlegten österreichischen Truppen. Dasselbe lautet:

Lieber Freiherr v. Aehrenthal!

Durchdrungen von der unerschütterlichen Ueberzeugung, daß die hohen kulturellen und politischen Zwecke, um deren willen die österreichisch-ungarische Monarchie die Besetzung und Verwaltung Bosniens und der Herzegowina übernommen hat, und die mit schweren Opfern erzielten Erfolge der bisherigen Verwaltung nur durch Gewährung von ihren Bedürfnissen entsprechenden verfassungsmäßigen Einrichtungen dauernd gesichert werden können, für deren Erlassung aber die Schaffung einer klaren und unzweideutigen Rechtsstellung der beiden Länder die unerläßliche Voraussetzung bildet, erstrecke Ich die Rechte Meiner Souveränität auf Bosnien und die Herzegowina und setze gleichzeitig die für Mein Haus geltende Erbfolgeordnung auch für diese Länder in Wirksamkeit. Zur Kundgebung der friedlichen Absichten, die Mich bei dieser unabweislichen Verfügung geleitet haben, ordne Ich gleichzeitig die Räumung des Sandschaks von Novibazar von den dahin verlegten Truppen Meiner Armee an.

Budapest, am 5. Oktober 1908.

Franz Joseph m. p.

Gleichzeitig enthielt das Amtsblatt eine an das bosnisch-herzegowinische Volk gerichtete Proklamation, worin die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an die habsburgische Monarchie und die Schaffung verfassungsmäßiger Einrichtungen für diese Länder bekanntgegeben wird.

Damit war die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn zur Tat geworden und ein faktischer Zustand, der unter der Zustimmung und der Anerkennung Europas auf Grund des Berliner Vertrages seit einem Menschenalter zum kulturellen und wirtschaftlichen Heile der beiden Länder bestanden hatte, zu einem rechtlichen geworden; damit war etwas geschehen, was angesichts des Eintrittes verfassungsmäßiger Zustände in der Türkei, angesichts der immer dreister werdenden großserbischen Agitation und Propaganda ein Gebot der dringendsten Notwendigkeit geworden war, was aber auch — obwohl es gewiß in ganz Europa niemanden gegeben, der der Ansicht gewesen wäre, Oesterreich-Ungarn würde jemals die okkupierten Provinzen wieder preisgeben — zu einer Reihe schwerer, bis hart an den Krieg führender interstaatlicher Komplikationen führte.

Daß die Türkei nicht so ohneweiters die neue Konstellation hinnehmen würde, war erklärlich; aber auch die Mächte der englisch-russisch-französischen Entente, des erweiterten russisch-französischen Zweibundes, erhoben gegen den Schritt der österreichisch-ungarischen Monarchie ihre Einwendungen. Geführt von England, das es unserer Monarchie nicht vergessen und verzeihen konnte, daß sie den Lockungen Englands widerstand und eine Abschwenkung von Deutschland, die dem großen Inselreiche bei seinen Bestrebungen, Deutschland zu isolieren, sehr willkommen gewesen wäre, verweigerte, wollten die Ententemächte — obwohl speziell Rußland bereits früher, wie sich im Laufe der Verhandlungen herausstellte, seine Zustimmung zur Annexion gegeben — in dem Schritte Oesterreich-Ungarns eine eigenmächtige Verletzung des Berliner Vertrages erblicken, die im besten Falle nur durch eine neue Konferenz der an diesem Vertrage respektive an der Berliner Konferenz beteiligt gewesenen Mächte saniert werden könnte, und die Türkei stimmte vorerst diesem Verlangen bei. Aber außer der Türkei und den Ententemächten meldeten sich bald noch zwei neue Widersacher: Serbien und Montenegro, denen die Annexion einen Strich durch ihre großserbischen Bestrebungen und durch ihre Expansionswünsche gezogen. Sie verlangten die Rückgängigmachung der Annexion oder zumindest territoriale Kompensationen und eine volle Autonomie Bosniens und der Herzegowina. Oesterreich-Ungarn aber blieb allen Anfeindungen und Anrempelungen gegenüber fest; es verweigerte — von Deutschland, das sich als ein in seiner Treue unerschütterlicher Bundesgenosse bewährte, sekundiert — die Beschickung jeder Konferenz, in der die Annexionsfrage diskutiert werden sollte, es verweigerte jede Kompensation an Serbien und Montenegro und suchte zunächst eine direkte Verständigung mit der Türkei. Serbien und Montenegro appellierten wohl an die Mächte des Berliner Vertrages, sie rüsteten wohl zum Kriege und überschütteten die große Nachbarmonarchie mit Schimpf und Drohungen. Kronprinz Georg von Serbien stellte sich mit scheinbarer Schneidigkeit an die Spitze der antiösterreichischen Agitation, er haranguierte Volk und Armee gegen Oesterreich-Ungarn, und wollte man den Bramarbasiaden des jungen Mannes glauben, so hätte

er — wenn notwendig auch ganz allein — Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt und diese Monarchie, ja selbst ganz Europa vernichtet, und seines Anhanges Geschrei, durch das Gezeter der serbischen, russischen und englischen Presse — die Presse Frankreichs stieß nur teil-

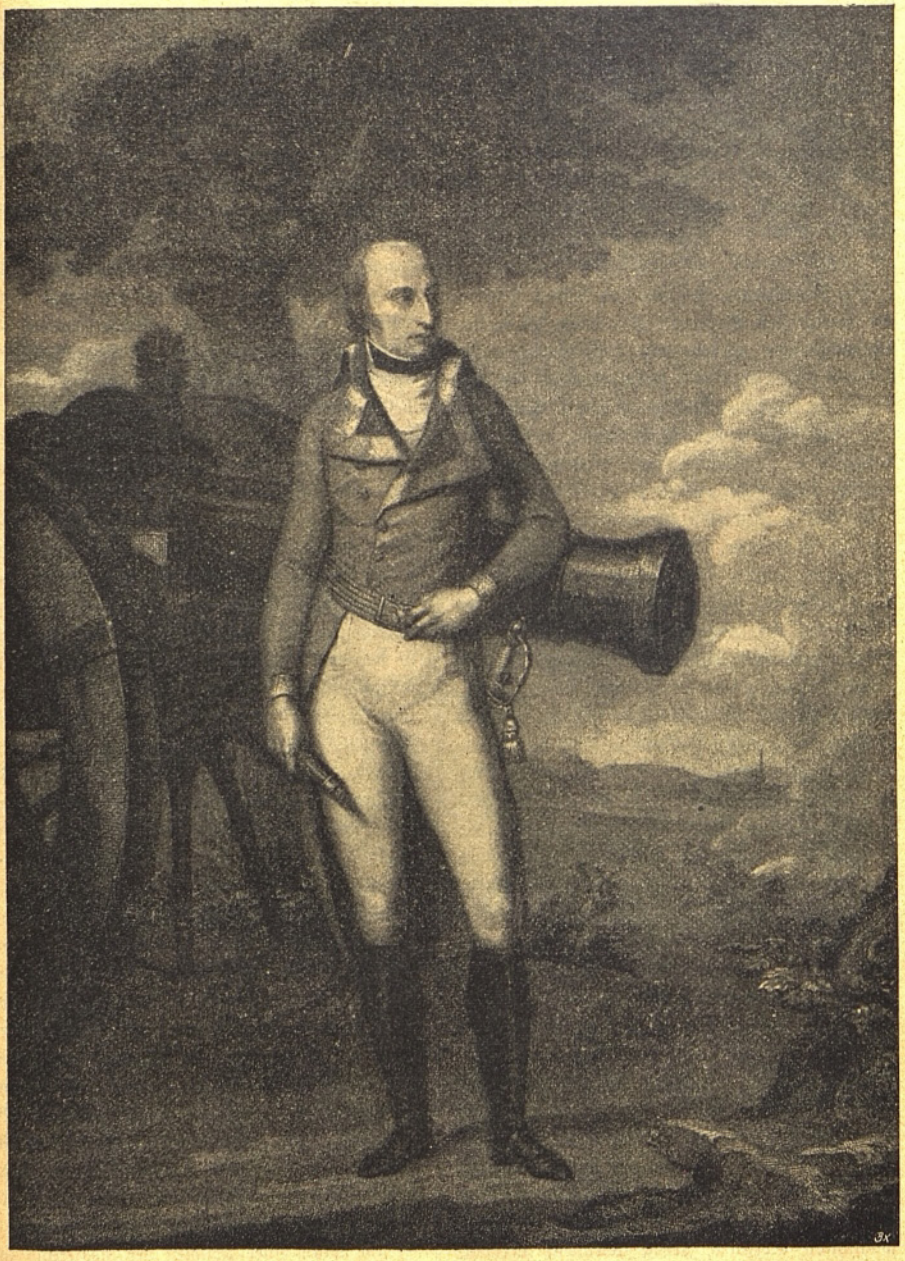
Figuren vom Hesser-Denkmal in Wien.

wenn dieses die Herausgabe Bosniens und der Herzegowina an Serbien verweigert hätte. Aber Oesterreich-Ungarn ließ sich durch Georgs weise in die Kriegstrompete gegen Oesterreich-Ungarn und die Regierung Frankreichs bewahrte trotz ihres Bündnisses mit Rußland und

dem dadurch bedingten Mitverlangen einer Konferenz eine konziliante, objektiv erwägende Haltung — nicht beirren und blieb, unterstützt von Deutschland, fest auf dem einmal gewählten Boden — und der Erfolg fehlte ihm nicht. Wohl sorgte es für eine Sicherung der Grenzen des Reiches gegenüber Serbien und Montenegro, aber sonst reagierte die Großmacht nicht auf die Provokationen dieser Kleinstaaten. Die Türkei fand sich allmählich bereit, mit der Annexion sich abzufinden, und obwohl man es versucht hatte, im Wege eines Boykotts österreichischer Erzeugnisse und Provenienzen einen Druck auf Oesterreich-Ungarn auszuüben, begnügte sie sich schließlich mit einer Entschädigung in Geld für die zur Zeit der Okkupation in Bosnien und der Herzegowina bestandenen türkischen Staatsgüter. Durch ein spezielles österreichisch-ungarisch-türkisches, auf die am 12. Jänner 1909 erfolgte prinzipielle Annahme der österreichischen Propositionen durch die Türkei zurückzuführendes, am 26. Februar 1909 von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterfertigtes Ententeprotokoll, welches dann die Zustimmung des türkischen Parlaments und schließlich auch die Sanktion des Sultans fand, war der Streitfall zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei erledigt, die Annexion hatte damit die ausdrückliche Anerkennung der Türkei und der Boykott österreichisch-ungarischer Waren sein Ende gefunden. Damit war die Konferenzfrage unaktuell geworden, und es wurde angestrebt, die formelle Anerkennung der Annexion seitens der Berliner Vertragsmächte ohne Konferenz durch direkte Erklärungen dieser Mächte zu erlangen.

Inzwischen tobte in Serbien die Kriegswut weiter und Kronprinz Georg setzte seinen Wortfeldzug gegen die Habsburger Monarchie unentwegt fort. Da traten die Großmächte ins Mittel; zunächst wirkte Rußland — das ja, wie gesagt, schon vor der Annexion derselben zugestimmt — allein auf die serbische Großmannssucht ein, aber vergeblich, dann suchte man nach einigenden Schritten zwischen allen Großmächten, um einen Kollektivdruck auf Serbien auszuüben, da man doch nicht zugeben konnte, daß die übermütigen, unberechtigten Prätentionen Serbiens einen Krieg, der eventuell ein Weltkrieg werden konnte, heraufbeschwören sollten. Lange schwebten die diesfälligen Verhandlungen, aber endlich fand sich doch im letzten Augenblicke, knapp vor dem bevorstehenden Einmarsche der Oesterreicher in Serbien, eine Formel, die neben Oesterreich-Ungarn allen beteiligten Großmächten — selbst dem am längsten zögernden England — genehm war. Inzwischen hatte Kronprinz Georg, dem ein brutaler Akt, der einem seiner Diener — dem Kammerdiener Stephan Kolakovic — das Leben kostete, die Sympathien seines Volkes entzogen, am 25. März 1909 auf das Thronfolgerecht verzichtet, das auf seinen jüngeren Bruder Alexander überging, und damit war ein ernstes Hindernis für die friedliche Entwicklung des serbisch-österreichischen Konflikts gefallen. Dem gemeinsamen kategorischen Drucke der Mächte fügte sich endlich Serbien, nachdem Rußland ausdrücklich seine schützende Hand von König Peters Land abgezogen und ihm jede Unterstützung für den Kriegsfall versagt hatte. Serbien fand sich zu einer in Form einer am 31. März 1909 dem Freiherrn v. Aehrenthal überreichten Note abgegebenen Erklärung an Oesterreich-Ungarn bereit, womit es implicite von allen Kompensationen territorialer und wirtschaftlicher Natur aus Anlaß der Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich absieht und den durch letztere geschaffenen rechtlichen Zustand anerkennt und demzufolge sich zur Abrüstung verpflichtet — welcher Verpflichtung auch baldigst entsprochen wurde.

Damit und mit der im Wege von in der Zeit vom 9. bis 20. April 1909 im Wiener Ministerium des Aeußern übergebenen Noten erfolgten ausdrücklichen Anerkennung der Annexion respektive der Aufhebung des die Okkupation regelnden § 25 des Berliner Vertrages durch die Berliner Traktatmächte war, nachdem auch Montenegro anfangs April seine feindliche Haltung gegen die Annexion aufgegeben, die friedliche Lösung der Annexionsfrage gegeben, und auf daß dem ganzen Drama auch der Humor nicht fehle, stellte es sich schließlich heraus, daß der ganze serbische Kriegsrummel dem König Peter einen hübschen wirtschaftlichen Privatgewinn gebracht hatte. Die serbische Majestät hatte offenbar, die wegen des Kriegsrummels eingetretene Baisse benützend, Effekten gekauft, die nach Beilegung des Streitfalles wieder stiegen und so dem glücklichen respektive klugen Käufer reichen Vorteil brachten. Eine diesfällige Meldung des offiziellen Organs des ungarischen Landeskulturvereines respektive die



Erzherzog Karl, der Sieger in der Schlacht bei Aspern.

diese Meldung weitergebende Depesche im „Neuen Wiener Tagblatt" vom 21. Mai 1909 fand — unseres Wissens — bisher kein Dementi. Sie sei des Kuriosums wegen hier wiedergegeben:

Budapest, 20. Mai. (Privattelegramm.) Das offizielle Organ des ungarischen Landeskulturvereines meldet, daß König Peter von Serbien aus der friedlichen Beilegung des österreichisch-ungarisch-serbischen Konflikts großen materiellen Nutzen gezogen habe. Es seien ihm siebzehn Millionen Franken unter dem Titel „Börsendifferenzen" ausbezahlt worden.

Die Beziehungen zwischen den beiden Hälften der dualistischen Monarchie gestalteten sich in der Berichtsperiode wieder recht unfreundlich. In Ungarn hatte man — entgegen dem mit der Krone im Jahre 1906 geschlossenen Pakte — die Durchführung der Wahlreform, wenn auch formell ein diesfälliger, auf dem Pluralitätsprinzip beruhender und vom Minister des Innern Grafen Andrassy ausgearbeiteter Entwurf am 11. November 1908 im Abgeordnetenhaus eingebracht wurde, doch faktisch auf die lange Bank geschoben, dafür unter der Führung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Justh und des Abgeordneten Hollo die Bankfrage auf die Tagesordnung gesetzt. Mit einer zähen Konsequenz verlangte die Justh-Hollo-Gruppe der Unabhängigkeitspartei die Sicherstellung der Trennung der gemeinsamen Bank für das Jahr 1911 und ihrer Agitationen konnte sich auch die Regierung nicht erwehren. Sie versuchte es, die Schärfe des dadurch mit Zisleithanien drohenden Konflikts durch den Vorschlag einer Kartellbank zu mildern. Dieser Vorschlag aber, der für Transleithanien alle Vorteile einer gemeinsamen Bank wahrte, für Zisleithanien aber alle Nachteile der Banktrennung mit sich brachte, wurde von der österreichischen Regierung aus politischen und wirtschaftlichen Gründen glatt abgewiesen, und da die Krone sich gegenüber der Banktrennung, respektive der Schaffung einer selbständigen Bank für Transleithanien, die ja wieder nur einen Vorläufer der von der ungarischen Unabhängigkeitspartei — respektive deren linkem Flügel — offen verlangten reinen Personalunion bedeutete, streng ablehnend verhielt, so kam es in Ungarn zu einer Ministerkrise. Am 27. April 1909 gab das Ministerium Wekerle seine Demission, wurde aber von der Krone nach Annahme dieser Demission mit der provisorischen Fortführung der Geschäfte bis zur Lösung der Krise betraut. Nun löste ein Entwirrungsversuch den anderen ab, ohne daß einer derselben eine solche Entwirrung gebracht hätte. In voller Erkenntnis der Unerquicklichkeit, ja Unmöglichkeit der gegebenen Situation beharrte das Ministerium Wekerle auf seiner Bitte, definitiv von der Leitung der Geschäfte enthoben zu werden, worauf der Kaiser am 22. Juni 1909 mit Rücksicht darauf, daß die Staatsgeschäfte ohne Leitung nicht bleiben könnten, verfügte, die Regierung möge noch einige Tage provisorisch im Amte verbleiben; er — der Monarch — werde bis dahin seinen weiteren Entschluß gefaßt haben, worauf die endgültige Enthebung des Kabinetts Wekerle unverzüglich erfolgen werde. Am 27. Juni 1909 ernannte der Kaiser Geheimrat Ladislaus v. Lukacs, der schon an einem Teile der bisherigen Entwirrungsverhandlungen beteiligt war, zum Homo regius. Dieser versuchte es im Auftrag des Monarchen zunächst, Friedensverhandlungen mit der Unabhängigkeitspartei einzuleiten, aber auch diese Friedensverhandlungen blieben, wie alle weiteren Entwirrungsversuche des Homo regius, erfolglos, so daß sich der Kaiser entschloß, wieder an die Mitglieder des Kabinetts Wekerle zu appellieren und das demissionierte Kabinett, respektive dessen Mitglieder wieder zu ernennen, es ihnen freistellend, im September 1909 wieder ihre Demission zu geben. Am 7. Juli 1909 erfolgte denn auch die Wiederernennung des Kabinetts Wekerle, womit gleichzeitig die Mission des Homo regius ihr Ende erreicht hatte. Das neu ernannte Kabinett — das zweite Koalitionsministerium und das vierte Kabinett Wekerle — war aber bereits zur Stunde seiner Geburt dem Tode geweiht, denn am 28. September 1909 wird es, der sich selbst und dem Parlament gegenüber eingegangenen Verpflichtung gemäß, wieder aus dem Amte scheiden. Es erhielt dementsprechend auch im Volksmund die Bezeichnung des ungarischen „Sommerministeriums". Am 12. Juli 1909 nahm das ungarische Abgeordnetenhaus die Ernennung des „Sommerministeriums" zur Kenntnis, wobei es — im Sinn einer zwischen der Regierung und der Unabhängigkeitspartei vereinbarten Klausel — die Hoffnung aussprach, daß die Krise im Herbst bei Berücksichtigung des Mehrheitsprinzips gelöst werden wird. Hierauf vertagte

sich das Abgeordnetenhaus bis 28. September 1909. Das Magnatenhaus nahm dann vorbehaltlos die Neuernennung des Ministeriums Wekerle zur Kenntnis. Damit war bis 28. September 1909 Waffenstillstand geschlossen worden.

In der diesseitigen Reichshälfte hinwider wollte der Konflikt zwischen Deutsch- und Tschecho-Böhmen nicht zur Ruhe kommen. Im Landtag Böhmens kam es zu so scharfen Konflikten zwischen den Vertretern der beiden Volksstämme, daß derselbe am 15. Oktober 1908 vertagt werden mußte, und alle Versuche, denselben wieder flott zu machen, hatten bis nun Folge. Die feindliche Stellungnahme der tschechischen Abgeordneten und die eigentümliche, ja aggressive Taktik, welche die christlich-soziale Partei der Regierung gegenüber anzuschlagen für gut fand, führte aber am 7. November 1908 auch zur Demission des Ministeriums Beck, dem unmittelbar ein Beamtenministerium Bienerth und dann im Februar 1909 ein bureaukratisch-parlamentarisches Ministerium Bienerth folgte, welches am Schluß unserer Berichtsperiode noch im Amte war.

Am 24. Juni 1909 — am 50. Jahrestage

Zur Erdbebenkatastrophe: Hafenpartie in Messina.

keinen Erfolg, weil die Tschechen, welche die Herrschaft in ganz Böhmen anstreben, auch den bescheidensten und berechtigtsten Wünschen der Deutschen in Landes- und Landesverwaltungsfragen gegenüber sich ablehnend verhielten. Dieser bereits chronisch gewordene Konflikt, der seinen traurigsten und für die Tschechen wohl beschämendsten Ausdruck in den pöbelhaften Angriffen findet, denen die deutschen Studenten in Prag stets wieder ausgesetzt sind und die am 2. Dezember 1908 zur zeitweiligen Verhängung des Standrechtes über Prag führten, hatte auch wiederholte Demissionen tschechischer Minister zur

der Schlacht bei Solferino — war die österreichische Armee Zeugin einer seltenen Ehrung, welche einem ihrer Tapferen zuteil wurde: Zu Solferino hatte sich der jetzige General der Infanterie und Kapitän der ungarischen Trabanten-Leibgarde, Freiherr v. Fejervary, als junger Generalstabshauptmann den Maria Theresien-Orden erworben und am 24. Juni 1909 empfing der Jubilar ein kaiserliches Handschreiben, das ihm die Verleihung der Brillanten zum Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens ankündigte. Das denkwürdige Handschreiben lautete:

„Lieber General der Infanterie Freiherr von Fejervary!

An einem in der Geschichte Meines Heeres besonders denkwürdigen Tage begehen Sie das fünfzigjährige Jubiläum als Ritter des Militär-Maria Theresien-Ordens, welchen Sie in jungen Jahren durch glänzende Leistungen auf dem Gefechtsfelde von San Martino errungen haben.

So ehrenvoll Sie Ihre militärische Laufbahn begonnen haben, so verdienstreich ist sie durch ein halbes Jahrhundert geblieben, würdig des Ordens, der nur Auserlesenste zu seinen Mitgliedern erhebt.

Muß Sie der Rückblick auf Ihre militärische Vergangenheit mit stolzer Freude erfüllen, so ist es Mir — als dem Großmeister des Ordens und im Sinne seiner glorreichen erhabenen Stifterin — eine liebe Pflicht, Ihnen einen neuerlichen Beweis dankvollster Anerkennung zu geben, indem Ich Ihnen die Brillanten zum Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens verleihe.

Möge dieser seltene Schmuck noch durch lange Jahre vollster Rüstigkeit Sie zieren und Ihnen Meine dauernde Gewogenheit ebenso versinnlichen, wie die verehrungsvollen Gefühle Meiner Wehrmacht, welcher Ihre ritterliche Tapferkeit vorbildlich bleibt.

Wien, am 23. Juni 1909.

Franz Joseph m. p."

Am 21. Mai 1909 wurde in Aspern und am folgenden Tage am Heldenplatze zu Wien im Angesicht des Erzherzog-Karl-Denkmals in glänzender Weise und unter Anteilnahme des Kaisers die 100. Wiederkehr der Tage gefeiert, an denen Erzherzog Karl bei Aspern (21./22. Mai 1809) den großen Franzosenkaiser besiegte und ihm den Ruhmeskranz der Unbesiegbarkeit entriß. Wohl blieb der Sieg des Erzherzogs ohne praktische Folgen — er war eben nicht rasch genug ausgenützt worden — aber der Stern des Napoleoniden war doch zum erstenmal verdunkelt worden; es war eine Mahnung an die Vergänglichkeit alles Irdischen, eine Vergänglichkeit, die Napoleon I. wenige Jahre später noch bitterer an sich selbst erfahren sollte. Dem Gedenken des Sieges bei Aspern galt auch die im Frühjahr 1909 in Wien veranstaltete Erzherzog Karl-Ausstellung, die in zahllosen Porträts des Siegers, in zahlreichen Reliquien desselben, in Schlachtenbildern usw. dem Besucher das Bild des Gefeierten und seiner Zeit lebhaft vor Augen führte.

Am 20. September 1908 waren es 500 Jahre, daß die Hauptstadt des östlichsten Kronlandes der Monarchie, der Bukowina — Czernowitz — ihren urkundlichen Geburtstag fand. An diesem Tag erscheint nämlich vor 500 Jahren Czernowitz zum erstenmal als Zollstätte urkundlich erwähnt, wiewohl Funde darauf hinweisen, daß an diesem Orte auch eine prähistorische Ansiedlung bestand. Am 20. September 1908 und am Vorabend ward denn auch das 500jährige Jubiläum des Bestandes der Stadt in festlichster Weise begangen.

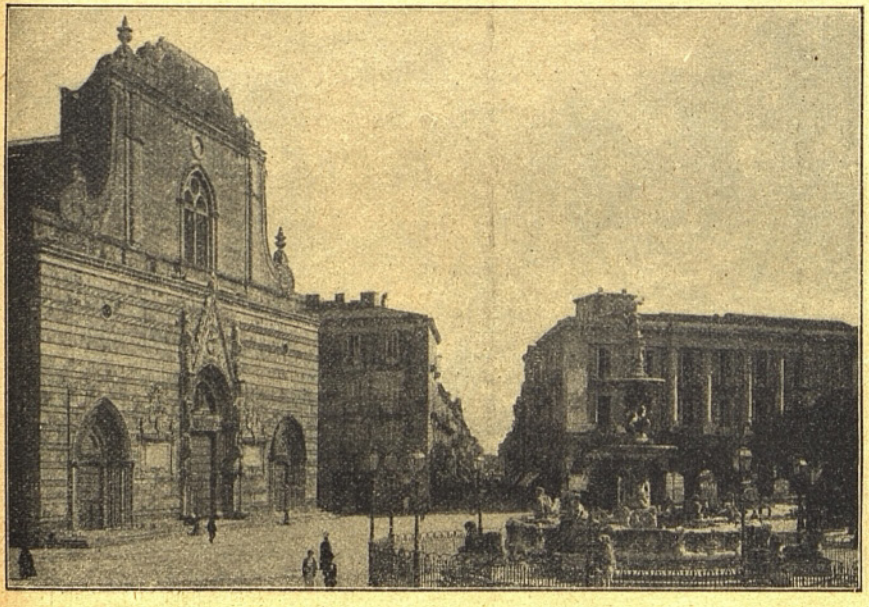
Am 5. Juli 1909 ward durch den Kaiser in feierlicher Weise die „Tauernbahn" eröffnet, eine Bahn, deren Bau den Abschluß einer großzügigen Aktion auf dem Gebiete des österreichischen Verkehrswesens bedeutet: der Herstellung der kürzesten Verbindung der nordwärts gelegenen Gebiete Oesterreichs und damit auch Süd- und Westdeutschlands und der Hinterländer mit dem Adriatischen Meere, mit unserer einzigen großen Hafenstadt Triest, durch einen neuen Schienenstrang. Die „Tauernbahn", oder genauer gesagt die Linie Badgastein—Spittal-Millstättersee, welcher die Feierlichkeit vom 5. Juli 1909 galt, bildet die letzte Teilstrecke der neuen Alpenbahnen.

Wiewohl im ganzen nur 51 km lang, stellte dieser Teil der Alpenbahnen doch die größten Anforderungen an die Eisenbahnbautechnik, und die Bewältigung der ganz ungewöhnlich großen Schwierigkeiten, denen dieser Eisenbahnbau begegnet, darf wohl als die Krönung jener Erfolge bezeichnet werden, die die heimische Eisenbahnbautechnik beim Bau der Alpenbahnen in so reichem Maß erzielte.

Kaum eine andere Alpenbahn weist auf einer so kurzen Strecke eine so außerordentlich große Anzahl zum Teil ungewöhnlich langer Tunnels, Viadukte und sonstiger Kunstbauten aller Art auf. Die sowohl in der Trassenführung als auch in der Gesteinsformation und den hydrographischen Verhältnissen begründeten Schwierigkeiten, die sich dem Bahnbau nebst schweren Elementarereignissen hindernd in den Weg stellten, waren so bedeutend und erforderten neben ruhiger, ausdauernder und zielbewußter fachmännischer Arbeit eine solche Summe von Vorsicht, Kaltblütigkeit und Rastlosigkeit, daß das nunmehr vollendete Werk nicht nur ein

Zeugnis der Genialität und Tüchtigkeit der Projektanten und technischen Leiter dieser Eisenbahnstrecke ist, sondern auch allen an der Ausführung des Baues beteiligten Faktoren und Arbeitern zur Ehre und Genugtuung gereichen darf, so daß die am 5. Juli eröffnete „Tauernbahn" ein Denkmal der Leistungsfähigkeit und des hohen Könnens unserer heimischen Eisenbahnbautechnik bedeutet.

Die neue Eisenbahnstrecke, welche eine direkte Fortsetzung der seit September 1905 dem allgemeinen Verkehr übergebenen Teilstrecke Schwarzach—Badgastein der Alpenbahnen bildet, ist an Naturschönheiten und prachtvollen Blicken nicht weniger reich als dieser ältere Teil. Von der hoch über dem herrlichen Alpenbade gelegenen Station Badgastein überquert die Trasse — wir folgen hier einer im „Neuen Wiener Abendblatte" vom 3. Juli 1909 veröffentlichten Schilderung der in Rede stehenden Bahnstrecke — dieser Alpenbahnstrecke unmittelbar nach der Station Badgastein auf einer 24 m breiten Eisenbrücke die schäumende Gasteinerache, um alsbald an der rechten bewaldeten Felslehne des Tales zwischen den Trümmern eines alten Bergsturzes emporzusteigen. Hoch im Gebirge zum Schutze des Bahnkörpers ausgeführte Lawinenverbauungen erinnern an die furchtbare Lawinenkatastrophe, welcher bekanntlich eine Anzahl von Arbeitern zum Opfer fiel. Die Bahn erreicht kurz darauf die Haltestelle Böckstein, der gegenüber am Eingang des Naßfeldertales das reizende Dorf gleichen Namens liegt, und biegt nach dem Verlassen derselben in das romantische Anlauftal ab, um, stets ansteigend, nach Ueberseßung eines gewaltigen Dammes und einer großen, den Anlaufbach überseßenden Eisenbrücke zur Station Böckstein emporzuklimmen, die in dem von mächtigen Bergen umschlossenen Tale mit ihrem überaus gefälligen Stations-



Zur Erdbebenkatastrophe: Die Kathedrale und die Montorsokifontäne in Messina.

gebäude an einem der schönsten Punkte der ganzen Bahnstrecke liegt, von dem sich ein prächtiger Blick auf die im Hintergrund emporragenden Gletscher der mächtigen Ankogelgruppe bietet. Schon von der Station aus wird das massive Quaderportal des Tauerntunnels sichtbar, an welchem die in Bronze ausgeführte österreichische Kaiserkrone mit Lorbeer und Eichenlaub prangt.

Nach 7½ Jahren mühevollster Bauarbeit wurde der Schlußstein zum Tauerntunnel, zu diesem größten Bauwerk der neuen Alpenbahn, gelegt. Dieser mit ganz ungewöhnlichen Schwierigkeiten erbaute Tunnel durchbricht die Hohen

Tauern der Zentralalpen unterhalb der Gamskarspitze, hat eine Länge von 8550·55 m, ist der längste Tunnel der neuen Alpenbahnen und reiht sich als zweitlängster Tunnel der Monarchie an den 10.247 m langen Arlbergtunnel an. 5 km vom Nordportal entfernt, befindet sich die Grenze zwischen den Kronländern Salzburg und Kärnten, in denen derselbe liegt. Die Härte und Zähigkeit des Gesteines, das wiederholte und unerwartete Auftreten großer Wasserzudränge, die Folgen der im September 1904 im Gebiet des Anlaufbaches eingetretenen Hochwasserkatastrophe, das Auftreten von Knallgestein, die ungewöhnlich hohen Gesteinstemperaturen und andere außerordentliche Schwierigkeiten waren die Ursache, daß die Fertigstellung dieses mit außerordentlicher Präzision durchgeschlagenen Tunnels so lange Zeit in Anspruch nahm. Wiederholt mußten die Arbeiten unterbrochen werden, mußte insbesondere für den Ablauf der einbrechenden Wassermengen Vorsorge getroffen werden, und auch sonst waren die Arbeiten an diesem Riesenwerke nur mit dem Aufgebot außerordentlicher Vorsichtsmaßregeln möglich. Dabei wurde nichts verabsäumt, um durch entsprechende Lüftungs- und Entwässerungsanlagen die den Arbeitern drohenden Gefahren abzuwenden. Kaum einer der modernen Tunnels ist unter so schwierigen Verhältnissen gebaut worden wie der Tauerntunnel.

Aus dem Tunnel gelangt die Bahn in das malerische Seebachtal mit dem prächtigen Ausblick auf die Berghäupter des Ankogels, des Felsseekopfes und der Gamskarspitze. An dem idyllisch gelegenen Alpendorf Mallnitz vorüber führt die Trasse nach der in einer Seehöhe von 1180 m gelegenen Station gleichen Namens, um alsbald in starkem Gefälle in den 880·8 m langen Dössentunnel einzubiegen. Gleich nach dem Austritt aus demselben übersetzt der

Zur Erdbebenkatastrophe: Der Korso in Reggio.

Schienenstrang auf einem Viadukt, welcher zwischen schroff abfallenden Felswänden hoch über den brausenden Wildbach gespannt ist, das zu einer tief eingerissenen Schlucht sich verengende Dössental, zieht dann an den jäh abfallenden Gehängen des Mallnitztales weiter und gelangt nach Passierung der romantischen Mallnitzschlucht, an deren Ausgang das malerisch gelegene Schloß Groppenstein emporragt, in das friedliche Mölltal zur Betriebsausweiche Obervellach, welche 360 m über dem freundlichen Markte gleichen Namens liegt.

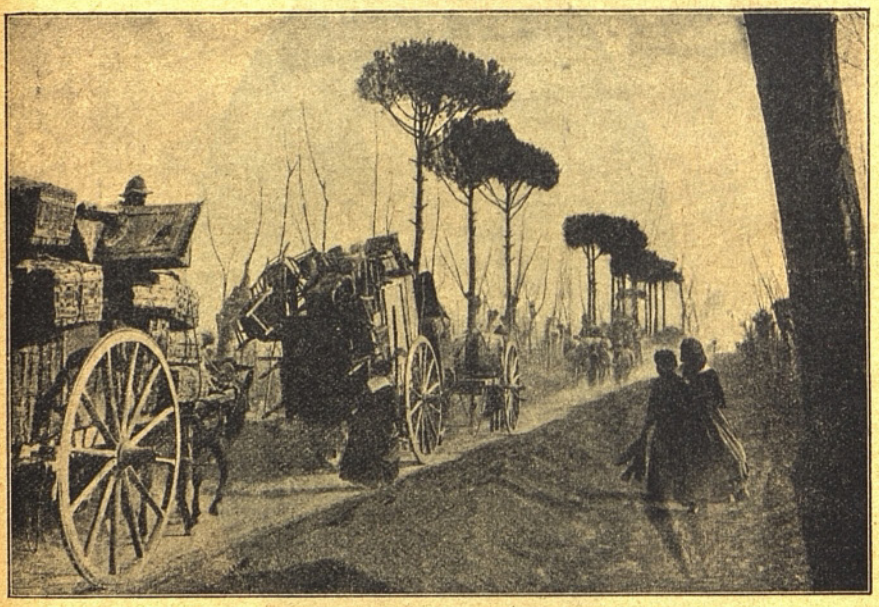
Die nun folgende Strecke bis zur Station Penk ist eine der interessantesten, aber auch

schwierigsten, die je die Eisenbahnbautechnik geschaffen hat. An der jäh abfallenden, von zahlreichen tiefen Seitengräben zerrissenen Bahnlehne folgen in fortwährendem Wechsel neun Tunnels mit einer Gesamtlänge von fast 3200 m, zwei Galerien und fünf große Viadukte. Die enormen Schwierigkeiten, die sich beim Bau dieser Objekte ergaben, wurden noch durch den äußerst mühsamen Zutransport der Baumaterialien erhöht.

Von der Ausweiche Obervellach senkt sich die Trasse nach Uebersetzung des Laskitzer Viadukts und Durchfahrung des oberen Kapponigtunnels und einer Galerie zu dem über die wildzerrissene Schlucht des Kapponigbaches gespannten Viadukt, biegt nach dessen Uebersetzung in den unteren Kapponigtunnel ein, um dann an die steile Koflwand herauszuführen, wo der Bahnkörper in schwindelnder Höhe über dem Mölltal in steiler Felswand eingesprengt ist.

Im starken Gefälle passiert die Bahn hierauf den oberen und den unteren Lindischtunnel und durchfährt zwischen dem folgenden Leutschacher und Gratschacher-Tunnel einen gewaltigen Felskegel, welcher von dem Mauerwerke der Ruine Oberfalkenstein gekrönt ist und der schroff zum Gratschacher Graben abfällt. Diesen Graben überbrückt ein Viadukt, von dem man auf das stattliche, getreu nach seinem einstigen mittelalterlichen Aussehen wiederhergestellte Schloß Unterfalkenstein herabblickt.

Knapp vor der Station Penk passiert die Bahn ein Bauwerk, welches durch seine kühne Ausführung und imposante Situierung besonders fesselt. Es ist dies der Pfaffenberg-Zwenberg-Viadukt, welcher zwischen dem Ausgangsportal des Pfaffenbergtunnels und dem Eingangsportal des Zwenbergtunnels, die in fast senkrechten Felswänden der romantischen Stampfgrabenschlucht liegen, in einer Höhe von zirka 68 m über dem brausenden Wildbach gespannt ist.



Zur Erdbebenkatastrophe: Heimatlose auf der Landstraße.

Von der Bahnstation Penk führt die Bahn mit stetig wechselnden reizvollen Ausblicken über zahllose Viadukte und durch zwei kleinere Tunnels über den Sattel zwischen dem Kampleck und dem ins Mölltal vorgeschobenen bewaldeten Kegel des Danielsberges, auf dessen lichtumflossener Spitze einst ein Tempel des Herkules gestanden ist, während ihn jetzt eine christliche Kapelle ziert.

Jenseits der Station Kolbnitz überschreitet die Bahn die romantische Klinzerschlucht, an deren Ausgange das idyllisch gelegene Klinzer-

schlößchen sichtbar wird, und gelangt hierauf zur Station Mühldorf, unterhalb welcher sich das fruchtbare Lurnfeld ausbreitet. Von hier erblickt man an der Mündung der Möll in die Drau den Ort Möllbrücke.

Längs der immer sanfter geböschten Lehnen führt die Bahn zur Station Pusarnitz, dann mit schwachem Gefälle weiter zur Haltestelle Lendorf (Südbahn) und läuft schließlich parallel mit dem Schienenstrange der Südbahn auf eigenem Geleise zur Südbahnstation Spittal-Millstätter See, wo die neue Eisenbahnstrecke ihr Ende erreicht.

Am 4. September 1908 ward im VII. Bezirke Wiens der „Augustinbrunnen", ein lebensvolles, in der Hauptfigur flott charakteristisches Werk des Wiener Bildhauers Hans Scherpe, enthüllt. Der Brunnen steht auf einem kreisrunden Plateau, umgeben von einer eingefriedeten Gartenanlage. Die Unterstufen sind aus Granit, der Brunnen selbst und das Postament für die Figur des „lieben Augustin" — einer noch immer populären Volksgestalt aus dem längstvergangenen Wien — aus Salzburger Marmor. Die zwei Meter hohe Figur des lustigen Volkssängers und Dudelsackpfeifers selbst ist in Bronze gegossen. — Am 9. November 1908 wurde im IX. Bezirke Wiens — auf der Elisabethpromenade — der zur Erinnerung an die Vollendung dieser Promenade errichtete „Roßauerbrunnen" enthüllt. Der schmucke Monumentalbrunnen — ein Werk des Wiener Bildhauers Khuen — zeigt auf hohem Sockel die Gestalt der „Danubia". An dem Sockel stehen rechts und links ein Fischer und ein Schiffer. Der Brunnenaufbau selbst ist aus poliertem Granit gearbeitet, der figurale Schmuck in Bronze gegossen.

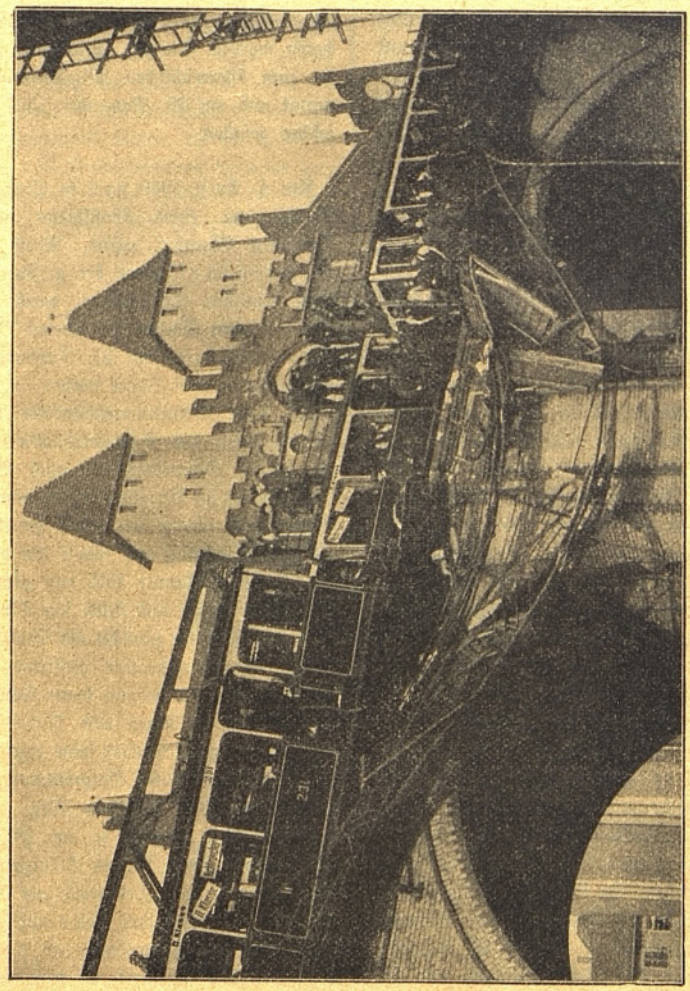
Am 13. Mai 1909 wurde im VII. Bezirk in Wien am Neubaugürtel das Hesser-

Adolf Sonnenthal †.

Denkmal — ein Werk des Wiener Bildhauers Josef Tuch — in Anwesenheit des Kaisers feierlich enthüllt.

Am 22. April 1909 feierte Franz Tewele die fünfzigste Wiederkehr des Tages, an dem er zum erstenmal die Bühne betrat — ein seltenes Künstlerjubiläum! Tewele wurde im Jahre 1843 in Wien geboren und war für die militärische Laufbahn bestimmt; er wurde auch Frequentant der Genie-Schulkompagnie in Krems; nach dreijähriger Militärschulzeit vertauschte er jedoch den Waffenrock wieder mit dem Zivilkleide und folgte seinem unbezwinglichen Drange zum Theater, dem durch ihn eine ausgezeichnete Kraft werden sollte. Tewele hat durch seine unwiderstehliche vis comica in seiner langen Theaterlaufbahn wohl Tausenden unvergeßliche heitere Stunden bereitet.

Am 1. Februar 1909 verschied zu Melk Herrenhausmitglied Prälat Alexander Karl, Abt des Stiftes Melk. Er war am 29. März 1824 in Grund, Bezirk Oberhollabrunn, in Niederösterreich geboren und wurde 1849 zum Priester geweiht. Am 16. Juni 1875 wurde er zum Abt des Stiftes Melk gewählt und einige Jahre darauf in das Herrenhaus berufen. „Man hat



Zusammenstoß auf der Berliner Hochbahn: Die Unglücksstelle nach Absturz des Wagens.

mich als Josefiner verschrien" — so sagte vor wenigen Jahren der nun Dahingegangene — „und in Wirklichkeit bin ich auch josefinisch, das heißt großösterreichisch, deutsch und gemäßigt fortschrittlich" — und in diesen Worten hat er sein politisches Glaubensbekenntnis niedergelegt. Ein Leben, reich an Inhalt, ist zu Ende gegangen, eine vornehme und unermüdliche Schaffenskraft ist versiegt, aber sein Bild, das Bild eines echten Benediktiners, eines deutschen und fortschrittlichen Priesters, der in Arbeit und Gesinnung stets zu seinem Volke hielt, wird nicht vergehen. Sein Nachfolger ist der Abt John, ein geborener Kreibitzer.

Am 9. Juli 1909 verschied plötzlich im 62. Lebensjahre Graf Kasimir Badeni, der österreichische Ministerpräsident jener Epoche, in welcher die seither endemisch gewordene Obstruktion mit der ganzen Heftigkeit einer neu auftretenden Epidemie den parlamentarischen Körper durchfieberte. Sein Name ist unvergänglich an eine der traurigsten Episoden des parlamentarischen Lebens in Oesterreich gebunden, eine Episode, deren einziger Lichtstrahl das elementare Aufbrausen des Deutschtums im österreichischen Abgeordnetenhause bildete, ein Aufbrausen, das den Mann, der da glaubte, mit starker Hand über dieses Deutschtum hinweggehen zu können, im Sturme hinwegfegte und damit der verdienten Vergessenheit zuführte. Unvergessen wird aber jene Tat dieses Mannes sein, welche die unmittelbare Veranlassung zu seinem Sturze wurde. Die von Badeni gegen die Deutschen versuchte Lösung der böhmischen Sprachenfrage stand auf der Tagesordnung der inneren Politik; das Vorgehen des Ministeriums Badeni in dieser Frage hatte schwere Obstruktionskämpfe im Abgeordnetenhaus hervorgerufen und ein Ende derselben war nicht abzusehen. Da kam der 28. November 1897, und damit die verhängnisvolle Sitzung der Deputiertenkammer, in welcher die Obstruktionsszenen ihren Höhepunkt erreichten und in welcher auf Grund der Falkenhaynschen Geschäftsordnung, die durch eine überrumpelnde Abstimmung zustande gekommen war, die Sicherheitswache in den Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses eindrang und mehrere Abgeordnete verhaftete. Die Entrüstung, die dieses Vorgehen hervorrief und sich in stürmischen Straßenkundgebungen äußerte, führte den Sturz Badenis herbei. Schon am nächsten Tage nahm der Kaiser die Demission des Grafen Badeni an und betraute den Freiherrn v. Gautsch mit der Bildung des neuen Ministeriums. — Graf Badeni — einer im zweiten Jahrzehnt des XVI. Jahrhunderts in Polen eingewanderten italienischen Familie entstammend — war am 14. Oktober 1846 in Surochow (Galizien) geboren worden. Am 29. September 1895 wurde er zum österreichischen Ministerpräsidenten ernannt und am 29. November 1897 war er als solcher gefallen.

Am 4. April 1909 starb in Prag, wo er zur Absolvierung eines Gastspieles im „Neuen Deutschen Theater" weilte, Adolf Ritter von Sonnenthal, einer der größten zeitgenössischen deutschen Schauspieler, durch viele Jahre eine der ersten Stützen des Wiener Burgtheaters. Sonnenthal wurde am 21. Dezember 1834 — nach anderen zwei Jahre vorher — in Pest als Sohn eines Schnittwarenhändlers geboren; er erlernte dann das Schneiderhandwerk und kam als junger Schneidergeselle nach Wien. Ein erster Besuch im Burgtheater, wo man den „Erbförster" gab, machte ihn jedoch seinem ehrsamen Gewerbe abspänstig und führte ihn dem Theater zu. Dawison erkannte bald sein großes Talent, wurde sein Lehrer und stellte ihn Direktor Doktor Laube vor, der ihn zunächst als Statisten auf der Bühne des Burgtheaters auftreten ließ. Am 30. Oktober 1851 begann dann Sonnenthal als Phöbus im „Glöckner von Notre-Dame" am Stadttheater zu Temesvar seine eigentliche künstlerische Karriere. Ueber Hermannstadt, Graz und Königsberg führte ihn sein Weg zum Wiener Hofburgtheater, woselbst er am 18. Mai 1856 als Mortimer unter Laubes Auspizien debütierte. Nach seiner dritten Debütrolle als Don Carlos wurde er sofort auf drei Jahre und nach Ablauf dieser Zeit auf Lebensdauer an das kaiserliche Schauspielhaus engagiert. Er war und blieb bis zu seinem Ende ein Liebling des Wiener Publikums, und wenn auch in seinen letzten Tagen sein Organ in dem allerdings sehr unakustischen neuen Hause oft sich nicht recht verständlich machen konnte, so hat dies nichts mehr an seiner dominierenden Stellung im deutschen Theater zu ändern vermocht.

Deutschland.

In dem internationalen Konkurrenzkampf, welcher der Eroberung der Luft gilt, nimmt Deutschland einen der ersten, wenn nicht gar den ersten Platz ein. Was General der Kavallerie zur Disposition Dr. Ing. Graf Zeppelin auf diesem Gebiete geleistet hat, das steht ja wohl unerreicht da und sein glänzender Flug mit dem ersten Zeppelin wird — wenn er auch mit der Vernichtung des Luftschiffes endete — doch einen monumentalen Markstein in der Geschichte der Aeronautik bilden. Er sei daher in Kürze skizziert: Nach verschiedenen kleineren und größeren Experimenten und Ausflügen stieg Graf Zeppelin am 4. August 1908, um 6 Uhr 22 Minuten morgens, zu seiner ersten — und, was den Ballon selbst anbelangt, auch letzten — großen Dauerfahrt mit dem in der schwimmenden Ballonhalle zu Manzell am Bodensee untergebracht gewesenen Aluminium-Luftschiff empor. In der vorderen Gondel befanden sich — außer dem Grafen selbst — Baron Bassus, Oberingenieur Dürr, zwei Unterkapitäne und drei Monteure, in der mittleren ein Neffe des Grafen, in der hinteren Ingenieur Strahl und zwei Monteure. Das Luftschiff schlug die Richtung von Friedrichshafen über den See, das Rheintal entlang, ein; die Reise ging bis Mainz, wo gewendet und die Rückfahrt angetreten wurde. Auf der Hinfahrt zog der Ballon bald nach 7 Uhr morgens über Konstanz, um ½10 Uhr passierte er Basel in einer Höhe von etwa 200 Meter, um ½1 Uhr flog das Luftschiff an der Westseite des Straßburger Münsters in ruhiger, majestätischer Fahrt vorbei, um 1 Uhr 13 Minuten kam es bei Karlsruhe in Sicht, es fuhr am linken Rheinufer, hell in der Sonne leuchtend, dahin, um 2 Uhr 20 Minuten passierte es Mannheim, um ¼4 Uhr wurde das Luftschiff südlich von Mainz gesichtet. Um ½6 Uhr abends landete der Ballon — ob zwangsweise infolge eines Maschinendefekts oder freiwillig, ist eigentlich nie ganz aufgeklärt worden — eine halbe Stunde rheinabwärts von der Stadt Oppenheim, bei Nierstein auf einer vom Rhein umspülten Insel schnell und ohne Unfall. Nach der nach Eintritt der Dunkelheit um ¾11 Uhr nachts erfolgten Wiederaufnahme der Fahrt passierte Graf Zeppelin gegen Mitternacht Mainz, wendete unterhalb der Straßenbrücke und trat zunächst in der Richtung rheinaufwärts die Heimreise an. Um 1 Uhr 45 Minuten morgens passierte der Ballon auf der Rückreise Mannheim, überflog dann, vom Rhein ablenkend, um 4 Uhr früh bei Eppingen die württembergische Grenze, kam um 5 Uhr 10 Minuten in Ludwigsburg in Sicht und erschien um 6 Uhr 10 Minuten über Stuttgart. Dann trat das Unheil ein. Wegen Ausgang des Gases und wegen eines Motordefekts mußte Graf Zeppelin, bevor er Friedrichshafen wieder erreichte, kurz vor 8 Uhr früh, 11 Minuten östlich von Echterdingen auf freiem Felde landen. Wie es scheint, war

Graf Zeppelin.

man hier bei der Verankerung des Ballons nicht mit der nötigen Vorsicht vorgegangen, denn als sich ungefähr um 3 Uhr nachmittags plötzlich ein gewaltiger Sturm erhob, wurde das in Reparatur befindliche Luftschiff durch denselben vom Liegeplatze losgerissen, so daß sein rückwärtiger Teil hoch in die Luft ragte. Der Wirbelsturm warf nun den haltlos gewordenen Koloß streckenweit gegen Obstbäume, welche durch die Gewalt des Anpralles völlig geknickt wurden. Dann schoß auf einmal vor den Augen Tausender von Zuschauern, die herbeigeeilt waren, das gelandete Luftschiff zu sehen, aus dem Ballon eine Riesenflamme zum Himmel empor, die in kurzer Zeit das ganze Luftschiff erfaßte und völlig vernichtete, ohne daß — bis heute — die eigentliche Ursache des Brandes festgestellt werden konnte. So folgte dem Triumphe des stolzen Baues dessen Vernichtung auf dem Fuße, aber der Triumph ist deshalb kein kleinerer geworden. Noch nie hatte bis dahin ein so großer Ballon eine so lange Strecke — wie sie der Zeppelinsche Ballon am 4. und 5. August 1908 durchflogen — mit Zuhilfenahme des Motors und unabläßig der Lenkung gehorchend, zurückgelegt. Wenn auch theoretisch unter gleichen äußeren Bedingungen die halbstarren französischen Lenkballons die gleichen Leistungen vollbringen müßten — praktisch haben sie es bisher noch immer nicht gezeigt!

Das Unheil hat aber auch ein großes Geschlecht gefunden: das Deutsche Reich hat dem kühnen Luftschiffer sofort 500.000 Mark aus der Entschädigung von 2 Millionen, die er für Ueberlassung seines Luftschiffes nach einer völlig abgeschlossenen Fernfahrt erhalten sollte, ausgezahlt und das deutsche Volk hat mit rascher Tat einen freiwilligen Zeppelinfonds geschaffen, für den bereits am 8. August zirka $2^1/_2$ Millionen Mark gezeichnet waren. Graf Zeppelin selbst aber ist, wohl gebeugt durch sein Mißgeschick, aber nicht zerschmettert, sofort wieder an die Arbeit gegangen, um dem ersten Zeppelin einen zweiten folgen zu lassen, und nach verschiedenen früheren kleineren Versuchen umkreiste bereits am 23. Oktober 1908 ein neuer Zeppelin nach Vornahme verschiedener Einleitungsmanöver viermal den Bodensee in zirka dreistündiger wohlgelungener Fahrt. Auch dieser neue Zeppelin erlitt freilich dann später bei Göppingen eine, wenn auch leichtere Havarie.

* * *

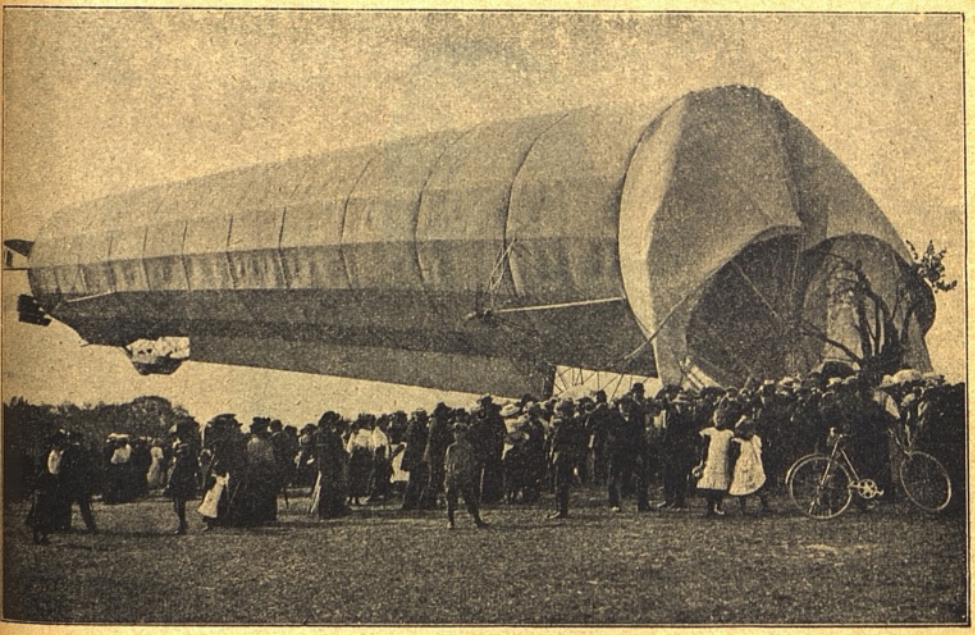
Auf dem Gebiete der inneren Reichspolitik hat die Einbringung neuer, zur Sanierung und Auffrischung der Reichs- und Bundesstaatenfinanzen bestimmter großer Steuervorlagen zu einer Blockkrise geführt. Die Konservativen haben ihre Zustimmung zur regierungsseitig proponierten Erbanfallsteuer verweigert, die freisinnigen Parteien wieder gegen verschiedene von den agrarischen Konservativen willkommen geheißene, respektive proponierte anderweitige, die weniger begüterten Volksklassen, respektive die Industrie schwer schädigende Steuern — darunter die Wertzuwachssteuer — Stellung genommen. Damit war der Konflikt zwischen den beiden Teilen des konservativ-liberalen Blocks, auf den Reichskanzler Fürst Bülow seine innere Politik stützen wollte und auch während des Bestandes des Blocks gestützt hatte, gegeben und an Stelle des derart brüchig gewordenen alten Blocks trat ein neuer konservativ-klerikaler Block in die Erscheinung, dessen Steuerpolitik schließlich auch zu einer Kanzlerkrise führte. Als es klar war, daß der neue Block sich zu jener Steuerpolitik nicht bekennen wollte, welche Fürst Bülow als die für das Wohl des Reiches und der Bundesstaaten ersprießliche erkannt hatte, als Bülow sich einer neuen Majorität gegenüber sah, in welcher — in widernatürlicher Verquickung — neben den deutschen Konservativen und Zentrumsmännern die Polen saßen und welche der Eigennutz und die Untreue der Konservativen einerseits und der Haß des Zentrums — welches ihm die Reichstagsauflösung vom 13. Dezember 1906 nicht verzeihen konnte — und der Polen — welche seine Polenpolitik fürchteten — gegen seine Person anderseits so schön zusammengeschweißt hatte, und deren Diktaten er sich seiner ganzen inneren Ueberzeugung, seiner Vergangenheit, wie seinem Wunsche, nicht gegen die liberalen Parteien zu regieren, nach nicht fügen wollte noch konnte, bat er am 26. Juni 1909 um seine sofortige Entlassung, die aber vom Kaiser nicht bewilligt wurde. Als dann aber kein Zweifel mehr möglich war, daß die Steuerpolitik der neuen Majorität siegreich aus den parlamentarischen Kämpfen hervorgehen würde, als es klar war, daß sich der Bundesrat, „umfallend", dieser Steuerpolitik, trotzdem man sie früher in manchen Punkten für „unannehmbar" erklärt hatte, fügen würde, und da er nicht gewillt war, seinen Namen unter die gegen seinen Willen und seine bessere Ueberzeugung geschaffe-

nen Steuerreformgesetze zu setzen, gab Bülow zum zweitenmal seine Demission, die diesmal, wenn auch sehr contre cœur, am 14. Juli 1909 vom Kaiser angenommen wurde. Als sein Nachfolger wurde Herr v. Bethmann-Hollweg ernannt, während der bisherige preußische Handelsminister Delbrück Nachfolger Bethmanns als Staatssekretär des Innern, der bisherige Schatzsekretär v. Sydow Handelsminister, der bisherige Staatssekretär im Reichsamt des Innern Wermuth Schatzsekretär, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg Trott zu Solz Kultusminister, und der bisherige Unterstaatssekretär v. Loebell Oberpräsident der Provinz Brandenburg wurden. Die Demission des Fürsten Bülow hatte somit zu recht ausgiebigen Revirements bei den Reichsbehörden, wie bei den preußischen Behörden geführt.

Mit dem Fürsten Bülow ist ein ausgezeichneter Staatsmann, ein treuer Freund des österreichisch-deutschen Bündnisses aus dem aktiven Dienste geschieden. Wie ungern man ihn sowohl an höchster Stelle wie auch in allen wahrhaft deutsch und patriotisch gesinnten, der Gefahren einer konservativ-klerikal-polnischen Richtung der Reichspolitik wohl bewußten Kreisen von seiner hohen Stellung scheiden sieht, dafür liefern sowohl das die erbetene Entlassung huldvoll gewährende kaiserliche Handschreiben wie zahlreiche andere Kundgebungen den unwiderleglichen Beweis, der noch durch die Huldigungen verstärkt wurde, welche die Bevölkerung der Stadt Berlin dem scheidenden Kanzler bereitete.

Das kaiserliche Handschreiben lautete:

„Mein lieber Fürst! Aus Ihrem erneuerten Gesuche habe ich zu meinem schmerzlichen Bedauern ersehen, daß Sie entschlossen sind, von Ihren verantwortungsvollen Aemtern als Reichskanzler, Präsident des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten zurückzutreten. So schwer es mir fällt, auf Ihre bewährte Kraft bei der Leitung der Reichs- und Staatsgeschäfte zu verzichten und das Band vertrauensvollen Zusammenwirkens, das mich so viele Jahre mit Ihnen verbunden hat, zu lösen, habe ich doch in Würdigung der gewichtigen Gründe Ihres Entschlusses geglaubt, Ihrem dringenden Wunsche mich nicht länger verschließen zu dürfen. Ich habe daher Ihrem Antrag entsprochen und Ihnen die erbetene Entlassung gewährt. Es ist mir aber ein Bedürfnis



Strandung des Zeppelin bei Göppingen.

des Herzens, Ihnen bei dieser Gelegenheit für die Hingebung und Aufopferung, mit der Sie in den verschiedensten Aemtern und Stellungen Ihrer ehrenvollen und segensreichen Dienstes-laufbahn meinen Vorfahren, mir und dem Vaterlande so hervorragende Dienste geleistet haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Gott der Herr schenke Ihnen nach einem so taten- und arbeitsreichen Leben noch viele Jahre ungetrübten Glückes. Indem ich Ihnen als äußeres Zeichen meiner Dankbarkeit, Anerkennung und Zuneigung den hohen Orden vom Schwarzen Adler mit Brillanten verleihe und die Insignien desselben hieneben zugehen lasse, verbleibe ich Ihr stets wohlgeneigter, dankbarer Kaiser und König Wilhelm I. R. Berlin, im Schlosse, am 14. Juli 1909."

Der präsidierende Bürgermeister Hamburgs, Dr. Burchard, hat ein Dankschreiben an den Fürsten Bülow gerichtet, worin es heißt: „Der hamburgische Senat hat die Kunde, daß Euer Durchlaucht aus Ihrem hohen Amte geschieden seien, mit lebhaftestem Bedauern und in der Ueberzeugung entgegengenommen, daß Euer Durchlaucht für ihr langjähriges, auf den verschiedensten Arbeitsgebieten erfolggekröntes Wirken der tiefempfundene Dank des Vaterlandes gebührt. Insonderheit wird die Geschichte dereinst rühmend hervorheben, daß beim Scheiden Eurer Durchlaucht aus dem Amte das Deutsche Reich eine an die Zeit des ersten großen Kanzlers erinnernde Machtstellung einnahm."

Der Abschiedsgruß der Berliner Universität lautete: „Dem um das Vaterland hochverdienten Kanzler, dem treuen Freunde und freisinnigen Jünger der Wissenschaft, dem unvergessenen Schüler und Kommilitonen sendet die Alma mater Berolinensis herzlichen Abschiedsgruß und tausend Wünsche ad multos annos für einen durch die dankbare Anerkennung des

Fürst Bülow,
der zurückgetretene deutsche Reichskanzler.

Deutschen Reiches verschönten Lebensabend."

Gerhard Hauptmann sandte folgendes Telegramm: „Ich empfinde in diesem Augenblicke sehr tief den allgemeinen Schmerz des deutschen Volkes über Ihr Scheiden aus dem höchsten Amte. Gestatten Sie, durchlauchtigster Fürst, mich in die Reihen derer zu stellen, die sich der bitteren Größe des Augenblickes vollauf bewußt werden. In wahrer Ergebenheit und tiefster Verehrung Gerhard Hauptmann." — Fürst Bülow antwortete: „Herzlichen Dank für Ihr Telegramm. Es ist mir ein Zeugnis Ihres tief deutschen Fühlens und Ihrer Freundschaft

für mich. In treuen Wünschen Ihr ergebener Fürst Bülow."

Die erste Vorsitzende der liberalen Frauenpartei hat namens des Vorstandes folgende Adresse an den scheidenden Kanzler gerichtet: „Euer Durchlaucht spreche ich im Namen der liberalen Frauenpartei das tiefste Bedauern aus über die Amtsniederlegung in so schwerer und bewegter Zeit. Mit Stolz und Freude haben wir es begrüßt, daß es Euer Durchlaucht gelungen war, das Gespinst feindlicher Ränke zu zerreißen und Deutschland wieder die herrschende Stellung in Europa zu erringen, die es einst unter Bismarcks Leitung eingenommen hatte. Möge es der deutschen Diplomatie gelingen, auf den Bahnen fortzuschreiten, die Euer Durchlaucht hier vorgezeichnet haben. Der Plan Euer Durchlaucht, eine nationale Mehrheit im

von Bethmann-Hollweg,
der neue deutsche Reichskanzler.

deutschen Reichstage zu schaffen, ist mißlungen. Dem Ultramontanismus und dem Polentum sind wir wieder ausgeliefert. Aber diese Schmach wird alle Kräfte der Nation lebendiger machen und aus den Tagen der Not wird das freie Deutschland erwachen, das wir mit Euer Durchlaucht anstreben. Einen besonderen Dank sagen wir Euer Durchlaucht als politisch denkende und politisch arbeitende Frauen. Unter der Amtsführung Euer Durchlaucht haben die deutschen Frauen den ersten Schritt zu ihrer politischen Befreiung getan. Diese große Tat, welche die Kräfte der Nation frei macht für den Dienst am Vaterlande, soll und kann unter uns niemals vergessen werden. Wir wünschen, daß es gelingen möge, die reiche Erfahrung und die Tatkraft Euer Durchlaucht dem Vaterlande zu erhalten."

Von besonderem Interesse ist wohl auch ein Depeschenwechsel zwischen dem Generaldirektor der Hamburg—Amerika-Linie, Balin — einem besonderen Vertrauensmanne des Deutschen Kaisers — und Bülow. Das Telegramm Balins lautete: „Euer Durchlaucht Kanzlerzeit hat die stärkste Entwicklung und reichste Blüte von Industrie, Handel und Verkehr gesehen, die Deutschland je erlebt hat, und bis zuletzt haben Euer Durchlaucht verhindert, daß die schlimmsten Anschläge auf die Freiheit unseres Wirtschaftslebens Gesetz geworden sind. Wenn Euer Durchlaucht nunmehr aus Ihrem hohen Amte scheiden, so finden wir darin nur den einen Beweggrund, daß Sie eine verkehrsfeindliche Politik, wie sie auch in den jetzt genehmigten Steuern gegen Handel und Wandel zum Ausdruck kommt, nicht führen können und wollen. Für diese Ihre Fürsorge für Deutschlands wirtschaftliche Interessen, daheim und in der Welt, bleiben Euer Durchlaucht die Vertreter von Handel, Gewerbe und Industrie zu unwandelbarer Dankbarkeit verpflichtet. Zum Gedächtnis dessen werde ich der Hamburg—Amerika-Linie vorschlagen, den nächsten größeren Dampfer durch den Namen ‚Fürst von Bülow' zu ehren."

Fürst Bülow sendete folgendes Antworttelegramm: „Herzlichen Dank für Ihr freundliches

Telegramm. Die meiner politischen Arbeit bezeugte Anerkennung hat mir wohlgetan. Für Ihre Absicht, einem Dampfer der Hamburg—Amerika-Linie meinen Namen geben zu lassen, bin ich um so dankbarer, als mich Jugenderinnerungen und Blutsverwandtschaft nach Hamburg und der Elbe hinrufen. Lassen Sie mich auch der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die Reichspolitik nie die gewaltigen Interessen aus den Augen verlieren wird, die sich in Handel, Industrie und Schiffahrt verkörpern."

* * *

Dr. Theobald v. Bethmann-Hollweg, der neue Reichskanzler, steht im 53. Lebensjahre. Nach vollendeten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien wendete er sich dem Verwaltungsdienste zu, wurde 1885 Regierungsassessor in Potsdam, ein Jahr darauf Landrat in Ober-Barnim, in welcher Stellung er zehn Jahre verblieb. Er wurde sodann als Oberpräsidialrat nach Potsdam versetzt und 1899 zum Regierungspräsidenten in Bromberg befördert. Schon drei Monate später wurde Dr. v. Bethmann-Hollweg Oberpräsident der Provinz Brandenburg. 1905 übernahm er das preußische Portefeuille des Innern, das er zwei Jahre beibehielt. 1907 schied Dr. v. Bethmann aus diesem Amt, um die Stelle eines Reichsstaatssekretärs des Innern und mit dieser zugleich die des Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums anzutreten.

Im Landtag des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin wurde am 12. Oktober 1908 ein auf Verfassungsreform gerichteter Regierungsentwurf eingebracht.

Am 22. Oktober 1908 fand im Kurfürstenzimmer des königl. Schlosses zu Berlin die standesamtliche Eheschließung des Prinzen August Wilhelm, des vierten Sohnes des Kaisers Wilhelm II., mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Holstein-Glücksburg statt.

Am 26. September 1908 ereignete sich auf der Berliner Hochbahn eine furchtbare Katastrophe durch den Zusammenstoß zweier Züge auf dem sogenannten „Geleisedreieck", einer Anlage, die mit großen Kosten geschaffen worden war, um an dem Knotenpunkte dreier Linien der Hoch- und Untergrundbahn das Durchfahren der Züge nach verschiedenen Richtungen ohne Schienenkreuzung zu ermöglichen. Die Katastrophe wurde dadurch verursacht, daß ein Zug einem anderen in die Flanke fuhr. Ein Wagen III. Klasse des angerannten Zuges stürzte über 6 Meter tief vom Viadukt auf die Straße, ein zweiter Wagen blieb im Sturze hängen, beide ineinandergefahrenen Züge lagen zerstört auf der Rampe. 21 Passagiere fanden unmittelbar ihren Tod, über 50 wurden mehr oder minder schwer verletzt — einige davon erlagen noch nachträglich ihren Verletzungen.

Am 15. Jänner 1909 starb in Berlin Ernst v. Wildenbruch, ein vielbekannter deutscher Dichter und Schriftsteller, ein bedeutender Dramatiker, im 64. Lebensjahre. Der Dichter der Preußendramen — hatte Wildenbruch eine Seite seines Talents in die Dienste der hohenzollernschen und märkischen Ueberlieferung gestellt, ohne dadurch einseitig zu werden. Ein ihm geweihter Nachruf sagte von ihm: „Ein aus vollem Herzen heraus die Herzen bewegender Dichter, ein starker dramatischer Könner, ein vornehm gearteter Sprecher der Zeit und ihrer Ideen und in Wahrheit einer von den „Edelsten der Nation" ist mit Ernst v. Wildenbruch aus dem Leben geschieden."

Italien.

Eine Schreckenskunde flog am 28. Dezember 1908 durch die Welt: eine furchtbare Erdbebenkatastrophe war in der Nacht vom 27. auf den 28. Dezember über Süditalien hereingebrochen: Messina, Reggio di Calabria und viele andere Orte in der weit genug ausgreifenden Region des Bebens waren fast gänzlich vernichtet worden, mit ihnen Tausende von Menschenleben und ungeheure Werte, und je mehr Kunde der Telegraph aus den Stätten des Unheils, des Entsetzens brachte, desto ergreifender wurden die Berichte, desto tiefer die Trauer, die sie in der ganzen Welt hervorriefen. Italien, das Land der lachenden Lebenslust, war zur Stätte tiefen Schmerzes geworden — es war ein großes Weinen über das Reich der sonnigen Künste, das Land der Schönheit gekommen. Und nicht genug der Schrecken des Erdbebens, wollte auch das Meer seine Opfer haben; selbst aufgewühlt in seinen Tiefen durch die Gewalten des Erdinnern, traten seine Fluten in Messina und anderen Orten über die Ufer, dann kam das Feuer, die Vernichtung zu vollenden, und menschliche Hyänen drangen plündernd durch die zerfallenen Häuser, so daß mit Waffengewalt eingeschritten

werden mußte. Das Beben hatte in 23 Sekunden in fünf Stößen, die in der Zeit von 5 Uhr 20 Minuten bis 6 Uhr 45 Minuten des Morgens vom 28. Dezember erfolgten, sein schreckliches Werk getan. Messina war in dieser Zeit zum Trümmerhaufen geworden, unter welchem die im Schlafe überraschten, in ihren Häusern blockierten Bewohner zum großen Teile begraben waren und aus welchem allerorten Feuersäulen drangen. Nicht viel besser war es Reggio di Calabria und anderen Städten und Orten ergangen und auch zahllose Schiffe waren dem Beben zum Opfer gefallen. Zwischen den eingestürzten und einsturzdrohenden Häusern irrten, die sich hatten retten können, klagend umher, den Schmerzenslauten lauschend, die aus den Ruinen drangen — und bald gesellte sich auch der Hunger zu den Leiden der Ueberlebenden. Die Zahl der vom Erdbeben in dessen ganzer Tätigkeitszone getöteten Menschen wird mit 200.000 angegeben, in Messina allein sollen nach einem Berichte von Dr. M. Wilhelm Meyer im „Neuen Wiener Tagblatt" von 170.000 Einwohnern kaum 40.000 übriggeblieben sein, davon 10.000 Verwundete!

So groß aber das Unglück, so groß zeigte sich auch die Hilfsbereitschaft der Menschheit — in Messina wetteiferten die Mannschaften der italienischen und der fremdländischen vor der Stadt liegenden Kriegsschiffe im Rettungswerk. Unerschrocken der Gefahren trotzend, denen sie in dem mit stets neuen Einstürzen drohenden Trümmerhaufen ausgesetzt waren, drangen die Tapferen in die zerstörten Häuser, um etwa noch Lebende zu befreien, und als man daran dachte, teils um für die Retter, für die Ueberlebenden die Einsturzgefahren zu beseitigen, teils um einer Epidemie zuvorzukommen, die Trümmerhaufen zusammenzuschießen, da erscholl ein Entsetzensschrei seitens jener, denen man helfen wollte — konnten ja doch noch Lebende unter den Trümmerhaufen begraben sein, die man retten konnte! Und es war gut, daß der Entsetzensschrei seine Wirkung übte, denn noch 10 Tage nach der Katastrophe wurde ein Lebender aus den Trümmern gezogen — er war in einem Konditorladen von der Katastrophe ereilt worden und hatte sich die 40 bangen Tage lang von den in jenem Laden befindlichen Waren genährt. Und wie an den Stätten des Unglücks selbst tapfere Herzen zu retten suchten, was etwa noch zu retten war, liefen aus allen Staaten der zivilisierten Welt reiche Spenden für die Ueberlebenden ein, die ja zumeist eben nur das nackte Leben gerettet und in wahrstem Sinne des Wortes brotlos geworden waren. Aus Wien aber zog die Freiwillige Rettungsgesellschaft mit ihren Feldküchenwagen hinunter nach Catania, um den dort zusammengekommenen Geretteten reiche Nahrung zu spenden.

* * *

Am 7. August 1908 starb Marchese Antonio Starrabba di Rudini, ein eifriger Anhänger des Dreibundes. Er war am 6. April 1839 zu Palermo geboren, wiederholt italienischer Ministerpräsident und einer der letzten Staatsmänner Italiens, die mit dem Beginne ihrer politischen Karriere noch in die Epoche der Vereinigungsbestrebungen des apenninischen Königreiches zurückreichten.

Frankreich.

Am 11. Juni 1909 suchte ein schweres Erdbeben tektonischer Natur Südfrankreich heim. Als Beginn des Bebens wurde 10 Uhr 7 Minuten 31 Sekunden abends angegeben, während das Ende desselben um 10¾ Uhr abends registriert wurde. Nachrichten über das Erdbeben lagen aus zahlreichen Städten, so aus Mar-Arrondissement Aix allein wurden bei 60 Tote lon, Cannes, Montpellier,, Bezières vor. Im Arrondissement Aise allein wurden bei 60 Tote und viele Verletzte verzeichnet; im ganzen wurden weit mehr als 70 Personen getötet und 200 bis 300 verletzt; einzelne Dörfer wurden zerstört, in anderen stürzten mehrere Gebäude ein. Der Materialschaden wurde mit 10 Millionen Francs angegeben.

Am 8. November 1908 starb der bekannte Dramatiker Victorien Sardou. Er war am 7. September 1831 in Paris geboren und am 7. Juni 1877 zum Mitglied der französischen Akademie gewählt worden. Zu seinen bekanntesten Werken zählen: „Rabagas", „Divorçons", „Madame Sans-Gêne" und „Thermidor".

England.

Am 23. März 1909 verkündeten englische Blätter, daß der englische Schiffsleutnant Shackleton, der im Herbst 1907 auf dem Dampfer „Nimrod" ausgezogen war, um den Südpol zu erreichen, sich auf seiner Expedition diesem Pole bis auf ungefähr 100 Meilen genähert hatte, dann aber bei 88 Grad 23 Mi-

nuten südlicher Breite und 162 Grad östlicher Länge umkehrte. Shackleton bestimmte den südlichen Magnetpol, der von Gefährten Shackletons am 16. Jänner 1909 erreicht und somit an diesem Tage zum erstenmal von menschlichen Füßen betreten wurde, auf 72·25 Grad südlicher Breite und 154 Grad östlicher Länge von Greenwich.

Am 10. April 1909 starb zu London Algernon Charles Swinburne, der größte englische Poet der Gegenwart, in seinem 73. Lebensjahre. Seinen Namen machten ihm die „Poems and Ballads", die aber auch einen Sturm der Entrüstung der frommen Gesellschaft entfesselten.

Rußland.

Im großen Zarenreiche ist scheinbar Ruhe eingetreten; welcher Art diese Ruhe aber ist, beweisen einige hier anzuführende Tatsachen: Am 21. Jänner 1909 wurde der Ausnahmszustand für Petersburg und das Petersburger Gouvernement bis zum 21. Juli 1909 verlängert. Am 8. Dezember 1908 wurden in Rußland 37 Todesurteile gefällt und 17 Hinrichtungen vollzogen. Im Oktober 1908 belief sich die Zahl der Hinrichtungen im Zarenreich auf 53, im November aber auf 82, während gleichzeitig 210 Todesurteile vom Kriegsgericht gefällt wurden. Von Anfang Jänner bis Ende November 1908 wurden in Rußland 1621 Personen zum Tode verurteilt und 663 hingerichtet. In der zweiten Hälfte Februar 1909 wurden in den verschiedenen Städten Rußlands nicht weniger als 2685 Personen unter der Anklage politischer Kapitalverbrechen verhaftet.

Ein hübsches Streiflicht auf die russischen Verhältnisse wirft auch der Umstand, daß am 31. Jänner 1909 der frühere Polizeichef und Leiter der Geheimpolizei, Lopuchin, und am 26. April 1909 GM. Gerassimow, der Chef der Petersburger Staatspolizei, beide wegen Zugehörigkeit zu einer Verbrecherorganisation verhaftet, respektive unter Anklage gestellt wurden.

Bei einem Grubenunglück in Jusowka sind anfangs Juli 1909 400 Arbeiter ums Leben gekommen. 63 Personen wurden gerettet. 228 Leichen wurden geborgen. Der Gesamtschaden wird auf zwei Millionen Mark geschätzt.

Schweiz.

Am 17. Dezember 1908 wurde Dr. Deucher zum Bundespräsidenten für das Jahr 1909 gewählt.

Holland.

Am 30. April 1909 ist Königin Wilhelmine um 6 Uhr 50 Minuten früh einer Prinzessin genesen. Das dynastietreue Volk der Niederlande begrüßte mit Begeisterung die Kunde von der glücklichen Entbindung der angebeteten Königin. Die kleine Prinzessin erhielt die Namen Juliana, Louise, Emma, Marie, Wilhelmina.

Türkei.

Die Türkei ist in der Zeitepoche, der diesmal unser Bericht gilt, wieder in sehr prononcierter Weise in den Vordergrund des allgemeinsten Interesses getreten. Der „kranke Mann" — er erwies sich kräftiger und widerstandsfähiger als mancher vermeintlich „Gesunde", und die Elastizität und kühne Konsequenz, mit der dort der im Jungtürkentum verkörperte fortschrittliche Reformgedanke sich zur Geltung brachte, erregte die Bewunderung der ganzen Welt. Abdul Hamid II. hatte wohl seit langem die Gefahren gewittert, die seiner Regierungspolitik von Seite des Jungtürkentums drohten, aber alle seine und seiner Kamarilla Ränke, alle selbst brutale Gewalt konnte das, was kommen sollte und mußte, nicht mehr aufhalten — der Reformgedanke war zu mächtig geworden und kam endlich im Juli 1908 elementar zur Geltung. Den Anfang vom Ende der autokratischen Regierungspolitik Abdul Hamids bildete in der ersten Woche des Juli die kühne Tat des zum III. Armeekorps gehörenden und in Rezna (Wilajet Monastir) in Garnison liegenden Majors Niazi, der, nachdem er zuerst das Gros der dortigen Garnison durch falsche Gerüchte über das Auftauchen einer Bande aus Rezna entfernt hatte, in der Nacht vom 3. auf den 4. Juli 1908 unter Mitnahme von 150 Gewehren, 15 Kisten Munition und 600 Pfund aus der Betaillonskasse mit noch zwei Offizieren, mehreren Zivilbeamten und Soldaten und bei 200 Einwohnern Rezna verließ und sich mit seinen Leuten in die Berge schlug. Man hatte dies anfangs für eine gewöhnliche Desertion gehalten, aber bald zeigte es sich, daß es sich hier — wie gesagt — um viel mehr, nämlich um den ersten Ausführungsschritt einer lange vorbereiteten, auf die Wiedereinführung der Verfassung gerichteten Bewegung handelte, die — von Generalstabsmajor Enver Bei geführt und von vielen Offizieren getragen — bald so gewaltige Dimensionen annahm, daß der Sultan

vor ihr kapitulieren mußte. Am 22. Juli war bereits der Großwesir Ferid Pascha gestürzt und durch Kutschuk Said Pascha ersetzt worden; am 24. Juli war die kurz nach ihrer Erlassung wieder sistierte Midhatsche Verfassung vom 23. Dezember 1876, welche einen ernannten Senat und ein gewähltes Abgeordnetenhaus, letzteres mit Budgetrecht und Votum consultativum für alle anderen Staatsangelegenheiten vorsieht, reaktiviert und die Einberufung des Parlaments auf den 14. November — unter gleichzeitiger Ausschreibung der Wahlen — auf Grund der Zusammensetzung und der Geschäftsordnung des

Königin Wilhelmine von Holland.

organischen Statuts verlautbart worden; am 27. Juli beschwor der Sultan vor dem Scheich ul Islam die Verfassung und bald war eine Reihe von Günstlingen des Sultans, darunter der zweite Sekretär desselben, Izzet Pascha, verabschiedet; am 17. Dezember erschien der Sultan im Abgeordnetenhaus, das an diesem Tage — also etwas verspätet — eröffnet wurde, und die erste Thronrede an das neugewählte Parlament wurde in seiner Gegenwart durch den ersten Yildis-Sekretär verlesen. Damit war die Bahn für die parlamentarischen Verhandlungen offen.

Aber bald begann wieder — wohl über Auftrag oder doch mit Billigung des Sultans, dem es auch diesmal trotz Schwur und Thronrede mit der Einhaltung der Verfassung nicht ernst war — das alte Ränkespiel mit einem geheimen Kampfe, mit schleichenden Intriguen gegen die neue Aera. Geistliche wühlten im Volk und in der Armee und nach verschiedenen bedrohlichen Vorzeichen brach am 13. April 1909 die offene Gegenrevolution aus. Die Truppen in Konstantinopel meuterten, zucht- und disziplinlos zogen sie unter Führung von Geistlichen durch die Gassen der Hauptstadt, jungtürkische Offiziere wurden von ihnen gefangengenommen oder auch getötet, der Minister der Justiz Nazim Pascha und der Deputierte Emir Mahomed-Arslam wurden ermordet, der Marineminister verwundet, das auf Osterferien befindliche Parlament wurde von den Meuternden zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetrommelt und dann wieder gesprengt. Kurz, das Chaos war in Konstantinopel eingetreten und auch in einzelnen Teilen der Provinz, wo es — so in Adana — zu blutigen Christenmassakern kam. Schon glaubte die Gegenrevolution gesiegt zu haben und auch im Ausland — so in der „Frankfurter Zeitung" — verkündeten falsche Propheten die vollständige Niederlage des in alle Winde zerstreuten (jungtürkischen) Komitees für Einheit und Fortschritt.

Aber die Gegenrevolution und der mit ihr offen sympathisierende Sultan hatten diesmal die Rechnung ohne den Wirt gemacht — sie hatten die Klugheit, den Mut und die Energie der jungtürkischen Führer unterschätzt. Diese aber holten sofort zum Gegenschlag aus. Von Saloniki aus ward dieser geleitet und Marschall Mahmud Schefket, der Kommandant des dritten Armeekorps, war die Seele und der Arm desselben. Die Truppen dieses Korps, von jungtürkischem Geist erfüllt, wurden sofort gegen Konstantinopel dirigiert; unterstützt von den Truppen anderer, ebenfalls dem Jungtürkentum

Abdul Hamid,
der entthronte Sultan der Türkei.

ergebenen Armeekorps — so des zweiten — und zahlreichen Freiwilligen, rückten sie unaufhaltsam gegen die Hauptstadt vor; am 19. April war die Vorhut der Freiheitsarmee bereits in San Stefano und die letzte Befestigungslinie vor Konstantinopel von den anrückenden Truppen besetzt; am 22. April beschlossen 220 inzwischen in San Stefano unter dem Schutze der Freiheitsarmee als Nationalversammlung zusammengetretene Deputierte und Senatoren in geheimer Sitzung prinzipiell die Absetzung des Sultans Abdul Hamid; in der Nacht vom 23. auf den 24. April rückten, nach vollständiger Zernierung Konstantinopels, die jungtürkischen Truppen in

Konstantinopel selbst ein, wo sie rasch die Gegenwehr der an der Gegenrevolution vom 13. April beteiligten Garnisonsteile überwältigten, während sich die Besatzung des Jildis kampflos ergab; am 24. April wurde der Belagerungszustand für Konstantinopel proklamiert und die Militärdiktatur inauguriert; am 27. April beschloß die türkische Nationalversammlung endgültig die Absetzung Abdul Hamids und die Proklamierung Mehmed Reschad Effendis — des im Jahre 1844 geborenen ältesten der drei noch lebenden Brüder des Sultans Abdul Hamid — zum Sultan; am selben Tage ward dem abgesetzten Sultan durch eine Deputation der Nationalversammlung, als deren Sprecher der Deputierte von Durazzo, der Gendarmeriekommandant General Essad Pascha fungierte, die Mitteilung von seiner Entthronung gemacht und derselbe sohin nach Saloniki transportiert, wo ihm eine militärisch streng bewachte Villa zum Aufenthalt angewiesen wurde. Am selben Tage bestieg endlich der neue Sultan den Thron.

So vollzog sich Schlag auf Schlag das Schicksal Abdul Hamids, ein Schicksal, das er durch seinen Verrat an der selbst gegebenen und reaktivierten Verfassung und seine Ränkespiele

selbst heraufbeschworen. Die ganze schwere Schuld, die Abdul Hamid auf sich geladen und die auch zu seiner Absetzung führte, ist klar in dem Absetzungsfetwa des Scheich ul Islam ausgesprochen, das der Nationalversammlung vorlag. Dasselbe lautete:

„Wenn der Zeid (Zeid ist die konventionelle Bezeichnung derjenigen Person, von der in den Formeln des Fetwa die Rede ist), der Iman der Muselmanen, der, nachdem er aus den heiligen Büchern einige wichtige Fragen hatte streichen lassen, nachdem er ferner diese Bücher verboten

Mehmed V.,
der neue Sultan der Türkei.

und verbrannt hatte, nachdem er die öffentlichen Fonds sich entgegen dem Scheri angeeignet und vergeudet hatte, nachdem er viele seiner Untertanen hatte töten, in den Kerker werfen und verbannen lassen, und schließlich die Gewohnheit angenommen hatte, alle möglichen Arten von anderen Grausamkeiten zu begehen, geschworen hat, auf den rechten Weg zurückzukehren, aber den Schwur verletzt hat und bestrebt war, einen großen Bürgerkrieg zu entfachen, durch welchen die Lage gestört und die Angelegenheit der Muselmanen in Verwirrung gebracht werden konnten und Metzeleien im Innern hervorgerufen wurden, wenn aus verschiedenen Teilen der muselmanischen Länder Ansichten laut werden, welche den genannten Zeid als des Thrones entsetzt bezeichnen, und wenn es außer Zweifel ist, daß sein Verbleiben auf dem Throne Schaden bringen würde, während seine Absetzung eine Besserung der Lage herbeiführen könnte, so fragt man, ob man daran gehen soll, entweder ihm den Vorschlag zu machen, daß er auf die Würde des Iman und des Sultans verzichte, oder daß man zur Entthronung schreiten soll, und zwar gemäß der Entscheidung, welche die für diese Frage kompetenten Männer und die maßgebenden Kreise für richtig finden sollten. — Auf diese Frage erfolgte die Antwort: Ja."

Wie während der kurzen Frist, welche seit dem Tage, da am 22. Juli 1908 mit dem Sturze des Großvesiers Ferid Pascha der Sieg des jungtürkischen Reformgedankens eingeleitet wurde, bis zur Absetzung des Sultans Abdul Hamid verstrich, die Chancen zwischen den reaktionären und den liberalen Elementen in der Türkei schwankten, zeigt die Liste der Großvesiere, die während dieser Frist in rascher Folge sich ablösten. Es bekleideten diese Würde nach Ferid Pascha: Said Pascha, Kiamil Pascha, Hilmi Pascha und Tewfik Pascha.

Der als Nachfolger Abdul Hamids zum Sultan proklamierte Bruder desselben, Mehmed Reschad Effendi, nahm den Herrschernamen Mehmed V. an. Am 10. Mai 1909 fand in der Ejubmoschee die — der Krönung in anderen Staaten entsprechende — Schwertumgürtungszeremonie statt; am 20. Mai 1909 endlich erfolgte vor der Nationalversammlung die Verlesung der Thronrede durch den Großvesier, sowie die Eidesleistung des neuen Sultans sowie der Deputierten und Senatoren auf die Verfassung statt.

Inzwischen hatte das sogleich nach dem Einmarsche der Freiheitsarmee in Konstantinopel eingesetzte Kriegsgericht rasch und strenge seines Amtes gewaltet. Eine ganze Reihe jener Personen, welche die Gunst des abgesetzten Sultans genossen und zu ihren Privatzwecken mißbraucht oder denselben in seiner schuldhaften Haltung hervorragend unterstützt, ferner jene, welche die Gegenrevolution vom 13. April 1909 herbeigeführt, gefördert oder daran aktiv teilgenommen, hatten sich — soweit man ihrer habhaft geworden — vor diesem Gerichte zu verantworten. Eine große Reihe von Todesurteilen gegen die am schwersten Belasteten wurde gefällt und sohin auch vollzogen, bei den Minderschuldigen lautete das Straferkenntnis auf Verbannung, Freiheitsstrafe oder Vermögenskonfiskation.

* * *

Am 23. August 1908 brach in Konstantinopel eine schwere Brandkatastrophe aus, die in wenigen Stunden bei 6000 Häuser — allerdings meist hölzerne Baracken — darunter Kaufläden, Basare und auch Moscheen, im Stadtviertel Sultan Mehmed (Stambul) einäscherte und Tausende von Familien — bei 20.000 Menschen — obdachlos machte.

Bulgarien.

Am 5. Oktober 1908 erfolgte in Tirnowo durch den Fürsten Ferdinand von Bulgarien die feierliche Proklamierung des im Jahre 1885 vereinigten Bulgarien zum unabhängigen Königreiche. Dieser Schritt war, gleich der einige Tage später erfolgten Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich, eigentlich nichts anderes als die Verwandlung eines faktisch bestehenden Zustandes in einen Rechtszustand; der Fürst von Bulgarien hatte ja der Pforte doch nie den schuldigen Tribut gezahlt und das Land war de facto unabhängig — daß es vom Fürstentum zum Königreich erhoben wurde, war eigentlich der einzige äußerlich erkennbare Unterschied. Die Pforte remonstrierte zwar selbstverständlich gegen den „eigenmächtigen" Vorgang, und es schien kurze Zeit, als ob es dieserhalb zu einem Kriege zwischen Bulgarien und der Türkei kommen würde, aber schließlich kam auch hier, dank besonders der friedlichen Intervention Rußlands, am 19. April 1909, eine auf finanzieller Basis aufgebaute Einigung, welche die Genehmigung des türkischen Parlaments und des Sultans fand, zustande — die Unabhängigkeit Bulgariens wurde sohin wie dessen Erhebung zum Königreich auf Grund dieser Einigung von der Türkei und dann auch von den Großmächten anerkannt. Der Amtstitel des bulgarischen Königs lautet: „König der Bulgaren". Prinz Ferdinand Maximilian Karl Leopold Maria von Sachsen-Koburg und Gotha, der nunmehrige „König der Bulgaren", wurde in Wien am 26. Februar 1861 als jüngstes Kind des Prinzen August von der österreichischen Linie des Hauses Koburg und der Prinzessin Klementine geboren. Am 7. Juli 1887 war nach dem Rücktritte des Fürsten Alexander von Battenberg in der bulgarischen Sobranje seine Wahl zum Fürsten von Bulgarien erfolgt.

Afrika.

Marokko. In dem Kampfe, welcher am Schlusse der früheren Berichtsperiode zwischen dem damals regierenden Sultan Abdul Aziz und dem Gegensultan Muley Hafid unentschieden wogte, neigte sich schließlich der Erfolg auf Seite des letzteren. Besiegt mußte Abdul Aziz fliehen und seinem Gegner den Thron überlassen. Später kam zwischen den beiden ein gütliches Arrangement zustande, das dem Sieger den Thron, dem Besiegten finanziell die fürstliche Existenz sicherte. Nachdem Muley Hafid sich zur Respektierung der Algeciras-Akte verpflichtete, fand er auch die Anerkennung der Großmächte.

Kongostaat. Die belgische Kammer hat am 20. August 1908 und der belgische Senat am 9. September 1908 den Vertrag über die Abtretung des Kongostaates an Belgien angenommen.

Südafrikanische Kolonien. Die Delegiertenversammlung, welche den Zusammenschluß der südafrikanisch-britischen Kolonien in die Wege leitete, beschloß am 2. Februar 1909 ein-

stimmig, Kapstadt zum Sitze der gesetzgebenden und Prätoria zum Sitze der administrativen Verwaltung zu erheben. Die Verfassung für die vereinigten Kolonien — die „Vereinigten Staaten von Südafrika" — wurde am 11. Mai 1909 von den Delegierten der Kolonien endgültig angenommen und dann auch von den Parlamenten der einzelnen Kolonien (Kapland, Oranje, Transvaal) und von einer aus den Mitgliedern dieser drei Parlamente bestehenden Konstituante genehmigt. Am 12. Juni 1909 ist dann auch Natal den „Vereinigten Staaten von Südafrika" beigetreten.

König Ferdinand von Bulgarien.

Asien.

Persien. Die durch den Staatsstreich des Schah Muhamed Ali Mirza am Ende der früheren Berichtsperiode hervorgerufenen anarchischen Zustände fanden auch in der jetzigen Berichtsperiode ihre Fortsetzung; an allen Orten des Reiches kam es zu erbitterten Kämpfen zwischen den Anhängern und Truppen des Schah und jenen der Nationalisten. In Täbris (Tauris), der Hauptstadt der Provinz Aserbeidschan, behaupteten sich die Nationalisten und als schließlich die, die Stadt belagernden Truppen des Schah den Versuch unternahmen, Täbris auszuhungern, legte sich, im Einvernehmen Englands, Rußland ins Mittel. Von ihm entsendete Truppen rückten am 30. April 1909 und die folgenden Tage in Täbris ein, stellten die Ruhe her, ermöglichten die Verproviantierung der Stadt und öffneten wieder die Handelswege.

Die bedrängte Lage, in welche der Schah — auch in finanzieller Beziehung — geraten, hatte ihm inzwischen das Versprechen abgerungen, wieder zur Verfassungsmäßigkeit zurückzukehren, neue Wahlgesetze erlassen zu wollen und das Parlament auf den 14. November 1908 einzuberufen. Kaum hatte sich aber die Lage für den Herrscher wieder etwas gebessert, so ließ er anfangs November 1908 während einer großen Militärparade Persönlichkeiten aus allen Ständen der Teheraner Bevölkerung zu sich berufen, die eine Erklärung niederschreiben mußten, daß die Bürgerschaft kein Parlament wünsche. Aus Furcht vor Verhaftung unterzeichneten alle und der Kronrat beschloß daraufhin, die neuen Wahlgesetzentwürfe dem Schah nicht zur Unterschrift vorzulegen. Damit war der zweite Staatsstreich ge-

lungen und das Schicksal der Verfassung schien wieder einmal, auf eine Weile wenigstens, besiegelt. Dem Drucke Rußlands und Englands nachgebend und über Drängen des Botschafters der Türkei — die inzwischen einige persische Ortschaften besetzt hatte — zog dann aber am 24. November 1908 der Schah die Proklamation, worin er auf Grund der oberwähnten Erklärung der Bürgerschaft kundgemacht hatte, daß er kein Parlament mehr einberufen wolle, doch wieder zurück. Anfangs Dezember wurde das Statut für einen neuen Staatsrat bekannt, der aus 32 Notablen und 18 Kaufleuten — sämtlich vom Schah ernannt — bestehen, gesetzgeberische Gewalt und die Kontrolle über die Verwaltung haben sollte, dessen Entscheidungen aber der Genehmigung des Schah unterliegen sollten. Am 3. Mai 1909 wurde dann, dem stetigen, verstärkten Druck Englands und Rußlands entsprechend, und angesichts des, wie eingangs erwähnt, Ende April erfolgten Einmarsches der russischen Truppen in Täbris die Verfassung wieder hergestellt, das Parlament wieder einberufen und vom Staatsrat das Inkrafttreten der Konstitution unter gleichzeitiger Forderung des Rückzuges der in Täbris eingerückten russischen Truppen verkündet. Nach der die Wiederherstellung der Verfassung betreffenden Proklamation des Schahs sollten die Wahlen auf Grund eines neu auszuarbeitenden — vom Schah dann am 24. Juni 1909 auch unterzeichneten — Wahlgesetzes bis 19. Juli 1909 vollzogen werden, an welchem Tage das Parlament zusammentreten sollte.

Die Sachen waren aber schon zu weit gediehen und das Vertrauen des Volkes in die Versprechungen des Schah dahin. Die nationalistische Bewegung wuchs immer mächtiger an und von allen Seiten drangen die Truppen der Nationalisten unter Sipahdar, denen sich dann auch der Stamm der Bachtiaren, der Bergvölker im Osten von Ispahan unter Führung von Sardar Assad anschloß, gegen Teheran vor. Der Widerstand der dem Schah treugebliebenen persischen Kosaken unter Liakhow vermochte nicht mehr das Verhängnis vom wortbrüchigen Herrscher abzulenken. Am 13. Juli 1909 rückten dann um 5 Uhr morgens die Nationalisten durch drei Tore in Teheran ein, wo sich bald ein letzter heftiger Kampf mit den Kosaken des Schah entspann, der aber ebensowenig, wie ein von dem Schah anbefohlenes Bombardement Teherans eine Wendung zugunsten des in Sultanabad weilenden Schah herbeiführen konnte. Am 15. Juli 1909 endlich ließ Liakhow in der Stadt das Feuer einstellen. Nachdem auch die in der Nacht vom 15. auf den 16. Juli unweit Baghschah stattgefundenen heftigen Kämpfe zwischen den Nationalisten und den Truppen des Schah mit der Niederlage der letzteren, die sich auf Sultanabad zurückziehen mußten, endete, entschloß sich der Schah, mit seiner ersten Frau, dem Kronprinzen und einem zweiten Sohne den Schutz der russischen Gesandtschaft anzurufen. Von 200 berittenen Kosaken eskortiert, trafen der Schah und seine Familienmitglieder am 16. Juli um $^1/_2 9$ Uhr morgens in Zergendeh, der Sommerresidenz des russischen Gesandten, ein, woselbst man sie bereits erwartete. Der asylsuchende Monarch wurde hier mit allen ihm gebührenden Ehren empfangen und sofort in die Gemächer des russischen Gesandten geleitet, welche ihm und den Seinen vorläufig als Wohnung dienen sollte. Ueber dem Tore der durch Kosaken in Verteidigungszustand gesetzten Gesandtschaftsvilla wurden dann nebeneinander die russische und die englische Flagge gehißt, zum Zeichen, daß beide Mächte sich vereint haben, dem Schah und den Seinen die persönliche Sicherheit zu garantieren. Noch am selben Tag erfolgte dann die Abdankung Muhamed Ali Mirzas, und durch eine Nationalversammlung, bestehend aus den hervorragendsten Mitgliedern des Parlaments, zahlreichen Notabeln, den Führern der Nationalisten und des Militärs, in Gegenwart einer großen Volksmenge beim Parlamentsgebäude zu Teheran wurde der Kronprinz Achmed Mirza zum Schah, Aged el Mulk zum provisorischen Regenten und Sipahdar zum Kriegsminister und Gouverneur von Teheran ausgerufen. In später Nacht wurde dann vom Nationalrat die formelle Thronabsetzung Muhamed Ali Mirzas ausgesprochen und Achmed Mirza einstimmig zu seinem Nachfolger proklamiert. Der neue Schah ist der elfjährige Sohn Muhamed Ali Mirzas und der Prinzessin Maucke Tiahem Sultana, einer Tochter des Oheims Muhamed Ali Mirzas, Naib es Sultanah. Ein älterer 16jähriger Sohn des abgesetzten Schahs ist von der Thronfolge ausgeschlossen, da er nicht der Sohn einer Prinzessin ist.

China. Am 14. November 1908 verschied zu

Peking Kaiser Tsai-Tien-Kwangsu an Schwindsucht, nach anderen Meldungen aber an akuter Nierenentzündung. Er war am 2. August 1872 in Peking geboren, folgte unter der Vormundschaft seiner Adoptivmutter, der Witwe des am 22. August 1861 verstorbenen Kaisers Hienfong, der Kaiserin Tsushi, seinem 1875 gestorbenen Vetter Tschuntschih auf dem Throne. Am 4. März 1889 übernahm er dann selbst die Regierung. Als Freund radikaler Reformen, erließ er 1896/98 eine Reihe von Erlässen, die das Prüfungswesen, Volksaufklärung usw. betrafen. Am 22. September 1898 wurde deshalb durch eine Palastrevolution die Uebertragung der Herrschergewalt an seine Adoptivmutter von ihm erzwungen, die nun die wirkliche Regentin Chinas, nach Unterdrückung des Boxeraufstandes selbst aber die Führerin einer Partei wurde, die eine langsame, schrittweise Umgestaltung des Reiches zum Ziele hat. Noch vor dem Hinscheiden des Kaisers wurde ein kaiserliches Edikt veröffentlicht, durch welches Prinz Chun — ein Bruder des Kaisers — zum Regenten, dessen Sohn — der 2½jährige Prinz Puyi — aber zum mutmaßlichen Thronerben ernannt wurde.

Am 15. November 1908, also am Tage nach dem Tode des Kaisers, verschied auch des Kaisers Adoptivmutter, Kaiserin Tsushi, im 74. Lebensjahre. Die eigentliche Ursache ihres unerwartet rasch gekommenen Todes ist nicht bekannt geworden — das Gerücht bezeichnete in Peking zunächst meuchlerische Vergiftung als Todesursache.

Die im vorjährigen Berichte betonte Reformfreundlichkeit Chinas und seiner Herrscher hat auch in der diesmaligen Berichtsperiode angehalten; sowohl der verstorbene Kaiser als dessen Adoptivmutter und auch der neue Prinzregent, dessen Sohn Puyi unter dem Titel Hsuantung nunmehr auf den Thron gelangt ist — die offizielle Thronbesteigung fand am 2. Dezember 1908 statt — haben diese Reformfreundlichkeit bekundet. Mit kaiserlichem Edikt vom 27. August 1908 — also noch unter der Regierung Kwangsu-Tsushi — wurde eine Verfassung bestimmt in Aussicht gestellt und die mit der Vorbereitung dieser Verfassung betraute Kommission richtete am selben Tage eine Denkschrift an den Thron, in welcher sie die Feststellung der Einführung der Verfassung auf das Jahr 1917 empfiehlt. Ein am 3. Dezember 1908 — promulgiertes kaiserliches Dekret wiederholt das im kaiserlichen Dekret vom 27. August 1908 ausgesprochene Ver-

William Taft,
der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

sprechen einer Verfassung für das chinesische Reich. Dieselbe soll im achten Jahre der Regierung des neuen Kaisers Hsuantung, also im Jahre 1917, zur Tatsache werden. Im gleichen Jahre soll das erste chinesische Parlament zusammentreten.

Am 22. August 1908 wurde ein kaiserliches Edikt erlassen, das jedem Chinesen, der Morphium oder Apparate zum Einspritzen desselben unter die Haut herstellt oder verkauft, ohne eine Lizenz dazu zu besitzen, die Verbannung in die ungesündesten Gegenden des Reiches androht.

Japan. Im Oktober 1908 ist General Graf Mischizura Nodzu, einer der Helden des russisch-japanischen Krieges, der Führer der vierten Armee in den Kämpfen von Liaoyang und Mukden, gestorben. Er war am 30. November 1841 geboren.

Britisch-Indien. Um der stets drohenden Gefahr revolutionärer Verschwörungen und Anschläge wirksam begegnen zu können, wurden am 11. Dezember 1908 vom indischen gesetzgebenden Rate in Kalkutta unter Vorsitz des Vizekönigs Lord Minto einstimmig Novellen zum Strafrecht und zur Strafprozeßordnung für das ganze indische Reich angenommen, welche bedeuten, daß der in Europa als kleiner Belagerungszustand bekannte Rechtszustand permanent für Indien dekretiert wird.

Amerika.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten nahm am 15. Februar 1909 einen Gesetzentwurf an, demzufolge die Territorien Arizona (292.710 Quadratmeter Flächeninhalt und 122.931 Einwohner) und Neu-Mexiko (317.470 Quadratmeter Flächeninhalt und 195.310 Seelen) als Staaten erklärt wurden. Damit umfaßt die nordamerikanische Republik nunmehr 49 Staaten. — Am 3. November 1908 wurde William Howard Taft, der republikanische Präsidentschaftskandidat, als Nachfolger Theodor Roosevelts zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika gewählt.

Die im November 1908 vorgenommenen allgemeinen Wahlen auf Kuba endeten mit dem Siege der Liberalen. General José Miguel Gomez wurde zum Präsidenten und Doktor Zayus zum Vizepräsidenten von Kuba gewählt. Nach der feierlichen Einsetzung des neugewählten Präsidenten reisten der bisherige Gouverneur Magoan und alle Beamten der von den Vereinigten Staaten eingesetzten provisorischen Regierung von Kuba ab. Die im Oktober 1906 durch revolutionäre Umtriebe heraufbeschworene amerikanische Okkupation der Inselrepublik Kuba erreichte daraufhin am 1. April 1909 ihr Ende. Das Sternenbanner der Vereinigten Staaten wurde um 11 Uhr mittags im Barackenlager Columbia bei Havanna eingezogen und die letzten amerikanischen Truppendetachements zu den bereitstehenden Transportdampfern, mit denen sie die Rückreise in die Heimat antraten, befördert.

Am 14. Juni 1909, vormittags, starb Doktor Alfonso Moreira-Penna, der sechste Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien, der im Jahre 1906 auf die Dauer von vier Jahren gewählt worden war, und am selben Tage nachmittags übernahm Vizepräsident Doktor Nilo Pecanha die Regierung. Der verstorbene Präsident war einer der Schöpfer des modernen Brasilien; er strebte mit aller Macht und Energie, aber auch mit Erfolg dahin, Brasilien eine maßgebende Stellung unter den Großstaaten der zivilisierten Welt zu verschaffen.

Am 22. August 1908 wurde Augusto Legnia zum Präsidenten der Republik Peru proklamiert.

Am 24. November 1908 verließ Castro, der Präsident von Venezuela, sein Land, um sich in Europa einer Operation zu unterziehen; Vizepräsident Gomez übernahm die Präsidentschaft. Nach der Abreise Castros wurde derselbe der Mitschuld an einem am 18. Dezember 1908 von seinen daraufhin verhafteten Anhängern geschmiedeten Komplott gegen das Leben des Vizepräsidenten Gomez beschuldigt und am 19. Dezember 1908 gestürzt. An seine Stelle trat Gomez, während Castro unter Anklage gestellt wurde und seine Auslieferung verlangt wurde. Der Staatsstreich Gomez' und der Sturz Castros hatten unter anderm wenigstens das Gute, daß ein erbitterter Konflikt mit Holland, den Castro heraufbeschworen, gütlich beigelegt wurde.

In Acapulco (Mexiko) brach am 14. Februar 1909 im Theater Flores ein Brand aus, dem dreihundert Personen zum Opfer fielen.

Vorsicht beim Einkaufe von Uhren

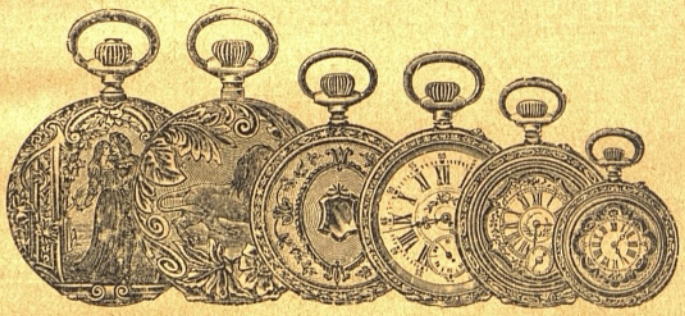
Nur echte Schweizer Uhren sind verläßlich, gut und dauerhaft, wer eine solche haben will, suche nicht lange herum, sondern wende sich gleich direkt an die verläßlichste Quelle.

SCHWEIZER INDUSTRIE.
Echte Schweizer Uhren, selbe sind die besten.

WELTEXPORT
Zu beziehen durch das größte Uhrenweltversandhaus

H. Suttner in Laibach Nr. 31

Verlangen Sie gratis und franko meinen großen :: Preiskatalog mit gegen 1000 Abbildungen.



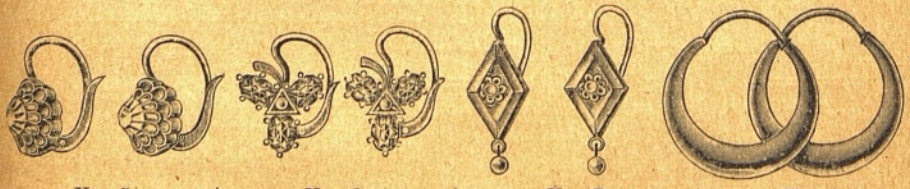
Sie kaufen hier direkt vom Fachmann, aber nicht von einer marktschreierischen Bazar-Firma.

Nr. 1
Nickel-Zilinder Remt. Uhr K 5·—
Selbe in echt silbernem Gehäuse . . K 7·80
mit Doppelmantel „ 9·75

Nr. 2
Echt Silber Zilinder Remt. mit Fantasieblatt und gutem dienstbarem Werke K 9·—
Solche Damenuhr klein . K 9·50

Nr. 3
Versilberte Metall-Ank. Rmt. mit Doppelmantel K 7·50
Selbe in echt. Silbergehäuse und gutem Ankerwerk K 10·75

Nr. 4
Nickel-Zilind. Remt. m. Doppelmantel Tula fein ausgeführt wie echt Silber K 9·50
Selbe in echt. Silbergehäuse u. Goldeinlagen mit feinem Ankerwerk und verschiedenen Figuren K 18·—



Nr. 5
Mit schönen Opalen od. funkelnden Straß-Steinen, Double K 2·— 14kar. Gold . . K 6·50

Nr. 6
14kar. Gold mit schönen Opalsteinen und Patent-Verschluß K 7·—

Nr. 7
Mit verschiedenen schönen Steinen 14kar. Gold . . . . . K 4·50

Nr. 8
Double Creolon K 1·80
Kleinere . . . . „ 1·50
14 kar. Gold. . „ 3·80

Wecker-Uhren von K 3·50 aufw. — **Zigarren- u. Zigarettenspitze** mit Silberbeschlag. — **Zigarettendosen** aus Silber. **Eßbestecke** in größter Auswahl. Alle erdenklichen Gold- und Silberwaren, die interessantesten feinsten Gegenstände für jedermann. **Alle meine Gold- u. Silberwaren sind vom k. k. Münzamte erprobt u. punziert.** Zum Beweise der Reellität und Solidität dieser Firma wird jede nichtkonvenierende Ware anstandslos **umgetauscht** oder das Geld **zurückerstattet. DANKBAR** sind alle Leute, die sich ihren Bedarf an Uhren, Gold- und Silberwaren bei Suttner anschaffen.

Versand per Nachnahme! Für Nichtkonvenierendes Geld retour! Kostenlos: Pracht-Preiskurant.

Offizielle Hilfs- und Benzin-Station des österr. Automobilklubs

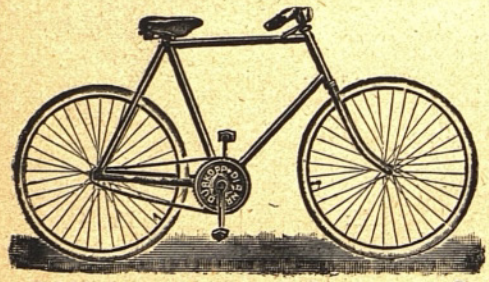
Schreibmaschinen, Motorräder, Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadieu

Mechaniker u. Fahrrad-Erzeugung, Marburg

Gegründet 1899. **Viktringhofgasse 22.** **Gegründet 1899.**

Große Auswahl von neu verbesserten **Nähmaschinen** für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. — **Hauptniederlage im I. Stock,**



Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder:

Seidel-Naumann-Germania-Fahrräder und Waffenräder

(ständiges Musterlager).

Reichhaltiges Lager von **Ersatz-** und **Zubehörteilen** für Nähmaschinen und Fahrräder, jeden Systems, sowie **Lager von Automobil-Bestandteilen** und **Ausrüstungsgegenständen.**

Bestens eingerichtete, große Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Beleuchtungsartikel für Elektrisch, Acetylen und Leuchtgas.

Lager v. Maschinenölen aller Art, technische Gummiwaren, Dichtungs- u. Isoliermaterial.

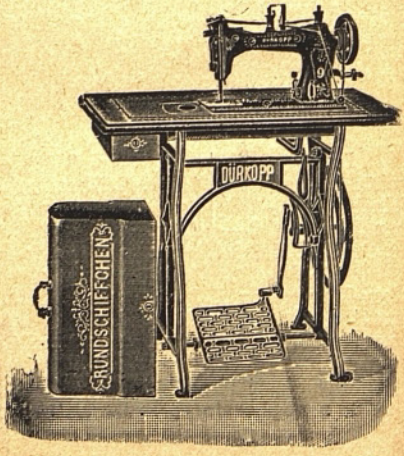
Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, alle Ersatz- und Zubehörteile, sowie sämtliche Utensilien.

Vornahme aller Reparaturen in eigener Werkstätte.

I. galvanische Anstalt mit Dynamobetrieb für Vernickelung, Vermessingung und Verkupferung.

Landwirtschaftliche Maschinen aller Art.

Molkereimaschinen u. Utensilien.



Wir zeigen hier das ausgezeichn. Feller's Pflanzenfluid m. d. Marke „Elsafluid", welches wie wir uns selbst überzeugt haben, :: schmerzstillend, heilend, erfrischend, die Muskulatur u. Sehnen kräftigend, Gliederschwäche behebend, entzün- :: :: dungswidrig wirkt! Es stillt gichtische, : rheumatische, nervöse Schmer- :: zen, :: Seitenstechen, Kopf-, Zahn-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hexenschuß, Müdigkeit, Augenschwäche, Migräne, wirkt belebend und macht widerstandsfähig, sehr vielen Krankheiten vorbeugend, welche wie z. B. Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogen werden! Echt nur, wenn jede Flasche den Namen „Feller" trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 K, 24 kleine, 12 Doppel- oder 4 Spezialflaschen 8 K 60 h und 48 kleine, 24 Doppel- oder 8 Spezialflaschen 16 Kronen franko.

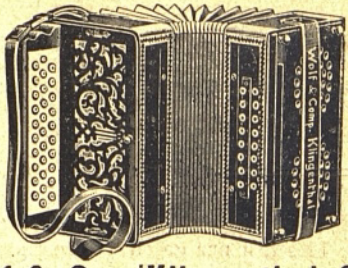
Wir wollen Ihnen auch sagen, daß Tausende Leute gegen Magenschmerzen, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magendrücken, Brechreiz, Übelkeiten, Aufstoßen, Blähungen, Stuhlverstopfung und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit besonderem Erfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Pillen m. d. M. „Elsapillen". — 6 Schachteln 4 K franko.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen, will man Fellers Fluid und Pillen echt bekommen, so adressiere man deutlich an

E. V. Feller, Hofapotheker in Stubica

Nr. 435 (Kroatien).

Zollfrei 300 Sorten Harmonikas! Zollfrei
Direkter vorteilhafter Bezug a. d. Fabrik.



Wolf & Co., Klingenthal Sa.,

Nr. 298

ist die erste Musikinstrumentenfabrik Deutschlands, welche Harmonikas und alle übrigen Musikinstrumente nach

Österreich-Ungarn zollfrei liefert.

Garantie: Zurücknahme, Geld retour, zahlreiche amtlich beglaubigte Anerkennungen. Centr. der Harmonikafabrikation mit über 7000 Arbeitern! Eigene Postabfertigung in der Fabrik. In Zithern, Geigen, Guitarren und allen übrigen Musikinstrumenten riesige Auswahl zu billigen Preisen. Großer Prachtkatalog in deutscher, böhmischer, polnischer und ungarischer Sprache an jedermann umsonst.

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser

Besitzer: Franz Schütz in Hl. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda,** Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Niederlage in Graz (J. M. Braunschmied, Elisabethinerstrasse Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.

Bestellungen übernehmen die Depositeure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriafzen, Post St. Leonhard W.-B.

Telephon Nr. 120.

Sie werfen Geld hinaus!

wenn Sie fertigen Rum kaufen, nachdem Sie mit unserer

Wirtschafts-Rum-Essenz ohne jede Mühe einen vorzügl. Tee-Rum für das halbe Geld bereiten können. Eine Flasche **Wirtschafts-Rum-Essenz,** für 5 Litnr Rum genügend, samt genauer Gebrauchsanweisung K 1·45 franko jeder Poststation.

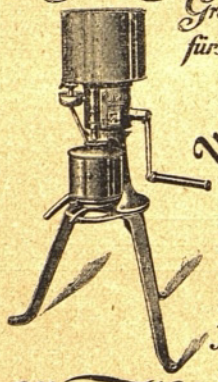
Altvater-Likör-Essenz Eine Flasche zur mühelosen Erzeugung von zirka 3 Liter feinstem Altvater-Likör (von den besten Marken nicht zu unterscheiden) K 1·45.

Allaschkümmel-Essenz Eine Flasche für 3 Liter feinsten **Allaschkümmel** K 1·45. Alle drei Flaschen zusammen K 3·40 franko jeder Poststation. Einzelne Flaschen nur gegen Voreinsendung des Betrages, von 3 Flaschen an auch p. Nachn.

S. Breth & Co., Drogerie „Zum schwarzen Hund", Iglau, Mähren.

Original-Melotte-Separator

Grösste Spezialfabrik für Milch-Zentrifugen.



Unerreicht in Entrahmung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit.

Mehrjährige Garantie. Maschine auf Probe.

Melotte-Werke, Wien, IV. Mayerhofgasse 16.

VERTRETER GESUCHT.

Modell 1909 weist hervorragende Verbesserungen auf.

:: Aromatisches Pflaster ::

Gichtische und rheumatische Schmerzen lindernd. Anzuwenden bei allen schmerzhaften Zuständen, die infolge von Zugluft, Erkältungen, Nässe, Zerrungen der Sehnen, Prellungen, Überanstrengung der Muskeln etc. auftreten. Die Wirkung ist wegen seiner aromatischen Substanzen wohltuend und schmerzstillend. **Preis einer Schachtel 2 K.**

Bei Voreinsendung von 12 K erfolgt Zusendung von 7 Schachteln.

Krebs-Apotheke S. Mittelbach, Wien

I., Hoher Markt 8 (Palais Sina)

Gegründet vor dem Jahre 1548. — Interurbanes Telephon Nr. 20348.

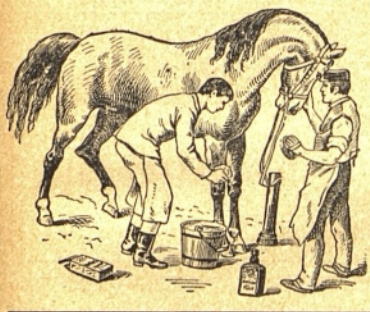
Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. österr.-ung., kön. rumänischer und kön. bulgarischer Hoflieferant und Kreisapotheker

KORNEUBURG bei Wien.

Kwizda's Restitutionsfluid.



Waschwasser : für Pferde :

Wortmarke, Vignette u. Embalage geschützt.

Preis per Flasche **K 2·80.**

Über 40 Jahre in Hof-Marställen und Rennställen im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. :: :: :: ::

KWIZDA's Korneuburger Viehpulver.

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe

Preis 1 Schachtel K 1·40

½ Schachtel 70 Heller.

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Kwizda's Fluid

Marke Schlange. Touristen-Fluid.

Altbewährte aromatische **Einreibung** zur Stärkung u. Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen und Jägern, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach grösseren Touren.

Preis einer ganzen Flasche **K 2,** einer halben Flasche **K 1·20.**

KWIZDA'S

Kolikpillen
für Pferde und Hornvieh, 1 Büchse K 3·20, 1 Karton K 1·20,

Maukensalbe
f. Pferde u. Rinder. 1 Tiegel K 2,

Diätetiscshes Mittel zur Beförderung der Mast. Kleine Schachtel K 1.20, große „ „ 2.40.

KWIZDA'S

Abführpillen
für Pferde (Physie), 1 Blechdose K 4,

Blister
graue, scharfe Einreibung, 1 Tiegel K 2.

Gallentinktur
für Pferde. 1 Flasche K 3,

Hufkitt
künstl. Hufhorn. Stange K 1·60,

Hufsalbe
zur Behütung vor spröden und brüchigen Hufen, 1 Büchse à 400 Gramm K 2·50

Resorbierende Salbe
(Drüsen- u. Eutersalbe), 1 Tiegel K 2

KWIZDA'S

Hundepillen
mit Gelatineüberzug.

Abführpillen für Hunde
Preis: 1 Schachtel K 2·—.

Illustrierte Kataloge gratis und franko durch das **Hauptdepot: Kreisapotheke, Korneuburg bei Wien.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstraße Nr. 27 — Telephon Nr. 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementröhren, Stiegenstufen,** reinfarbigen **Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen,** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mettlacherplatten, Gipsdielen** und **Spreutafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc. — Ferners empfiehlt er seine

Asphalt-Unternehmung

zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen. Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Wie hilft man sich bei allen Krankheiten

des Magens, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstoßen, Sodbrennen, Übelkeiten, Schwäche des Magens, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Krämpfen, Hartleibigkeit, Verstopfung, Hämorrhoiden (Goldader) und überhaupt bei allen Übeln, welche vom kranken, verdorbenen oder erkälteten Magen herrühren? Wir wissen darauf keine bessere Antwort, wie nur, daß die ständige Benützung von

Germans Lebensessenz

allen solchen Krankheiten ein Ende macht.

Germans Lebensessenz hilft sicher und sofort.

Wer Germans Lebensessenz ständig benützt, muß gesund bleiben, weil ihre blutreinigende, magenheilende Wirkung die Lebenskräfte erhält und die Krankheitskeime vertilgt. Ist man krank, braucht man Germans Lebensessenz zum Gesundwerden, ist man gesund, braucht sie zur Verhütung des Krankwerdens.
Bestellen Sie mindestens 2 Fl. um 2 K 80 h (u. 40 h für Packung) beim Erzeuger Apotheker

K. German in Belovar N. 167 (Kroatien)

und Sie bekommen das Heilmittel per Nachnahme oder gegen Voraussendung des Geldes. Sie werden für diesen Rat dankbar sein.

Rohitscher „Tempelquelle“

Diätetisches Getränk:

Schafft Appetit
Fördert die Verdauung!
Regelt den Stoffwechsel!
Wirkt schleimlösend!

Rohitscher „Styriaquelle“

Heilwasser gegen:

Rachen-, Kehlkopf- u. Bronchial-Katarrhe
Magen- und Darm-Leiden
Hartleibigkeit (Stuhlverstopfung)
Bright'sche Nieren-Entzündung
Leber-Leiden
Gallensteine
Zuckerruhr
Harnsaure Diathese und Gicht.

:: :: Hauptdepot für Steiermark: :: ::

Ludwig Appl, Graz, Landhaus Schmiedgasse

KARL JARTSCHITSCH

Schuh-Erzeuger

Marburg a. d. Dr., Freihausplatz Nr. 3

empfiehlt sein großes Lager in Frauen-, Herren- und Kinder-Schuhe zum billigsten Preise. Aufträge nach Maß und Reparaturen prompt und billigst.

Gesellschaft für elektrische Industrie

Zweigniederlassung Weiz

(Vormals Franz Pichler & Co).

Direktion, Installations- und Verkaufsbureau WIEN I., Volksgartenstrasse 3, Fabrik und Haupt-Bureau WEIZ, Telephon Nr. 1 :: Montage-Bureau GRAZ, Murplatz 9, Telephon Nr. 335. :: Vertretung: Ingenieur Enrico Ruberl, MAILAND, Foro Bonaparte 21.

Erste und einzige elektrotechnische Spezialfabrik der österreich. Alpenländer

liefert

Dynamomaschinen	Zubehörteile	Komplette Anlagen
Elektromotoren	Motoren in direkter	für elektrische Be-
Transformatoren	Kuppelung mit Arbeits-	leuchtung und Kraft-
Schalt-Apparate	maschinen	übertragung.

Ausführung von elektrischen Bahnanlagen für Industriezwecke, sowie Personenbeförderung. Fachmännischer Rat in allen Fragen der Elektrotechnik. Voranschläge und Projekte werden bereitwilligst ausgearbeitet.

Prima-Referenzen.

Bettnässen

Befreiung sofort durch „Wach auf" gesetzl. geschützt. Garantie: bei Nichterfolg Betrag zurück. Glänz. Anerkennung. Ärztl. empfohl. Alter u. Geschlecht angeben. ::

Broschüre umsonst durch:

Institut „Aesculap" Regensburg K 23 (Bayern).

Post-Bestimmungen und Tarife.

I. Briefpost.

1. **In Österreich-Ungarn, Bosnien, Herzegowina, Liechtenstein und Deutschland: Einfache Briefe** bis 20 Gramm 10 h, über 20 bis 250 Gramm 20 h. Sendungen über 250 Gramm sind als Pakete durch die Fahrpost zu versenden. — **Rekommandierte Briefe** gegen Aufgabeschein, links oben oder unten auf der Adresse mit „Rekommandiert" zu bezeichnen, mit Frankozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf K 50.— Vergütung seitens der Postkassa im Verlustfalle, Verschluß beliebig. Gebühr 25 h. Mit Rückschein 25 h mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Korrespondenz-Karten und Kreuzbänder rekommandiert werden. **Expreß-Briefe** (im Lokalverkehr nicht zulässig) werden sogleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adreß-Seite unten links die Bezeichnung „Durch Expressen zu bestellen" erhalten und genauest adressiert werden, auf die Rückseite ist der Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 30 h, außerhalb des Postortes 100 h für je 7½ km (1 Meile) von letzter Station. — **Karten-Briefe** 11 h. — **Korrespondenz-Karten** 5 h, mit bezahlter Antwort 10 h; international zu 10 h, mit bezahlter Antwort 20 h. — **Drucksachen** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in offenem Kuvert, oder nur zusammengefaltet, dürfen außer der Adresse nur eine Rechnung über den beifolgenden Artikel, sonst nichts Schriftliches enthalten, und können bis 1000 g schwer sein. Gebühr: bis 50 g 3 h, bis 100 g 5 h, bis 250 g 10 h, über 250 bis 500 g 20 h, über 500 bis 1000 g 30 h. Frankozwang. — **Warenmuster und Proben** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in Säckchen, nur bis zum Gewichte von 350 g, müssen frankiert aufgegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt untersuchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen oder aufkleben. Schriftliches außer Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Ware mit Preis und verfügbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch „Proben", „Muster" zu bemerken. — Gebühr bis 250 g 10 h, bis 350 g 20 h. Frankozwang.

2. **Im internen ungarischen Verkehre.** Briefe bis 20 g 10 h, bis 250 g 20 h, bis 500 g 30 h. Korrespondenz-Karten 5 h mit bezahlter Antwort 10 h. Drucksachen 10 g 2 h, 50 g 3 h, 150 g 5 h, 250 g 10 h, 500 g 20 h, 1000 g 30 h. Warenmuster 50 g 3 h, 250 g 10 h, 350 g 20 h. Die Rekommandationsgebühr beträgt im Lokalverkehre in Ungarn 10 h, im internen Verkehre und mit dem Auslande 25 h.

Im Grenzverkehre mit **Serbien** Briefe für je 20 g 10 h, Korrespondenzkarten 5 h.

3. **Im Verkehre mit dem Sandschak Novi-Bazar.** Wie Türkei (Weltpostverein).

4. **Bukowina-Rumänien.** Grenzverkehr-Briefe je 20 g 10 h. Rekomm.-Gebühr 25 h.

5. **Österreich-Schweiz.** Bis 30 Kilometer Briefe je 20 g 10 h. Rekomm.-Gebühr 25 h.

6. **Serbien und Montenegro.** Briefe je 20 g 10 h, Korrespondenzkarten 5 h, Drucksachen je 50 g 5 h, Rekomm.-Gebühr 25 h.

7. **Übriges Ausland. (Weltpostverein.)** Briefe bis 20 g 25 h, für je weitere 20 g 15 h, Korrespondenzkarten 10 h, Drucksachen für je 50 g 5 h, Rekomm.-Gebühr 25 h.

II. Postanweisungen.

1. **Im Inland** bis 1000 K an alle Postämter von allen Postämtern. In das Formular (3 h) ist vom Aufgeber der Betrag der Anweisung in Ziffern und derjenige der Kronen auch in Buchstaben, die genaue Adresse des Empfängers mit Bestimmungsort und links in den Coupon sein eigener Name einzutragen. Im inländischen Verkehre darf der Coupon außerdem noch schriftliche Mitteilungen enthalten oder mit Adreßschleife von Zeitungen beklebt werden. Die Post haftet für den laut Aufgabeschein eingezahlten Betrag.

Gebühr bis 20 K 10 h, bis 100 K 20 h bis 300 K 40 h bis 600 K 60 h bis 1000 K 100 h, Expreß-Anweisungen wie Expreß-Briefe. — Auszahlungsbestätigung 25 h.

2. **Im Verkehre mit Bosnien und der Herzegowina:** Maximal-Betrag 1000 K Gebühr bis 50 K 20 h, bis 100 K 30 h, bis 300 K 60 h, bis 600 K 90 h, bis 1000 K 1 K 50 h Expreßanweisungen unzulässig.

3. **Im Verkehre mit Deutschland und Luxemburg** (mit Anweisungs-Formularien fürs Ausland à 3 h) bis 40 K 20 h und für je 20 K weiter um 10 h mehr. Maximalbetrag 800 M. Die Anweisungs-Formularien sind stets in der Währung des Bestimmungslandes auszufüllen, die Einzahlung erfolgt jedoch in der Kronenwährung.

4. Im Verkehre mit **Argentinien** bis 200 Pesos; **Aegypten, Belgien, Brasilien, Frankreich, Griechenland, Italien, Kon-**

gostaat, Malta, Portugal und **Schweiz** bis 1000 Franken; **Bulgarien** bis 500 Franken; **China** bis 800 Mark (Deutsche Post), **Kamerun** bis 800 Mark; **Dänemark, Norwegen, Schweden** bis 720 Kronen skand.; **Japan** bis 400 Yen; **Niederlande** bis 480 Gulden holl.; **Rumänien** bis 1000 Lei; **Vereinigte Staaten von Amerika** bis 100 Dollars; (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à 3 h.) Gebühr bis 50 K 25 h, 100 K 50 h, 150 K 75 h, 200 K 100 h, 250 K 125 h und je weitere 50 K 25 h.

5. Im Verkehre mit **Großbritanien** bis 40 Pfd. Sterl.; **Rußland** bis 300 Rubel und **Mexiko** bis 10 Pfd. Sterl.; Gebühr 25 K 25 h, 50 K 50 h, 75 K 75 h usw.

6. **Im Verkehre nach Serbien, Montenegro und den k. k. Postämtern in der Türkei:** Für 50 K 20 h, 100 K 40 h, 300 K 80 h, 600 K 120 h, 1000 K 200 h.

7. **Telegraphische Anweisungen,** bei der Post aufzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen. Nach allen Postämtern im Inlande, Bosnien, Herzegowina und Montenegro K 1000. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die Übertragungsgebühr zum Telegraphenamte mit 25 h, dann die nach der Worttaxe entfallende Telegraphengebühr (siehe unter Telegraphen-Tarif) und die Expreßgebühr von 30 h im Orte und von 100 h pro 7½ Kilometer (1 Meile) außer dem Orte zu bezahlen.

Telegraphische Anweisungen sind von allen größeren Postämtern Österreich-Ungarns nach Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Schweiz und Serbien bis 1000 Franken, nach Deutschland bis 800 Mark, nach Bulgarien 500 Franken, nach Rumänien 1000 Lei, nach Dänemark, Schweden und Norwegen 720 Kronen skand., nach Großbritanien 40 Pfd. Sterl., nach Japan 400 Yen (nur Tokio und Yokohama) zulässig.

III. Postaufträge.

In Österreich-Ungarn, mit Bosnien und Herzegowina bis 1000 K, ferner im Verkehre mit Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich (mit Algier, Tunis), Italien, Luxemburg, Rumänien, der Schweiz, Tunis und der Türkei (k. k. Postämter) bis 800 Mark oder 1000 Franks, nach Norwegen, Schweden bis 720 Kronen (norweg. Währung), nach den Niederlanden bis 500 fl. holländisch zulässig. — Formulare bei allen Postämtern zu 2 h sind vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, dann mit quittierter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Kuvert zu geben, das geschlossen und an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einziehen will, zu adressieren. Auf die Adreßseite des Kuverts gehört auch oben die Bemerkung „Postauftrag". Sonstige schriftliche Mitteilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankiert und rekommandiert werden. Gebühr dieselbe wie für rekommandierte Briefe und in Marken aufzukleben. — Der vom Postamte einkassierte Betrag wird dem Auftraggeber mittels Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 10 h für jedes eingelöste Forderungsdokument übermittelt. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag samt Beilagen kostenlos dem Absender zurückgesendet.

IV. Fahrpost.

Dieselbe befördert: Briefe mit Geld- und Wertpapieren-Sendungen und Sendungen aller Art, die als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w. aufgegeben werden.

1. **Geldbriefe** mit österreichischen Banknoten über 1000 K und 250 Gramm Gewicht können gegen anderthalbfache Werttaxe offen (zum Nachzählen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanstalt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unverletzte Siegel und äußeren Zustand. Gebühr richtet sich nach Gewicht, Wert und Entfernung. Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Kuverts à 2 h, die nur zwei Siegel erfordern, zu anderen Kuverts aus festem Papier sind fünf Siegel nötig. Auf Geldbriefe nach dem Auslande die Bemerkung „Lettre de valeur" zu setzen.

2. **Fahrpostsendungen als: Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w.** müssen gut verpackt, verschnürt und bei Wertangabe auch versiegelt werden. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Wert und bei Sendungen ohne Wertangabe 4 K für jedes Kilogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn daran nicht die ungenügende Verpackung schuld. Von der Postbeförderung überhaupt ausgeschlossen sind: 1. Lebende Tiere (außer Blutegel, Bienen, lebendes Hausgeflügel, Eulen, Kaninchen und sonstige kleinere Säugetiere); 2. leicht entzündbare, explodierbare, ätzende, überhaupt gefährliche Stoffe; 3. in Eis verpackte Sendungen nach Ungarn; 4. die Gewichtsgrenze (siehe unten) übersteigende Pakete; 5. Tabak- und Zigarrensendung österreichischen Fabrikates nach dem Okkupationsgebiete und Ungarn (samt Nebenländern) von Seite der Trafikanten. Falsche Inhaltsangabe wird mit 50 K bestraft, außerdem ist der eventuelle Schaden zu ersetzen. — Postfrachten können im allgemeinen bis 50 kg schwer sein, nach Schweden 25 kg, nach dem Okkupationsgebiete 20 kg. — Jeder Fahrpostsendung und jedem Geldbriefe über 250 g ist eine Begleitadresse, bei den Postämtern à 12 h käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland auch 3 Zoll-Deklarationen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „Deklaration", dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke

mit der Bemerkung „Enthaltend ... ohne (oder mit so und so viel) Wert". Formulare à 1 h bei allen Postämtern Adresse und Deklaration fürs Ausland in lateinischer Schrift zu schreiben. Mit einem Frachtbriefe können 3 Pakete zugleich an dieselbe Adresse aufgegeben werden.

Gewichts- und Entfernungstaxe.

Gewicht in kg bis	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	Zone					
	10	20	50	100	150	darüber
	Meilen-Entfernung					
250 g	-.24	-.48	-.48	-.48	-.48	-.48
5 kg	-.30	-.60	-.60	-.60	-.60	-.60
6 kg	-.36	-.72	-.84	-.96	108	120
d. i. für jedes weitere Kilogramm um:	-.06	-.12	-.24	-.36	-.48	-.60
	mehr.					

Für unfrankierte Geldbriefe und Pakete bis 5 kg wird ein Zuschlag von 12 h angerechnet und für Pakete mit Wertangabe eine Werttaxe. (Bis 100 K 6 h, darüber bis 300 K 12 h, für je weitere 300 K 6 h mehr.

Für **Sperrgutsendungen** d. s. solche, die 1. sich in irgend einer Richtung über 1½ m oder in einer über 1 m in einer anderen über ½ m ausdehnen, dabei weniger als 10 kg wiegen, 2. sich nicht bequem mit anderen Sendungen verladen lassen, zu großen Raum einnehmen, 3. sorgsame Behandlung verlangen (z. B. Körbe mit Pflanzen, solche mit zu großen Henkeln, Möbel, Korbgeflechte 2c.), 4. mit in keinem Verhältnis zum Umfange stehendem Gewichte, oder 5. mit gebrechlichem oder flüssigem Inhalt, oder wenn sie mit dem Glaszeichen versehen sind), wird die Gewichtstaxe um die Hälfte erhöht. **Expreßbestellung** von Paketen, zulässig im Inland, nach Deutschland, Okkupationsgebiet, Schweiz, Luxemburg, in Loko **nicht.** Gewicht nicht über 2½ kg, Wert oder Nachnahme bis 1000 K.

3. **Postpakete nach dem Auslande** (außer Deutschland). Colis postaux müssen frankirt werden, mit oder ohne Wertangabe bis 5 kg zulässig. Besondere Formulare als Begleitadressen, bei der Post à 12 h zu haben, und Zoll-Deklarationen erforderlich. Über die Zahl letzterer, die Sprache, in der sie abgefaßt sein müssen und andere, je nach dem Bestimmungslande eigentümliche Erfordernisse, erkundige man sich am besten genau beim Postamte. Sache des Aufgebers ist es auch, sich zu erkundigen, ob die betreffenden Gegenstände nach dem Bestimmungslande eingeführt und bis zu welchem Umfange sie aufgegeben werden dürfen.

Nachnahmesendungen mit besonderen Begleitadressen-Formularen à 12 h. **Im Inlandsverkehre** inklusive Bosnien und Herzegowina zulässig bei allen Postämtern bis 1000 K. Nachnahme. Außer dem tarifmäßigen Fahrpostporto ist noch eine Provision zu entrichten, u. zw. bis 24 K 12 h, über 24 K bis 1000 K von je 4 K 2 h. — **Im Verkehre mit dem Auslande** zulässig nach Belgien, Dänemark, Deutschland, Egypten, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Serbien, Türkei, Vereinigte Staaten von Amerika bis 1000 K. Provisions-Gebühr nach Deutschland, Türkei (via Triest), Schweiz bis 12 K 12 h, darüber für je 2 K 2 h, nach Türkei (via Semlin) und den anderen Ländern 20 h für je 20 K.

Postsparkassen.

Einlagsbücher werden bei der ersten Einlage, die mindestens 1 K betragen muß, kostenfrei geliefert und müssen im Postamte mit der Unterschrift des Einlegers, seinem Beruf, Ort und Tag der Geburt und Wohnungsangabe ausgefüllt werden. Mit diesem Büchel kann der Einleger bei jeder Sammelstelle Rückzahlungen fordern oder Einlagen machen. Außerdem kann man ein geheimes Losungswort anführen, so daß die Rückzahlungen nur gegen dessen Angabe stattfinden. Auch kann der Einleger ohne weitere Förmlichkeiten eine dritte Person mit dem Losungswort zur Behebung der Rückzahlungen bevollmächtigen. Niemand darf mehr als ein Einlagebuch besitzen, um nicht kapital- und zinsenverlustig zu werden.

Unbrauchbar gewordene Einlagebüchel werden auf Ersuchen gegen 20 h umgetauscht. Bei Verlust eines Buches ist auf einer bei jeder Sammelstelle gratis zu erhaltenden Drucksorte eine Eingabe mit möglichst genauer Bezeichnung desselben an das k. k. Postsparkassa-Amt in Wien zu richten und unter Beischluß von einer 20 h-Briefmarke um ein Duplikat zu ersuchen.

Gerichtliche Verbotlegung, Erwerbung des Pfandrechtes oder exekutive Einantwortung eines Postsparkassa-Büchels ist nicht zulässig.

Postsparkarten, die an allen Verschleißstellen von Postwertzeichen für den Preis der eingeprägten 10 h-Marke zu haben sind, dienen dazu, kleine Beiträge durch Aufkleben von 10 h-Briefmarken, die jedoch weder gebraucht, noch verdorben sein dürfen, zusammenzusparen.

Wenn die Postsparkarte 100 h in Marken aufweist, wird dieselbe gegen ein Sparkassabuch umgetauscht, oder wenn der Besitzer der Karte

schon ein Büchel genommen, in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Erleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamte unterzeichnet. Über die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamte gegeben werden.

Verzinst werden die Einlagen von 2 K angefangen bis 2000 K mit 3%. Die Zinsen werden jährlich am 31. Dezember in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlagen im Scheckverkehre beträgt 2%.

Rückzahlungen kann jeder Einleger mittels der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgefolgten Kündigungsformulare, die an das k. k. Postsparkassa-Amt in Wien direkt oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsfrist bei Beträgen von 20 K bis 200 K 15 Tage, von 200 K bis 1000 K ein Monat, von 1000 K bis 2000 K zwei Monate; doch wird in der Regel die infolge der Kündigung dem Einsender franko zugesandte, auf zwei Monate giltige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort, ausbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und mit dem Einlagebuch an die betreffende Zahlstelle zu senden.

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an demselben oder einem anderen Orte befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder teilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hiezu nötigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuche genau verzeichnet.

Die **höchste** zulässige Einlage beträgt 2000 K. Übersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefordert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung keine Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österreichische Staatspapiere angekauft.

Ankauf von Staatspapieren wird jedem Inhaber eines Postsparkassa-Buches vom Postsparkassen-Amt gegen mäßige Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugesendet oder von Amtswegen unter Garantie aufbewahrt. Über aufbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbüchel zugestellt, die Coupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in Barem übersendet. Der Verkauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

Der **Anweisungs- (Scheck-) Verkehr.** Wünscht Jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementsprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Scheckbüchels auf der, bei jedem Postamte hiezu gratis erhältlichen Drucksorte, rekommandiert an das k. k. Postsparkassen-Amt zu richten und den Betrag für die Empfang- (Erlag-) Scheine nebst K 3 als Gebühr für das Scheckbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 100 K ist innerhalb eines Monates nach der Bewilligung mittels eines Empfang- (Erlag-) Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisungs- (Scheck-) Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingelegten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zahlung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anweisen zu können. Genaue deutliche Belehrungen sind in jeder k. k. Postsparkassen-Sammelstelle gratis erhältlich.

Porto- und gebührenfrei sind alle Korrespondenzen und Eingaben in Postsparkassen-Angelegenheiten, mit Ausnahme der Zusendung der Staatspapiere.

Unentgeltlich werden alle zum Verkehre mit dem k. k. Postsparkassen-Amte nötigen amtlichen Drucksorten an sich legitimierende Einleger verabfolgt.

Bestimmungen über Telegramme.

Nach allen Orten Depeschen zulässig. Wo keine Station, wird die Depesche durch Post oder Expressen weiterbefördert.

Mittels Briefmarken frankierte Telegramme können per Post oder Bote in Briefform gefaltet und gesiegelt an das nächste Telegraphenamt zur Abtelegraphierung übersendet werden.

Depeschen in allen **Sprachen** zulässig, welche in Lateinschrift geschrieben werden. Chiffreschrift, ausgenommen in Kriegszeiten, ebenfalls gestattet.

Ermittlung der Wortzahl einer Depesche: a) Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche schreibt, wird mitgezählt; b) Maximum der Länge eines Wortes 15 Buchstaben; Überschuß noch ein Wort; c) bei Verbindung von Wörtern durch Bindestriche wird jedes als besonderes Wort gezählt; d) je 5 Ziffern ein Wort: e) einzelne Schriftzeichen, Buchstaben, je ein Wort; f) zum Worttexte gehörige Interpunktionen werden nicht gerechnet; g) Sprachwidrige Zusammenziehungen nicht gestattet; h) Unterstreichungszeichen, Klammern und Anführungszeichen (je 1 Paar) ein Wort.

In Österreich-Ungarn, Bosnien, Herzegowina und Deutschland Gebühr per Wort 6 h, Minimaltaxe 60 h.

Zurücktelegraphieren einer empfangenen Depesche, um die Überzeugung vom richtigen Wortlaute zu erlangen, kostet halbe Gebühr.

Frankierte Antwort gewöhnlich für 10 Worte durch „R. p.“ vor der Adresse be-

zeichnen; mehr Worte (jedoch nicht über 30) ausdrücklich nach „R. p.“ beizusetzen.

Ist das **Rücktelegramm** an einen andern als den Aufgabsort der Ursprungsdepesche zu übermitteln, so kommt der Tarifsatz zwischen der Aufgabe- und Adreß-Station der Retourdepesche in Anwendung.

Empfangsbestätigung einer Depesche wird gegen Erlag einer Taxe für ein zehnwortiges Telegramm bewirkt.

Weiterbeförderungs-Gebühren. Bei Telegrammen, welche außerhalb des Ortes der Telegraphenstation gehören, ist vom Aufgeber eine Zustellungsgebühr einzuheben.

Tarif für Telegramme.

Von Österreich-Ungarn nach	Grundtaxe K	Grundtaxe h	Wortaxe K	Wortaxe h
Österreich-Ungarn u. Liechtenstein				
Taxminimum: 60 h			—	6
Im Lokalverkehr — Taxminim.: 40 h			—	2
Bosnien u. die **Herzegovina** Taxminimum: 60 h			—	6
Algerien	—	60	—	26
Azorische Inseln	—	60	—	93
Belgien	—	60	—	19
Bulgarien u. Ostrumelien	—	60	—	16
Kanarische Inseln	—	60	—	88
Zypern	—	60	—	0
Dänemark	—	60	—	21
Deutschland Taxminimum: 60 h			—	6
Frankreich mit **Korsica** und **Monako**	—	60	—	16
Gibraltar	—	60	—	33
Griechenland:				
1. Nach der Insel Corfu (via Triest)	—	60	—	19
2. Festland u. Inseln Poros u. Euböa	—	60	—	24
3. Nach den anderen Inseln	—	60	—	28
Großbritannien und Kanal-Inseln	—	60	—	26
Italien:				
1. Im Grenzverkehr	—	60	—	8
2. Im übrigen Verkehr	—	60	—	16
Jonische Inseln s. Griechenland.				
Luxemburg	—	60	—	21
Malta	—	60	—	35
Montenegro: 1. Aus Dalmatien	—	60	—	6
2. Aus and. Kronländern	—	60	—	8
Niederlande	—	60	—	16
Norwegen	—	60	—	32
Portugal	—	60	—	33

Von Österreich-Ungarn nach	Grundtaxe K	Grundtaxe h	Wortaxe K	Wortaxe h
Rumänien	—	60	—	8
Rußland europäisches und kaukasisches	—	60	—	24
Schweden	—	60	—	24
Schweiz:				
1. Aus Tirol, Vorarlberg u. Fürstentum Liechtenstein	—	60	—	6
2. Aus den übrigen Kronländern	—	60	—	8
Serbien	—	60	—	8
Spanien	—	60	—	28
Tunis	—	60	—	26
Türkei:				
1. Europ. Festland via Bosnien	—	60	—	28
2. Asiat. Festland und Inseln	—	60	—	40
Bolivia	—	—	7	35
Britisch-Amerika	—	—	2	35
„ **Indien**	—	—	2	50
China	—	—	5	75
Columbia	—	—	7	58
Deutsch-Südwestafrika	—	—	3	33
Egypten, Kairo	—	—	1	25
Japan und Formosa	—	—	6	05
Peru	—	—	7	35
Transvaal	—	—	3	13
Nordamerika New-York	—	—	1	50
New-Orleans	—	—	1	80
St. Louis	—	—	1	80
Westindien Havanna	—	—	2	48
Port au Prince	—	—	7	08
Jamaika	—	—	4	13
Zanzibar	—	—	3	13

Personaleinkommensteuer.

Bei einem Jahreseinkommen von mehr als K	bis einschließlich K	Steuer K	Steuer h
1.200	1.250	7	20
1.250	1.300	8	—
1.300	1.350	8	80
1.350	1.400	9	60
1.400	1.500	10	80
1.500	1.600	12	—
1.600	1.700	13	60
1.700	1.800	15	20
1.800	1.900	16	80
1.900	2.000	18	40
2.000	2.200	20	—
2.200	2.400	24	—
2.400	2.600	28	—
2.600	2.800	32	—
2.800	3.000	36	—

Bei einem Jahreseinkommen von mehr als K	bis einschließlich K	Steuer K	Steuer h
3.000	3.200	40	—
3.200	3 400	44	—
3.400	3.600	48	—
3.600	3.800	54	—
3.800	4.000	60	—
4.000	4.400	68	—
4.400	4.800	78	—
4.800	5.200	88	—
5.200	5.600	98	—
5.600	6.000	110	—
6.000	6.600	124	—
6.600	7.200	142	—
7.200	7.800	160	—
7.800	8.400	180	—
8.400	9.200	202	—

Metrische Maße und Gewichte.

Amtliche Abkürzung für metrische Maße und Gewichtsgrößen.

Längenmaße: Kilometer = km, Meter = m, Decimeter = dm, Centimeter = cm, Millimeter = mm.

Flächenmaße: Quadratkilometer = km^2, Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = m^2, Quadratdecimeter = dm^2, Quadratcentimeter = cm^2, Quadratmillimeter = mm^2.

Körpermaße: Kubikmeter = m^3, Kubikdecimeter = dm^3, Kubikcentimeter = cm^3, Kubikmillimeter = mm^3.

Hohlmaße: Hektoliter = hl, Liter = l, Deciliter = dl, Centiliter = cl.

Gewichte: Tonne = t, Metrischer Centner = q, Kilogramm = kg, Dekagramm = dkg, Gramm = g, Decigramm = dg, Centigramm = cg, Milligramm = mg.

Den Abkürzungszeichen ist rechts kein Punkt beizusetzen und sind dieselben in allen Dienstschriften und Telegrammen zu gebrauchen.

Verhältniß der neuen und alten Maße und Gewichte.

1. Längenmaße: 1 Meter = 0·527 Wiener Klafter, 1 Meter = 1·286 Ellen, 1 Wiener Klafter = 1·894 Meter, 1 Fuß = 316 mm, 1 Zoll = 2·63 cm, 1 Linie = $2^1/_5$ mm, 1 Elle = 0·777 Meter, 1 Faust = 10·536 cm, 1 Schritt = 0·75 m.

2. Wegmaße: 1 österreichische Meile = 7·58 km, 1 dänische Meile = 7·54 km, 1 deutsche Reichsmeile = 7·50 km, 1 englische Meile (1760 Yards) = 1·61 km, 1 französische Lieue = 5·55 km, 1 norwegische Meile = 11·30 km, 1 schwedische Meile = 10·69 km, 1 russische Werst = 1·7 km, 1 Seemeile aller Nationen = 1·85 km, 1 Kabellänge = 0·189 km, 1 Knoten = 15·5 m, 1 geographische Meile = 7·42 km, 1 Grad des Aequators = 111·31 km.

3. Flächenmaße: 1 m^2 = 0·278□° oder 10·009□′, 1 □° = 3·596 m^2, 1 Ar = 27·803□°, 1 Hektar = 1·737 österreichisches Joch, 1 □Myriameter = 1·737 österreichische □Meilen, 1 österreichische □Meile = 0·575 □Myriameter.

4. Körpermaße: 1 Kubikmeter = 0·146 Kubik° oder 31·666 Kubik′, 1 Kubik° = 6·820 m^3, 1 Kubikfuß = 0·031 m^3, 1 Klafter Holz = 108 Kubikfuß = 3·40 m^3.

5. Hohlmaße: 1 Liter = 0·706 Maß, 1 Hektoliter = 0·571 Eimer, 1 Eimer = 0·565 Hektoliter, 1 Maß = 1·414 Liter, 1 Hektoliter = 1·626 Wiener Metzen, 1 Liter = 0·016 Metzen.

6. Gewichte: 1 Gramm = 0·228 Quintel, 1 Dekagramm = 0·571 Loth, 1 Kilogramm = 1·785 Pfund = 2 Zollpfund, 1 metrischer Zentner = 2 Zollcentner = 1·785 Wiener Centner, 1 Tonne = 999·987 kg, 1 Wiener Pfund = 0·560 kg, 1 Wiener Centner = 56·006 kg, 1 Loth = 1·750 dkg. Apothekergewicht: 1 Gran = 0·072 g, 1 Scrupel = 1·46 kg, 1 Drachme = 4·37 g, 1 Unze = 35 g, 1 Apothekerpfund = 42 dkg.

7. Verschiedene Maße: 1 Ballen neues Papiermaß = 10 Rieß zu 10 Buch zu 10 Lagen zu 10 Bogen, 1 Gros = 12 Dutzend à 12 Stück = 144 Stück, 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schock = 4 Mandel = 60 Stück.

Das metrische Maß und Gewicht ist in Europa eingeführt: in Belgien, Deutschland Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Spanien und Türkei.

Tabelle zur Umrechnung von Kronen und Hellern in fremde Geldsorten.

Österreich	Deutschland	Frankreich	England	Niederlande	Rußland	Dänemark	Amerika
1 h =	85/100 Pf. =	1 5/100 Cent. =	1/10 Penny =	1/2 Cents =	1/4 Kop. =	3/4 Oere =	1/5 Cents
2 „ =	1 7/10 „ =	2 1/10 „ =	2/10 „ =	1 „ =	1/2 „ =	1 1/2 „ =	4/10 „
3 „ =	2 1/2 „ =	3 15/10 „ =	3/10 „ =	1 1/2 „ =	3/4 „ =	2 „ =	6/10 „
4 „ =	3 1/2 „ =	4 1/5 „ =	4/10 „ =	2 „ =	1 „ =	3 „ =	8/10 „
5 „ =	4 1/4 „ =	5 1/4 „ =	5/10 „ =	2 1/2 „ =	1 1/4 „ =	4 „ =	1 „
6 „ =	5 „ =	6 3/10 „ =	6/10 „ =	3 „ =	1 1/2 „ =	4 1/2 „ =	1 1/5 „
7 „ =	6 „ =	7 1/3 „ =	7/10 „ =	3 1/2 „ =	1 3/4 „ =	5 „ =	1 4/10 „
8 „ =	7 „ =	8 4/10 „ =	8/10 „ =	4 „ =	2 „ =	6 1/2 „ =	1 6/10 „
9 „ =	8 „ =	9 1/2 „ =	9/10 „ =	4 1/2 „ =	2 1/4 „ =	7 „ =	1 8/10 „
10 „ =	8 1/2 „ =	10 1/2 „ =	1 „ =	5 „ =	2 1/2 „ =	7 1/2 „ =	2 „

1 K =	85 „ =	1 Frs. 05 „ =	10 Pence =	50 „ =	26 1/4 „ =	75 1/2 „ =	20 1/4 „
2 „ =	1 Mk. 70 „ =	2 „ 10 „ =	1 Shill. 8 „ =	1 Gld. 01 „ =	52 1/2 „ =	1 Kron. 51 „ =	40 1/4 „
3 „ =	2 „ 55 „ =	3 „ 15 „ =	2 „ 6 „ =	1 „ 51 „ =	78 3/4 „ =	2 „ 27 „ =	61 „
4 „ =	3 „ 40 „ =	4 „ 20 „ =	3 „ 4 „ =	2 „ 2 „ =	1 Rub. 05 „ =	3 „ 02 1/2 „ =	81 „
5 „ =	4 „ 25 „ =	5 „ 25 „ =	4 „ 2 „ =	2 „ 53 „ =	1 „ 30 1/4 „ =	3 „ 78 „ =	1 Dollar 01 „
6 „ =	5 „ 10 „ =	6 „ 30 „ =	4 „ 11 „ =	3 „ 02 1/2 „ =	1 „ 57 1/2 „ =	4 „ 53 1/2 „ =	1 „ 21 1/2 „
7 „ =	5 „ 95 „ =	7 „ 35 „ =	5 „ 10 „ =	3 „ 53 „ =	1 „ 83 3/4 „ =	5 „ 29 „ =	1 „ 42 „
8 „ =	6 „ 80 1/2 „ =	8 „ 40 „ =	6 „ 8 „ =	4 „ 03 „ =	2 „ 10 „ =	6 „ 05 „ =	1 „ 62 „
9 „ =	7 „ 65 1/2 „ =	9 „ 45 „ =	7 „ 6 „ =	4 „ 5 1/2 „ =	2 „ 36 1/4 „ =	6 „ 80 1/2 „ =	1 „ 82 „
10 „ =	8 „ 50 6/10 „ =	10 „ 50 „ =	8 „ 4 „ =	5 „ 04 „ =	2 „ 62 1/2 „ =	7 „ 56 „ =	2 „ 02 1/2 „

100 Kronen = 85 Mark 06 Pfennige = 105 Francs 01 Centimes = 4 Pfund 3 Shilling 3 Pence = 50 Gulden 41 Cents holländisch = 26 Rubel 25 Kopeken russisch = 75 Kronen 61 Öre skandinavisch = 20 Dollars 26¼ Cents amerikanisch.

1000 Kronen = 850 Mark 61 Pfennige = 1050 Francs 13½ Centimes = 41 Pfund 12 Shilling 8 Pence = 504 Gulden 10 Cents holländisch = 262 Rubel 50 Kopeken russisch = 756 Kronen 10 Öre skandinavisch = 202 Dollars 63 Cents amerikanisch.

Stempel-Scala.

Scala I (für Wechsel und kaufmännische Geldanweisungen).

Für Oesterreich und Ungarn.

Bis zu dem Betrage von				150	K	—	K	10	h	über	2700	K	bis	3000	K	2	K	—	h
über	150	K	bis	300	„	—	„	20	„	„	3000	„	„	6000	„	4	„	—	„
„	300	„	„	600	„	—	„	40	„	„	6000	„	„	9000	„	6	„	—	„
„	600	„	„	900	„	—	„	60	„	„	9000	„	„	12000	„	8	„	—	„
„	900	„	„	1200	„	—	„	80	„	„	12000	„	„	15000	„	10	„	—	„
„	1200	„	„	1500	„	1	„	—	„	„	15000	„	„	18000	„	12	„	—	„
„	1500	„	„	1800	„	1	„	20	„	„	18000	„	„	21000	„	14	„	—	„
„	1800	„	„	2100	„	1	„	40	„	„	21000	„	„	24000	„	16	„	—	„
„	2100	„	„	2400	„	1	„	60	„	„	24000	„	„	27000	„	18	„	—	„
„	2400	„	„	2700	„	1	„	80	„										

und so fort von je 3000 K um 2 K mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als 3000 K als voll an unehmen ist.

Im **Inlande** ausgestellte Wechsel dürfen, soferne sie nach dieser Scala behandelt werden sollen, keine längere Laufzeit als sechs Monate, im **Auslande** ausgestellte Wechsel keine längere Laufzeit als zwölf Monate haben. Sonst sind sie stempelpflichtig nach einer höheren Scala (frühere Scala III, die unverändert blieb).

Unter dem Ausdruck „Inland" wird das Geltungsgebiet des gegenwärtigen Gesetzes verstanden, und es ist daher jeder außerhalb dieses Geltungsgebietes ausgestellte Wechsel als ein ausländischer zu betrachten.

Bezüglich derjenigen Wechsel, welche in den Ländern der ungarischen Krone ausgestellt sind, bleiben die Bestimmungen der Verordnung vom 2. October 1868 auch fernerhin in Wirksamkeit und es ist daher bei solchen Wechseln von der nach dem gegenwärtigen Gesetze entfallenden Gebührenschuldigkeit jener Betrag in Abrechnung zu bringen, welcher bei ihrer Ausstellung an die k. ungar. Finanzen erwiesenermaßen mittelst Stempelzeichen oder unmittelbar vorschriftsmäßig gezahlt worden ist.

Alle Vervielfältigungen eines Wechsels (Secunda, Tertia u. s. f.) sowie alle girirten Wechselcopien unterliegen derselben Gebühr wie das erste Exemplar, **doch bleibt dasjenige von mehreren Exemplaren eines Wechsels von der Stempelgebühr befreit, welches ausschließlich zur Einholung des Acceptes eines außerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie befindlichen Bezogenen bestimmt ist, wenn auf der Vorderseite dieses Exemplares die Worte: „nur zum Accepte bestimmte" beigesetzt werden und wenn die Rückseite dieses Exemplares dergestalt durchstrichen wird, daß dadurch jede Art von Indossirung oder Empfangsbestätigung ausgeschlossen ist.**

Im Auslande ausgestellte und auf das Ausland lautende Wechsel, wenn sie im Inlande in Circulation gesetzt werden, unterliegen einer Stempelgebühr von 4 Heller für je K 200.— der Wechselsumme, wobei ein Restbetrag unter K 200.— für voll anzunehmen ist.

Die Gebühr für im **Inlande** ausgestellte Wechsel ist, bevor auf das zum Wechsel bestimmte Papier eine Parteienfertigung gesetzt wird — jene für im **Auslande** ausgestellte Wechsel aber, bevor der Wechsel im Inlande in Umlauf gesetzt wird, und wenn der Wechsel nicht ausschließlich im Auslande zahlbar ist, jedenfalls vor Ablauf von 14 Tagen nach dessen Uebertragung in das Inland zu entrichten.

Der Stempelpflicht von Wechseln kann nur auf folgende Art entsprochen werden:

a) durch Verwendung der gestempelten amtlichen Blanquette;

b) bei Verwendung von amtlichen, den Gebührenbetrag aber nicht vollständig deckenden Blanquetten, dann von anderen Blanquetten, oder bei Ausfertigung von Wechseln ohne Benützung einer Blanquette dadurch, daß die der entfallenden Gebühr, eventuell der Ergänzungsgebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des zum Wechsel zu verwendenden Papieres vor der Ausfertigung des Wechsels befestigt und von einem zu dieser Amtshandlung ermächtigten Amte mit dem Amtssiegel überstempelt werden.

Das Datum dieser Obliterirung ist, wenn es nicht schon aus dem Stempelabdrucke ersichtlich ist, von dem überstempelnden Amte mit Ziffern in jede Marke einzutragen.

Die amtliche Ueberstempelung darf nicht mehr vorgenommen werden, wenn das Papier schon die Fertigung eines Ausstellers, Acceptanten oder Indossanten oder überhaupt eine Parteienfertigung trägt; jede andere als die im Punkte b) vorgeschriebene Berichtigungsart mittelst Stempelmarken, speciell die Ueberstempelung der Marken mit dem Privatsiegel einer Einzelperson oder einer zur amtlichen Ueberstempelung nicht ermächtigten Anstalt gilt nicht als Erfüllung der Stempelpflicht.

c) So es weit sich um die Gebührenentrichtung von im Auslande ausgestellten Wechseln handelt, sind die der Gebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des Wechsels, und zwar, wenn diese Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, andernfalls aber unmittelbar unter dem letzten darauf befindlichen ausländischen Vermerke derart, daß oder den Marken kein zur Niederschreibung eines Indossaments oder anderen Vermerkes geeigneter Raum frei bleibt, aufzukleben, und ist sohin die amtliche Ueberstempelung derselben in der unter b) dieses Paragraphen erwähnten Art rechtzeitig zu erwirken.

Das Ueberschreiben der Stempelmarken in bisheriger Weise ist fernerhin nicht mehr gestattet.

Wenn die Stempelgebühr entweder gar nicht oder nicht im gesetzlichen Betrage oder nicht rechtzeitig oder endlich nicht auf vorschriftsmäßige Weise entrichtet wurde, so normirt das neue Gesetz **eine Pönale in der Höhe des fünfzigfachen Betrages der Gebühr nach vorstehender Scala.**

Die den kaufmännischen Anweisungen schon früher eingeräumte Begünstigung, wonach dieselben ohne Rücksicht auf den Anweisungsbetrag einer Stempelgebühr von nur 10 h unterliegen, wenn ihre Laufzeit auf acht Tage beschränkt ist, bleibt aufrecht.

In Bezug auf **kaufmännische Rechnungen** (Noten, Conti, Ausweise) wird zugleich verordnet, daß Rechnungen bis zum Betrage von K 20.— . . . **stempelfrei** sind,

über K 20.— bis K 100.— . . . 2 h Stempel

und über K 100.— . . . .10 „ „ unterliegen.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Stempelgebühren tritt auch dann ein, wenn derlei Rechnungen in den Text einer kaufmännischen Correspondenz aufgenommen oder einer solchen als Anhang oder Beilage beigefügt werden.

Scala II (für Rechtsurkunden u. a. Quittungen.)

Für Oesterreich und Ungarn.

		Bis	40 K	— K	14 h				über	3200 K	bis	4000 K	12 K	50 h
über	40 K	„	80 „	— „	26 „				„	4000 „	„	4800 „	15 „	— „
„	80 „	„	120 „	— „	38 „				„	4800 „	„	6400 „	20 „	— „
„	120 „	„	200 „	— „	64 „				„	6400 „	„	8000 „	25 „	— „
„	200 „	„	400 „	1 „	26 „				„	8000 „	„	9600 „	30 „	— „
„	400 „	„	600 „	1 „	88 „				„	9600 „	„	11200 „	35 „	— „
„	600 „	„	800 „	2 „	50 „				„	11200 „	„	12800 „	40 „	— „
„	800 „	„	1600 „	5 „	— „				„	12800 „	„	14400 „	45 „	— „
„	1600 „	„	2400 „	7 „	50 „				„	14400 „	„	16000 „	50 „	— „
„	2400 „	„	3200 „	10 „	— „									

Ueber 16000 K ist von je 800 K eine Mehrgebühr von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 800 K als voll anzunehmen ist.

Scala III

für **Darlehensbeträge**, wenn die Schuldscheine auf den Ueberbringer lauten, bei Dienstleistungsverträgen, dann von Actiengesellschaften, welche auf länger als 10 Jahre errichtet werden, sowie von den Vermögenseinlagen der Commanditisten bei Commanditgesellschaften auf Actien auf länger als 10 Jahre, dann von Lotteriegewinnsten im Zahlenlotto, von Hoffnungskäufen beweglicher Sachen, von Leibrentenverträgen, wenn gegen die Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, von Kauf- und Tauschverträgen, über bewegliche Sachen und von Lieferungsverträgen, wenn sie sich als Verkäufe beweglicher Sachen darstellen.

Für Rechtsgeschäfte. (Für Oesterreich und Ungarn.)

		Bis	20 K	— K	14 h				über	1600 K	bis	2000 K	12 K	50 h
über	20 K	„	40 „	— „	26 „				„	2000 „	„	2400 „	15 „	— „
„	40 „	„	60 „	— „	38 „				„	2400 „	„	3200 „	20 „	— „
„	60 „	„	100 „	— „	64 „				„	3200 „	„	4000 „	25 „	— „
„	100 „	„	200 „	1 „	26 „				„	4000 „	„	4800 „	30 „	— „
„	200 „	„	300 „	1 „	88 „				„	4800 „	„	5600 „	35 „	— „
„	300 „	„	400 „	2 „	50 „				„	5600 „	„	6400 „	40 „	— „
„	400 „	„	800 „	5 „	— „				„	6400 „	„	7200 „	45 „	— „
„	800 „	„	1200 „	7 „	50 „				„	7200 „	„	8000 „	50 „	— „
„	1200 „	„	1600 „	10 „	— „									

Ueber 8000 K ist von je 400 K eine Mehrgebühr sammt dem außerordentlichen Zuschlage von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 K als voll anzunehmen ist.

Sämtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1910.

Monat und Tag der Ziehung	Losgattung	Nominalwert in Kronen	Ursprüngliche Anzahl von Losen	Anzahl der zu ziehend. Lose, respekt. Serien	Treffer in Kronen		Fälligkeitstermin der Gewinne
					größter	kleinster	
3. Jänn.	Österr. Kredit-Lose	200	420.000	3400	300.000	400.—	1. Juli 1910
3. „	5 % Donau-Regulierungs-Lose	200	240.000	7812	140.000	200.—	n. erf. Zieh.
3. „	Krakauer Lose	40	75.000	6010	50.000	60.—	1. Juli 1910
3. „	Laibacher Lose	40	75.000	600	40.000	60.—	1. Juli „
3. „	Österr. Rote Kreuz-Lose	20	600.000	2000	60 000	32.—	5. Jänn. „
3. „	Innsbrucker Lose	40	50.000	3880	30 000	60.—	3. Juli „
5. „	Salzburger Lose	40	86.315	7476	40.000	60.—	5. Juli „
5. „	3 % Öst. Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889	200	400.000	600	100.000	200.—	1. August „
15. „	Fürst Salm-Lose	84	100.000	2000	84.000	168 —	15. Juli „
1. Febr.	5 % 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	1000	400.000	325	Prämien-Zieh.		1. Mai „
15. „	3 % Öst. Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2100	90 000	200.—	1. Juni „
1. März	Wiener Kommunal-Lose	200	300.000	2300	300.000	340.—	1. Juni „
1. „	Budap. Basilika- (Dombau) -Lose	10	800.000	2000	30 000	14.—	1. Mai „
1. „	Ungarische Rote Kreuz-Lose	10	800.000	2600	30.000	16.—	1. April „
1. April	4 % Theißregulierungs-Lose	200	440.000	4400	180.000	240.—	1. Juli „
1. „	Rudolf-Lose	20	200.000	5700	30.000	24.—	1. Juli „
1. Mai	5 % 1860er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	1000	400.000	6500	600.000	1200.—	1. Aug. „
5. „	3 % Öst. Boden-Kredit-Lose II. Em vom Jahre 1889	200	400.000	600	60.000	200.—	1. Febr. 1911
17. „	3 % Öst, Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2100	90.000	200.—	1. Dez. 1910
17. „	4 % Ungar. Hypoth.-Pfandbr.-Lose	200	400.000	3600	40.000	200.—	15. Aug. „
17. „	Ungarische Prämien-Lose	200	300.000	2350	200.000	360.—	15. Nov. „
17. „	Jó-sziv-Lose	4	750.000	5450	20.000	4.—	1. Juni „
1. Juni	1864er Staats-Lose	200	400.000	4500	300.000	400.—	1. Sept. „
1. Juli	Österr. Rote Kreuz-Lose	20	600.000	3850	30 000	32.—	5. Juli „
1. „	Österr. Kredit-Lose	200	420 000	3400	300.000	400.—	2. Jän.1911
1. „	Wiener Kommunal-Lose	200	300 000	2200	300.000	340.—	1. Okt. 1910
15. „	Fürst Salm-Lose	84	100.000	2000	63.000	168.—	15. Jänn.1911
30. „	Fürst Clary-Lose	84	42.000	1800	52.500	126.—	30. Jänn. „
1 Aug.	5 % 1860er Staats-Lose, (Serien-Ziehung)	1000	400.000	340	Prämien-Zieh.		2. Nov. 1910
16. „	3 % Öst. Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2100	90.000	200.—	1. Dez. „
1. Sept.	Ungar. Rote Kreuz-Lose	10	800.000	5200	20.000	16.—	1. Okt. „
1. „	Budap. Basilika- (Dombau-) Lose	10	800.000	4500	20.000	14.—	1. Nov. „
5. „	3 % Öst. Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889	200	400.000	600	60.000	200.—	1. Febr. 1911
15. „	Fürst Palffy-Lose	84	93.000	4000	84.000	168.—	15. März „
1. Okt.	4 % Theißregulierungs-Lose	200	440.000	5100	180.000	240.—	2. Jänn. „
2. Nov.	5 % 1860er Staats-Lose, (Prämien-Ziehung)	1000	400 000	6800	600.000	1200.—	1. Febr. „
2. „	Wiener Kommunal-Lose	200	300.000	2200	300.000	340 —	1. Febr. „
15. „	Ungar. Prämien-Lose	200	300.000	5000	240.000	360.—	15. Mai „
15. „	4 % Ungar. Hypoth.-Pfandbr.-Lose	200	400 000	3800	40.000	200.—	15. Febr. „
15. „	Jó-sziv-Lose	4	750 000	5450	30 000	4.—	1. Dez. 1910
16. „	3 % Öst. Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2100	90.000	200.—	1. Juni 1911
1. Dez.	1864er Staats-Lose	200	400.000	4500	300.000	400.—	1. März „

Ziehungen der in Österreich erlaubten ausländ. Lotterie-Effekten
im Jahre 1910.

---

3. Jänn. Sachsen-Meiningensche 7 fl.-Lose (S.-Z.). — 3 % Hamburger Lose (S.-Z.). — 3½ % Lübecker Lose.
15. „ 5 % 1864er Russ. Staats-Lose. — Serbische Staats- (Tabak-) Lose. — 2 % Fürstl. Serben-Lose.
1. Febr. Sachsen Meiningensche 7 fl.-Lose (P.-Z.). — 3 % Hamburger Lose (P.-Z.). — Türken-Lose. — Finnländer Lose (S.-Z.). — Braunschweiger Lose (S.-Z.). — Italienische Kreuz-Lose.
14. März 5 % 1866er Russische Staats-Lose.
30. „ Braunschweiger Lose (P.-Z.).
1. April Türken-Lose. — 4 % Badische Lose (S.-Z.).
1. Mai Braunschweiger Lose (S.-Z.). Italienische Kreuz-Lose. — Finnländer Lose (P.-Z.).
14. „ 2 % Fürstl. Serben-Lose. — Serbische Staats- (Tabak-) Lose.
1. Juni Türken-Lose. — 4 % Badische Lose (P.-Z.).
30. „ Braunschweiger Lose (P.-Z.).
1. Juli Sachsen-Meiningensche 7 fl.-Lose (S.-Z.).
14. „ 5 % 1864er Russ. Staats-Lose.
1. Aug. Braunschweiger Lose (S.-Z.). — Sachsen Meiningensche 7 fl.-Lose (P.-Z.). — Finnländer Lose (S.-Z.). — Türken-Lose. — Ital. Rote Kreuz-Lose.
14. Sept. 5 % 1866er Russ. Staats-Lose. — 2 % Fürstl. Serben-Lose. — Serbische Staats- (Tabak-) Lose.
30. „ Braunschweiger Lose (P.-Z.).
1. Okt. 3½ % Lübecker Lose. — Türken-Lose.
1. Nov. Braunschweiger Lose (S.-Z.). — Finnländer Lose (P.-Z.). — 3 % Oldenburger Lose.
2. „ Ital. Rote Kreuz-Lose.
1. Dez. Türken-Lose.
30. „ Braunschweiger Lose (P.-Z.).

Anmerkung. Alle anderen, hier nicht angeführten Lose dürfen in Österreich weder gekauft, verkauft, noch sonst in Umlauf gesetzt werden; dieselben unterliegen vorkommendenfalls der Konfiskation. Ebenso verboten ist das Mitspielen an ausländischen Klassen-Lotterien. Darauf Bezug habende Briefsendungen werden von der Postanstalt nicht bestellt, sondern dem Gericht überantwortet.

Verzeichnis der vom Mai 1908 bis Mai 1909

in Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz und Triest gehobenen Zahlen.

		Wien	Linz	Prag	Brünn	Graz	Triest
1908	Mai	81 79 64 48 15 49 54 67 8 21 4 40 54 30 79	69 22 21 17 89 64 11 54 9 36	5 55 20 65 25 40 76 62 5 64	49 35 40 82 14 32 89 58 37 52	49 75 48 47 33 13 43 42 65 15 34 25 38 68 84	63 31 33 23 75 71 36 84 34 10
	Juni	17 16 21 77 41 78 66 2 38 79	73 83 80 6 53 31 30 83 85 46	36 89 23 54 22 71 35 12 58 32	49 53 21 42 15 26 46 6 72 88	81 80 2 52 14 54 57 64 82 4	36 56 84 79 11 48 41 76 56 36
	Juli	85 4 82 12 37 32 54 37 24 64	68 24 88 60 31 11 82 15 78 24	50 74 20 87 60 66 19 86 61 50	43 78 70 34 60 50 85 21 61 47 21 15 84 90 29	60 70 39 36 27 49 61 45 59 48	31 48 56 64 63 34 22 7 82 36
	August	2 52 76 70 47 42 68 21 49 64	42 23 79 86 33 28 60 90 65 38 67 4 8 36 38	62 84 75 61 78 74 72 31 45 81	79 55 7 15 85 86 35 46 11 3	14 9 50 42 45 69 78 66 22 73	3 2 29 83 47 65 75 86 19 23 9 82 76 35 61
	September	24 4 57 48 64 2 24 83 46 77	78 79 67 24 17 73 2 7 72 88	77 18 9 89 61 70 72 77 84 10 6 17 21 36 32	56 59 84 37 24 61 74 15 29 87	27 55 41 80 81 39 16 89 15 90	35 89 82 83 86 14 63 85 37 47
	Oktober	49 51 29 84 15 40 48 43 41 79 4 9 20 24 74	28 32 64 10 76 2 1 74 20 58	64 49 4 56 55 10 85 12 77 67	45 83 29 67 58 52 60 57 48 10	27 52 73 41 29 19 12 22 87 60 73 76 24 44 1	62 19 77 59 51 64 13 31 71 5
	November	41 79 56 90 10 36 66 62 16 67	40 11 21 53 25 13 83 2 50 36	73 10 81 52 6 39 76 51 11 48	68 70 72 74 14 49 69 32 7 35	57 73 32 22 37 31 47 26 55 73	38 24 68 11 35 26 1 28 6 44
	Dezember	20 71 24 4 66 30 5 51 21 23	6 75 83 52 79 28 57 14 21 6	33 48 46 24 38 14 26 41 34 28	41 57 58 53 51 82 20 67 30 21 1 50 5 16 51	52 20 70 62 43 17 49 4 87 5	41 83 49 19 31 8 27 73 83 54
1909	Jänner	74 6 14 50 12 89 53 12 29 90	56 25 78 40 21 53 15 19 61 4 42 5 9 18 76	74 26 36 48 29 50 55 88 63 23	50 57 12 2 65 66 37 82 16 69	84 63 16 89 72 62 76 67 29 73	26 78 76 51 52 25 28 63 52 18 77 5 7 85 6
	Februar	11 25 74 73 7 87 89 3 6 46	37 40 63 25 73 3 25 61 88 80	17 48 44 77 18 29 46 52 22 16	3 9 22 32 34 13 64 61 82 16	72 31 65 59 40 16 64 2 24 46	89 16 68 37 56 29 55 6 67 16
	März	25 66 73 54 46 8 16 62 86 45	35 6 73 88 90 14 42 64 19 12	69 75 16 61 59 13 54 53 57 48 58 8 10 19 72	65 11 51 60 8 66 1 38 28 21	75 39 29 8 15 66 65 78 83 90	30 77 79 17 52 27 52 63 14 16
	April	51 49 61 53 27 77 22 19 15 52	84 20 49 34 64 84 66 22 74 13	45 63 9 15 61 41 65 28 9 21	14 1 65 67 25 31 35 2 60 24	68 44 32 14 35 21 13 80 16 62	64 8 16 39 24 8 26 50 39 35
	Mai	70 41 72 77 62			85 34 36 80 63	49 78 22 66 75	

Verzeichniß

der

gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.

Abel 2. Jänner.
Abigail 5. December.
Abraham, Einsiedl., 20. März.
Abraham, Abt, 15. Juni.
Abraham, Patr., 6. October.
Adalbert, B. u. M., 23. April.
Adalbert, Erzbischof, 30. Juni.
Adam, 24. December.
Adele 24. December.
Adelgunde 30. Jänner.
Adelhard, Fürst, 2. Jänner.
Adelhard, Mönch, 25. Dec.
Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.
Adelheid, Kaiserin, 16. Dec.
Adelinde 28. August.
Adolar 21. April.
Adolf, B. v. Osnabr., 11. Febr.
Adolph 17. Juni.
Adolph 21. August.
Adolphine 27. September.
Adrian 8. September.
Aegidius, Laienbr., 27. April.
Aegidius, L. v. Kärnt., 1. Sept.
Agatha 5. Februar.
Agnes, Jgfr. u. M., 21. Jänn.
Alban, Bischof, 22. Juni.
Albert, Patr. v. Jerus., 8. Apr.
Albert 7. August.
Albert, B. v. Regsb., 14. Nov.
Albrecht 23. April.
Albina 17. December.
Albinus 1. März.
Alexander, M. d. th. L., 26. Dec.
Alexius, Ordsstft., 11. Febr.
Alexius 17. Juli.
Alfred 29. Juni.
Aller-Heiligen-Fest 1. Nov.
Aloisius Gonzaga 21. Juni.
Alphons Liguori 2. August.
Alphons Rodriguez 30. Oct.
Amadeus, Bischof, 26. October.
Amalia, Fürstin, 10. Juli.
Amalia 7. October.
Amandus 26. October.
Ambrosius, Bisch., 16. October.
Ambrosius, Kirchenl., 7. Dec.
Anastasia 15. April.
Anatolia 9. Juli.
Andreas Avellino 10. Nov.
Andreas, Apostel, 30. Nov.
Angela Foligni 11. März.
Angela Merici, 31. Mai.
Angelica 30. März.
Anna 26. Juli.
Anna Garzias 19. Februar.
Anselm, B. v. Lucca, 18. März.
Anselm, Erzb. v. Cant., 21. Apr.
Anselm, Erzbischof, 5. Juli.
Anton, Einsiedler, 17. Jänner.
Anton v. Padua, 13. Juni.
Antonia 10. April.
Apollonia 9. Februar.
Apollonius 18. April.
Arnold 18. Juli.
Arnulph 18. Juni.
Arnulph von Metz, 18. Juli.
Arthur 7. Jänner.
Athanasia, Witwe, 14. August.
Athanasius 2. Mai.
Athanasius 26. November.
Augusta 29. März.
Augustin, Kirchenl., 28. Aug.
Augustus 3. August.
Aurelia 28. März.
Aurelia 19. Juli.
Aurelia 15. October.
Aurelia 2. December.
Aurelian 16. Juni.

Balbina 31. März.
Balthasar 6. Jänner.
Barbara 4. December.
Bartholomäus 24. August.
Basilius 14. Juni.
Bathilde, Königin, 30. Jänner.
Beata 8. März.
Beata 29. Juni.
Beata 6. September.
Beata 23. December.
Beatrix 29. Juli.
Beatus 10. Mai.
Benedict 21. März.
Benedicta 13. August.
Benigna 9. Mai.
Benigno von Armagh, 9. Nov.
Benjamin, Märt., 31. März.
Benno V. 16. Juni.
Bernard von Baden, 15. Juli.
Bernhardin 20. Mai.
Bertha 4. Juli.
Berthold 17. November.
Bertram 17. August.
Bibiana 2. December.
Bibiana 5. December.
Blasius 3. Februar.
Blondina 5. November.
Bonaventura 14. Juli.
Bonifacius, Märt., 14. Mai.
Bonifacius 5. Juni.
Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.
Bruno, B. v. Segni, 18. Juli.
Bruno 6. October.
Burkhard 11. October.

Cäcilia 22. November.
Cäcilian 15. December.
Cäcilius 3. Juni.
Cäsarius, Bischof, 26. Febr.
Cajetan 7. August.
Calistus od. **Calixtus** 14. Oct.
Camillus von Lellis 27. Juli.
Candida 2. December.
Candidus 3. October.
Capistran 22. October.
Carl Borromäus 4. Novemb.
Carl der Große 28. Jänner.
Carolina 14. Juni.
Cäsar von Bus 15. April.
Casimir 4. März.
Caspar 13. August.
Cassian 13. August.
Cassian, Märt., 3. December.
Charitas 1. August.
Christian 14. Mai.
Christiana 14. December.
Christi Geburt 25. December.
Christina 24. Juli.
Christoph, Chr.-Tr., 25. Juli.
Clara, Ordsstft., 12. August.
Claudia 2. Jänner.
Claudia 20. März.
Claudia 18. Mai.
Claudius, Erzbischof, 6. Juni.
Claudius, M. in Cil., 23. Aug.
Claudius 30. October.
Clemens 23. November.
Clotilde 23. Juni.
Cölestin 19. Mai.
Coloman 13. October.
Columba von Sens 31. Dec

Columbin 31. Juli.
Concordia 13. August.
Conrad 19. Februar.
Conrad von Ascoli 19. April.
Conrad 26. November.
Conſtantia 17. Februar.
Conſtantin 17. Februar.
Cordula 22. October.
Cornelian, M., 2. Februar.
Crescentia 19. April.
Criſpina 5. December.
Cunibert 12. November.
Cyprian 14. September.
Cyprian 26. September.
Cyrill, L. v. Mähr., 9. März.
Cyrillus von Jeruſ. 29. März.

Dagobert 23. December.
Daniel 21. Juni.
Daniel, Biſchof, 23. Novemb.
David 30. December.
Delphine 27. September.
Delphinus 24. December.
Demetrius 9. April.
Demetrius 22. December.
Deodatus, B. v. Nev., 19 Juni
Deſiderius, 11. Februar.
Deſiderius 23. Mai.
Dietmar 26. September.
Dietrich 6. Mai
Dignus 18. December.
Dionyſia 12. December.
Dionyſius v. Korinth 8. April.
Dionyſius 9. October.
Dominicus, Ordsſtft., 4. Aug.
Domitian, Herzog, 5. Februar.
Dorothea 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7 April.
Eberhard 28. November.
Edeltrude 23. Juni.
Editha 16. September.
Edmund, Erzbiſchof, 16. Nov.
Eduard II., König, 18. März.
Edwin, König, 4. October.
Egbert 24. April.
Ehrenfried 9. Jänner.
Eleonora 21. Februar.
Elias, Märt., 16. Februar.
Elias 20. Juli.
Eligius 1. December.
Eliſabeth, K. v. Ung., 19. Nov.
Emanuel 26. März.
Emerentia 23. Jänner.
Emil 22. Mai.
Emilie 5. April.
Emma, Witwe, 1. u. 19. April.
Emma 29. Juni.
Emma, Märt., 22. September.
Emmerich 5. November.
Engelbert 7. November.
Ephraim 8. October.
Erasmus 2. Juni.
Erdburga 12. December.
Erhard 8. Jänner.
Erneſtine 31. Juli.
Erneſtus 12. Jänner.
Erwin 25. April.
Eſther 24. Mai.
Eudoxia 1. März.
Eugenia 25. December.
Eulalia, Märt., 12. Februar.
Eulalia 10. December.
Eulogius v. Toledo 11. März.
Euphemia, Aebtiſſin, 17 Juni.
Euphroſina 11. Februar.
Euſebia 5. März.
Euſebius 14. Auguſt.
Euſtachia 28. September.
Euſtachius 20. September.
Eva 24. December.
Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.
Fauſtus 16. Juli.
Felician 9. Juni.
Felician 20. October.
Felicitas m. Söhnen 10. Juli.
Felix 14. Jänner.
Felix 21. Mai.
Felix v. V. 20. November.
Ferdinand III. v. Leon 30. Mai.
Ferdinand, König, 19. Octob.
Fides, Jgfr. u. Märt., 1. Aug.
Firmian 14. Jänner.
Flavian 18. Februar.
Flora, Märt., 24. November.
Florbert 18. Jänner.
Florentia 3. April.
Florentin 27. September.
Florian 4. Mai.
Florus 3. November.
Fortunat 1. Juni.
Fortunat 24. October.
Franciſca, Witwe, 9. März.
Franciſcus v. Sales 29. Jänn.
Franciſcus de Paula 2. April.
Franciſcus Sotanus 24. Juli.
Franciſcus Ser. o. Aſſiſi 4. Oc.
Franciſcus Xaverius 3. Dec.
Franz Borgia 10. October.
Fridmann 10. October.
Fridolin 7. März.
Friederika 6. October.
Friedrich, Abt, 6. März.
Friedrich 18. Juli.
Fürchtegott 15. April.

Gabriel, Erzengel, 24. März.
Gabriele 10. Februar.
Gangolph 11. Mai.
Gebhard v. Salzb. 16. Juni.
Gebhard 27. Auguſt.
Genovefa 3. Jänner.
Georg, Krieg. u. M. 24. April.
Georg 27. Juli.
Gerard, Abt, 3. October.
Gerard, Mönch, 22. Dec.
Gertrud, 17. März.
Gervaſius 18. Juni.
Gilbert 3. October.
Giſela 7. Mai.
Godfried, Biſchof, 8. Nov.
Gordian 10. Mai.
Gorgania 9. December.
Gorgonius 9. September.
Gottfried 8. November.
Gotthard 5. Mai.
Gottlieb, Einſiedler, 7. Juni.
Gratiana 1. Juni.
Gregor d. Gr., Ppſt., 12. März.
Gregnr v. N. 9. Mai.
Gregor Th. 17. November.
Guido von Brabant 12. Sept.
Gumbert, Biſchof, 11. März.
Günther 9. October
Günther 28. November.
Guntram 28. März.
Guſtav 2. Auguſt

Hannibal 2. Auguſt.
Hartmann 20. Juli u. 30. Oct.
Hartwig 21. Auguſt.
Hebert 10. December.
Hedwig 17., in Schleſ. 15. Oct.
Heiligen (Alle) 1. November.
Heinrich II., Kaiſer, 12. Juli.
Helena, Jgfr. u. M., 22. Mai.
Helena 18. Auguſt.
Heliodor 3. Juli.
Henriette 16. März.
Heraclius 11. März.
Heribert 16. März.
Hermann, Präm., 7. April.
Hermann, Einſiedler, 28. Dec.
Hermine 24. December.
Hieronymus, Kirchl., 30. Sept.
Hilaria 12. Auguſt.
Hilarian 21. October.
Hilda 18. November.
Hildebert 18. Februar.
Hildegard 17. September.
Hildegundis 6. Februar.
Hildegundis v. Schön. 20. Apr
Hippolytus von Rom, 2. Dec
Honorina 27. Februar.
Hubert 3. November.
Hugo, Biſchof, 1. April.
Humbert 25. März.
Humbert 6 September.
Hyacinth, Prediger, 16. Aug.

Jacob, Apoſtel, 25. Juli.
Jacob, Patriarch, 6. October
Jacobäa 24. Jänner.

Ida, Witwe, 4. September.
Jeremia, Märt., 16. Febr.
Jeremias 26. Juni.
Ignaz, B. u. M., 1. Februar.
Ignaz Loyola 31. Juli.
Ildephons 24. März.
Innocenz 28. Juli.
Joachim 20. März.
Johann Cam. Bon. 10. Jänn.
Johann Chrysost. 27. Jänn.
Johann von Godo, 14. Febr.
Johann von Gott, 8. März.
Johann v. d. Pf. 6. Mai.
Johann v. Nepomuk 16. Mai.
Johann, P., 27. Mai.
Johann v. Fac. 12. Juni.
Johann Baptist 24. Juni.
Johann und Paul 26. Juni.
Johann Fr. 21. August.
Johann d. Täuf. Enth. 29. Aug.
Johann Capistranus 23. Oct.
Johann v. Kr. 24. Nov.
Johann, Ap. u. Ev., 27. Dec.
Johanna 24. Mai.
Jonas 12. November.
Jonathan 29. December.
Joseph von Arimth. 17. März.
Joseph, Nährv. Chr., 19. März.
Joseph Calasanctius 27. Aug.
Josua 23. Februar.
Irene 5. April.
Irmgardis 4. September.
Isaak 20. December.
Isabella, Königin, 4. Jänner.
Isidor, Erzbischof, 4. April.
Isidor 10. Mai.
Judith 10. December.
Julia 22. Mai.
Julian, Bischof, 28. Jänner.
Juliana 16. Februar.
Juliana Falc. 19. Juni.
Julius, M. v. N.-Cäs., 17. Feb.
Julius I., Papst, 12. April.
Julius, Märtyrer, 27. Mai.
Justina u. Cyprian 26. Sept.
Justinus, Kirchenl., 13. April.
Justus 6. August.

Kasimir 4. März.
Katharina v. Siena, 30 April.
Katharina, Jgfr. u. M., 25. Nov.
Kilian 8. Juli.
Konrad 26. November.
Könige (dieheil. drei) 6. Jänn.
Kreuz-Erfindung 3. Mai.
Kreuz-Erhöhung 14. Sept.
Kunibert 12. November.
Kunigunde 3. März.
Kuno 29. Mai.

Ladislaus, König, 27. Juni.
Lambert, Bischof, 14 April.
Lambert, Märt., 17. Sept.
Landelin 15. Juni.
Lancelin, Märt., 21. Sept.
Laura 17. Juni.
Laurentius, Märt., 10. August.
Laurentius, J., 5. Sept.
Lazarus 17. December.
Leander, Bischof, 28. Februar.
Leo, B. v. Bayonne, 1. März.
Leo, P., 11. April.
Leo II., P, 28. Juni.
Leocadia 9. December.
Leodegar 2. October.
Leonard od. Leonhard 6. Nov.
Leontine 18. Juni.
Leopold 15. November.
Leutfried 21. Juni.
Lorenz 10. August.
Lothar 21. April.
Louise oder Aloysia 21. Juni.
Lucas, Ev., 18. October.
Lucia 13. December.
Lucian, Ap. v. Beauv., 8. Jänn.
Lucius, König, 3. December.
Lucretia 7. Juni.
Ludmilla 16 September.
Ludolph 27. Mai.
Ludwig v. T., 19. August.
Ludwig, König, 25. August.
Luise 9. Juni.
Luitgarde 16 Juni.
Lydia 3. August.

Magdalena, Büßer., 22. Juli.
Magnus 6. September.
Malchus 28. März.
Marcellin, Märt., 10. April.
Marcellus 16. Jänner.
Marcus, Evangel., 25. April.
Margaretha v. Sch., 10. Juni.
Margaretha v. Ung., 13. Juli.
Maria Cleophas 9. April.
Maria Crescentia 9. April.
Maria Empfängniß 8. Dec.
Maria Geburt 8. September.
Maria Himmelfahrt 15 Aug.
Maria Lichtmesse 2. Februar.
Maria Magdalena 22. Juli.
Maria Opferung 21. Nov.
Maria Verkündig. 25. März.
Maria Vermähl. 23. Jänn.
Maria v. B. 16. Juli.
Martha, Märt., 19. Jänner.
Martha, J., 29. Juli.
Martin, Bischof, 11. Novemb.
Martina 30. Jänner.
Mathias, Apost., 25. Februar.
Mathilde 14. März.
Matthäus, Evang., 21. Sept.
Mauritius 22. September.
Maximinian 29. Mai.
Maximilian 12. October.
Mechtilde v. Edelstett. 31. Mai.
Medardus 8. Juni.
Meginhard 26. September.
Melania 7. Jänner.
Melchior 6. Jänner.
Melitta 1. April.
Michael (v. d. Heiligen) 5. Juli.
Michael, Erzengel, 29. Sept.
Michaels Erschein. 8. Mai.
Monica 4. Mai.
Moriz 13. September.
Moses 4. September.

Napoleon 15. August.
Narcissus 29. October.
Natalia 1. December.
Nathan 24. October.
Nathanael 5. September.
Nicodem. (Nicom.) 15. Sept.
Nicolaus v. T. 10. Sept.
Nicolaus, Bischof, 6. Decemb.
Norbert 6. Juni.
Nothburga 14. September.

Octavian 22. März.
Odo, Erzbischof, 4. Juli.
Odo, Abt, 18. November.
Olga 21. Juli.
Olympia 26 März.
Oscar 1. December.
Osmund 4. December.
Oswald, Erzbischof, 28. Febr.
Othmar 16 November.
Ottilia 13. December.
Otto, Einsiedler, 18. Novemb.
Ottokar 4. November.

Pamphilus 1. Juni.
Pancratius 12. Mai.
Pantaleon 27 Juli.
Paul, Einsiedler, 10. Jänner.
Paul Ged. 30. Juni.
Paula, Witwe, 26. Jänner.
Pauli Bekehrung 25. Jänn.
Pauline 22 März.
Paulus zu Rom 26. Juni.
Paulus, Apostel, 29. Juni.
Pelagia, Büßerin, 8. October.
Pelagius, 28. August.
Peregrin, Pilger, 26. April.
Peregrin, Mönch, 27. April.
Peregrina 5. October.
Petri Kettenfeier 1. August.
Petri Stuhlfeier 22. Februar.
Petrus, M., 29. April.
Petrus, Apostel, 29. Juni.
Petrus Cölestinus 19. Mai.
Petrus Nolascus 31. Jänn.
Philemon, Bischof, 22. Nov.
Philipp, Apostel, 1. Mai.

Philipp, B., 23. August.
Philippine 21. August.
Pius V. 5. Mai.
Pius I., P., 11. Juli.
Portiuncula 2. August.
Prisca 18. Jänner.
Procopius, Abt, 1. April.
Procopius, Einsiedler, 4. Juli.
Procopius, Märtyrer, 8. Juli.
Prosper 25. Juni.

Quinta 8. Februar.
Quirin, Märtyrer, 30. März.
Quirin, Bischof, 4. Juni.

Rachel 11. Juli u. 2. October.
Raimund 7. Jänner.
Raimund 31. August.
Rainer 17. Juni.
Raphael, Erzengel, 24. October
Rebecca 9. März.
Regina 7. September.
Reginbald 13. October.
Reichard, König, 7. Februar.
Reinhard 23. Febr u 19. Dec.
Reinhold 12. Jänner.
Remigius, 1. October.
Richard, König, 7. Februar.
Richard, Bischof, 3. April.
Richildis 22. August.
Robert v. Neumünster, 7. Juni.
Rochus 16. August.
Roland 9. August.
Roman von Rouen, 23. Octob.
Roman 23. Februar.
Romuald 7. Februar.
Romulus 6. Juli.
Rosa von Lima, 30. August.
Rosalia 4. September.
Rosamunda 2. April.
Rosina 13. März.
Rudolf 17. April.
Rupertus 27. März.
Ruperius 24. September.

Sabina, M. zu Avila, 27. Oct.
Sabinus 30. December.
Salome 24. October.
Salomon 8. Februar.
Salvator 18. März.
Samson 27. Jänner.
Samuel 26. August.
Sanctus 2. Juni.
Sara 16. Mai.
Scholastica 10. Februar.
Sebald 19. August.
Sebastian 20. Jänner.
Seelen, Aller, 2. November.
Seraphin 5. December.
Seraphine 3. September.
Serena 28. Juni.
Sergius 7. October.
Severa 20. Juli.
Severin 8. Jänner.
Severin, Mönch, 26. Novemb.
Severus, 18. Februar.
Sexburgis 6. Juli.
Sidonia 23. Juli.
Siegebert 7. December.
Siegfried 15. Februar.
Sigmund 2. Mai.
Silvan 6. Februar.
Simon, Apostel, 28. October.
Simplician 15. October.
Simplicius 2. März.
Sophia 15. Mai.
Soter u. Caj. 22. April.
Spiridion 14. December.
Stanisl., Bisch. Märt., 7. Mai.
Stanislaus Kostka 13. Nov.
Stephan, E., 3. August.
Stephan, K., 20. August.
Stephan, K., 2. September.
Stephan, Märtyrer, 26. Dec.
Susanna, die Keusche, 11. Aug.
Sybilla 29. April.
Sylvester, Papst, 31. Decemb.

Tertullian 27. April.
Thaddäus (Judas) 28. Oct.
Thea 19. December.
Thecla, Märtyr., 23. Sept.
Thecla, Aebtissin, 15. October.
Theobald, Einsiedler, 29. Jänn.
Theobald von Vicenza, 1. Juli.
Theobald, Abt, 8. Juli.
Theodolinde 22. Jänner.
Theodor 9. November.
Theresia 15. October.
Thielfried 19. October.
Thimotheus, Bisch., 24. Jänn.
Thomas, 18. September.
Thomas, Apostel, 21. Dec.
Thomas, Bischof, 29. Dec.
Timotheus 22. August.
Traugott 31. März.
Trojan 30. November.

Ubald 16. Mai.
Udalricus v. Augsburg, 4. Juli.
Udalricus, Benedict, 10. Juli.
Ulpian 3. April.
Ulrich siehe **Udalricus.**
Ulrika 6. August.
Urban, Papst, 25. Mai.
Ursinus 29. December.
Ursula 21. October.

Valentin, Bischof, 7. Jänner.
Valentin 14. Februar.
Valentina 25. Juli.
Valeria, Märt., 9. December.
Valerius 29. Jänner.
Veit 15. Juni.
Veronica 4. Februar.
Victor 28. Juli.
Victor 14. December.
Victoria 23. December.
Victorin 23. März.
Vincenz, Märt., 22. Jänner.
Vincenz Ferrerius, 5. April.
Vincenz von Paula, 19. Juli.
Virgilius 13. Februar.
Virgilius 27. November.
Vitalis 28. April.
Vitalis von Salzburg, 20. Oct.
Vitus oder **Veit** 15. Juni.
Volkmar 17. Juli.
Vollbrecht 27. Februar.

Walpurga 26. Febr. u. 1. Mai.
Walter 8. April.
Waltrudis 11. April.
Wendelin 20. October.
Wenzeslaus 28. September.
Werner 19. April.
Wigbert 13. August.
Wilfried 12. October.
Wilhelm, Abt, 6. April.
Wilhelm 28. Mai.
Wilhelmine 25. October.
Willibald 7. Juli.
Willigis 23. Februar.
Winebald 6. April.
Wladimir 24. Juli.
Wolfgang 31. October.

Zacharias, Papst, 15. März
Zacharias, Prophet, 6. Sept
Zeno, Bischof v. Verona, 12. Apr
Zeno, 22. December.
Zenobia 30. October.
Zenobius 30. October.
Zwentibold 13. August.

Die wichtigsten Jahrmärkte.

Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Krain, Steiermark, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Triest, Görz und Gradisca, Istrien, Dalmatien.

(Verantwortung ausgeschlossen.)

Abkürzungen. Bl. = Blumenmarkt, Brenn. = Brennmaterialienmarkt, Br. = Brotmarkt, F. = Fettwarenmarkt, Fa. = Faßmarkt, Fl. = Flachsmarkt, Flsch. = Fleischmarkt, G. = Getreidemarkt, Ga. = Garnmarkt, Gefl. = Geflügelmarkt, Ha. = Hafermarkt, Hlz. = Holzmarkt, Holzg. = Holzgerätemarkt, Hopf. = Hopfenmarkt, Ho. V. = Hornviehmarkt, Kä. = Käsemarkt, Ke. = Kellergerätschaftenmarkt, Ki. = Kirchtagmarkt, Kl. V. = Kleinviehmarkt, Kö. = Körnermarkt, Kr. = Krämermarkt, L. = Landwirtsch. Produktenmarkt, Le. = Leinwandmarkt, P. = Pferdemarkt, Pr. = Produktenmarkt, R. = Rindermarkt, S. = Sämereienmarkt, Scha. = Schafmarkt, Schw. = Schweinemarkt, T. = Tonwaren, V. = Viehmarkt, Vikt. = Viktualienmarkt, W. = Wollmarkt, Wa. = Warenmarkt, Z. = Ziegenmarkt, a. = auch, T. n. = Tags nachher, T. v. = Tags vorher, j. M. = jeden Monats.

Vermöge Allerhöchster Verordnung sollen an Sonn- und Feiertagen in keinem Orte des österreichisch-ungarischen Kaiserreiches Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern auf den nächstvorhergehenden oder nachfolgenden Werktag verlegt werden. Diesfällige Anfragen sind an die betreffenden Gemeindevorstehungen zu richten.

Niederösterreich.

Jänner: 4. Retz (T. v. Fa. Holzg P. u. Ho. V.). **5.** Lassee (P. R. Schw. Scha. u. Gefl.). **7.** Hochwolkersdorf (R.). **8.** Poysdorf (P.). **10.** Poysdorf. **11.** Laa a. d. Thaya (T. v. P. V.), Thaya (a. R.). Weitersfeld (T. v. P. R.). **17.** Weiten. **18.** Horn (T. v. V.). **20.** Geras (R.), Gloggnitz, Kautzen, Nieder-Kreuzstetten, Mannersdorf a. d. March, Pernitz. **22.** Alhartsberg (R.), Karlstein. **23.** Pottenstein. **25.** Prein, Puchberg a. Schneeberg, Randegg (R.), Stronsdorf (T. v. V.), Waidhofen a. d. Thaya (T. v. Schw.), Wolkersdorf. **27.** Frankenfels (R.). **29.** Wang (R.). **31.** Wilfersdorf.

Februar: 1. Ernstbrunn (T. v. V.), Gaunersdorf, Pulkau (T. v. V.). **3.** Ferschnitz (R.), Herzogenburg, St. Leonhard a. Forst (P. R.), Maissau (T. v. P. Ho. V.), Neuhofen, Thernberg (a. R.) **6.** Ladendorf, Randegg. **7.** Aschbach, Bockfließ, Böhmischkrut (a. P), Euratsfeld (P. R.), Kirchberg a. Wechsel, Wilhelmsburg (R.), Wullersdorf. **8.** Kirchberg a. Wagram, Weikertschlag, Zwettl. **9.** St. Peter i. d. Au, Wiener-Neustadt (Gr. V.). **10.** Hochwolkersdorf (R.), Langenlois. **12.** Mistelbach (P.). **14.** Mistelbach, Scheibbs (P. R.). **15.** Gmünd Stadt, Scheibbs, Weiersfeld (T. v. P. R.). **17.** Steinakirchen a. Forst. **20.** Geras (R.). **21.** Amstetten, Guntersdorf, Mailberg, Opponitz (R.), Ravelsbach, Groß-Rußbach, Steinakirchen am Forst (R.). **22.** Ybbs. **23.** Pernegg (a. R.), Ziersdorf. **24.** Bromberg (R.), Gresten (R.), Oberndorf, Öd, Seitenstetten (R.), Türnitz (R.). **25.** Dürnkrut (P.), Nöchling. **27.** Schlatten. **28.** Amstetten, Bruck a. d. Leitha (a. V.), Dürnkrut, Korneuburg (a. P. V.), Groß-Schweinbarth, Groß-Siegharts.

März: 1. Allentsteig, Langau (T. v. V.), Ober-Hollabrunn (T. v. P.), Zell a. d. Ybbs (R.). **2.** Groß-Gerungs (a. R. Schw.), St. Peter i. d. Au, St. Pölten (3 Tg.), Schrems, Wiener-Neustadt (Gr. V.) **3.** Krumbach (a. R.), Neustadtl a. d. Donau, Opponitz. **5.** Nieder-Fellabrunn, Weiten (R.). **6.** Ziffersdorf (T. v. R.). **7.** Angern, Hadres, Hollenthon (a. R.), Pöchlarn. **8.** Eggenburg (T. v. P. V.), Waidhofen a. d. Ybbs (P. R.). **9.** Kautzen (R.). **10.** Dobersberg (a. R.), Hohenberg (R.), Lassee (P. R. Schw., Scha. u. Gefl.), Neuhofen (R.), Neunkirchen (a. R.), Pulkau (T. v. V.), Purgstall (R.). **12.** Ludweis (T. v. R.), Sieghartskirchen, Ober-Stinkenbrunn, Straß. **13.** Kirchberg a. d. Pielach, Sollenau. **14.** Erlauf (V.), Gänserndorf, Hausbrunn, Hohenwarth, Lichtenegg, Pöggstall (R.), Texing (R.), Weitra (a. R.), Wolkersdorf. **15.** Kirchberg a. d. Pielach (P. R.), Laa a. d. Thaya (T. v. P. V.), Michelbach (R.), Vitis (a. R. u. Schw.). **17.** Drosendorf, Kirchberg a. Walde, Marchegg (a. V.). **18.** Ober-Sulz. **19.** Ob.-Aspang, Hohenau (a. P. R. Schw.), Krumau, Lilienfeld, Lunz, Mank, Maria-Taferl, Neudorf b. Staatz, Neumarkt a. d. Ybbs, Öhling, St. Oswald (V.), Bayerbach, Puchberg a. Schneeberg, Raabs (T. v. P. R.), Schönbach (a. R.), Stetteldorf a. Wagram, Nieder-Sulz, Texing, Wiesmath (a. R.), Ybbsitz (R.). **20.** Geras (R.). **21.** Asparn a. d. Zaya, Feldsberg, Heidenreichstein (a. R.), Münichreith a. Ostrang (R.), Seefeld, Spitz. **22.** Hochneukirchen (V.), Nappersdorf, Retz (T. v. Fa. Holzg. P. Ho. V.). Stockerau (T. v. P.), Thaya (a. R.). **23.** Hainfeld (R.), Kirchberg a. Wechsel (R.). **24.** Döllersheim, Geras, Ottenschlag (T. v. R.), Prottes, Sitzendorf, Steinakirchen a. Forst, Wallsee, Windigsteig (a. R. u. Schw.). **27.** Berndorf. **29.** Amstetten, Arbesbach, Brand-Laaben (R.), Edlitz, Hürm Kasten (P. R.), Klein-Zell (R.), Lunz (R.), Pernitz, Ybbsitz. **30.** Japons (T. v. R.). **31.** Heiligeneich, Krems (P.).

April: 4. Dröfing, Markt Fischamend, Unter-Waltersdorf. **5.** Groß-Haugsdorf. **6.** Neu-Pölla (a. R.), Wiener-Neustadt (Gr. V.). **7.** Radelbrunn. **9.** Ziftersdorf (P. R.). **10.** Altenmarkt, Loich. **11.** Wiesmath (a. R.), Ziftersdorf. **13.** Kautzen (R.). **16.** St. Marein, Poysdorf (P.). **17.** Mühldorf, Prein, Wimberg bei Pisching. **18.** Karlstein, Kaumberg (R.), Pottendorf, Poysdorf. **20.** Geras (R.). **23.** Schwarzau im Gebirge (R.), Wieselburg (R.). **24.** Alland (R.), Sant Georgen a. d. Klaus, St. Georgen am Reith, St. Georgen a. Ybbsfelde, Gumpoldskirchen, Markt Haag, Hochneukirchen, Horn (T. v. V.), Kottes, Laimbach, St. Leonhard am Forst (P. R.), Litschau, Nöchling, Pitten, Pottenstein, Schottwien (a. R.), Schwarzenberg a. d. Pielach, Tulln, Ulmerfeld (a. P. R.). **25.** Gaunersdorf, Hohenruppersdorf, Kirchschlag (a. R.) Neunkirchen (a. R.), Palterndorf, Pfaffendorf, Reinsperg (V.), Traismauer. **28.** Alt-Lengbach (R.), Dobersberg (a. R.). **30.** Groß-Gerungs (a. R. Schw.), Mistelbach (P.), Wullersdorf.

Mai: 1. Emmersdorf, Furth, Gaming, Gansbach, Gloggnitz (a. R.), Grünau, Guntramsdorf, Gutenstein, Hainburg, St. Leonhard am Walde. Lichtenau, Mannersdorf, Martinsberg, Matzen, Pernitz (R.), Purgstall, Seitenstetten, Texing, St. Valentin, Waidhofen a. d. Thaya (T. v. Schw.), Wilhelmsburg, Ybbs. **2.** Gföhl, Göstling (R.), Groß-Haselbach, Hollenstein (R.), Kilb (T. v. R.), Mistelbach, Pernitz, Prottes, Schwechat. **3.** St. Anton a. d. Jeßnitz (R.), Ernstbrunn (T. v. B.), Gmündt Stadt, Hohenau (a. P. R. Schw.), Mank, Retz (T. v. Fa. Holzg. P. u. Ho. B.), Groß-Weikersdorf. **4.** Markt Ardagger, Aschbach, Ober-Aspang (a. R.), Ebental, Eggenburg (T. v. P.), Groß-Engersdorf, Groß-Enzersdorf, Euratsfeld, Groß-Mugl, Hadres, Hainfeld, Herzogenburg, Ladendorf, St. Leonhard am Forst, Ludweis (T. v. R.), Persenbeug, Pögstall, Randegg (R.), Rappottenstein, Groß-Schweinbarth, Speisendorf, Zell a. d. Ybbs. **5.** Schlatten, Wilfersdorf. **7.** Hainfeld (R.), Mailberg. **8.** Leobersdorf, Orth, Rabenstein, Rottenschachen, Schwarzau im Gebirge, Wolfsbach, Zell a. d. Ybbs. **9.** Krenstetten, Mitterwasser, Pöchlarn, Spannberg, Stronsdorf, St. Veit a. d. Gölsen (R.), Wiesmath (a. R.). **10.** Pulkau (T. v. B.), Weikertschlag, Zissersdorf (T. v. R.). **11.** Kautzen (R.). **12.** Kirnberg a. d. Mank, Sitzendorf. **14.** Biberbach (R.). **16.** Allentsteig, Böhmischkrut, Drosendorf, Els, Eschenau, Maissau (T. v. P. Ho. B.), Groß-Pertholz, Unter-Piesting. Pillichsdorf, Weiten. **17.** Arbesbach, Behamberg, Ernsthofen, Nieder-Fellabrunn, Gars (a. R.), Götzendorf (a. B.), Gresten, Hoch-Wolkersdorf (R.), Kirchberg am Wechsel, Krumbach, Mönichkirchen, Münichreith am Ostrang, Neuhofen (a. R.), Opponitz, Purgstall (R.), Raabs (a. P. R.), Ruprechtshofen, Schrems, Seitenstetten, Sieghartskirchen. **18.** Hirschbach, Zwettl. **19.** Melk. **20.** Geras (R.). **22.** Erlauf, Ottenschlag (T. v. R.), Sonntagsberg. **23.** Feldsberg, Frankenfels (R.), Gaming (R.), Göstling, Pottendorf, Rabensburg, Weikendorf. **25.** Bruck a. d. Leitha (a. B.), St. Leonhard am Walde (R.). **29.** Dorfstetten, Nöstach, St. Oswald, Purk (Schw.), Wimberg b. Pisching. **30.** Klosterneuburg.

Juni: 1. Wiener-Neustadt (Gr. B.), Wilhelmsburg (R.). **2.** Marchegg, Windigsteig (a. R. Schw.). **4.** Lanzenkirchen (R.). **6.** Dürnkrut. **8.** Gresten (R.), Kautzen (R.), Langau (T. v. B.). **11.** Göllersdorf. **12.** Hirtenberg. **13.** Wiesmath (a. R.). **15.** Edlitz, Gföhl, Kilb, Lichtenau, Nonnersdorf, Puchberg a. Schneeberg, Schönbach, Seitenstetten, Stetteldorf a Wagram, St. Veit a. d. Gölsen, Vitis (a. R. Schw.). **19.** Kirchberg a. d. Pielach, St. Veit a. d. Triesting. **20.** Geras (R.), Pöggstall (R.), Groß-Siegharts. **21.** Laa a. d. Thaya (T. v. P. B.), Thaya (a. R.). **24.** Behamberg, Groß-Gerungs (a. R. Schw.), Haidershofen, Hollenstein, Horn (T. v. B.), St. Johann, Ipfer, St. Leonhard a. Forst (a. P. R.), Loosdorf, Lunz, St. Martin a. Ibbsfelde, Neunkirchen (R.), Reinsperg, Stockerau (T. v. P.). **25.** Euratsfeld, Poysdorf (P.). **26.** Markt Ardagger, Gainfarn, Gutenbrunn, Gutenstein, St. Leonhard a. Walde, Ludweis (T. v. R.), Purgstall, Röschitz, Rottenschachen. **27.** Poysdorf. **29.** Dunkelstein, Erla, Kröllendorf, St. Peter a. Neuwald, Viehdorf.

Juli: 2. Geras, Hohenruppersdorf, Kautzen, Laach am Jauerling, Mank, Marbach an der Donau, Mönichkirchen, Pernitz, Pfaffstätten, Weitra (a. R.), Wiesmath (a. R.). **3.** Alhartsberg, Pottenstein, Randegg, Ravelsbach. **4.** Asparn an der Zaya, Hauskirchen, Mitterwasser, St. Ulrich. **5.** Ober-Hollabrunn (T. v. P.). **7.** Kirchberg a. Walde. **8.** Randegg (R.). **10.** Dorfstetten, Ebenfurth, Raxendorf. **11.** Ebenthal, Karlstein, Pernegg (a. R.). **12.** Neu-Pölla (a. R.). **13.** Nieder-Kreuzstetten, Maltern (B.). **17.** Enzesfeld, Laimbach, Mühldorf. **18.** Heidenreichstein. **21.** Hürm. **22.** Furth, Grafenschlag, Lilienfeld, Neudorf bei Staatz, St. Peter i. d. Au, Scheibbs, Wolkersdorf. **23.** Alhartsberg (R.), Zistersdorf (P. R.). **24.** Altenmarkt, Frankenfels, St. Pantaleon. **25.** Arbesbach, Etsdorf, Guntramsdorf, Kirchberg a. Wechsel, Kirnberg, Krems, Litschau, Neustadtl a. d. Donau, Nöchling, St. Oswald (B.),, Payerbach, Schwechat, Seefeld, Wang (R.), Ybbsitz, Zistersdorf. **26.** Annaberg, Guttenbrunn, Hochneukirchen, Kirchberg a. d. Pielach (P. R.), Pöggstall. **27.** Raggendorf. **28.** Ziersdorf. **31.** Artstetten, Ferschnitz, Nöstach, Ottenschlag (T. v. R.), Puchenstuben, Ruprechtshofen, Wallsee, Ober-Waltersdorf.

August: 1. Pottendorf. **2.** Maria-Enzersdorf, Neunkirchen (a. R.). **3.** Amstetten, Wiener-Neustadt (G. B.). **5.** Lassee (P. R. Schw , Scha. u. Gesl.), Lichtenegg. **6.** Erlauf (B.), Texing (R.). **7.** Biberbach, St. Oswald, Petzenkirchen, Ober-Stinkenbrunn. **8.** Wiesmath (a. R.). **9.** Hainfeld (R.), Groß-Rußbach. **10.** Aschbach, Bocksließ, Böhmischkrut (T. v. P.), Haidershofen, Himberg, Kautzen, Korneuburg, Lassing, Loosdorf, Münichreith am Ostrang (R.), Puchberg am Schneeberg, Raabs (T. v. P. R.), Steinakirchen am Forst (R.), Thernberg (a. R.), Tulln, St. Veit an der Gölsen, Wilhelmsburg, Windigsteig (a. R. u. Schw.), Ybbs. **11.** Dobersberg (a. R.), Langenlois. **14.** Martinsberg, Rabenstein. **16.** Gmünd Stadt, Kirchberg am Wagram, Mannersdorf a. d. March, Pernitz, Unter-Piesting (B.). **17.** Japons (T. v. R.). **18.** Rabensburg. **21.** Pottenstein. **22.** Gars (a. R.), Guntersdorf, Stronsdorf. **23.** Pernegg (a. R.), Zell an der Ybbs (R.). **24.** Unter-Aspang, Brand-Laaben (R.), Ernsthofen, Nieder-Fellabrunn, Gansbach, Gaunersdorf, St. Georgen a. Ybbsfeld, Gföhl, Gresten (R.), Hainburg, Herrenbaumgarten, Hochneukirchen, Hohenau (a. P. R. Schw.), Hohenberg (R.), Kirchberg am Wechsel (R.). Kirchschlag (a. R.), Lichtenau, Mitterwasser, Öd, Sankt Pölten (3 Tg.), Texing, Trautmannsdorf, Vitis (a. R. Schw.), Weistrach. **25.** Kirchberg am Walde. **26.** Dürnkrut (P.). **27.** Groß-Gerungs (a. R. Schw.). **28.** Edlitz, Kottes, Perchtoldsdorf. **29.** Asparn a. d. Zaya, Dürnkrut, Groß-Siegharts, Unter-Waltersdorf. **30.** Mailberg (a. Fa.), Retz (Fa. Hlz. P. Ho. B.), Thaya (a. R.), Weikertschlag. **31.** Groß-Enzersdorf, Kröllendorf.

September: 1. Alt-Lengbach (R.), Krumbach (a. R.), Laa a. d. Thaya (T. v. P. B.), Marchegg, Weitra (a. R.). **2.** St. Aegid a. Neuwalde (R.), Allentsteig. **3.** Grünau, Poysdorf (P.),

Wullersdorf. **4.** Arbesbach, Hausbrunn, Ladendorf, Oberndorf, Rottenschachen. **5.** Gaming (R.), Gänserndorf, Hofstetten (R.), Kirnberg a. d. Mank, Ludweis (T. v. R.), Poysdorf, Reichenau (a. R.). **6.** Groß-Weikersdorf, Weitersfeld (T. v. P. R.). **7.** Groß-Schweinbarth. **9.** Groß-Haugsdorf. **10.** Bruck a. d. Leitha (a. B.), Zistersdorf (P. R.). **11.** Gobelsburg, Mönichkirchen (T. u. R.), Schwarzau im Gebirge. **12.** Opponitz (R.), Rohr i. Gebirge, Wiesmath (a. R.), Zistersdorf. **13.** Kasten(P. R.) Kirchberg a. d. Pielach (P. R.), Nappersdorf, Ulrichskirchen. **14.** Gutenstein (R.), Hollenthon (a. R.), Zwettl. **15.** Pernitz (R.), Wilfersdorf. **16.** Straß. **17.** Michelbach (R.), Puchberg am Schneeberg (R.). **18.** Neuhofen, Schlatten. **19.** Bromberg (R.), Feldsberg, Hadres, Matzen, St. Veit a. d. Gölsen (R.). **20.** Geras (R.). **21.** Markt Fischamend, Gaming, Göllersdorf, Hohenruppersdorf, Kirchberg a. Wechsel, Klein-Zell (R.), Maltern (B.), Neudorf b. Staatz, Ottenschlag (T. v. R.), Pernitz, Seitenstetten. **22.** Ravelsbach, Schwarzau im Gebirge (R.). **23.** Kollmitzberg (3 Tg.). **24.** Auersthal, Röschitz. **25.** Gloggnitz (a. R.), Opponitz. **26.** Hollenstein (R.), Pottenstein (R.). **27.** St. Michael a. Bruckbache (R. in Tiefenbach), Pulkau (T. v. B.). **28.** St. Anton a. d. Jeßnitz (R.), Kautzen, Neu-Pölla (a. R.). **29.** Annaberg, Göstling, Markt Haag (a. P. R.), Jedenspeigen, Judenau, Mank, Mistelbach (T. v. Fa. Hlzg., Holzgeschirr), Oberhollabrunn (T. v. P.), Orth, Groß-Pertholz, Pöggstall, Schönbach, Schottwien (a. R.), Spitz, Steinakirchen a. Forst, Stockerau (T. v. P.), Ulmerfeld (a. P. R.), Waidhofen a. d. Thaya (T. v. Schw.). **30.** Schrems.

Oktober: 1. Lunz (R.), Neukirchen a. Ostrang. Sitzendorf (T. v. B.), Sonntagsberg. **3.** Angern, Scheibbs (a. P. R.), Wiesmath (a. R.). **4.** Hainfeld (R.). **5.** Wiener-Neustadt (Gr. B.). **6.** Stronsdorf (a. B.). **7.** Langau (T. v. B.). **8.** Neukirchen a. Ostrang. **10.** Göstling (R.), Steinakirchen am Forst (R.), Wiesmath (a. R.). **11.** Gainfarn (R.), Waidhofen an der Ybbs (P. R.). **13.** Dobersberg (a. R.), Litschau, Melk, Wieselburg (R.), Windigsteig (a. R. Schw.), Wolkersdorf. **14.** Purgstall (R.). **15.** Amstetten (B.), Ober-Aspang (a. R.), Groß-Gerungs, Lassee (P. R. Schw., Scha. u. Gesl.), St. Leonhard am Forst (P. R.), Neukirchen a. Ostrang, Groß-Pertholz, Groß-Rußbach, Speisendorf. **16.** Berndorf, Gutenbrunn, Loich. **17.** Böhmischkrut, Ebenthal, Gaming (R.), Gänserndorf, Nieder-Kreuzstetten, Krumau, Palterndorf, Pernegg (a. R.), Pöggstall (R.), Pottendorf, Wilhelmsburg (R.). **18.** Alland (R.), Allentsteig, Neulengbach. **19.** Biberbach (R.), Neuhofen (R.), Ober-Sulz. **20.** Geras (R.), Zissersdorf (T. v. R.). **24.** Hadres (B.). **25.** Dröfing, Frankenfels, Kaumberg (R.). **26.** Hirschbach. **27.** Marchegg (a. B.), Ruprechtshofen (R.). **28.** Blindenmarkt, Götzendorf (a. B.), Isper, Kilb (a. R.), Kirnberg, Krems (T. v. P.), Neunkirchen (a. R.), Öhling, Purgstall, Raabs (T. v. P. R.), Raggendorf, Strengberg, Tulln, Ybbsitz (R.). **30.** Sollenau, Türnitz (R.).

November: 1. Retz (Fa. Holzg. P. Ho. B.). **2.** Kottes, Lunz, Schönbach, Groß-Siegharts, Weiten, Wullersdorf. **3.** Radelbrunn. **4.** Drosendorf. **5.** Lanzenkirchen, Poysdorf (P.). **6.** Sankt Georgen a. Reith, Groß-Haugsdorf, St. Leonhard a. Walde (a. R.), Nöstach, Perchtoldsdorf, Unter-Piesting. **7.** Asparn a. d. Zaya, Korneuburg (2 Tg. — am 2. Tg. a. P. B.), Poysdorf. **8.** Eggenburg (T. v. P. B.), Kirchberg am Wagram (B.). **11.** Aschbach, Ernstbrunn (T. v. B.), Grafenschlag, Gresten (R.), Hainburg (a. B.), Groß-Haselbach, Herzogenburg, Hohenau (a. P. R. Schw.), Horn (T. v. B.), Kirchberg a. d. Pielach, St. Leonhard a. Forst, Mailberg, Mannersdorf, Sankt Martin am Ybbsfelde, Martinsberg, Pillichsdorf, Pitten, Purk (Schw.), Rappottenstein, Seitenstetten (R.). **13.** Ebenfurth, Leobersdorf. **14.** Heidenreichstein, Spannberg. **15.** Gumpoldskirchen, Rottenschachen, Weikertschlag. **16.** Klosterneuburg, Stein. **17.** Langenlois, Maissau (T. v. P. Ho. B.), Wilfersdorf, Zissersdorf (T. v. R.). **19.** Hohenwarth, Weikendorf. **20.** Eschenau, Feldsberg, Geras (R.), Schwarzenbach a. d. Pielach. **21.** Pöchlarn. **22.** Gmünd Stadt, Laa a. d. Thaya (T. v. P. B.), Siegharts-kirchen, Weitersfeld (T. v. P. B.). **24.** Neu-Pölla (a. R.). **25.** Allhartsberg, Atzenbrugg, Bruck a. d. Leitha (a. B.), Edlitz, Euratsfeld, Gresten, Kirnberg a. d. Mank, Marbach a. d. Donau, Ober-Markersdorf, St. Peter i. d. Au, Rabensburg, Seefeld, Stetteldorf a. Wagram (T. v. P.), Sankt Valentin, Wallsee. **27.** Ottenschlag (T. v. R.), Schlatten. **28.** Herrnbaumgarten, Karlstein. **30.** St. Andrä v. d. Hagenthale, Ferschnitz, Gaunersdorf, Gföhl, Göstling, Hainfeld, Lichtenau, Ludweis (T. v. R.), Oberhollabrunn (T. v. P.), Oberndorf.

Dezember: 1. Wien (33 Tg. — Nikolai- und Christmarkt). **4.** Neuhofen. **5.** Dürnkrut. **6.** Markt Ardagger, Emmersdorf, Groß-Mugl, Hollenstein, Ladendorf, Ober-Markersdorf, Münichreith a. Ostrang, Neumarkt a. d. Ybbs, Pernitz, Pulkau (T. v. B.), Reinsperg (B.), Ruprechtshofen, Schwarzau i. Gebirge, Speisendorf, Traismauer, Weitra (a. R.), Wolfsbach, Zistersdorf (T. v. P. R.). **7.** Sitzendorf (P.). **9.** Ulrichskirchen. **10.** Mistelbach (P.). **11.** Behamberg. **12.** Gänserndorf, Litschau, Mistelbach. **13.** Eggenburg (T. v. P. B.), Vitis. **14.** Wiener-Neustadt (Groß-B.). **15.** Kirchberg am Walde, Sitzendorf. **18.** Groß-Gerungs. **19.** Feldsberg. **20.** Geras (R.), Langau (T. v. B.). **21.** Arbesbach, Ober-Aspang, Döllersheim, Drosendorf (T. v. R.), Markt Haag, Groß-Haselbach, Hohenruppersdorf, Korneuburg, Lilienfeld, Petzenkirchen. **27.** Amstetten, Gars (a. R.), Schrems, St. Veit an der Gölsen, Ybbsitz. **28.** St. Leonhard a. Walde (R.).

Wochenmärkte in Niederösterreich.

Jeden Montag: Gänserndorf, Gars (R. u. Kö.), Gmünd Stadt (Kö.), Heidenreichstein (Kö. u. R.), Langenlois (Schw. u. Kö.), Mistelbach (a. Schw.), Stockerau (Schw. u. Kö., wenn Feiertag, so T. n.), Zwettl (Kö. — während der günstigen Jahreszeit a. P. R. u. Schw.).

Jeden Dienstag: Drosendorf (Kö.), Hohenau, Hohenruppersdorf (wenn Feiertag, so T. n.), Korneuburg, Krems (R. u. Schw.), Lassee, Melk (Schw.), Scheibbs (Kö.), Thaya (V. u. Kö.), Tulln, Vitis (V. Kö. mit Beginn des Ostermontags, wenn Feiertag, so T. v.), Waidhofen an der Ybbs (Kö.), Wullersdorf (Kö.).

Jeden Mittwoch: Baden (Stechvieh- und Fleischmarkt), Bruck a. d. Leitha (a. Kö.), Eggenburg (a. Schw.), Groß-Enzersdorf (Schw. u. Kö.), Gloggnitz, Kirchberg a. Walde (a. R.), Mautern (R. von Georgi bis Dezember), Neudorf bei Staatz (Schw.), Neulengbach (Kö., Spanferkel und Jungschw. — wenn Feiertag, am vorhergehenden Wochentag), Neu-Pölla (R. i. d. Fasten), Röschitz (Holz), Schönbach (R., von Mitte Fasten durch 3—4 Wochen), Weitersfeld (P. R. — am ersten Mittwoch jeden Monates; ist der ein Feiertag, dann 8 Tage darauf), Wr.-Neustadt (Stechvieh).

Jeden Donnerstag: Markt Fischamend, Gaunersdorf (Schw.), Gföhl (R. Schw.), Horn (V. jeden Donnerstag im Februar, März und April; ferner im Jänner und Mai bis Dezember am 1. Donnerstag jeden Monats), Marchegg, Retz (a. Schw.), St. Pölten (Schw. u. Kö.), Deutsch-Wagram (wenn Feiertag, so T. v.), Waidhofen an der Thaya (Schw. während der günstigen Jahreszeit), Weikersdorf (Spanferkel), Weitra (Kö.).

Jeden Freitag: Allentsteig (R. u. Kö.), Dürnkrut, Kirchberg a. Wagram (Spanferkel), Korneuburg (a. Kö.), Kottes (R. vom Frühjahr bis Herbst), Lilienfeld, Neunkirchen, Poysdorf (Schw.).

Jeden Samstag: Groß-Gerungs (R. u. Schw. von Mittfast., d. i. 2. März an bis zum Winter), Gloggnitz, Gramat-Neusiedl (nachmittags), Hainburg, Krems (Kö.), Laa a. d. Thaya (Schw.), Oberhollabrunn (Schw.), Pottendorf, Pulkau (Kö. Schw. — ersten Samstag jeden Monates a. V.), Raabs (Kö., vom Fasching bis Ende Oktober a. R. u. Schw.), Röschitz (Holz), St. Pölten (Kö.), Traismauer (Kö. u. Spanferkel), Tulln (Spanferkel), Waidhofen a. d. Thaya (Kö.), Wiener Neustadt (Stechvieh), Ybbs, Zistersdorf (Schw.).

Jeden Sonntag: Allentsteig (Schw., Frischlinge u. Ferkel), Gramat-Neusiedl (vormittags, Osterfonntag, Fronleichnam und Weihnachtstag ausgenommen), Horn (Schw. von der Charwoche bis zur kalten Jahreszeit).

Oberösterreich.

Jänner: 8. Helfenberg. **10.** Rohrbach. **20.** Münzbach, Neukirchen a. Walde, Neumarkt bei Grieskirchen, Ostermiething (V.), St. Peter a. Wimberg, Schenkenfelden. **23.** Hofkirchen (Mühlkreis). **25.** Frankenburg, Freistadt (14 Tg.), St. Georgen im Attergau, Schwanenstadt. **26.** Taiskirchen (V.). **31.** Obernberg (P.), Weißenkirchen.

Februar: 2. Laufen, Steyregg, Tragwein. **3.** Aurolzmünster, Frankenmarkt, Grieskirchen (P.), Mattighofen (a. V.), Mondsee, Peuerbach. **6.** Roitham. **7.** Aigen, Aschach an der Donau, Gallneukirchen, Mauerkirchen, Rohrbach (P.). Schörfling, Schwertberg. **8.** St. Georgen im Attergau, Haag (Bez. Ried). **9.** Perg, Schärding. **10.** Wels (P.). **14.** Gallspach (V.), Mauthausen (a. P.), Obernberg (P.). **21.** Altheim, Kirchdorf, Ostermiething (V.). **22.** Ach-Hochburg (V.), Obernberg (Hauptmarkt). **23.** Braunau. **24.** Eferding (P.), Klam, Pabneukirchen, Riedau, Vöcklabruck (a. V.). **28.** Ach-Hochburg (2 Tg.).

März: 1. Grieskirchen (Ho. V.), Neukirchen a. Walde, (V.). **2.** Braunau, Eberschwang (V.), Neumarkt bei Grieskirchen, Obernberg, Perg, Schärding. **3.** Weitersfelden (V.). **6.** Ried (6 Tg.). **7.** Grieskirchen, Kematen bei Wels, Mattighofen (a. V.). **8.** Gmunden (V.), Ostermiething (V.), Schwanenstadt (V.). **9.** Braunau, Lembach. **14.** Lambach (V.), Schärding (P.). **15.** Altmünster (R. u. Schw.), Hofkirchen a. d. Trattnach (V.). **17.** Wartberg bei Kremsmünster (V.). **19.** Enns, Eferding, St. Georgen i. Attergau, Grein (a. V.), Haag (Bez. Ried — V.), Helfenberg, Lambach, Neukirchen a. Walde, Peuerbach (V.), Raab, Windhaag (Bez. Freistadt), Windhaag b. Perg (V.). **21.** Waldzell (V.). **22.** Weißenkirchen (V.). **24.** Tragwein. **29.** Frankenburg, Gallneukirchen, Gallspach (V.), Mattighofen (a. V.), Mondsee, St. Oswald bei Freistadt (V.), Weitersfelden **30.** Kremsmünster (V.), Taiskirchen (V.).

April: 2. Urfahr-Linz (8 Tg.). **4.** Freistadt (P.). **18.** Aigen. **24.** Aurolzmünster, Sankt Georgen b. Obernberg, St. Georgen im Attergau, Grammastetten, Hofkirchen (Mühlkreis), Kreuzen, Obermiething, St. Peter a. Wimberg, Raab, Waldhausen. **25.** Peuerbach, Wimsbach **28.** Steyr (8 Tg.).

Mai: 1. Ach-Hochburg, Grein, Kematen b. Wels, Mauerkirchen, Neufelden, Neumarkt bei Grieskirchen, Prägarten, Riedau, Schwertberg, Vöcklabruck (a. V.), Windischgarsten (P.). **2.** Steyr-egg. **3.** Ostermiething (V.), Tragwein. **4.** Aschach a. d. Donau, Gallspach (V.), Haag (Bez. Ried — V.), Hofkirchen a. d. Trattnach (V.), Mauthausen (a. P.), Neukirchen a. Walde (V.), Pabneukirchen, Schenkenfelden, Schwanenstadt. **5.** Grieskirchen (P.), Weitersfelden (V.). **6.** Ischl (2 Tg.). **7.** Wels (3 Tg.). **8.** Schärding. **9.** Münzbach, Vöcklabruck (P.), Weißenkirchen. **10.** Grieskirchen (Ho. V.), Peuerbach (V.). **16.** Altheim, Braunau (3 Tg.). **17.** Frankenburg, Freistadt, Gallneukirchen, Grieskirchen, Kremsmünster, Mattighofen (a. V.), Peilstein, Perg, Schwanenstadt (V.), Unterach. **19.** Haag (Bez. Ried — V.). **23.** Schärding (P.), Wels (P.) **24.** Gmunden (V.). **29.** Helfenberg, Wesenufer.

Juni: 2. Eferding (P.). **6.** Weyer (V.). **14.** Peuerbach (V.). **15.** Haag (Bez. Ried), Kreuzen, Schwanenstadt. **19.** Obernberg. **24.** Efferding, Enns, Haag (Bez. Ried — V.), Lambach, Mondsee, Neukirchen am Walde, Raab, Reichenau, Vöcklabruck (a. V.), Waldhausen. **26.** Pabneukirchen. **27.** Kirchdorf, Ostermiething (V.). **29.** Ried (6 Tg.).

Juli: 2. Hofkirchen (Mühlkreis), Klam, Neukirchen am Walde (V.), Neumarkt bei Grieskirchen, Tragwein. 3. Leonfelden. 6. Eberschwang (V.). 19. Peuerbach (V.). 22. Mauerkirchen, Mauthausen (a. P.), Neumarkt bei Grieskirchen, Riedau, Schwanenstadt, Waldhausen, Weitersfelden (a. V.). 24. Ach-Hochburg, Braunau. 25. Frankenmarkt, Haag (Bez. Ried), Neukirchen am Walde, Rohrbach, Timmelkamm (a. V.), Windhaag (Bez. Freistadt). 31. Oberneukirchen, Windischgarsten.

August: 4. Gosau (P. Ho. V.). 7. Schärding. 8. Ostermiething (V.). 10. Altheim, Enns, Frankenburg, Grieskirchen, Haslach, Münzbach, Ostermiething, Pregarten, Schwertberg. 14. Gramastetten. 15. Laufen. 24. Aurolzmünster, Gallspach (V.), Kremsmünster, Peilstein, Perg (V.), Reichenau, Vöcklabruck (a. V.). 25. Weitersfelden (V.). 28. Mauerkirchen.

September: 1. Altheim (P.), Grein, Ried (6 Tg.). 10. Wels (3 Tg.). 11. Schenkenfelden. 19. Wels (Jährlingsmarkt). 21. Hofkirchen (Mühlkreis), Lambach, Neumarkt b. Grieskirchen. 25. Leonfelden, Ottensheim. 26. Altmünster (R. Schw.), Mondsee (V.), Neustift (V.). 29. Eferding, Frankenmarkt, Hall, Haslach, Mondsee, Perg, Raab, Schwanenstadt (P. u. Ochsen), Urfahr-Linz (8 Tg.), Windhaag (Bez. Freistadt), Windhaag b. Perg (V.), Windischgarsten (V. P.).

Oktober: 1. Enns (V.), Goisern, Wels (V.). 3. Rohrbach, Timmelkamm (a. V.). 4. Gmunden (V.), Weitzenkirchen (V.). 5. Braunau (W.), Neukirchen a. Walde (V.). 6. Hofkirchen (Mühlkreis V.). 10. Aschach a. d. Donau, Lambach (V.), Peuerbach. 13. Steyr (8 Tg.). 15. Frankenmarkt (a. V.), Mauthausen (a. P.). 16. Gallneukirchen, Schörfling (a. V.). 17. Ach-Hochburg (V.), Kirchdorf (V.), Losenstein. 18. Ried (V.). 19. Kremsmünster (V.). 20. Aurolzmünster, Eferding (Ho. V.), Steyr (V.). 22. Wels (V.). 23. Ach-Hochburg. 27. Oberwang (V.). 28. St. Georgen im Attergau (a. V.), Haag (Bez. Ried), Klam, Mattighofen (a. V.), Pabneukirchen, Peilstein, St. Peter a. Wimberg. 31. St. Wolfgang.

November: 2. Schwertberg. 6. Altheim, Münzbach, Neumarkt b. Grieskirchen, Raab (V.), Wesenufer. 7. Aigen. 8. Wartberg b. Kremsmünster (V.). 11. Enns, Frankenburg (P. Ho. V.) Kreuzen, Neufelden, Riedau, Schärding, Tragwein, Weitersfelden (a. V.), Zwettl (a. V.). 13. Aschach an der Steyr (R. Schw.), Braunau. 14. Grieskirchen, Rohrbach (P.). 21. Mauerkirchen, Ostermiething (V.), Timmelkamm (a. V.). 25. Gallspach (V.), Hall, Neukirchen a. W., Obernberg, Perg, Reichenau. 30. Eferding (T. v. Schw.), Lambach, Pregarten, Schenkenfelden, Vöcklabruck (a. V.).

Dezember: 6. Frankenmarkt, Haslach, Ischl (2 Tg.), Mauthausen (a. P.), Ried (6 Tg.), Schwanenstadt. 10. Ischl (V.). 12. Kirchdorf. 13. Waitzenkirchen (a. Schw.). 18. Ach-Hochburg. 19. Altheim (Schw.). 21. Grein, Haag (Bez. Ried), Mattighofen (a. V.), Unterach. 24. Vöcklabruck (a. V.). 27. Mauerkirchen, Steyregg, Waldhausen, Windhaag (Bez. Freistadt).

Wochenmärkte in Oberösterreich.

Jeden Montag: Freistadt (Ho. V. von der 1. Fastenwoche bis Allerheiligen), Haag (Bez. Ried), Kirchdorf, Lambach, Oberneukirchen, Rohrbach.

Jeden Dienstag: Aschach a. d. Donau, Braunau (V.), Gmunden, Linz, Mauerkirchen, Perg, Ried.

Jeden Mittwoch: Haslach, Kremsmünster, Mauthausen, Ottensheim, Schenkenfelden.

Jeden Donnerstag: Eferding, Frankenburg, Leonfelden (a. V., jeden Donnerstag von der Fasten bis 21. Dezember), Schärding (V.), Schwanenstadt, Steyr (wenn Feiertag T. v.).

Jeden Freitag: Timmelkam, Urfahr bei Linz (a. V.).

Jeden Samstag: Aigen, Linz, Pregarten, Vöcklabruck, Wels (a. V.).

Kärnten.

Jänner: 5. Villach (V.). 9. Döllach i. Möllthale (Kr.). 10. Bleiburg (a. V.), Straßburg (a. V.), Villach (a. V.), Winklern i. Möllthal. 12. Millstatt (a. V.). 17. Gutenstein (a. V.). Sankt Veit (a. P. V. — sog. Kalter-Markt — 14 Tg.). 25. Kappel a. Krappfeld (V.), St. Margarethen i. d. Reichenau (V.), Metnitz (Bez. St. Veit — a. V.), Klein-St. Paul, Stift St. Paul (a. V.). 31. Ober-Drauburg (V.).

Februar: 3. Döbriach (Bez. Millstadt — a. V.), Friesach (a. V.), Kötschach (a. V.), Sachsenburg, Weitensfeld (a. V.). 4. Winklern i. Möllthale. 5. Gurk (a. V.). 7. Guttaring (Kr. V.), Reichenfels (a. V.). 8. Greifenburg (a. V.), Hüttenberg (a. V.), Paternion (V.). 9. Villach (V.). 10. Straßburg (a. V.). 14. Althofen (V.), St. Stefan a. d. Gail (a. V.). 15. Gmünd (a. V.). 17. Dellach im Drauthale, Liesing (Bez. Kötschach — a. V.). 18. Luggau (V.). 19. Ober-Drauburg (V.). 21. Altofen (V.), Dobriach (Bez. Millstatt — a. V.), Mühldorf (a. V.). 22. Radenthein (a. V.). 25. St. Salvator (Bez. Friesach — V.). 28. Althofen (V.), Moosburg, Ober-Vellach, Treffen (a. V.).

März: 2. Villach (V.). 7. Althofen (V.), Bleiburg (a. V.), Spital (a. V.), St. Veit (a. P. V.). 8. Millstatt (a. V.). 10. Afritz (a. V.), Stift St. Paul. 11. Straßburg (a. V.). 12. Lavamünd (V.). 13. Gutenstein (a. V.). 14. Ferlach (a. V.), Markt Griffen (a. V.), Hermagor (a. V.). 15. Eberstein (a. V.), Luggau (V.). 16. Himmelberg (V.), Villach (V.). 17. St. Georgen im Steinberg (Bez. St. Paul — a. V.). 18. St. Andrä. 19. Eberndorf (a. V.), Gmünd (a. V.), Kötschach (V.). 20. Hüttenberg (Kr.), Unter-Drauburg (V.). 21. Pussarnitz (a. P. V.). 22. Ober-Drauburg (V.). 24. Wolfsberg (Wochenmarkt). 25. Winklern i. Möllthale. 29. Althofen (a. V.), Feld (a. V.), St. Leonhard im Lavantthale (a. P. V.), Rennweg (a. V.), Rosseg (V.). 30. Villach (V.).

April: 2. Tarvis. **4.** Grades Markt (V.), Pölling im Lavantthale. **6.** Villach (V.). **11.** Schiefflingsdorf (Bez. St. Leonhard — V. in Schöllertratten), St. Veit (a. P. V.). **17.** Maria Saal. **23.** Liesing (Bez. Kötschach — a. V.), Millstatt (a. V.), Steinfeld b. Greifenburg (V.). **24.** Sankt Georgen im Steinberg (Bez. St. Paul — a. V.), Gutenstein (Georgimarkt V.), Maria Saal. **25.** St. Georgen v. d. Bleiberg, Mauthen, Wolfsberg (Blumen u. Sämereien). **30.** Ober-Drauburg (V.).

Mai: 1. Döllach i. Möllthale (V.), Eisenkappel (V. Scha.), Friesach (a. V.), Leifling (a. V.), Maria Saal, Radenthein (a. V.), Sachsenburg. **2.** Althofen (V.), Straßburg (a. V.). **3.** St. Andrä. **4.** Arnoldstein (a. V.), Lavamünd (V.). **5.** Maria Saal. **6.** Kötschach (V.). **8.** Maria Saal. **9.** Ebene Reichenau (a. V.), Feldkirchen (a. V.), Glanz b. Paternion, Markt Griffen (a. V.), Schwarzenbach (a. V.), Unter-Drauburg (V.). **10.** Eberstein (a. V.). **12.** Stift St. Paul (a. V.). **15.** Maria Saal (2 Tg.). **16.** Waldenstein (V.). **17.** Althofen (a. V.), Eberndorf (a. V.), Gmünd (a. V.), Hermagor (a. V.), St. Leonhard i. Lavantthale (a. P. V.). **18.** Mauthen. Villach (V.). **19.** Dellach i. Drauthale. **20.** Winklern i. Möllthale. **21.** Gmünd (a. V.). **22.** Hüttenberg (Kr.). **23.** Feistritz b. Bleiburg (a. V.), Klagenfurt (a. P. V.), Malborghet. **25.** Feistritz im Gailthale (a. V.), Grades Markt (V.). **29.** Tainach (Kirchtagsmarkt), Wolfsberg (14 Tg.). **30.** Döbriach (Bez. Millstatt — a. V.).

Juni: 1. Hüttenberg (a. V.), Villach (V.). **5.** Tainach (Kirchtagsmarkt). **6.** Nötsch-Emmersdorf (V.), Spital (a. V.). **8.** Paternion (V.). **10.** St. Stefan a. d. Gail (a. V.). **12.** Tainach (Kirchtagsmarkt). **13.** Bleiburg (a. V.), Hermagor (a. V.). **14.** Weißbriach. **15.** Greifenburg (größter Pferdemarkt Kärntens — a. V.), Teinach (Kirchtagsmarkt — 2 Tg.), Unter-Drauburg (V.). **20.** St. Veit (Vitusmarkt — a. P. V.). **24.** Gutenstein (a. V.), Pölling im Lavantthale, Waldenstein (V.). **26.** St. Georgen vor dem Bleiberg. **28.** Greifenburg (a. V.).

Juli: 2. Eisenkappel (V. Scha. Kr.). **4.** Reisberg i. Lavantthale, Tarvis (a. V.). **6.** Villach (V.). **8.** Winklern i. Möllthale. **11.** St. Andrä (V.). **12.** Leifling (a. V.). **17.** Grades Markt (Kr.). **21.** St. Salvator (Bez. Friesach — V.). **25.** Reichenfels (a. V.), Straßburg (a. V.). **26.** Markt Griffen (V.), Guttaring (Kr. V.). **31.** Griffen bei Weitensfeld (a. V.).

August: 2. Unter-Drauburg (V.). **3.** Villach (V.). **5.** Fladnitz a. d. Alpe (a. V.), Schwarzenbach (a. V.). **10.** St. Leonhard i. Lavantthal (a. P. V.). **15.** Maria Saal, Villach (a. V.). **16.** Eisenkappel (V. Scha.), Hüttenberg (a. V. Kr.). **21.** Liesing (Bez. Kötschach — a. V.). **22.** Feistritz b. Bleiburg (a. V.), Luggau (V.), St. Veit (a. P. V.). **24.** Friesach (a. V.), Lavamünd (V.). **27.** Rennweg (a. V.). **28.** St. Andrä, Bleiberg, Feldkirchen (a. V.), Klein-St. Paul.

September: 2. Ober-Drauburg (V.). **5.** Bleiburg (a. V.), Ebene Reichenau (a. V.), Feistritz bei Bleiburg (a. V.), Schilflingsdorf (Bez. St. Leonhart — V. in Schöllertratten), Thurn und Twimberg. **7.** Fladnitz a. d. Alpe (a. V.). **8.** Maria Saal, Deutsch-Pontafel (V. — 2 Tg.). **9.** Liesing (Bez. Kötschach — a. V.), Winklern im Möllthal. **10.** Döllach i. Möllthal (V.), Mühldorf (a. V.). **11.** Grades Markt (2 Tg. — a. V.). **12.** Althofen (V.), Ferlach (V.), Grafenstein (P. V.), Reisberg im Lavantthale. **14.** Lieseregg (Bez. Millstatt — P.). **19.** Treffen (a. V.), Völkermarkt. **21.** Obervellach, Unter-Drauburg (V.), Villach (V.), Weitensfeld (a. V.). **22.** Rennweg (a. V.). **23.** St. Salvator (Bez. Friesach — V.). **24.** Döllach i. Möllthal (V.), Gmünd (a. V.), Kaning (Bez. Millstatt — V.). **25.** Hüttenberg (Kr.). **26.** Dellach i. Großkirchheim (a. V.), Mauthen, Radenthein (a. V.), St. Stefan a. d. Gail (a. V.). **27.** Weißbriach. **28.** Ober-Drauburg (V.). **29.** Eberstein (a. V.), Metnitz (Bez. St. Veit — a. V.), Stift St. Paul (a. V.), Pussarnitz (a. P. V.), Rosseg (V.), Sirnitz (a. V.), Waldenstein (V.).

Oktober: 1. Tarvis. **2.** Griffen bei Weitensfeld (a. V.). **3.** Afritz (a. V.), Fresach bei Paternion (V.), Greifenburg (a. V.), Malestig, Nötsch-Emmersdorf (V.), St. Veit (großer Michaeli- oder Wiesenmarkt — a. P. V.). **5.** Villach (V.). **7.** Hüttenberg (a. V.), Winklern im Möllthal. **10.** Markt Griffen (a. V.), Guttenstein (a. V.), Kötschach (a. V.), St. Veit (kleiner Michaeli- oder Wiesenmarkt — a. P. V.). **11.** Ober-Drauburg (V.). **16.** Guttaring (T. u. V.). **17.** Altenmarkt (a. V.), Eberndorf (a. V.), Tarvis (a. V.), Wolfsberg (4 Wochen). **18.** Gutenstein (a. V.), Luggau (V.), Millstatt (a. V.). **21.** Schwarzenbach (a. V.). **23.** Guttaring. **24.** Gmünd (a. V. Kr.), Klagenfurt (a. P. V.), Liesing (Bez. Kötschach — a. V.) **28.** Eisenkappel (V. Scha.), Friesach (a. V.), Hermagor (a. V.), St. Leonhard i. Lavantthale (a. P. V.), Sachsenburg. **31.** Grades Markt (a. V.).

November: 2. Feld (a. V.), Villach (V.). **3.** Unter-Drauburg (V.). **4.** Winklern im Möllthal. **6.** St. Leonhard im Lavantthale (a. P. V.), Metnitz (Bez. St. Veit — V.). **7.** Arnoldstein (a. V.), Bleiburg (a. V.), Ebene Reichenau (a. V.), Malborghet, Paternion (V.), Straßburg (a. V.). **11.** Feistritz im Gailthal (a. V.), Ferlach, Leifling, Kirchtagsmarkt, Ober-Vellach. **14.** Althofen (a. V.), Himmelberg, Spital (a. V.). **25.** Gmünd (a. V. Kr.), Greifenburg (a. V.), Gutenstein (a. V.). **28.** Afritz (a. V.). Ober-Drauburg (V.). **30.** St. Andrä, Döllach i. Möllthal (Kr.).

Dezember: 5. St. Veit (a. P. V.), Völkermarkt. **6.** St. Margareten i. d. Reichenau (V.), Straßburg (a. V.). **9.** Döbriach (Bez. Millstatt — a. V.). **11.** Wolfsberg (Wochenmarkt). **14.** Millstatt (a. V.), Villach (V.). **17.** Gmünd (a. V.). **18.** Hüttenberg (Kr.). **19.** Althofen (V.), Paternion (V.). **21.** Gurk. (a. V.), Wolfsberg (Wochenmarkt). **26.** St. Stefan an der Gail (a. V.). **27.** Eberstein (a. V.), Fresach bei Paternion (V.), Lavamünd (V.), Steinfeld bei Greifenburg (V.), Weitensfeld (a. V.). **28.** Metnitz (Bez. St. Veit — a. V.).

Wochenmärkte in Kärnten.

Jeden Montag: St. Leonhard i. Lavanthale (a. V. P. — jed. Mont. i. d. Fast.).
Jeden Mittwoch: Ferlach, Völkermarkt (a. V.).
Jeden Donnerstag: Feldkirchen, Klagenfurt.
Jeden Samstag: St. Veit, Wolfsberg.

Krain.

Jänner: 5. Gurkfeld (V.). **6.** Tschernembl (V.). **8.** Laibach (V.). **10.** Ober-Gurk. **11.** Möttling **17.** Landstraß. **18.** Rudolfswerth. **20.** Gottschee, Stein. **24.** Laibach (6 Tg.).
Februar: 3. Tschernembl (V.), Gurkfeld, Seisenberg. **7.** Wippach. **8.** Laibach (V.), Möttling. **14.** Ober-Laibach.
März: 3. Töplitz. **7.** Littai. **8.** Laibach (V.). **12.** Radmannsdorf, Stein. **14.** Landstraß. **17.** Seisenberg. **18.** Gurkfeld. **20.** Gottschee. **22.** Tschernembl, Möttling, **24.** Neumarktl, Rudolfswerth (Großer Wochenmarkt), Sittich. **26.** Neumarktl. **29.** Ober-Laibach, Wippach.
April: 5. Möttling. **6.** Gurkfeld (V.). **8.** Laibach (V.). **19.** Rudolfswerth. **24.** Radmannsdorf (V.), Seisenberg. **25.** Illyr.-Feistritz, Krainburg.
Mai: 1. Laibach (6 Tg.). **2.** Ober-Laibach. **4.** Adelsberg, Gottschee, Laas, Littai. **5.** Tschernembl (V.), Töplitz. **6.** Seisenberg. **8.** Laibach (V.). **9.** Sittich. **16.** Idria (8 Tg.), Ober-Gurk. **17.** Möttling, Radmannsdorf. **21.** Neumarktl. **23.** Ober-Laibach. **24.** Tschernembl. **28.** Nassenfuß. **30.** Littai. **31.** Landstraß.
Juni: 1. Gurkfeld (V.). **4.** Laibach (6 Tg.). **8.** Laibach (V.). **9.** Seisenberg, Stein. **13.** Treffen. **15.** Gottschee.
Juli: 4. Gurkfeld. **5.** Tschernembl. **7.** Seisenberg. **8.** Laibach (V.), **12.** Treffen. **13.** Altlag. **19.** Möttling. **25.** Gottschee, Ober-Laibach. **26.** Radmannsdorf. **27.** Töplitz.
August: 1. Krainburg, Landstraß. **2.** Rudolfswert (Wochenmarkt). **3.** Gurkfeld (V.). **4.** Tschernembl (V.). **5.** Ober-Gurk. **8.** Laibach (V.). **16.** Laas, Möttling, Treffen. **20.** Nassenfuß, Sittich. **24.** Adelsberg, Gottschee, Stein. **30.** Rudolfswerth.
September: 1. Tschernembl (V.). **5.** Wippach. **8.** Laibach (V.). **12.** Laibach (6 Tg.). **14.** Seisenberg. **17.** Nassenfuß **21.** Krainburg. **27.** Tschernembl.
Oktober: 3. Landstraß, Littai, Ober-Gurk. **4.** Möttling. **6.** Töplitz. **8.** Laibach (V.), Neumarktl. **15.** Stein. **16.** Gottschee. **18.** Adelsberg, Gurkfeld, Krainburg. **25.** Rudolfswerth. **28.** Laas, Nassenfuß, Radmannsdorf (V.), Seisenberg, Wippach.
November: 1. Tschernembl. **6.** Ob.-Laibach. **8.** Laibach (V.). **11.** Krainburg. **14.** Illyr.-Feistritz. **15.** Möttling. **21.** Laibach (6 Tg.). **25.** Gurkfeld, Sittich. **29.** Rudolfswerth. **30.** Gottschee, Neumarktl.
Dezember: 3. Adelsberg. **4.** Idria (8 Tg.), Stein. **6.** Seisenberg. **7.** Gurkfeld (V.). **8.** Laibach (V.). **9.** Nassenfuß. **12.** Landstraß, Littai. **13.** Möttling, Radmannsdorf. **20.** Tschernembl. **21.** Neumarktl. **27.** Ober-Laibach. **31.** Gottschee.

Wochenmärkte in Krain.

Jeden Montag: Krainburg, Rudolfswerth (a. Borsten-V., außerdem am 1. Montag eines jeden Monats V.).
Jeden Mittwoch: Gurkfeld (Schw.).
Jeden Donnerstag: Tschernembl.
Jeden Samstag: Neumarktl.

Steiermark.

Jänner: 2. St. Georgen a. d. Südbahn bei Cilli (a. V.). **3.** Wettmannstetten (V.). **7.** Burgau (a. V.). **8.** Knittelfeld (a. V.). **10.** Klein (Kl. V.), Marein (Bez. St. Marein — a. V.), Neukirchen (Bez. Cilli — a. V.). **11.** Montpreis (a. V.), Murau (V.). **14.** St. Philipp (a. V.). **15.** Arnfels (Kl. V.). **17.** Kapellen (Bez. Rann — a. V.), Mahrenberg (a. V.), Ober-Radkersburg (a. V.), Petrovitsch (a. V.), Stainz (a. V.), Tillmitsch (a. V.). **20.** Birkfeld, Blaindorf, Ehrenhausen (a. V.), Fautsch und Wrenskagora (a. V.), Fohnsdorf, Gschnaidt, St. Hermagoras (a. V.), St. Jakob im Walde (Kr.), Kallwang, Klein-Söding (Kr.), Krieglach (Kr.), St. Leonhard in W.-B. (a. V.), Obdach (a. V.), St. Ruprecht (a. V.), Schwanberg (a. V.), Teufenbach (a. V.). **21.** Tüchern (a. V.). **22.** Praßberg (a. V.), Wisell (a. V.). **24.** Radkersburg (Mitterling — a. V.). **25.** Artitsch (a. V.), Feldbach (a. V.), Gleinstätten (a. V.), Kopreinitz (a. V.), Leibnitz (V.), Studenitz (a. V.), Windisch-Graz (a. V.). **29.** St. Georgen a. T. (a. V.), Marburg, Reichenburg (a. V.). **30.** Judenburg (a. V.). **31.** Dobova (a. V.), Hochenegg.
Februar: 1. Gairach (a. V.). **3.** Admont, St. Georgen a. d. Stainz (a. V.), Windisch-Hartmannsdorf (a. V.), Jahring (a. V.), St. Jakob in Kalobje (a. V.), Rettenegg, Schöder (V.), Schönstein (a. V.), Unzmarkt (a. V.), Videm (V.), Wies (Kr. V.). **5.** St. Peter bei Königsberg (a. V.), Winklern b. Oberwölz (V.). **6.** Oberburg (a. V.). **7.** Doberna (a. V.), Fehring (a. V.), St. Gallen (a. V.), Gams b. Stainz (a. V.), Geisttyal (a. V.), Groß-Lobming (a. V.), Haus (a. V.), Leibnitz (Kr.),

St. Marein im Mürzthal, Rauten, Stainz (Fettviehmarkt). **8.** Gröbming (a. B.). **9.** Gnas (a. B.), Gonobitz (a. B.), Hartberg (Kr.), Peilenstein (a. B.). **10.** St. Georgen a. d. Südbahn b. Cilli (a. B.), Klein (Kl. B.), Wöllan (a. B.). **12.** Gamlitz (a. B.), Saldenhofen (a. B.). **14.** Birkfeld, Bruck a. d. Mur (P.), Gleisdorf (a. B.), Kranichsfeld (a. B.), Lichtenwald (a. B.), Ponigl (a. B.), Rann (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Wettmannstetten (B.). **15.** Arnfels (Kl. B.). Murau (B.), Voitsberg (a. P. B.). **16.** Fautsch u. Wrenskagora (a. B.), St. Nicolai i. Sausal (a. B.), Podplat (a. B.). **19.** Ober-Pulsgau (a. B.), Pischätz (a. B.), Windischgratz (B.). **21.** Groß-St. Florian (a. B.), Fraßlau (a. B.), Ilz (a. B.). **22.** Mühlen (B.), Obdachegg (B.), St. Philipp (a. B.), Tüchern (a. B.), St. Veit a. Vogau (a. B.). **24.** Arnfels (a. B.), Drachenburg (a. B.), Gleichenberg (a. B.), Heiligengeist in Lotsche (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Lotsch (a. B.), Passail (a. B.), Pischelsdorf (B.), Rohitsch (a. B.), Tüffer (a. B.), Videm (B.), Wildon (a. B.), W.-Feistritz (a. B.). **25.** Leibnitz (B.). **26.** St. Michael (a. B.). **28.** Fürstenfeld (a. B.), Neumarkt (B.), Schladming (a. B.), St. Stefan (Bez. Leoben — a. B.), Tillmitsch (a. B.), Weiz (B.).

März: 1. Mahrenberg (P. B.), Montpreis (B.), Murau (B.), Wolfsberg (a. B.). **2.** Weitenstein (a. B.). **3.** Franz (a. B.), Judenburg (a. B.), Kranichsfeld (P.), Leutschach (a. B.), Miesenbach, Mürzzuschlag, Oplotnitz (a. B.). **4.** Oberwölz (a. B.), Waldbach (B.). **5.** Altenmarkt (a. B.), Cilli (a. P. B.), Graz (a. P. Ho. B.), Windischgratz (B.). **6.** St. Peter bei Königsberg (a. B.), Wald (Kr.). **7.** St. Anna a. Aigen, Friedberg (a. B.), Gratwein, Kapfenstein (a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein — a. B.), Oberzeiring (a. B.), Stainz (a. B.), Waltersdorf (a. B.). **8.** Birkfeld (a. B.), Fehring (a. B.), Peilenstein (a. B.). **10.** Aschau (B.), Doll (St. Jakob — a. B.), Feldbach (a. B.), Garrach (a. B.), St. Georgen am Tabor (a. B.), Kainach (a. B.), Kapellen (Bez. Rann — a. B.), Klein (Kl. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Nußdorf (a. B.), Ober-Kostreinitz (a. B.), Straß (a. B.), Wuchern-Mahrenberg (B.). **12.** St. Georgen a. d. Südbahn bei Cilli (a. B.), St. Lorenzen am Draufelde (a. B.), St. Oswald (Bez. Eibiswald — B.), Preding (a. B.), Uebelbach (a. B.), Zellnitz (a. B.). **13.** Fernitz. **14.** Anger (a. B.), Dechantskirchen (a. B.), Edelschrott (a. B.), St. Egidi bei Schwarzenstein (a. B.), Geistthal (a. B.), Heil. Geist i. Lotsche (a. B.), Heiligenkreuz (Bez. Luttenberg), Lichtenwald (a. B.), Lotsch (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Teufenbach (a. B.), Vorau (B.), Wettmannstetten (B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Liezen (B.), Luttenberg (a. B.), Petrowitsch (a. B.), Pleterje (a. B.), Pöltschach (a. B.). **16.** Hölldorf (Bahnstation Pöltschach — B.), Strallegg (B.). **17.** Hollenegg (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), St. Magdalena (in Lemberg), Mureck (a. B.), Polstrau (a. B.), Riegersburg, Riez (a. B.), Sauerbrunn (a. B.), Schäffern, Sinabelkirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Trifail (a. B.), Wenigzell, Winkl (B.). **18.** Auffen, Breitenfeld, Ehrenhausen (a. B.), Eibiswald (Kr. B.), Fraßlau (a. B.), Friedau (a. B.), Gams (Bez. St. Gallen — B. — Josefi-Kirchtag), St. Jakob i. Kalobje (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein — a. B.), St. Marein (Bez. Graz — Kr.), Maria-Neustift (a. B.), Schrems (B.), Semriach (a. B.), Straden (a. B.), Videm (B.), Wildalpen, Windisch-Feistritz (a. B.). **19.** St. Ägid in W.-Büheln (a. B. — T. n Kr.), Artitsch (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste — Kr.), Schwanberg, Strallegg, Windischgratz (B.). Witschein. **20.** Arnfels (B.), St. Barbara in der Kolos (Kr.), Brunndorf (B.), St. Johann bei Herberstein (a. B.), Oplotnitz (a. B.), Sibika (a. B.), Unter-Pulsgau (B.). **21.** Heil. Dreifaltigkeit (B.), Gams (Bez. Marburg — a. B.), St. Gertraud (a. B.), Hartberg am Lebing (a. B.), Marein (Bez. St. Marein — a. B.), St. Maria am Lebing (B.), Miesenbach (B.), Rohitsch (a. B.), Siegersberg (a. B.), Wörschach (a. B.). **22.** Heiligenkreuz b. Sauerbrunn (a. B. Kr.), Heimschuh (B.), Langg (B.). **24.** Groß-St. Florian (a. B.), Gonobitz (a. B.), Marburg (Wochenmarkt), Mooskirchen (Kr.), Passail (a. B.), Reichenburg (a. B.), Tüffer (a. B.). **25.** Dobl bei Graz, Rottenberg (St. Maria in der Wüste — Kr.). **26.** Altheiligen-Berg bei Hörberg (a. B.), Dobova (a. B.), Fernitz, Leibnitz (B.), Tüchern (a. B.), Wisell (a. B.). **27.** Podplat (a. B.). **29.** Graden-Piber (a. B.), Grafendorf, Kallwang (a. B.), Kapfenberg (a. B.), Knittelfeld (a. B.), W. Landsberg (a. B.), Ligist (a. B.), Murau (B.), Maria-Neustift (a. B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring), Pinggau (Kr. B.), Schönstein (a. B.), Steinach (a. P. B.), Trofaiach (a. B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **30.** Frauheim (B.). **31.** Neukirchen (Bez. Cilli — a. B.).

April: 2. Dobje (B.), Trennenberg (B.). **3.** Eisbach bei Rein (Kr.), Rohitsch (a. B.). **4.** Feldbach (P.), Hochenegg (B.), Ilz (a. B.), St. Leonhard in W.-Büheln (a. B.), Stainz (a. B.), St. Stephan im Rosentale (a. B.), Weißkirchen (a. B.). **5.** Gabersdorf (B.). **6.** Franz (a. B.), Hermagares (a. B.). **8.** Voitsberg (a. P. B.). **10.** Frauenberg (Kr.), Klein (Kl. B.), Kopreinitz (a. B.), **12.** Feldbach (B.). **13.** Lichtenwald (a. B.). **14.** Pleterje (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Fürstenfeld (B.). **16.** Spielfeld (a. B.). **17.** Kapellen (Bez. Rann — a. B.). **18.** Marein (Bez. St. Marein — a. B.). **20.** Sankt Ilgen am Turiak (a. B.). **23.** Eibiswald (Kr. B.), Frohnleiten (a. B.), Sankt Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Georgen (Bez. Murau — a. B.), St. Georgen a. d. Pößnitz (a. B.), Gnas (a. B.), Hainersdorf b. Fürstenfeld, Kindberg (a. B.), Nieder-Wölz (a. B.), St. Oswald in Freiland (a. B.). Pettau (B. Kr.), Pöllau (Kr. B.), St. Ruprecht (a. B.), Seckau (a. B.), Unterkötsch (a. B.), Waldbach, Wörth. **24.** Breitenau (in St. Erhard), St. Georgen a. d. Südbahn bei Cilli (a. B.), Kraubath (Kr.), Praßberg (a. B.), Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste — Kr.). **25.** Abstall (a. B.), Dobova (a. B.), Doll (St. Jakob — a. B.), Fladnitz (Passail — Kr.). Geistthal (a. B.), St. Georgen an der Stainz (a. B.), St. Georgen a. Tabor (a. B.), Guttendorf (a. B.), Halbenrain (a. B.), Hörbing (B.), Katharein in Haustein, Leibnitz (B.), Miesenbach, Oberkostreinitz (a. B.), Pack bei Edelschrott (B. Kr.), Pischelsdorf (a. B.), Ponigl (a. B.), Puch (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Sinabelkirchen (a. B.),

St. Stephan in Hofkirchen, Studenitz (a. V.), St. Ulrich (Bez. Deutsch-Landsberg — a. V.), Wolfsberg (a. V.). **26.** Drachenburg (a. V.), Nußdorf (a. V.). **28.** St. Anton in W.-Büheln (V.), Gamlitz (V.).

Mai: 1. Anger (V.), St. Barbara i. d. Kolos (a. V.), Feldbach (a. V.), Haidin (V.), Hohenmauthen (a. V.), Judenburg, Klein (a. V.), Klöch (Kr.), Landl (a. V.), Laufen (a. V.), Leibnitz (Kr.), Mooskirchen (a. V.), Ober-Wölz (a. V.), St. Philipp (a. V.), Purgg (Kr.), Stadl bei Murau (a. V.), Trifail (a. V.), Wöllan (a. V.). **2.** Arnfels (a. V.), Burgau (a. V.), Eggersdorf (a. V.), Fischbach, Fürstenfeld (a. V.), Haus (a. V.), Hölldorf (Bahnstation Pöltschach — V.), Irdning (a. V.), Mureck (a. V.), Passail (V.), Stainz (a. V.), Unzmarkt (a. V.). **3.** Breitenfeld, Fehring (a. V.), Feistritz (a. V.), Fraustauden nächst Marburg (V.), St. Georgen i. W.-B. (a. V.), Gleisdorf (a. V.), Heiligenkreuz am Waasen (a. V.), Heiligenkreuz (Bez. Luttenberg), Hitzendorf (a. V.), Hörberg (a. V.), Laak (a. V.), St. Lambrecht (a. V.), Modriach (a. V.), Maria-Neustift (a. V.), Oblarn (a. V.), St. Peter am Kammersberg (a. V.), Riez (a. V.), Rohitsch (a. V.), Schwanberg (a. V.), Vorau (Kr.), Vordernberg (a. V.), Zellnitz (a. V.). **4.** Auffen (a. V.), Birkfeld, Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Groß-St. Florian (a. V.), Fraßlau (a. V.), St. Georgen a. d. Südbahn bei Cilli (a. V.), Gonobitz (a. V.), Groß-Stübing (a. V), Kirchberg a. d. R. (Kr.), Krieglach (Kr.), Leoben, St. Lorenzen am Draufelde (V.), St. Lorenzen i. W.-B. (a. V.), Oberburg (a. V.), Pöls, Rettenegg, Riegersburg (a. V.), Rottenmann (a. V.), Schöder, Straden, Stübinggraben (a. V.), Videm (V.), Waldbach, Windisch-Feistritz (a. V.), Witschein, Wundschuh (Kr.). **5.** Jahring (Kr.). **6.** St. Peter a. Ottersbach (a. V.), Wernsee (a. V.). **7.** Maria-Neustift (a. V.), Pinggau (Kr.), Pöllauberg (a. V.). **8.** Gall b. Knittelfeld (Kr.), Hirschegg-Rein (Kr.), Mautern (T. n. a. V.). **9.** Ehrenhausen (a. V.), Felddorf (a. V.), Ligist (a. V.), St. Lorenzen a. d. Kärntnerbahn (a. V.), Ollimie (a. V.), Podplat (a. V.), Preding (a. V.), Rann (Bez. Pettau — a. V.), Rann (a. V.), Reichenburg (a. V.), Wöllan (a. V.). **10.** Klein (Kl.-V.), Köflach (V.). **12.** Artitsch (a. V.), Gschnaidt, St. Johann i. Saggathale (a. V.), Lemberg (Bez. Gonobitz — a. V.), Lemberg (Bezirk St. Marein — a. V.), St. Marein (Bezirk Graz), Montpreis (V.), St. Nikolai i. Sausal (a. V.), Polstrau (a. V.), Windisch-Graz (a. V.). **14.** Altheiligenberg bei Hörberg (a. V.), Sauerbrunn (a. V.). **15.** Arnfels (Kl. V.). **16.** St. Aegyd in W.-B. (a. V.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. V.), Hochenegg, St. Martin (Bez. Deutsch-Landsberg — V.), Neudau (a. V.) Peilenstein (a. V.), Weiz (a. V.), Wenigzell, Wisell (a. V.). **17.** Bruck a. d. Mur (V.), St. Gallen, Gröbming, Hartberg (a. Kr.), Heiligengeist in Lotsche (a. V.), St. Hemma (Bez. St. Marein — a. V.), Ilz (a. V.), Knittelfeld (a. V.), Langenwang, Leutschach (a. V.), Lotsch (a. V.), Luttenberg (a. V.), Mahrenberg (a. V.), Murau (V.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring), Praßberg (a. V.), St. Ruprecht (a. V.), Semriach, Stainz (a. V.), Tüffer (a. V.). **19.** St. Helena (a. V.), St. Leonhard i. W.-B. (a. V.), St. Margarethen a. d. Pößnitz (a. V.), Schleinitz (V.). **21.** Langg (a. V.). **22.** Heil. Dreifaltigkeit (Kr., T. n. V.), Laak (a. V.), Miesenbach, Ollimie (a. V.), Trofaiach (T. n. a. V.). **23.** Groß-St. Florian (a. V.), St. Georgen a. d. Südbahn bei Cilli (a. V.), Mariahof, Schladming (a. V.). **24.** Neuberg, Radkersburg (Mitterling — a. V.). **25.** Eibiswald (Kr. V.), Feldbach (a. V.), Fischbach (V.), Jahring (a. V.), Krakauebene (St. Ulrich — a. V.), Lemberg (Bez. St. Marein — a. V.), Leutsch (a. V.), St. Philipp (a. V.), Rohitsch (a. V.), Schleinitz (a. V.), Svetina (a. V.), Svetinzen (St. Urban — a. V.), Weitenstein (a. V.). **26.** Leibnitz (V.). **29.** Pöltschach (a. V.), Rottenberg (Sankt Maria i. d. Wüste — Kr.), Wundschuh (Kr.). **30.** Gleisdorf (a. V.), Heil. Geist ob. Leutschach (V.), Maria Rast (a. V.), Neukirchen (Bez. Cilli. — a. V.), Obdach (V.), Tinsko (a. V.). **31.** Voitsberg (a. V. V.).

Juni: 2. Laak (a. V.), St. Oswald bei Graz (V.). **3.** Kapfenstein (a. V.), Wies (Kr. V.). **4.** Windisch-Feistritz (a. V.). **6.** Kranichsfeld (a. V.), Rann (Bezirk Peitau — a. V.). **7.** Kapellen (Bez. Rann — a. V.). **8.** Gleichenberg (a. V.), Lembach (Bez. Gonobitz — a. V.), St. Martin bei Windisch-Graz (a. V.), Straß (a. V.), Weiz (V.), Wundschuh (Kr.). **9.** Peilenstein (a. V.), Trifail (a. V.). **10.** Klein (Kl. V.). **12.** Dreikönig (a. V.). **13.** St. Andrä i. W.-B. (a. V.), Drachenburg (a. V.), Heil. Geist in Lotsche (a. V.), St. Johann b. Unter-Drauburg (a. V.), Lotsch (a. V.), Radmer, Rann (a. V.), Sachsenfeld (a. V.), Siegersberg (a. V.), St. Stephan im Rosenthale (a. V.), Tragöß. **14.** Paissail (Kr.). **15.** Arnfels (Kl. V.), Gnas (a. V.), Lembach (V.), Montpreis (V.), Mooskirchen (a. V.), Oberkostreinitz (a. V.), Oplotnitz (a. V.), Pobresch (St. Veit — a. V.), Pöllau (Kr. V.), Praßberg (a. V.). **18.** Gabersdorf (a. V.). **19.** Liezen (Kr.), Veitsch. **20.** Söchau (a. V.). **21.** Brunndorf (V.), Hölldorf (Bahnstation Poltschach — V.), Koračič (a. V.), Mahrenberg (P. V.), Marein (Bez. Sankt Marein — a. V.), Puch (a. V.), St. Thomas (a. V.). **22.** St. Anton in W.-B. (V.), St. Georgen a. d. Südbahn bei Cilli (a. V.), Lichtenwald (a. V.), Schönstein (a. V.). **24.** Fürstenfeld (a. V.), Gonobitz (a. V.), Hartberg am Lebing (a. V.), Hörberg (a. V.), St. Johann a. Draufelde (a. V.), Kirchbach (a. V.), Laufen (a. V.), St. Leonhard i. W.-B. (a. V.), St. Maria a. Lebing, Maria-Trost (Bez. Rohitsch — a. V.), St. Ruprecht (a. V.), Stainz (a. V.), Strallegg, Tüffer (a. V.), Wald (Kr.). **25.** Leibnitz (V.). **26.** Hieflau, Hollenegg (a. V.), Mureck (a. V.), Stallhofen (a. V.). **27.** St. Johann i. Saggathale (a. V.), St. Lorenzen a. Draufelde (a. V.), Reifnigg (a. V.). **28.** Feldbach (a. V.). **29.** Gamlitz (T. n. a. V.), Geisthal (Kr.), Mönichwald, St. Peter b. Leoben (Kr.). **30.** St. Jakob i. Kalobje (a. V.), Ober-Radkersburg (a. V.), Ollimie (a. V.), Pischelsdorf (a. V.), Reichenburg (a. V.), Retschach (a. V.), Ternovitz (St. Wolfgang — a. V.), Unter-Pulsgau (V.).

Juli: 1. Gairach (a. V.). **2.** Garrach (a. V.), St. Ilgen a. Turiak (a. V.), Marburg, Sankt Marein (Bez. Graz), Maria-Neustift (a. V.), Oppenberg (Kr.), Petrovitsch (a. V.), Pollenschack (Kr. V.), Pusterwald (a. V.), Remschnigg (a. V.), Tinsko (a. V.), Wildon (a. V.). **3.** Aflenz (Kr.), Kloster

(a. d. Hebalpe — Kr.), Lafnitz (T. n. B.), St Oswald i. Freiland (a. d. Freiländeralpe). **4.** Auffen (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Heil. Geist ob. Leutschach (B.), Hochenegg (B.), Hörbing (B.), Ligist (a. B.), St. Peter a. Ottersbach (a. B.), Podplat (a. B.), Riez (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Stanz i. Mürztale (i. unteren Dorfe), St. Ulrich (Bez. Deutsch-Landsberg — a. B.), Videm (B.). **5.** Hölldorf (Bahnstation Poltschach — a. B.). **6.** Spielfeld (B.). **7.** Kappel (a. B.). **8.** Groß-St. Florian (B.), St. Georgen a. d. Pößnitz (a. B.), Haidin (B.), St. Hemma (Bez. St. Marein — a. B.), Pischätz (a. B.). **10.** Dobl bei Graz (2 Tg.), Eisbach b. Rain (Kr.), Klein (Kl. B.), Klöch (Kr.). **11.** Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein a. B.), Mitterndorf, Oplotnitz (a. B.), Rann (Bez. Pettau — a B.), Riegersburg (a. B.). **12.** Montpreis (B.), Rohitsch (a. B.), Schönstein (a. B.). **13.** Gleinstätten (a. B.), Heil. Geist in Lotsche (a. B.), Lotsch (a. B.). **15.** Arnfels (Kl.-B.), Dobova (a. B.), Pleterje (a. B.). **16.** Dobje (B.). **17.** Hohenmauthen (a. B.), Kathrein a. Offeneck (in Brandlucken), Sankt Philipp (a. B.), Stanz (Bez. Mureck — B.), Wettmannstetten (B.). **18.** St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Lambrecht (B.), St. Lorenzen b. Murau (a. B.), Oplotnitz (a. B.), Wöllau (a. B). **19.** Mühlen (B.). **20.** Arnfels (a. B.), St. Margarethen a. Draufelde (a. B.), St. Margarethen a. d. Pößnitz (a. B.), St. Margarethen a. d. Raab (a. B.), Peggau, Waltersdorf (a. B.), Wenigzell. **21.** Fautsch u. Wrenskagora (a. B.). **22.** Eibiswald (Kr. B.), St. Georgen (Bez. Judenburg — a. B.), Groß-Steinbach, St. Helena (a. B.), Hermagoras (a. B.), Kathrein in Haustein, Köflach (Kr. B.), Nußdorf (a. B), Oberwölz (a. B.), Tragöß, Wildon (a. B.). **23.** Götzendorf (a. B.), Naintsch (B.). **24.** Tschermosische b. Rohitsch (2 Tg. — a. B). **25.** Brandlucken Bez. Birkfeld (B), Drachenburg (a. B.), Friedberg (Kr.), Geißthal (a. B.), Gleinalpe (a. B.), St. Jakob im Walde (2 Tg. — Kr.), Ilz (a. B.), Kaindorf, Kathrain a. Offeneck (B.), Krieglach (Kr.), Lankowitz (2 Tg.), Lassing (Kr.), Laßnitz (a. B.), Leibnitz (Kr. B.), Leoben, Ligist (a B.), Maria-Trost (Bez. Rohitsch — a. B.), Nestelbach, Pöllau (Gemeinde St. Marein — B.), Sachsenfeld (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **26.** St. Anna a. Aigen, Feldbach (a. B.), Frauheim (B.), Groß Stübing (a. B.), Heiligenkreuz (Bez. Luttenberg), Knittelfeld (a. B.), St. Marein i. Mürztale, Neumarkt (Kr.), Preding (a. B.), Rottenberg (Sankt Maria i. d. Wüste — Kr.), Scheifling (B.), Stanz (Bez. Mureck), Stübinggraben, Tüchern (a. B.), Turrach (a. B.), Weiz (a. B.). **30.** Margarethen (Bez. Neumarkt), Ober-Kostreinitz (a. B.). **31.** Doll (St. Jakob — a. B.), Gonobitz (a. B.), St. Lorenzen i. W.-B. (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Nestelbach, Sagorje (a. B.).

August: 1. Friedau (a. B.), Gamlitz (a. B.), Klein (a. B), St. Martin b. Wurmberg (a. B.), Stainz (Fettvieh). **2.** Bruck a. d. Mur (B.), Gleichenberg (a. B.), Graz, Irdning (in Falkenburg), Lankowitz, St. Leonhard i. W.-B. (B.), Schwanberg (a. B.). **3.** St. Stephan im Rosenthale. **4.** Sankt Egidi bei Schwarzenstein (a. B.), Heiligenberg ob St. Peter (a. B.), Straßegg in Breitenau (B.). **5.** Gasen (a. B.), Gnas (a. B.), St. Johann im Saggathale (a. B.), Laak (a. B.), Lemberg (Bezirk Gonobitz — a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein — a. B.), Maria-Schnee (T. n. B.), St. Nikolai in Sausal (a. B.), St. Oswald (bei Graz a. B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring — a B.), Pettau (B. Kr.), Puch (a. B.). **6.** Fehring (a. B.), Maria-Schnee, Neukirchen (Bez. Pettau — B.), Wölling (B.). **7.** Graden-Piber. **8.** Eisenerz (Kr.), Groß St. Florian (a. B), Svetina (a. B.). **9.** Feldbach (B.). **10.** Gleisdorf (a. B.), Grafendorf, Hainersdorf b. Fürstenfeld (Kr.), Judenburg (a. B.), Klein (Kl. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Leutschach (a. B.), St. Lorenzen am Draufelde (B.), St. Lorenzen i. Mürztale, Mooskirchen (a. B.), Radkersburg (a. Zwieheln), Rann (a. B.), Rettenegg (a. B.), Saazfogel (Kr.), Uebelbach (a. B.), Windischgraz (a. B.). **11.** Blaindorf, Windisch-Hartmannsdorf (a. B.). **12.** Stubalpe (B.). **13.** Gall bei Knittelfeld (a. B.). **14.** Maria-Neustift (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Frauenberg (Kr.), Jahring (Kr.), St. Lorenzen a. d. Kärtnerbahn (a. B.), Vordernberg (a. B.). **16.** Frohnleiten (a. B.), Hitzendorf (a. B.), Lembach (B.), Lichtenwald (a. B.), St. Martin (Bez. Deutsch-Landsberg), Oswaldgraben (Sattelhaus — B.), Pobresch (St. Veit — a. B.), Praßberg (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Straden (a. B.), Straß (a. B). **17.** Fraustauden (B.), Jahring (a. B.), Marein (Bez. St. Marein — a. B.). **19.** Hölldorf (Bahnstation Pöltschach — B.). **20.** Sankt Georgen a. d. Pößnitz (a. B.), Neudau (a. B.), Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste — Kr. 2 Tg.). **21.** Ardning (Kr.), Gschnaidt, Kloster (auf der Hebalpe — B.), Maria-Zell (B.), St. Oswald in Freiland (a. d. Freiländeralpe — a. B.). **22.** Gasen (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Maria Trost (Bez. Rokitsch — a. B.), Peilenstein (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Preding (a. B.), Tschermosische b. Rohitsch (a. B.). **23.** Gleinalpe (a. B.), Ober-Zeiring (a. B.). **24.** Arnfels (a. B.), Birkfeld (a. B), Fernitz, Gams bei Stainz (a. B.), Heil. Geist am Staragora (a. B.), Heiligenkreuz (Bez. Ober-Radkersburg — a. B.), Irdning (P. B.), Knittelfeld (a. B.), Landl, Mureck (a. B.), St. Peter am Kammersberg (P. B.), Polstrau (a. B.), Rohitsch (a. B.), Sinabelkirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Teufenbach (a. B.), Tüffer (a. B.), Voitsberg (a. P B.), Windisch-Feistritz (a. B.), Wöllan (a. B.). **25.** Leibnitz (B.). **26.** Laufen (a. B.), Reichenburg (a. B.). **27.** Predlitz (P. B.), Rann (Bez. Pettau — a. B.). **28.** St. Anna a. Aigen, Heil. Dreifaltigkeit (B.), Fürstenfeld (a. B.), St. Johann bei Herberstein (a. B.), Stainz (a. B.), Witschein. **29.** Dechantskirchen (a. B.), Donnersbachau (a. B.), Hohenmauthen (a. B.), Kapfenberg (a. B.), Koračič (a. B.), Nußdorf (a. B.), St. Peter a. Ottersbach (a. B.), St. Philipp (a. B.), Pusterwald (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Sibika (a. B.), St. Thomas (a. B.). **30.** Haidin (B.), Heimschuh (B.), Kirchberg a. d. R. (a. B.), Pöltschach (a. B.), Wettmannstetten (B.).

September: 1. St. Egidi b. Schwarzenstein in Arnače (a. B.), Fischbach (a. B.), Graz (2 Tg., a. P. Ho. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), Murau (B.), Obdach (a. B.), St. Oswald

(Bez Eibiswald — V.), Semriach (a. V.). **2.** Siegersberg (a V.), Ternowitz (St. Wolfgang — a. V.). 3. St. Ägydi i. W.-V. (a. V. — T. n. Kr.), St. Anton in W.-V. (V.), St. Ilgen a. Turiak (a. V.), Kranichsfeld (P.), Montpreis (a. V.), Praßberg (a. V.). **4.** Alt-Aussee, Fernitz, Hieflau, Liezen (Kr.), Weitenstein (V.), Wuchern-Mahrenberg (V.). **5.** Gabersdorf (a. V.), Gams (Bez. Marburg — a. V.), heil. Geist o. Leutschach (V.), Kainach (a. V.), St Lorenzen (Bez. Cilli — a. V.), Retschach (a. V.), St. Ruprecht (a. V.), Tinsko (a. V.), Windischgratz (V.). **6.** Pobresch (St. Veit — a. V.). **7.** Dobje (V.), St. Gertraud (a. V.), Heiligenberg ob St. Peter (a. V.), Hochenegg (V.), Maria Neustift (a. V.), Schleinitz (a. V.). **8.** Frauenberg (Kr.), Gamlitz (T. n. a. V.), Oppenberg (Kr.). **9.** Abstall (a. V.), Graden-Piber (a. V.), St. Jakob in Kalobje (a. V.), Unter-Pulsgau (V.). **10.** Klein (Kl. V.), Mautern (V.). **11.** Gressenberg (a. V.), Laak (a. V.), Langg (a. V.). **12.** St. Georgen in W.V. (a. V.), Gnas (a. V.), Hirschegg-Rein (a. V.), St. Johann b. Unter-Drauburg (a. V.), Krakauebene (Sankt Ulrich — a. V.), Marein (Bez. St. Marein — a. V.), Maria-Rast (a. V.), Rann (Bez. Pettau — a. V.), Söchau (a. V.), Stainz (Fettviehmarkt), St. Stephan (Bez. Leoben — a. V.), Weiz (a. V.) 13. Breitenau (in St. Jakob — V.), Köflach (V.), Leoben (V.). **14.** Eibiswald (Kr. V.), Heiligenkreuz am Waasen (a. V.), Judenburg (P.), Kapfenstein (a. V.), Rohitsch (a. V.), Spital a. Semmering (a. V.), Stanz (Bez. Mureck — a. V.), Tanbenbach (a. V.). **15.** Arnfels (Kl. V.), Dobova (a. V.), Pleterje (a. V.), St. Veit a. Vogau (a. V.). **16.** Tragöß (V.). **17.** Kapellen (Bez. Rann — a. V.). **19.** Fraßlau (a. V.), St. Georgen am Schwarzenbach (V.), Gleisdorf (V.), St. Marein (Bez. Graz), Öblarn (V.), Wald (a. V.). **20.** Allerheiligen (V.), Liezen (P.), Luttenberg (a. V.). **21.** Anger (V.), Fehring (a. V.), Feistritz (a. V.), Frauheim (V.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. V.), Hartberg a. Lebing (a. V.), Hörberg (a. V.), Ilz (a. V.), Kindbergdörfel (a. V.), Kirchdorf (a. V.), Leutschach (a. V.), Ligist (a. V.), Sankt Maria am Lebing, Murau (a. V.), Ober-Radkersburg (a. V.), Tüffer (a. V.), Weißkirchen (a. V.). **22.** Doberna (a. V.), Frojach (V.), Stanz im Mürzthale (V.), Trieben (V. P.). **23.** Lassing (a. P. V.). **24.** Ehrenhausen (a. V.), Feldbach (a. V.), Johnsdorf, St. Martin b. Windischgraz (a. V.), Mitterndorf (V.), Modriach (a. V.), Ober-Wölz (a. V.), Remschnigg (a. V.), Trofaiach (a. V.), Windisch-Feistritz (a. V.). **25.** Heil. Dreifaltigkeit (Kr., T. n. V.), Gaishorn, Leibnitz (V.), Salla. **26.** Groß-St. Florian (a. V.), St. Georgen a. d. Südbahn b. Cilli (a. V.), Gratwein, Langenwang (V.), Oberzeiring (a. V.). **27.** Maria-Zell (V.), Mürzzuschlag (a. V.), Svetinzen (a. V.). **29.** Franz (a. V.), Gleinstätten (a. V.), Grafendorf, Groß-Lobming (a. V.), Kathrein in Haustein (a. V.), St. Lorenzen a. Draufelde (V.), Mahrenberg (a. V.), St. Michael, Mooskirchen (a. V.), Mureck (a. V. Fl.), Passail (a. V.), Peilenstein (a. V.), Pöls, Predlitz (a. V.), Riegersburg (a. V.), Rottenmann (a. V.), St. Ruprecht (a. V.), Schäffern, Schönstein (a. V.), Seckau (a. V.), Übelbach (a. V.), Voitsberg (a. P. V.), Wernsee (a. V.), Wildon (a. V.). **30.** Gröbming (V.), Pöls (V.).

Oktober 1. Admont (a. P. V.), Hirschegg-Rein (a. V.), St. Lorenzen in W.-V. (a. V.), St. Michael (a. V.), Neuberg (a. V.), Ober-Kostreinitz (a. V.). **2.** Aflenz (Kr. 2 Tg.), Breitenau (in St. Erhard), St. Jakob im Walde (Kr.), Mautern. **3.** Arnfels (a. V.), Doll (St. Jakob — a. V.), Feldbach (P.), Friedberg (a. V.), Gonobitz (a. V.), St. Helena (a. V.), Irdning (Kr.), St. Katharein a. d. Laming (V.), Knittelfeld (a. V.), Krieglach (a. V.), Ranten, Schönberg (V.), Stainz (a. V.), Waltersdorf (a. V.), Windischgratz (V.). **4.** Artitsch (a. V.), Geirach (a. V.), Kraubath (a V.), Lankowitz (a. V.), St. Leonhard i. W.-V. (a. V.), Mühlen (V.), Sachsenfeld (a. V.), Schwanberg (a. V.), Trofaiach (V.). **5.** St. Peter (Bez. Leoben — a. V.), Teufenbach (a. V.). **6.** Gall b. Knittelfeld (a. V.), Göß (a. V.), Gröbming (P. V.), Maria-Hof (V.), Pischätz (a. V.). **7.** Halbenrain (a. V.), Unzmarkt (a. V.). **8.** Kammern (a. V.), Margarethen Bez. Neumarkt, Tillmitsch (a. V.), Tyrnau (a. V.), Wörschach (V.). **9.** Breitenau (i. St. Erhard), Gschnaidt, Kallwang (T. n. V.), Nestelbach, Türnau (Kr. — T. n. V.), Wolfsberg (a. V.). **10.** Gamlitz (a. V.), Gnas (a. V.), Gröbming, St. Hemma Bez. Voitsberg — V.), Klein (Kl.-V.), Liezen (a. V.), Niederwölz (a. V.), Nußdorf (a. V.), Oplotnitz (a. V.), Reichenburg (a. V.). **11.** Aflenz (V.), Feldbach (V.), Trieben (P. V.). **12.** Garrach (a. V.), Tüchern (a. V.). **13.** Fraustauden (V.), St. Gallen (a. V. — 2 Tg.), Kappel (a. V.). **15.** Arnfels (Kl.-V.), Burgau (a. V.), Eisenerz (V), Heiligengeist in Lotsche (a. V.), Heiligenkreuz in Sauerbrunn (a. Kr. V.), St. Ilgen am Turiak (a. V.), Kleinsöding (Kr.), Kranichsfeld (a. V.), St. Leonhard Bez. Windischgraz — a. V.), St. Lorenzen a. d. Kärntnerbahn (a. V.), Lotsch (a. V.), Marburg, Montpreis (V.), Petrowitsch (a. V.), Preding (a. V.), Weiz (a. V.). **16.** Breitenau (in St. Erhard), St. Philipp (a. V.), Spielfeld (a. V.), Veitsch (2 Tg. — a. V.), Wildalpen (V.). **17.** Abstall (a. V.), Sankt Hemma (Bez. St. Marein — a. V.), Pischelsdorf (a. V.), Schöder. **18.** Dreikönig (a. V.), Hochenegg (V.), Hörberg (a. V.), Praßberg (a. V.), Trifail (a. V.), Videm (V.). **19.** Peggau (a. V.). **21.** Cilli (a. P V.), Gleichenberg (a. V.), Judenburg (a. V.), Lichtenwald (a. V.), St. Peter bei Königsberg (a. V.). **22.** Trennenberg (a. V.), Wald (V.). **24.** Donnersbachau (a. V.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. V.), Haus (a. V.), Reifnigg (a. V.), Wöllan (a. V.). **25.** Leibnitz (V.), Lemberg (Bez. St. Marein — a. V.), Wisell (a. V.). **26.** Sankt Anna (Bez. Obdach V.). **27.** Edling (V.). **28.** Anger (V.), Fürstenfeld (a V.), Gaishorn, St. Georgen an der Südbahn bei Cilli (a. V.), Gleinstätten (a. V.), Gleisdorf (a. V.), Windisch-Hartmannsdorf (a. V.), Hohenmauthen (a. V.), Judenburg, Kopreinitz (a. V.), Koračič (a. V.), St. Lorenzen im Mürztale (a. V.), Mauritzen b. Frohnleiten (a. V.), Mureck (a. V.), Oberburg (a. V.), St. Peter a. Kammersberg (a. V.), St. Stephan i. Rosental (a. V.), St. Thomas (a. V.), Voitsberg (a. P. V.), Windisch-Feistritz (a. V.). **31.** Maria-Neustift (a. V.).

November: 1. Allerheiligen, Palsau. **2.** Breitenfeld, Eggersdorf (a. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), St. Oswald (Bez. Ober-Zeiring a. B.), Straden (a. B.), St. Veit a. Vogau (a. B.), Weitenstein (a. B.). **3.** Friedau (a. B.), Hartberg am Lebing (a. B.), Sankt Maria a. Lebing (in Lebing B.), Pischätz (a. B.), Wernsee (a. B.). **4.** Stein a. d. Enns (B.). **5.** Ponigl (a. B.). **6.** Feldbach (a. B.), Heiligenkreuz (Bez. Luttenberg), Hölldorf (Bahnstation Pöltschach — B.), St. Johann im Saggatale (a. B.), Kindberg (a. B.), Knittelfeld (a. B.), St. Leonhard in W.-B. (a. B.), Ligist (a. B.), St. Magdalena in Lemberg (a. B.), Murau (a. B.), Neukirchen (Bez. Cilli — a. B.), Pobresch (St. Veit — a. B.), Ponigl (a. B.), Rann (a. B.), Riez (a. B.), Stainach (a. P. B.), Wolfsberg (a. B.), Wundschuh (Kr.). **7.** Lesicno (a. B.), Zellnitz (a. B.). **8.** Groß-St. Florian (B.), St. Peter a. Ottersbach (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.), St. Martin b. Wurmberg (a. B.). **11.** St. Anna a. Aigen, Birkfeld, Bruck a. d. Mur (P.), Feistritz (a. B.), Friedau (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Hermagoras (a. B.), Landl, Leibnitz (Kr.), Mahrenberg (a. B.), St. Martin (Bez. Deutsch-Landsberg), St. Martin a. d. Pack (Kr.), St. Martin b. Windischgratz (a. B.), Oberwölz (a. B.), Oplotnitz (a. B.), Pack b. Edelschrott (B. u. Kr.), Riegersburg, Rottenmann (a. B.), Stromle (a. B.), Stadl b. Murau (a. B.), Stallhofen (a. B.), Tüffer (a. B.), Unter-Kötsch (a. B.), Waltersdorf (a. B.). **13.** Gamlitz, Klöch (Kr.), Polstrau (a. B.). **14.** Kirchberg a. d. R. (a. B.), St. Marein i. Mürztale (a. B.), Schladming (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Franz (a. B.), Friedberg (Kr.), Fürstenfeld (B.), Hollenegg (a. B.), Pöllau (Kr. B.), Pöltschach (a. B.), Radkersburg (Mitterling — a. Gänse u. Enten), St. Ruprecht (B.). **19.** Altenmarkt (a. B.), Eibiswald (Kr. B.), St. Georgen a. d. Pößnitz (a. B.), Hörberg (a. B.), Laufen (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Oberpulsgau (a. B.), Wettmannstetten (B.), Windisch-Graz (a. B.). **20.** Mautern. **21.** Arnfels (a. B.), St. Georgen a. d. Stainz (a. B.), St. Georgen a Tabor (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Schönstein (a. B.). Sinabelkirchen (a. B.). Svetina (a. B.). **22.** Ehrenhausen (a. B.). **23.** Semriach (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **24.** St. Barbara i. d. Kolos (a. B.), Sankt Margarethen a. d. Pößnitz (a. B.). **25.** Dobje (a. B.), Gnas (a. B.), Hartberg (Kr.), Heil. Geist in Lotsche (a. B.), Kathrein in Haustein, Kathrein a. Offeneck (in Brandlucken), Leibnitz (B.), Lemberg (Bez. St. Marein — a. B.), Lotsch (a. B.), Neumarkt (Kr.), Pettau (Kr. B.), Stainz (a. B.), Stanz im Mürzthale (i. ob. Dorfe), Videm (B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **26.** Scheifling (B.). **28.** Pischelsdorf (a. B.), Stainz (Fettviehm.). **30.** St. Andrä i. Sausal (a. B.), St. Andrä in W.-B. (a. B.), Anger (a. B.), Cilli (a. P. B.), Ebersdorf, Graz (2 T.), Jägerberg (Kr.), Langenwang, Leoben, Neudau, Oblarn, Rohitsch (a. B.), Straß (a. B.), Weißkirchen (a. B.), Wenigzell, Wisell (a. B.), Wutschein.

Dezember: 3. Geißthal (Kr.), Gonobitz (a. B.), Koračič (a. B.), Montpreis (B.), Pürgg (Kr.), St. Thomas (a. B.). **4.** Gasen (a. B.), Marein (Bez. St. Marein — a. B.), Vordernberg (a. B.), Wies (Kr. B.), Wildalpen. **5.** Edelschrott (a. B.), Graz (Nikolaim. — 2 Tg.). **6.** Doberna (a. B.), Felddorf (a. B.), Frohnleiten (a. B.), Laßnitz (a. B.), Leutschach (a. B.), Lichtenwald (a. B.), St. Marein (Bez. Graz — Kr.), Mureck (a. B.), St. Nikolai i. Sausal (a. B.), Ober-Zeiring (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Stallhofen, Trabach, Tragröß, Wundschuh (Kr.). **9.** St. Aghd in W.-B. (a. B.), Dobova (a. B.), Fautsch u. Wrenskagora (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.), Voitsberg (a. P. B.). **11.** Liezen (Kr.), St. Lorenzen (Bez. Cilli — a. B.). **12.** Fürstenfeld (a. B.). **13.** Feldbach (B.), Gairach (a. B.), Heiligengeist a. Staragora (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Ober-Radkersburg (a. B.), St. Peter b. Königsberg (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Studenitz (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.). **19.** Neumarkt (B.), Tüchern (in St. Anna — a. B.). **21.** Fehring (a. B.), Groß-St. Florian (a. B.), Heiligenkreuz a. Waasen, Ilz (a. B.), Passail (Kr.), Pöllau (Kr. B.), Tüffer (a. B.). **23.** Graz (Christmarkt — 2 Tg.). **24.** Rann (a. B.). **27.** Kirchbach (a. B.), Köflach (B.). St. Lambrecht (a. B.), Nußdorf (a. B.), Obdach (a. B.), Weitenstein (a. B.). **28.** Knittelfeld (a. B.), Leibnitz (B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring), Spielfeld (B.), Straden.

Wochenmärkte in Steiermark.

Jeden Montag: Cilli (am 1. Montag jeden Monats P. B.).

Jeden Dienstag: Fürstenfeld (jeden Dienstag im August und September Hopfenmarkt), Luttenberg (2. Dienstag eines jeden Monats mit Ausnahme von März, Mai, September und Dezember — B.), Pöllau (zumeist Getreide aus Ungarn), Radkersburg (Mitterling 1. Dienstag eines jeden Monats B. — falls Feiertag Tag vorher).

Jeden Mittwoch: Bruck a. d. Mur (am 3. Mittwoch eines jeden Monats B. — falls Feiertag T. v.), Graz (Heu, Stroh, G., Latten, Wein-, Obst- und Gartensetzlinge, Speckmarkt i. d. Fastenzeit, Holz), Leutschach (am 1. Mittwoch eines jeden Monats Kl. B.), Marburg (in der Charwoche nur am Gründonnerstag; jeden zweiten und vierten Mittwoch a. B.), Pettau (an jedem ersten und dritten Mittwoch a. B. u. P. mit Ausnahme des dritten Mittwoch im April und November, sowie des ersten Mittwoch im August. Schweine, jeden Mittwoch), Rann.

Jeden Donnerstag: Gonobitz, Graz (Ho. B. — am 1. Donnerstag eines jeden Monats a. P.), Lemberg (Bez. St. Marein), Mureck, Rann Bez. Pettau (Schw., falls Feiertag so T. v.).

Jeden Freitag: Graz (Fische, Krebse, Froschkeulen, Kälber, Schweine u. Schafe). Pettau.

Jeden Samstag: Graz (Heu, Stroh, G., Latten, Wein- Obst- und Gartensetzlinge, Speckmarkt i. d. Fastenzeit, Holz), Marburg (in der Charwoche nur am Gründonnerstag), Rann, Trifail.

Jeden Sonntag: St. Barbara in der Kolos (auch alle kleinen Feiertage).

Salzburg.

Jänner: 10. Mauterndorf (Ho. V.) 17. Hallein (Ho. V.). 19. Oberndorf (V.). 23. Mittersill (V.). 31. Anthering (Ho. V.).

Februar: 1. St. Johann i. Pongau (V.). 3. Kuchl (Ho. V.), Uttendorf (Mauerkirchen). 11. Taxenbach (T. v. P.). 14. Oberndorf (V.). 16. Mittersill. 18. Zell a. See. 19. Oberndorf (V.). 21. Saalfelden. 22. Loser. 27. Mattsee (Ho. V.). 28. Mauterndorf (Ho. V.).

März: 5. Straßwalchen. 7. Oberndorf (a. V.). 17. Altenmarkt b. Radlstadt (a. P. u. Ho. V.). 19. Thalgau. 21. Maxglan bei Salzburg, St. Veit. 29. Oberalm bei Hallein (a. V.).

April: 4. Ebenau (a. V.). 11. Golling (Ho. V.), Oberndorf (V.), Schwarzbach. 15. Hüttau (Ho. u. Kl. V.). 18. Seeham. 23. Neumarkt bei Salzburg (Ho. V.). 24. Goldegg (Ho. V.). 25. Puch bei Hallein, Schleedorf, Tamsweg (8 Tg.).

Mai: 1. Neukirchen (a. P Ho. u. Kl. V.), Saalfelden (P. Ho. V.), Seekirchen, Wagrain (a. Ho. u. Kl. V.). 2. Mattsee (Ho. V.), Strobl. 3. Abtenau, Zell am See (Ho. V.). 4. Ebenau, Straßwalchen. 7. Bischofshofen (a. Ho. u. Kl. V.). 8. Berndorf. 9. Maxglan b Salzburg (a. V.). Radstadt. 14. Salzburg (P.). 17. Werfen (P.). 19. St. Michael. 25. St. Johann im Pongau (V.). 29. St. Gilgen.

Juni: 3. Hüttau (Ho. u. Kl. V.). 15. St. Veit. 21. Bischofshofen (a. P. Ho. u. Kl. V.) 25. St. Johann am Berg. 29. Filzmoos bei Radstadt, Seekirchen.

Juli: 4. Großarl, Hof, Oberndorf (a. V.). 10. Eugendorf b. Salzburg. 18. Mauterndorf (Ho. V.). 25. Faistenau, b. Salzburg (Ho. V.), Hallein (Ho. V.), Rauris, Unken. 26. Hintersee. 31. Annaberg.

August: 2. St. Gilgen. 4. Dienten, St. Johann i. Pongau (V.). 5. Mariapfarr. 6. Abtenau (P. u. Fohlen). 10. Mariaplain (a. V.). 12. Embach. 14. Anthering. 16. Feistenau b. Salzburg (Ho. V.). 20. Oberndorf (V.). 21. Berndorf, Wagrain (a. Ho. u. Kl. V.). 24. Seekirchen. 28. Schleedorf, Straßwalchen. 29. Dorfbeuern, Hintersee, Mauterndorf (P. R.). 31. Radstadt (P.).

September: 2. Bischofshofen (Ho. u. Kl. V.). 4. St. Gilgen. 5. St. Leonhard b. Salzburg (a. Ho. V.), Niedernsill. 12. Lend, St. Martin bei Radstadt, Uttendorf (Pinzgau — P. u. Ho. V.). 13. Loser (V.). 14. Saalfelden (V.). 15. Kuchl (Jährlingsmarkt). 18. Annaberg, Mittersill (Jährlingsmarkt). 19. Ramingstein (a. V.), Strobl. 21. Hofgastein, Oberndorf (V.). 22. Saalfelden (Jährlingsmarkt). 23. Saalbach (V.). 25. Mattsee (Ho. V.). 28. Salzburg (P.). 29. St. Johann i. Pongau, Mittersill, Straßwalchen (V.), Uttendorf (Mauerkirchen).

Oktober: 2. Zell am See (Ho. V.). 4. Filzmoos b. Radstadt (Ho. u. Kl. V.), Neumarkt bei Salzburg (Ho. V.). 5. Taxenbach (V.). 6. Kuchl. 7. St. Johann i. Pongau (V. — 2 Tg.). 8. St. Johann i. Pongau. 10. Abtenau. 11. Salzburg (Ho. V.). 12. Unken (V.). 13. Thalgau (V.). 15. Saalfelden (T. v. V.). 17. Adnet, Radstadt, Werfen (P. — T. u. Ho. V.). 18. Sankt Michael. 19. Ebenau (a. V.). 24. Großarl, Mattsee (Ho. V.), Mühlbach (a. V.). 26. Thalgau (V.). 27. Wagrain (2 Tg. — am 1. Tg. a. Ho. u. Kl.-V.). 28. Mittersill (a. V.), Oberndorf (2 Tg. T. u. V.). 30. Goldegg (Ho. V.).

November: 4. Golling (a. V.). 7. Werfen (2 Tg.). 8. Werfen (Ho. V.). 11. St. Michael, Straßwalchen, Thalgau. 14. Eugendorf bei Salzburg (Ho. V.), St. Martin bei Radstadt. 15. Neumarkt b. Salzburg (Ho. V.). 18. Salzburg (Ho. V.). 21. Oberndorf (V.), St. Veit. 28. Tamsweg (8 Tg.). 30. Salzburg (Ho. V.), Taxenbach.

Dezember: 2. Bramberg (V.). 6. Dienten, Saalbach (V.), Uttendorf (Mauerkirchen). 21. Salzburg (Ho. V.).

Wochenmärkte in Salzburg.

Jeden Montag: Tamsweg (V. jeden Montag von Michaeli bis Johann der Täufer).
Jeden Dienstag: Salzburg (Nutzvieh, wenn Feiertag T. v.).
Jeden Freitag: Salzburg (Schlachtvieh, wenn Feiertag T. v.).
Jeden Samstag: St. Johann im Pongau (V. jeden dritten Samstag im Monat, wenn Feiertag T. v.), Zell am See (jeden ersten Samstag der Monate November bis April Zuchtviehmarkt).

Tirol.

Jänner: 2. Sillian. 3. Bruneck, St. Johann (V.), St. Ulrich. 4. Glurns, 7. Vill. 8. Amras-Pradl, Feldthurns. 10. Bozen. 15. Naturns, Schlanders. 16. Abfaltersbach. 17. Gries (Steinach), Kollmann, Schönna. 18. Kitzbühel. 19. Kiens. 20. Mühlau, Neumarkt. 21. Bahrn. 24. Angedair, St. Pauls. 25. Lans, Schwaz, Unterinn. 27. Kurtatsch. 28. Schluderns 30. Obermais. 31. Amras-Pradl, Kastelruth, Meran.

Februar: 1. Lienz, St. Lorenzen, Vill. 3. Brixen (Brixen), Götzens, Gries (Bozen), Imst, Sillian, Weer. 5. Auras, Mühlbach, Wattens, Wilten. 7. St. Johann (V.), Sterzing. 8. Kaltern. 9. Neumarkt, Sarnthal. 10. St. Michael. 11. Vöran. 12. St. Johann, Klobenstein, Meran. 13. Bozen. 14. Kitzbühel, Schönberg, Tramin, Trient, Zams. 15. Abtei, Kitzbühel. 16. Mals. 18. Abfaltersbach. 20. St. Ottilia. 21. Bruneck, Millland, Ried. 22. Innsbruck. 24. Barwies, Hopfgarten, Jenesien. Klausen, Kolsaß, Sterzing, Straß, Vomp. 25. Auer. 26. Tisens. 28. Axams, Bozen, Elbigenalp, Telfs.

März: 2. Tartsch. 3. Brixen (Brixen), Schlanders. 4. Enneberg, Völs. 7. Angedaier, Bozen, Bruneck, St. Johann (V.), Sillian. 8. Hötting, Lojen. 11. Margreid. 12. Kufstein (V. Kr.). 14. Thaur. 15. Brixlegg, Kitzbühel. 16. St. Gertrud, St. Lorenzen (2 Tg.), Mals, Schwaz. 17. Goldrain, Silz. 19. Feldthurns, Salurn, Trient. 20. Burgfrieden, Reutte, Steinach, Tosens, Welsberg. 22. Leifers. 23. Lienz. 26. Lienz. 29. Amras-Pradl, Jenbach, Imst, Pfunds, Silian, Vill, Wörgl. 30. Vahrn. 31. Deutschnofen, Zwischenwasser.

April: 4. St. Johann (V.), Stams. 6. Inzing. 7. Kirchdorf. 10. Bozen. 11. St. Johann (V.), Toblach. 18. Fieberbrunn, Hall. 19. Kitzbühel. 20. Mals. 21. Naturns, Riffian. 24. Kastelruth, Kematen, Sand, Sterzing, Telfs, Terlan, Wattens, Windisch-Matrei, Zams. 25. Auer, Mals, Rattenberg. 27. Zell. 29. Brixen (Brixen). 30. Brixen (Hopfgarten).

Mai: 1. Bozen, Hopfgarten, Laas, Lienz, Matrei, Prutz, Schwaz, Silz. 2. Branzoll, Elbigenalp, Zierl. 3. Klausen, Sillian, Söll, Trient. 4. Ebbs, Girlan, Kirchberg, Mühlau, Oberndorf, (St. Johann—V.), Rotholz. 5. Weer. 7. St. Martin (Passeier), Schluderns. 8. Innsbruck, Partsching. 9. Brunneck, Hall, Imst, Kitzbühel, Kundl, Meran, Zwischenwasser. 10. Gries (Bozen) 16. Brixen (Brixen), Fügen, Welschnofen, Wilten. 17. Angedaier, Meran, Sillian, Wolkenstein. 18. Sarnthal. 20. Tramin. 21. Sexten. 22. Innichen, Innsbruck. 23. Klausen, Reith. 25. Nals, Sand. 26. Bozen. 28. Pedroa. 30. Kurtatsch, Windisch-Matrei.

Juni: 1. Gossensaß. 2. Niederlana. 3. Steinach. 4. Bozen. 5. St. Leonhard. 6. Sankt Martin (Enneberg). 7. St. Christiana. 8. Villnöß. 10. Mühlbach. 11. Latsch. 12. Niedervintl, Sterzing. 13. Hopfgarten, Marling, Nauders. 14. Brixen (Brixen — 2 Tg.), Graun, Kufstein (2 Tg.). 15. Barwies, Kaltern, Mölten, Tartsch, Volders, Waidring, Zell. 23. Salurn, Toblach, Zwischenwasser. 24. Bergmoos, Lienz, Reutte, Trient. 25. Bruneck, Mitterlana. 26. Klausen, Trient. 27. St. Pauls.

Juli: 2. Tramin, Trient. 4. Sillian, St Ulrich. 7. Neumarkt. 11. Prutz. 12. Albeins, Welsberg. 18. Untermoi. 20. Untermais. 22. Bruneck. 25. Hopfgarten, Innsbruck, Lienz. 26. Brixen (Brixen), Windisch-Matrei.

August: 1. St. Ulrich. 4. Kitzbühel, Niederdorf. 9. Bruneck (9 Tg.). 10. Trient, Wilten. 16. Mals. 18. Latsch. 20. Schönna. 22. Spital (St. Johann — P. V.). 24. Mühlau, Niederrasen, Sterzing, Trient. 26. Bozen, Wolkenstein.

September: 1. Tartsch. 3. Latsch, Lienz. 4. Steinach. 5. Albeins, Baumkirchen, Reschen, Sarntal. 7. Imst, 8. Tux. 9. Bozen, Nassereith. 10. Lienz, Reutte (2 Tg.), Vulpmes. 11. Kurtatsch, Zell. 12. Bruneck, Kastelbell, Montan, Sellrain, Sterzing, Völs. 14. Klausen. 16. Laas, Schlanders. 17. Ischgl, St. Walburg. 18. Algund. 19. Corvara, Tux. 20. Inzing, Oberlana, Stumm. 21. Holzgau, Kufstein, Montan, Telfs, Trient, St. Ulrich, St. Vigil, Vils, Wattens, Windisch-Matrei. 22. Kuplwies. 23. Bozen, Glurns, Sexten. 24. Längenfeld, Toblach, Zierl. 26. Gossensaß, St. Johann (a. V.), St. Martin (Enneberg), Mühlbach, Nauders, Prissian, Strengen, Tramin, Weißenbach. 27. Lech, Ried. 28. Imst (3 Tg.), Lermoos, Sand. 29. Ebbs, Hopfgarten, St. Leonhard, Lienz, St. Michael, Neustift, Schlanders, Trient, Weerberg. 30. Brixen (Brixen), Meran.

Oktober: 1. Schlunders. 2. Steeg. 3. Angedaier, Burgfrieden, Going, Kartitsch, Kolsaß, Latsch, Tannheim, Volldepp. 4. Abtei, Reit. 5. Gries (Bozen), Kitzbühel, Kundl, Pill, Zell. 6. Auer. 7. Graun, Hötting. 8. Innsbruck (2 Tg.), Niedervintl, Pfunds, Wenas. 9. Brixen (Brixen), Matrei, Sarnthal. 10. Axams, Faggen, Kaltern, Kössen, Schwaz, St. Ulrich. 12. Brixlegg. 13. Faggen, Reutte. 14. St. Jodok, Tannheim. 15. Bichlbach, Hopfgarten, Stafflach. 16. Innichen, Mals, Sterzing, Welschnofen, Wilten. 17. Branzoll, Fieberbrunn, Fügen, Kirchberg, Naturns, Nauders, St. Pankratz, Silz, Söll, Volders, Vomp, Zams. 18. Gargazon, Hopfgarten. 19. Wörgl. 21. Windisch-Matrei. 24. Absaltersbach, Aurach, Kematen, Laas, Oetz, Prutz. 26. Marling. 27. Stegen (2 Tg.). 28. Aldrans, Klausen, Nieders, Neumarkt, Pettnau, Sarnthal. 30. Innsbruck. 31. Hall, Kirchdorf.

November: 1. Kolsaß. 2. Glurns. 3. Bozen, Imst, Sillian. 5. Latsch, Lienz, Tösens. 6. Oberndorf (St. Johann — V.). 7. St. Leonhard, Oberlana, Ried. 8. Leifers. 9. St. Martin (Enneberg). 10. St. Martin (Bruneck). 11. Brixen (Brixen 2 Tg.), Brixen (Hopfgarten), Girlan, Jenbach (a. Fl.), Lech, Mals, St. Martin (Taufers), Meran, Stams. 13. Innsbruck. 14. Angedaier, Niederdorf, Niederndorf. 15. Innichen. 17. Sankt Martin (Passaier). 18. Bruneck, Trient. 19. Innichen. 20. Sterzing. 21. Götzens, Kastelruth. 22. Schluderns. 25. Amras-Pradl, Anras, Barwies, Klausen, Lermoos, Mühlen, Rattenberg, Telfes, Tramin, Wattens, Welsberg. 26. Meran (2 T.), Mühlbach, Trient. 29. Auer, Lienz. 30. Bozen, Kitzbühel, Matrei, Salurn, Straß.

Dezember: 1. Bozen, Matrei. 4. Fieberbrunn. 5. Bruneck, St. Johann (V.). 6. Imst, Kaltern, Waidring, Westendorf, Windisch-Matrei. 8. Naturns. 9. Brixen (Brixen). 12. Sankt Christiana. 13. Trient. 15. Rattenberg, Sand. 16. Mals, Prutz. 18. Innsbruck. 20. Bozen, Kitzbühel, Sterzing. 21. Brixen (Brixen — Fl.), Fügen, Hopfgarten, Lans, Lienz, Meran, Tannheim. 22. Glurns. 27. Lojen. 28. Kastelruth, Kiens, Telfs, Volders. 30. Klobenstein.

Wochenmärkte in Tirol.

Jeden Montag: Trient (nach dem dritten Sonntag jeden Monats).
Jeden Donnerstag: Rattenberg.

Vorarlberg.

Jänner: 20. Garschurn. 21. St. Gallenkirch.

Februar: 7. Lauterach. 8. Dornbirn. 9. Rankweil. 21. Bludenz (V.). 23. Rankweil.
März: 3. Schruns. 5. Bezau. 7. Alberschwende (a. V.), Lauterach. 8. Dornbirn. 9. Götzis, Rankweil. 15. Doren. 20. Lauterach. 21. Bludenz (V.). 23. Rankweil. 29. Dornbirn.
April: 2. Schruns. 6. Rankweil. 7. Alberschwende (a. V.). 9. Krumbach. 11. Hohenems. 18. Bludenz (V.). 20. Lingenau, Rankweil. 25. Götzis. 30. Au.
Mai: 1. Bludenz. 2. Alberschwende (a. V.). 4. Rankweil. 8. Bezau, Lauterach. 10. Dornbirn. 11. Hohenems, Lingenau. 17 Dornbirn. 18. Rankweil.
Juni: 1. Rankweil. 15. Rankweil. 20. Feldkirch.
August: 8. Schwarzenberg.
September: 12. Mittelberg. 14. Rankweil. 15. Au. 17. Schwarzenberg. 19. Bregenz, Lech. 21. Schruns. 22. Riezlern. 26. Feldkirch. 27. Dornbirn. 28. Rankweil.
Oktober: 2. Bludenz (a. V.). 3. Hohenems. 4. Riefensberg. 5. Götzis. 8. Schoppernau. 11. Dornbirn 12. Rankweil. 14. Riezlern. 15. Krumbach. 16. Bludenz (a. V.). 17. Bregenz, Götzis. 18. Albersschwende (a. V.), St. Gallenkirch (a. V.). 19. Bezau, Hohenems. 25. Dornbirn. 26. Rankweil. 29. Bregenz. 30. Bludenz (a. V.).
November: 7. Götzis. 11. Schruns. 13. Bludenz (a. V.). 15. Dornbirn, Reuthe. 16. Rankweil. 21. Götzis. 25. Au. 27. Bludenz (a. V.). 30. Rankweil.
Dezember: 5. Bregenz. 6. Dornbirn. 11. Bludenz (a. V.). 19. Feldkirch. 22. Schruns. 24. Bludenz.

Wochenmärkte in Vorarlberg.

Jeden Montag: Lingenau (vom 2. Montag nach Matthäus jeden Montag bis Katharina).

Triest.

Jänner: 5. Servolo. 19. Opčina. 20. Basovizza.
Februar: 5. Servolo. 19. Opčina.
März: 5. Servolo. 19. Opčina. 20. Basovizza.
April: 5. Servolo. 19. Opčina.
Mai: 3. Santa Croce. 5. Servolo. 15. Santa Croce. 19. Opčina. 20. Basovizza. 30. Santa Croce.
Juni: 5. Servolo. 19. Opčina.
Juli: 5. Servolo. 19. Opčina. 20. Basovizza.
August: 5. Servolo. 19. und 24. Opčina.
September: 5. Servolo. 14. Santa Croce. 19. Opčina. 20. Basovizza.
Oktober: 5. Servolo. 19. Opčina.
November: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Opčina. 20. Basovizza.
Dezember: 5. Servolo. 19. Opčina.

Görz und Gradiska.

Jänner: 7. S. Daniele. 12. Sessana. 20. Gradiska. 30. S. Daniele.
Februar: 3. Aquileja (V.). 12. Sessana. 14. St. Lucia (Tolmein). 28. Canale.
März: 12. Sessana. 16. Görz. 20. Monfalcone (2 Tg.), Reifenberg. 27. Aquileja (3 Tg.). 29. St. Lucia (Tolmein).
April: 4. Gradiska (2 Tage). 5. Nabresina. 12. Sessana. 23. Tolmein.
Mai: 3. Sessana. 12. Sessana. 17. St. Lucia (Tolmein). 22. Reifenberg. 29. Tolmein.
Juni: 12. Sessana. 20. Sessana. 25. Cormons (3 Tg.)
Juli: 4. Reifenberg. 12. Aquileja (3 Tg.), Sessana. 25. St. Lucia (Tolmein). 31. Santa Lucia (Tolmein)
August: 12. Sessana. 16. Aquileja (V.). 24. Görz.
September: 1. Sutta di Comen. 5. Cormons. 11. Sessana (G.). 12. Sessana. 17. Nabresina. 18. Sessana. 21. Tolmein. 24. Sessana (G.). 25. Reifenberg. 29. Monfalcone.
Oktober: 3. Görz (Michaelimarkt). 7. Sutta di Comen. 12. Sessana. 27. Nabresina. 30. St. Lucia (Tolmein).
November: 4. Ajello (3 Tg.). 7. Canale, Görz (Andreasmarkt — 15 Tg.). 12. Sessana. 14. Sessana. 21. St. Lucia (Tolmein).
Dezember: 6. Monfalcone (2 Tg.). 12. Sessana. 13. St. Lucia (Tolmein). 18. Reifenberg. 20. Ajello (3 Tg.).

Wochenmärkte in Görz und Gradiska.

Jeden Montag: Ajello (G. Schw. Hühner; außerdem a. 3. Montag eines jed. Monat. Wochenm.).
Jeden Mittwoch: Monfalcone (dritter Mittwoch eines jeden Monates. V.).
Jeden Donnerstag: Görz (zweiter und letzter Donnerstag eines jeden Monates).

Istrien.

Jänner: 17. Chersano di Fianona, Lussingrande, Rozzo. 20. Castua. 23. Buje, Visignano.

Februar: 2. Bogliuno. 3. Dignano, Grisignana. 13. Gimino. 14. Canfanaro. 24. Caſtua.
März: 14. Buje. 20. Albona, Buje. 25. Ceppich di Fianona. 31. Sta. Fosca bei Gimino.
April: 12. Verteneglio. 24. Lovrana, Pirano (2 Tg.).
Mai: 1. Bogliuno, Verteneglio. 8. Ceppich di Fianona. 15. Lovrana. 16. Dolina, Faſana, S. Spirito (Pinguente). 22. Albona, Buje, Caſtua. 31. Rozzo.
Juni: 5. Pola. 13. Canfanaro, Pola. 19. Capodiſtria. 20. Pinguente. 24. Luſſingrande. 26. Portole. 27. Sanvincenti. 29. Albona, Luſſingrande.
Juli: 4. Dolina. 7. Luſſingrande. 12. Portole. 17. Bogliuno, Luſſingrande. 18. Barbana. 14. Viſignano. 25. Canfanaro, Cherſano di Fianona. 26. Luſſingrande. 31. Abbazia, S. Spirito (Pinguente).
Auguſt: 2. Piſino. 5. Cherſo (3 Tg.). 8. Umago. 10. Veglia (3 Tg.). 14. Semich di Rozzo. 15. Buje, Luſſingrande, Viſinada. 16. Volosca. 24. Gimino. 28. Cittanova (8 Tg.). 29. Portole.
September: 4. Lovrana. 5. Iſola (Hlz.). 6. Piſino, Rovigno. 8. Buje, Ceppich di Fianona, Viſinada. 11. Lovrana, Pinguente 15. Pirano (2 Tg.). 18. Lovrana. 19. Buje. 21. Caſtua. 25. Albona, Buje, Lovrana. 27. Faſana. 29. Luſſingrande. 30. Viſinada.
Oktober: 2. Caſtua. 3. Piſino. 7. Albona. 9. Rozzo. 10. Viſignano. 21. Capodiſtria, Portole.
November: 1. Piſino. 11. Dolina, Rovigno. 14. Gimino. 21. Bogliuno, Parenzo.
Dezember: 6. Luſſingrande, Piſino. 8. Bogliuno. 13. Caſtua, Dignano, Portole. 18. Albona, Buje. 31. Pola.

Dalmatien.

Jänner: 18. Novaglia. 26. Savina.
Februar: 3. Cattaro. 13. Ragusa.
März: 19. Obrovazzo, Vallegrande.
April: 27. Krtole. 28. Zlarin.
Mai: 1. Nona (2 Tg.). 2. St. Pietro di Brazza. 4. Trau. 7. Spalato. 10. Kuna, Leſina. 15. Stretto, Trau, Zaravecchia. 16. Almiſſa, 20. Krtole (2 Tg.). 26. Stretto, Trau.
Juni: 3. Knin. 13. Caſtel Vitturi, Dernis, Novaglia, Teodo, Trau. 29. Macarsca, St. Pietro di Brazza, Sale, Trau.
Juli: 2. Trau. 9. Cittavecchia. 16. Caſtel Cambio, Milnà, Trau. 25. Arbe (3 Tg.), Sebenico (3 Tg.). 26. Curzola (S. Teodoromarkt), Promina, Savina, Teodo.
Auguſt: 2. Almiſſa, Imoski, Leſina, Trau, Zaostrog. 4. Caſtel Vitturi. 5. Caſtel Cambio, Fort Opus, Ragusavecchia. 8. Promina. 10. Macarsca. 13. Knin. 15. S. Giovanni (2 Tg.), Imoski (2 Tg.), Kuna (2 Tg.), Liſſa (2 Tg.), Pago, Ragusavecchia, (2 Tg.), Sale (2 Tg.). 16. Cittavecchia, Laſtua, Sinj (2 Tg.), Zlarin. 27. Dernis, Savina. 29. Caſtelvecchio di Trau.
September: 8. Laſtua, Obrovazzo, Pago, Zvojane. 20. Dernis. 29. Caſtel Cambio, Promina, Sinj. 30. Caſtelnuovo di Cattaro.
Oktober: 2. Caſtelvecchio di Trau, Verlicca. 8. Dernis, Zara (S. Simeonemarkt). 13. Knin. 16. Milnà. 26. Dernis.
November: 11. Promina, Stretto. 14. Trau. 21. Dernis, Macarsca.

Vorzüglichſte Meſſen und Märkte des Auslandes.

Annaberg (Sachſen), Jahrm.: 1. am erſten Mont. nach Lätare (6. März); 2. am erſten Mont. nach Anna (26. Juli). Viehm.: 1. Mont. nach Judica (13. März); 2. Mittw. n. Kreuzerhöh. (14. Sept.). — Augsburg, 1. Sonnt. nach Oſtern (27. März); 2. an Ulrich (4. Juli); 3. an Michaeli (29. Sept.).

Berlin, 1. an Lätare (6. März); 2. an Philipp und Jakob (1. Mai); 3. 8 Tage nach Fronleichnam (26. Mai); 4. an Laurentius (10. Aug.); 5. an Allerheil. (1. Nov.), Wollm. 20. bis 24. Juni.

Chemnitz (Sachſen), 1. am Anfange der Woche, in welche Jakob (25. Juli) fällt; 2. am erſten Sonnt. nach Allerheil. (1. Nov.). Jeder der Märkte dauert von Sonnt. mittags bis Mittw. abends.

Dresden, 1. Montag nach Lätare (6. März); 2. Johann Baptiſt (24. Juni). Wollmarkt im Juni, Montag, Dienstag, Mittwoch in der Woche nach dem Breslauer und vor dem Berliner Wollmarkt.

Frankfurt a. M., 1. Oſterdienſt. (29 März); 2. Mar. Geb. (8. Sept.—dauert 3 Wochen u. 4 Zahlt.).

Glatz, 1. am 11., 12., 13. März Krammarkt, Viehmarkt den 13. März; 2. am 21., 22., 23. October Krammarkt, Viehmarkt den 23. October.

Hirſchberg (Preuß.-Schleſien), Viehmarkt: 6. März. Jahrmärkte: 19. und 20. Mai. 18. und 19. Auguſt, 18. und 19. November. An jedem zweiten Tage außerdem noch Viehmarkt,

Königſtein (Sachſen), 1. am Donnerstag nach oder mit Jakob (25. Juli); 2. Montag nach dem erſten Adventſonntag (27. November).

Leipzig (3 berühmte Meſſen), 1. zu Neujahr (1. Jänner); 2. an Jubilate (17. April); 3. Sonntag nach Michaeli (29. September. Fällt Michaeli auf Sonntag, ſo iſt die Meſſe 8 Tage darauf). Jede dauert 14 Tage. In der letzt. Woche 4 Zahltage. Wollm. letzt. Dienstag im Mai (31. Mai) und durch 8 folg. Tage.

Nürnberg, 1. an 3 König (6. Jänner); 2. Mittwoch nach Oſtern (27. März); 3. nach Aegidi (1. September). Wollmarkt erſten Montag im Juli (4. Juli), dauert 8 Tage.

MEDIZINAL-DROGERIE

konz. Sanitätsgeschäft u. Gifthandel,

Erzeugung v. Likören u. Fruchtsäften.

Mehrfach mit gold. Medaillen ausgez.

Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

EN GROS. ═══ EN DETAIL.

Im Hause ist jederman unentgeltlich die

Dunkelkammer zur Benützung gestellt.

Franz Heinisch, vorm. Josef Heubergers Nachf. Eduard Folkmann

Bandagist, Lager aller Artikel zur Krankenpflege, Graz, Hauptplatz 14, neben Luegg

Spezial-Werkstätte

für **Bruchbänder** mit und ohne Feder, **Bauchbinden**, alle Arten von **Bandagen, Geradehaltern, orthopädischen Apparaten** gegen Verkrümmung der Wirbelsäule und Füße, sowie **künstliche Glieder** nach besterprobten Systemen.

Großes Lager aller Artikel zur Krankenpflege

sowie alle gangbaren **Verbandstoffe** und **hygienischer Gummiwaren** in nur bester Qualität.

Krücken, Krankenwagen, Krankentische, Bettrückenlehnen 2c., auch leihweise.

Damenbedienung durch meine Frau.

Preisverzeichnis umsonst und portofrei. Postversand ohne Angabe des Inhaltes täglich

Johann Pelikan,

Konditor u. I. Marburger Zuckerwarenerzeugung,

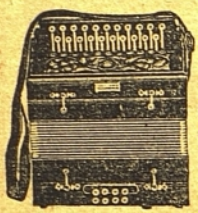
Herrengasse 25 (vorm. Reichmeyer) und Burgplatz 2

empfiehlt die feinsten Bäckereien, Torten, Bonbons, Gefrorenes' erzeugt die feinsten Teebäckereien und Zwiebacke.

Bestellungen nach auswärts werden bestens ausgeführt.

Lager von Kanditen, Fruchtsäften und Marmeladen.

Direkter Bezug vom Hauptplatze der Harmonika-Fabrikation mit über 7000 Arbeitern.



Meinel & Herold, Harmonikafabrik

Klingenthal (Sachs.) Nr. 849.

versendet unter Garantie **direkt** an jedermann per Nachnahme ihre vorzügl. **Hand-Harmonikas** mit prächt. Orgelton, offen. Klaviatur, **verbesserter Stahlfederung**, Doppelbässen, Doppelbalg mit **Metall**-Schutzdecken. einschl. Schule u. Kiste. 10 Tasten, 2 chörig . K 5·30, 7·—, 10·—, 14·—, 20·—, 24·75
10 „ 3 „ . „ 7·—, 10·—, 14·40, 15·70, 17·30, 19·70
21 „ 2 „ . „ 13·20, 16·—, 18·25, 24·45, 32·—, 53·—
2, 3, 4, 6, 8 chörige, 1, 2, 3, 4 reihige, Harmonikas in 200 versch. Nummern. Nach **Wiener** Art gearbeitete, mit Bässen an der Seite, **Messingplatten** und **Stahlstimmen** in großer Auswahl billigst. Prinzzithern von K 10·—, Konzertzithern von K 13·20 an. Mundharmonikas, Guitaren, Musikwerke, Drehorgeln 2c. Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Über 8000 amtl. begl. Dankschreiben. Zoll- u. Portogebühren sind n. Österreich-Ungarn sehr billig. Großes Preisbuch m. viel. Abbildung. a. Jedermann portofrei.

I. untersteirische Tonöfen- und Kunst-Terrakottawarenerzeugung

mit Motorbetrieb des

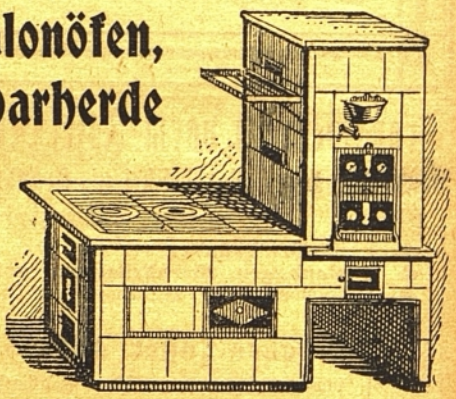
Paul Heritschko,

Marburg

Freihausgasse 14

empfiehlt sein Lager von

Kachelöfen, Salonöfen, Kamine und Sparherde



Porzellan-Badewannen
u. **Klosettverkleidungen**
wie auch künstlerisch ausgeführte
Gnomen, Vasen etc. etc.
Annahme aller Reparaturen.
Illustrierte Preiskurante zur
∴ ∴ Verfügung. ∴ ∴
Kostenvoranschläge erteile bereitwilligst und kostenlos. △ △ △

Josef Wimberger, Graz, Grieskai 22

empfiehlt

Brückenwagen für Straßenfuhrwerk

eigener Erzeugung, sowie die **Reparaturen von allen Arten** ::

Wagen- und Gewichten

zu billigen Preisen.

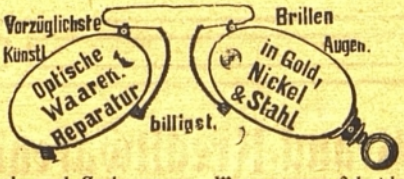
= Besorge auch die Eichung. =

Th. Fehrenbach, Marburg

Herrengasse 26. Filiale: Draugasse 2.

Uhrmacher u. Optiker, Juwelen-, Gold- u. Silberwarenhandlung

Empfiehlt sein reichsortiertes Lager in:
Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Ohrgehänge, Anhänger, Brochen, Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher (Trieder),



Barometer, Thermometer, Maximal-Fieberthermometer, Reißzeuge Milch-, Wein-, Most-, Alkohol- und Zuckerwagen, Monogramm-Schablonen für Stikkereien, Siegelstöckl, Bandmaße, Musik-Automaten, Phonographen, Grammophone, Platten und Nadeln zu den billigsten Preisen, Einkauf von altem Gold und Silber. Münzen, Antiquitäten, Steine, Perlen. Reparaturen billigst.

Preisliste gratis. Bequeme Teilzahlungen.

Anton Fornara

Cilli, Hauptplatz 16

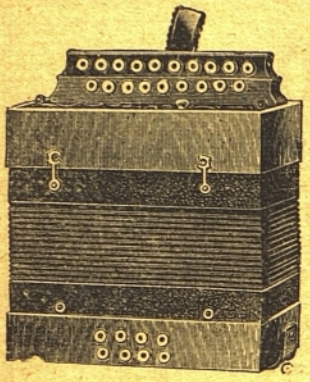
empfiehlt sein best sortiertes Lager in

Regen- u. Sonnenschirmen

eigener Erzeugung in nur solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Achtung! Schirm-Reparaturen und Überziehen schnell und billig.

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines Wien. — Lieferant des k. k. Staatsbeamtenvereines. — Lieferant des Wirtschaftsverbandes.



!! Weltberühmt !!

und als die besten anerkannt sind die vielfach prämiierten echten

:: :: Wiener :: ::

Hand-Harmonikas

von

Joh. N. TRIMMEL, Wien VII/3, Burggasse 123.

GEGRÜNDET 1863.

Unübertroffen in geschmackvoller Ausführung u. herrlich. Ton.

Ich fertige auch Harmonikas nach besonderen Wünschen des Bestellers an. Reichhaltiger Katalog gratis und franko.

I. Marb. Grand-Kreditwarenhaus

Josef Rosner

Marburg, nur Nagystraße 10, I. Stock

Streng reelle Bedienung. Sehr günstige Zahlungsbedingnisse.

Fabriksniederlage:

in Weiß-Leinen und Damastwaren, Tuch-, Mode-, Damen- und Herren-Kleiderstoffe. Pelzwaren und Konfektion.

Vertretungen:

Graz, Protok. Firma Alois Bendiner, Feuerbachgasse 10, I. Stock

Cilli, Alois Lackner, Gaberje 17. Pettau, Franz Strauß.

Philipp Neusteins verzuckerte abführende Pillen,

(Neusteins Elisabeth-Pillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller; eine Rolle, die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Voreinsendung des Betrages von 2 K 45 h erfolgt Frankozusendung. 1 Rolle Pillen. **Warnung!** Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neusteins abführende Pillen". Nur echt wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke mit rot-schwarzem Druck „Heil. Leopold" und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke" versehen ist. Erhältlich in allen Apotheken.

Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold"

Wien I., Plankengasse 6.

Möbel-, Bilder- u. Bettwaren

:: :: :: nur solide preiswerte Ware, sowie :: :: ::

Stahldrahtmatratzen

die besten Betteinsätze, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig,

eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze-Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwarenhandlung

Gegründet 1878

Burggasse 2, Kaiserstraße 2.

Gegründet 1878

Th. Dereani

Zivil- und Militär-
:: Kleidermacher ::

Marburg a. d. Dr.
Pfarrhofgasse 1 ::
gegenüb. d. Gem.-Spark.

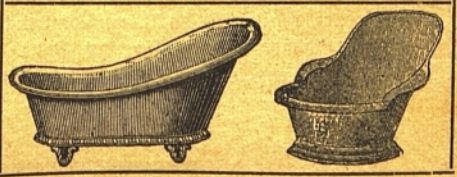
Lager in- u. ausländischer
:: Herren-Modestoffe. ::
Besteht seit 1862.

Alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen mit billigster Berechnung übernimmt

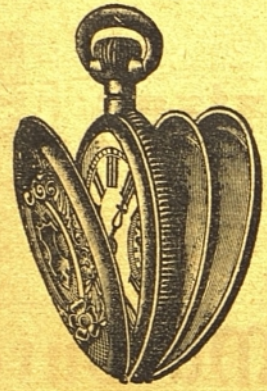
Franz Horwath

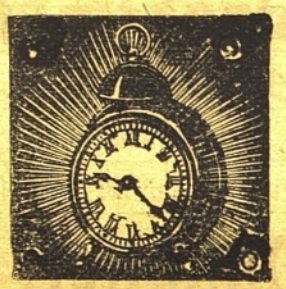
Bau-, Ornamenten- und
:: Galanterie-Spengler ::

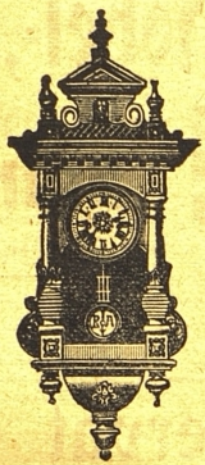
Marburg a. Dr.
Tegetthoffstraße Nr. 49



8 Tage zur Probe.







Echte, silberne

Remontoir-Uhren

k. k. punziert

für Damen, Herren und Knaben

mit einfachem Mantel	K 6·—
„ doppeltem Mantel	„ 8·—
„ 3 Silbermänteln	„ 10·—
14 kar. Gold-Uhren v.	„ 18·—
Nickel-Roßkopf-Uhren	„ 3·—
Stahluhren, flach	„ 6.—
Original-Omega	„ 18·—

Wecker-Uhr

19 cm, mit 1 Glocke	K 2·—
mit Doppelglocken	„ 3·—
Nachtleuchtend	„ 3·20
mit 3 Glockenspielen	„ 6·—
„ Schlagwerk	„ 8·—
„ Musikwerk	„ 9·—
Silberkette	„ 2·—
Silberringe	„ —·60
Silberohrringe	„ —·60

Neueste

Musik-Pendeluhr

mit Schlagwerk, Wecker und Musik

in prachtvollem **Natur-Nußbaum** färbigen Kasten, 75 cm hoch, schlägt halbe und ganze Stunden, weckt und spielt die schönsten Musikstücke zur beliebigen Stunde . **Kr. 14·—**

Dieselbe ohne Musik mit Turmschlag Kr. 10·—

Nichtgewünschtes wird innerhalb 8 Tagen franko und unbeschädigt retourgenommen und das Geld sofort retourgesendet. 3 Jahre schriftliche Garantie. Versand per Nachnahme durch die

Erste und größte Uhren-Niederlage

Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstraße 27/83 K.

Verlangen Sie meinen großen Preiskurant mit über 5000 Abbildungen, welchen jedermann franko umsonst zugesendet erhält.

Graz

HOTEL KAISERKRONE

Altrenommiertes Haus, im Zentrum der Stadt. Vollständig neu eingerichtet. Bester Komfort. Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Restauration mit Speise- und Restaurations-Sälen. Schöner Garten. In der Nähe des Glockenspieles. — Telephon Nr. 745. Lohndiener bei allen Zügen am Bahnhof. — **Mäßige Preise.**

Matthias Buchmaier, Hotelier.

II. steierm. Leichenbestattungsanstalt

Friedrich Wolf's Ww.

Tegetthoffstraße 18 MARBURG Blumengasse 12 u. 14

Telephon Nr. 48

Übernahme von Leichenbegängnissen

Überführungen per Achse und Bahn sowie Besorgung aller auf das Leichenwesen bezüglichen Vorkommnisse in und außerhalb Marburg zu den billigsten Tarifsätzen.

Grösstes und billigstes Lager von Metall- und Holzsärgen

in allen Dimensionen samt den dazu passenden Sargeinrichtungen. Großes Lager von Kunstblumenkränzen und Kranzschleifen mit beliebigen Widmungen in jeder Ausführung zu den billigsten Preisen. Schmückung, Beleuchtung und Bewachung von Gräbern zu Allerheiligen. Besorgung von Naturblumen-Kränzen. Einzige billigste Bezugsquelle für die Landbevölkerung von

:: HOLZ-SÄRGEN ::

in größter Auswahl zu nachstehenden Preisen:

Große angestrichene	von K 7·— an
Große lackierte oder tapezierte	„ K 12·— an
Große reich verzierte lackierte oder tapezierte	K 20·— an

Kindersärge von K 1·40 angefangen.

Warenhaus Gustav Pirchan

Marburg a. Dr.

Manufaktur-, Wäsche-, Wirk- und Kurzware ∴

∴ Konfektion, Schuhe, Teppiche und Tuchware.

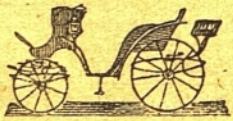
En gros ═══ En detail.

:: Heinrich Kriwanek ::

Wagenbau-, Sattler- und Lackierer-Geschäft.

:: Marburg a. Dr., Sofienplatz ::

empfiehlt sich für Neuarbeiten aller Gattungen von Luxus- und Geschäftswagen wie auch Reparaturen bei bester Ausführung und billigsten Preisen.



Stets Lager neuer und überführter Wägen. Überfahrene Wagen werden zum kommissionsweisen Verkaufe übernommen. ═══

Ed. Deutschmann, Buchbinder

Marburg, Herrengasse 15

rückwärts im Hofe.

Spezialist für Damenspenden aus Seide, Plüsch und Leder bei rascher Bedienung.

Galanterie- u. :: Kartonagen- erzeuger. Billigste Preise.

Billige Bettfedern u. Daunen!

1 Kilo graue geschlissene K 2·—, bessere K 2·40, halbweiße K 2·80. **Weiße** K 4·—, prima daunenweiche K 6·—, allerfeinster silberweißer Schleiß K 8·—, **Ungeschlissene** weiße flaumige K 4·40, prima K 5·20, hochprima K 6·—, graue prima K 3·60, Halbdaunen K 4·50. **Daunen** graue K 6·—, hochprima K 7.—, **Weiße** K 10·—, allerfeinster Brustflaum K 12·—, von 5 Kilo an franko.

FERTIGE BETTEN

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Inletstoff (Nanking), **1 Tuchent,** 180 cm lang, 116 cm breit **samt 2 Kopfpolster,** diese 80 cm lang, 58 cm breit, genügend gefüllt mit neuen, gereinigten, flaumigen, dauerhaften, grauen Bettfedern K 16·—; **Halbdaunen** K 20·—; **Daunen** K 24·—; **Tuchent allein** K 12·—, K 14·—, K 16·—; **Kopfpolster** K 3·—; K 3·50, K 4·—; **Zweispännige Betten:** 1 Tuchent, 180 cm lang, 140 cm breit, K 15·—, K 18·—, K 20·—; 1 Kopfpolster, 90 cm lang, 70 cm breit, K 4·50 K 5·—, K 5·50; **Untertuchent** aus prima rot-blau gestreiftem Bettgradl, 180 cm lang 116 cm breit, K 13.—, K 15·—. **Verpackung gratis, von 10 Kronen an franko.**

BETTWAREN

von 15 K an franko, Verpackung gratis. 1 Flanelldecke, zirka 185×140 cm groß, karriert K 2·90, geblumt, K 3·60, **1 Bettdecke** mit Fransen, waschbar, zirka 200×150 cm groß, **weiße** K 2·80, K 3·25, **färbige** K 2·50, K 3·05, K 3·30, **1 Leintuch** ohne Naht, Leinen zirka 200×140 cm groß, glatt oder mit färbiger Kante K 2·20, K 2·40, **1 Leintuch** aus **Flanell,** färbig, K 2·10, **Strohsack** aus gestreifter Jute, fertig genäht, zirka 190×112 cm groß, K 2·25, K 2·80, sowie **Steppdecken** in allen Größen und Qualitäten. **Bettüberzüge** und **Inlette, fertig genäht** in allen Ausführungen laut Preisbuch.

MATRATZEN, 3teilige

aus prima Zwillich-Überzug, jeder Teil 95 cm lang, 65 cm breit, **alle 3 Teile** für 1 Bett gehörend, zu K 18·—, K 20·—, K 22·50, **franko Ihrer Bahnstation,** um deren **Angabe** bei Bestellung **bitte,** versendet **gegen Nachnahme** das

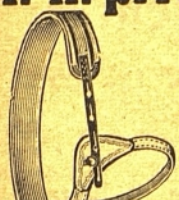
Erstes Böhmerwalder Bettwaren-Versandhaus

Max Berger in Deschenitz Nr. 92 (Böhmerwald).

Nichtpassendes wird umgetauscht oder Geld zurückgegeben!
Ausführlicher Preiskatalog überallhin gratis und franko.

K. k. priv. Patent-Bruchband

ohne Leibfeder, mit drehbarer Pelottenfeder



Diese ganz neue Konstruktion kann ich mit Beruhigung jedem Bruchleidenden, der auch mit dem größten und ältesten Leiden behaftet und mit schwerer Arbeit beschäftigt ist, bestens empfehlen, indem dieses Bruchband ohne Beschwerlichkeit Tag und Nacht getragen werden kann und den sichersten Erfolg bietet. Lobende schriftliche Anerkennungen von ärztlichen Autoritäten liegen jedermann zur Einsicht vor.

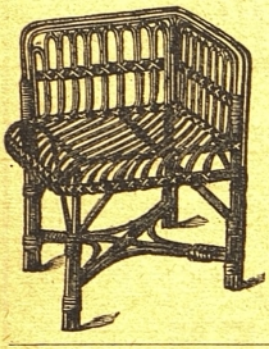
Maßangabe: 1. Umfang in cm um den Körper in der Richtung der Bruchstelle gemessen. 2. Auf welcher Seite der Bruch ist, ob rechts, links oder beiderseitig. 3. Die beiläufige Größe des Bruches, z. B. Hühnerei, Gänsei oder Faustgroß etc.

Einseitig per Stück 11 Kronen. Doppelseitig per Stück 20 Kronen.

Illustrierte Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis.

O. Neuperts Nachf., Bandagenfabrik, Wien I., Graben Nr. 29a (im Hofe).

Versand prompt per Nachnahme.



Christian Rohrbacher

Rohr- u. Korbwarenerzeugung, Holz- u. Bürstenwaren

Neutorg. Nr. 6 u. 10 **GRAZ** Stadtkai Nr. 9.

Kinderwagen, Reisekörbe, Blumentische und Körbe, sowie Gartenmöbel.

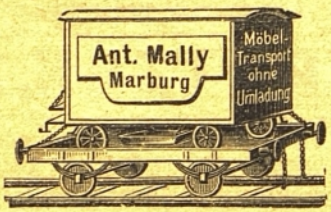
Großes Lager in Bürsten u. Holzwaren wie: Schäffer, Wasch-Wannen, Tröge, Schneidbretter, Waschmaschinen, Siebe, Rechen, Heugabeln, Futterkraxen etc. Preisliste gratis u. franko.

Anton Mally's Nachfolger

Speditions-Geschäft
Möbel-Transport-Geschäft

Mellingerstr. 14 **Marburg** Mellingerstr. 14

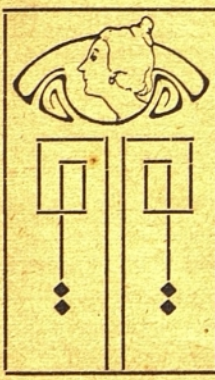
Übernahme aller Art Güter zur Expedition nach



allen Richtungen, wie zur Einlagerung u. Verpackung.

Vertreter des Paket-Eilgut-Sammel-Dienstes:

C. Hirsch & Co., Wien Marburg.



Karl Mayer, Friseur

in Marburg, Mellingerstraße Nr. 22

empfiehlt sich hiemit den geehrten p. t. Herren.

Aufmerksamste Bedienung.

Die

Landschafts- Apotheke

Schutzmarke.

in Graz, Sackstraße Nr. 4

empfiehlt ihre altbewährten pharmazeutischen Präparate u. Artikel, wie:

Gicht- und Rheumatismus-Äther
als das beste, reellste und sicherste bis nun bekannte Mittel. Flakon à K 2.— und 80 h.

Schäffers weinig-bittere Magentropfen.
Diese seit Jahren anerkannt bewährtesten Magentropfen wirken appetiterregend, lindernd und magenstärkend. Dieselben zeichnen sich durch ihren angenehmen, aromatischen Geschmack, sowie sofortige Erwärmung des Magens besonders aus. Sie sind von allen drastischen Stoffen frei und nicht in die Klassen der sogenannten Geheimmittel zu stellen. Dem Touristen, Jäger und Militär sollen sie unentbehrlich sein 1 Flakon samt Gebrauchsanweisung K 1·—.

Spitzwegerich-Saft.
Dieser auf eine sorgfältige und besondere Methode aus der frischen eigenen Art Spitzwegerichpflanze bereitete Saft wird stets mit gutem Erfolge angewendet, auch von vielen Ärzten bestens begutachtet und empfohlen. Er wirkt schleimlösend und hustenstillend. Flakon à K 1·60 und 1·20.

Haartinktur.
als anerkannt vorzügliches Mittel zur Stärkung des Haarbodens und Beförderung des Haarwuchses. Flakon à K 2·—

Abführende Pillen.
Sie wirken leicht abführend, schleimlösend, verteilen Blähungen. 1 Schachtel 42 h, 1 Rolle à 6 Schachteln K 2·10.

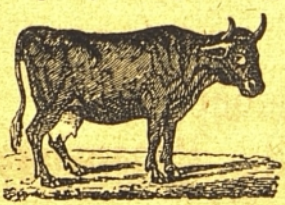
Speisepulver.
ein allgem. als vorzügl. bekanntes Hausmitel geg. Magensäure, Sodbrennen, Appetitlosigk. Verstopfung. Schachtel à K 1·60 u. 80 h.

Elisabeth-Mundwasser.
als vorzügl. zur Konservierung der Zähne u. des Zahnfleisches. Flakon à K 2·— u. 1·—

Depot ihrer bekannten und bestbewährten Veterinär-Präparate,

auf welche die Herren Landwirte, Viehzüchter ꝛc., deren stete Sorge auf die Erhaltung eines gesunden u. kräftigen Viehstandes gerichtet ist, besonders aufmerksam gemacht werden

Milch- und Rindviehpulver.



Es erhält d. Kühe stets bei Freßlust, gesund und frisch, und bessert und erhöht sehr bald Qualität u. Quantität d. Milch — Die günstigsten Erfolge, welche bei dem Gebrauche dieses Pulvers von den Ökonomen und Viehzüchtern gemacht wurden, haben dasselbe zu einem bewährten Hausmittel gemacht und ist daher zu empfehlen, dasselbe stets vorrätig zu halten. — Preis eines Pakets mit Gebrauchsanweisung K. 1·20.

Pferdegeist.
Als stärkende Einreibung der Glieder, verhindert oder behebt das Steifwerden derselben. Seine kräftigende, heilsame Wirkung von berufener Seite als verläßlich erprobt u. bestens anerkannt. Preis 1 Fl. nebst genauer Gebrauchsanweisung K. 2·—. Bei Bestellung von 5 Fl. franko Post u. Emballage.

Pferdepulver.
Dieses Pulver hat die Eigenschaft, den Mangel an Freßlust zu beheben u. erhält die Pferde bei vollem Leibe und Feuer. — Preis eines Pakets mit Gebrauchsanweisung K. 1·20

Freßpulver für Schweine.

Dieses bewährte Pulver, wöchentl. ein- od. zweimal auf das Futter gestreut, vermehrt die Freßlust; es kann deshalb nicht genug empfohlen werden. — Preis eines Pakets samt Gebrauchsanweisung 80 Heller.

Die vorgenannten Pulver halten sich jahrelang gut, wenn selbe an einem trockenen Orte, desgleichen der Pferdegeist an einem kühlen Orte aufbewahrt werden; auch sollten selbe, um sie im Bedarfsfalle sofort zur Hand zu haben, in keiner Lanwirtschaft fehlen.

Reichhaltiges Lager sämtlicher bis nun bewährten **in- u. ausländischen Spezialitäten.**
Sämtliche Medizinalweine, wie Malaga-, Eisenchina-, China-, Condurangoweine usw.
Täglicher, prompter Postversand nach allen Richtungen des In- und Auslandes.

1. Marburger chem. Waschanstalt und Färberei mit Dampfbetrieb

Ludwig Zinthauer

Annahme und Verkaufsstelle nur: Freihausgasse 1 (neuer Platz). Werkstätten: Lederergasse 21.

Übernahme von **Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Leinen, Teppiche** etc. zum chem. reinigen und überfärben. **Vorhang-Appretur, Dekatur** und **Blaufärberei.**
Telephon Nr. 14. — Gegründet 1852.

Höfer Hautpulver.

Dieses mit Borsäure imprägnierte Pulver, dessen vorzügliche Wirkung allbekannt ist, wird in drei Stärkegraden angefertigt.

Nr. 1. **Als Einstreupulver** für Kinder à K —·80

Nr. 2. **Als Toilettepuder** weiß, creme, rosa à K 1·—

Nr. 3. **Als Einstreupulver** für Erwachsene à K 1·—

◆ Nur echt, wenn Schachtelrücken und ◆
◆ Deckel mit dem Namenszug versehen. Höfer ◆

Höfer's **„Babysoap"** (Kinderseife)

Höfer's **Toiletteseife** à K —·60,

vollkommen neutrale, daher sicher unschädliche Seifen, zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes, wo nicht erhältlich, durch das

Zentralversendungsdepot

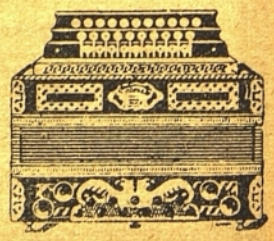
Höfer's Apotheke, Wien III., Ungargasse 14.

Franz Zechner jun., Graz

Jakominigasse 30—32

empfiehlt seine besten

:: HARMONIKAS ::



mit sehr lauten Bombardon-Bässen. **Reparaturen** werden auf das beste und billigste ausgeführt. Neue sowie überbrauchte Harmonikas sind stets am Lager. — Preiskurant gratis und franko.

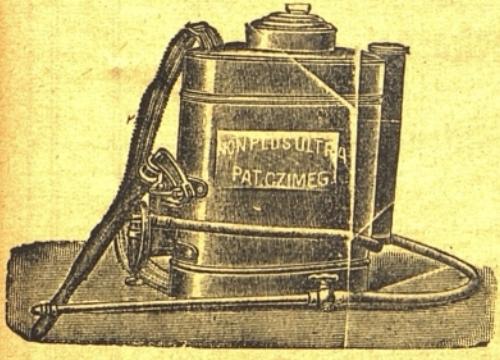
Franz Kral's hygienischer Frisiersalon für Herren und Damen

Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Theater-Friseur und Spezialist in allen Haararbeiten.

„Non plus ultra"

Weingarten- und Obstbaumspritze



Patent C. Czimeg

Ganz aus Reinkupfer u. Messing, Pumpwerk durch Öffnen von zwei Schrauben in einer Minute zerlegbar, jeder Einzelteil auswechselbar und stets zu bekommen. Zu beziehen durch den Patentinhaber und Erzeuger

Robert Gugl, Graz, Jakominiplatz 20.

Naturechte Dalmatiner-Weine

Blutwein, Opollo, Weißwein, Prosecco (hochfeine Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den kulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen

Hermann Brundula, prämiierte Dalmatiner Weinhandlung, Marburg, Viktringhofgasse 13.

Gegründet im Jahre 1795.

Buchdruckerei u. Verlag
L. Kralik
Marburg a. Dr., Postgasse 4

eingerichtet mit den **modernsten Schriften** und **neuesten Maschinen** übernimmt

alle Druckarbeiten

von den einfachsten Ausführung bis zum

Kunstdruck

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung.
Elektrischer Betrieb.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine Hausherren, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

„Marburger Zeitung"

monatlich **nur 1 Krone**, per Post **1 Kr. 20 h** ist das **billigste dreimal wöchentlich** erscheinende Provinzblatt. Wegen seiner großen Verbreitung zur **Insertion** bestens zu empfehlen.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten **20 Plakatsäulen** auf den belebtesten Punkten der Stadt.
Preislisten kostenlos.

Billige Bettfedern u. Daunen

1 Kilo graue, geschlissene 2 K bis K 2·40. halbweiße K 2·80, weißer Gänseschleiß K 4·— bis K 6·—, sehr feiner Herrschaftsschleiß K 8·—, Ungeschlissene Gänsefedern flaumig K 4.40, 5·20, feinste K 6·— bis K 8·—. Graue füllkräftige Entenfedern K 3.60. Halbdaunen K 4·50 graue Daunen K 6·—, feine 7·—, hochfeine 8·— Weiße Gänsedaunen (Flaum) K 10·—, Brustflaum K 12·— hochfeiner Kaiserflaum K 14·—. Bei Abnahme von 5 Kilogramm franko.

Fertige Betten aus gutem, dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Nanking (Inlet). 1 Tuchent 180×116 cm und zwei Kopfpolster, diese 80×58 cm, hinreichend gefüllt mit neuen, grauen, flaumigen Bettfedern K 16·—, Halbdaunen K 20·—, Daunen K 24·—. Einzelne Tuchente K 10·—, 12·—, 14·—, 16·—. Einzelne Kopfpolster K 3·—, 3·50, 4·—. Zweispännige Tuchente 180×140 cm K 15·—, 18·—, 20·—. Zweispännige Kopfkissen 90×70 cm K 4·50, 5·20, 5·70. **Untertuchente** a. gestreift. Bettgradl 180×116 cm K 12·80, 14·80.

Ferner liefern wir **Kinderbetten, Matratzen, Steppdecken,** sowie **komplette Hotel-** und **Brautausstattungen** in jeder gewünschten Preislage und bitten, unsere **Preisliste zu verlangen.** Fertige Betten werden auf Wunsch in jeder Größe und Füllung schnellstens und billigst angefertigt.

Nichtpassendes wird umgetauscht oder gegen Vergütung des Porto u. Spesen retourgenommen.

Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowitz & Co.

Tlucna bei Pilsen, Post Weipernitz Nr. 51.

Jedem Käufer wird heutzutage die Wahl einer guten Bezugsquelle schwer! **Wer irgend** ein musikalisches **Instrument, Saiten,** oder **Zugehör** und dergleichen kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die altrenommierte und weltbekannte Fabriksfirma

A. OSMANEK, Schönbach in Böhmen.

Von der Quelle wird jedermann am besten und billigsten kaufen — **Umtausch gestattet, wenn etwas nicht gefällt, so daß niemand etwas riskiert, wenn er bei mir kauft!** Schüler-Geigen schon um K 5, 6, 6·80, 8·40, 11, 13. Konzert-Violinen um K 16, 20, 24. Orchester-Violinen, stark im Ton, K 30, 40, 50, 60, Solo-Violinen K 80, 100, 120, 160, 200. Violin-Schule zum leichten Selbstunterricht K 2·40, v. Sefčik K 3·60. Violin-Cello gut. Arbeit K 15, 18, 24, usw. Kontrabaß gut. Arbeit nur K 50, 64, 105. Guitarre, fein gearbeitet, K 6·70, 7·90, 9·50, 10, 12·80 bis 200. Primzither, gut besaitet, garantiert reinste Stimmung, von Ahorn pro Stück nur K 14, imit. Palisander K 16, halb Palisander K 22·80 bis 31, ganz Palisander K 30, 36 usw.

Flöten, Pikkolos, Klarinetten feinster Qualität, unter Garantie billigst.

Eine Trompete, Piston oder Flügelhorn, garantiert guter Arbeit, nur K 30, oder 32. Solo K 45. Signalinstrumente für Turner, Feuerwehr, Pfeifen für Gendarmerie, Kondukteure, Jäger zu K —·40, —·60, —·80, 1·30, 1·60 pro Stück. Okarinen, zu K —·60, —·80, 1·—, 1·20 aufwärts, alle übrigen laut Preisliste, **Reparaturen** aller Instrumente. Wollen Sie in Ihrem eigenen Interesse illustr. **Preislisten** verlangen, falls Sie gut einkaufen wollen.

Adresse: **A. Osmanek, Schönbach in Böhmen.**

Allen, die an **Magenbeschwerden, schlechter Verdauung, Kolik** und sonstigen **Störungen des Organismus,** die mit der Ernährung im Zusammenhange stehen, leiden, sind die rühmlichst bekannten

MAGENTROPFEN

(Schutzmarke „Roter Krebs").

bestens empfohlen, welche nach einem uralten Rezepte aus den besten und bewährtesten Kräutern und sonstigen Naturprodukten hergestellt werden. **Preis p. Flasche 1 K.**

Bei Voreinsendung von K 6·— erfolgt Zusendung von 7 Flaschen.

Krebs-Apotheke S. Mittelbach, Wien

I. Hoher Markt 8 (Palais Sina).

Gegründet vor dem Jahre 1548. — Interurbanes Telephon Nr. 20348.

Schutzmarke: „Anker“ **RICHTER's** Schutzmarke: „Anker“

Linimentum Capsici compos.

Ersatz für

ANKER-PAIN-EXPELLER

ist ein zuverlässiges, schmerzstillendes Mittel, das vermöge seiner eigenartigen Bereitungsweise und infolge sorgfältigster Auslese der verwendeten Stoffe, selbst von empfindlichen Personen mit Nutzen zu Einreibungen gebraucht werden kann. Dieses **vielfach bewährte Hausmittel** wird mit den besten Erfolgen sowohl als **ableitende** und **vorbeugende**, wie namentlich als **schmerzstillende** Einreibung angewendet. Es ist insbesondere solchen Leuten angelegentlichst zu empfehlen, die sich viel im Freien aufhalten, öfterem Wetterwechsel und daher leicht **Erkältungen** ausgesetzt sind, z. B. **Ökonomen, Förster, Jäger, Landleute, Fischer, Bergleute, Seefahrer, Auswanderer** usw., so auch **Touristen** vor und nach anstrengenden Touren und überhaupt allen **Reisenden**, da es ihnen, wenn kein Arzt zur Hand ist, bei etwaigen Unfällen und Unpäßlichkeiten in den meisten Fällen schnelle und sichere Hilfe bringt.

Ein großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit „Anker“, das mit vollem Recht als ein zuverlässiges **Vorbeugungsmittel** gilt, besteht in seiner einfachen Anwendungsweise. Man reibt ein- oder mehrmals des Tages die **schmerzhaften, erkälteten, geschwächten** oder **gelähmten Körperteile** damit ein und sehr bald nach der Einreibung wird sich ein **angenehmes Wärmegefühl mit Schmerzlinderung** einstellen.

Ein weiterer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit „Anker“ ist sein billiger Preis von 80 h, K 1·40 und K 2·— die Flasche; lose wird unser Präparat nicht abgegeben; es ist daher allen Personen leicht zugänglich und sollte niemand versäumen, bei **Erkältungen** einen Versuch mit diesem **schmerzstillenden** Liniment zu machen.

Wer das Original-Erzeugnis zu haben wünscht, der sehe genau danach, ob auch auf der Verpackung der für uns als Schutzmarke behördlich eingetragene rote **Anker** deutlich sichtbar ist. Wo der Anker fehlt, hat man es stets mit einer Nachahmung zu tun.

Sollte man das Richtersche Original-Erzeugnis am Platze nicht erhalten, dann wende man sich direkt an

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“

in PRAG.

Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

Warum sind

Richters Anker-Steinbaukasten

Weil es den Kindern stets von Neuem großes Vergnügen bereitet, mit den farbigen Steinen die herrlichen Bauvorlagen nachzubauen, sowie Bauten nach eigenen Entwürfen aufzustellen, und weil sie wissen, daß sie nach Erhalt eines Ergänzungskastens immer **grössere** und **schönere** Bauten auszuführen vermögen. Jeder Anker-Steinbaukasten kann nämlich durch Hinzukauf von **Ergänzungskasten** planmäßig vergrößert werden, was bei keinem andern Spiel möglich ist; sie sind deshalb nicht nur das **gediegenste**, sondern auf die Dauer auch das **billigste** Spiel- und Beschäftigungsmittel. Nur echt mit **Anker!** Vorrätig zum Preise von K 1.50 bis 5.— u. höher. Am sichersten u. besten wählt man nach der reichillustrierten Baukastenpreisliste, die gern gratis und franko zugesandt wird.

Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Musikwerke und Sprech-Apparate.

F. Ad. Richter & Cie., Königl. Hof- u. Kammerlieferanten, **Wien**, I. Operngasse 16,
Hietzing, Rudolstadt, Nürnberg, Olten, Rotterdam, St. Petersburg, New-York, 215 Pearl Street.

Herbabnys Unterphosphorigsaures

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit **40 Jahren** ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup, Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung; insbesondere bei schwächlichen Kindern. **Preis einer Flasche K. 2·50.**

Herbabnys Verstärkter, zusammengesetzter

Sarsaparilla-Sirup.

Seit **35 Jahren** eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel u. wirkt blutreinigend. **Preis einer Flasche K. 1·70.**

Herbabnys Aromatische Essenz

Seit **35 Jahren** ärztlich erprobte und empfohlene, schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhafte Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen. **Preis einer Flasche K. 2·—.**

Purjodal.

(Gesetzlich geschützt.)

Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfstillend sowie entzündungswidrig. Überall dort, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolge anzuwenden. **Preis einer Flasche K 2·20.**

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch **bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung** von unseren Original-Präparaten ganz verschiedenen Nachahmungen unserer seit fast 40 Jahren erprobten und bestens bewährten Erzeugnisse, bitten deshalb, stets darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokolierte Schutzmarke, sowie die unten angeführte Erzeugungsstelle sich auf der Emballage und Etikette jeder Flasche befinden.

Per Post für eine Flasche 40 Heller mehr für Packung, bei Mehrbezug Packung billigst zum Selbkostenpreise.

Alleinige Erzeugung und Hauptversand:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit" Herbabn. Nchf.

Wien, VII./1, Kaiserstraße 73—75.

Depots in allen größeren Apotheken.

STUDIJSKA KNJIŽNICA V MARIBORU
R 57441 / 1+
/1910

MATTONI's GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

wird mit sehr gutem Erfolge angewendet bei

Erkrankungen der Luftwege

Katarrhe des Rachens und der Bronchien, Spitzen-Katarrhe und beginnende Infiltrationen bei Lungen- und Brustfellentzündungen (in solchen Fällen wird das Wasser häufig in Mischung mit heißer Milch verordnet); bei

Krankheiten der Verdauungsorgane

Säurebildung des Magens, Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, bei

Nieren- und Blasenleiden.

Ferner ist derselbe vorzüglich geeignet als **Unterstützungsmittel bei Kuren** in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Teplitz usw. und endlich ist dessen Gebrauch sehr angezeigt bei

auftretenden Epidemien

wo es darauf ankommt, sich durch den Genuß eines absolut reinen Trinkwassers gegen die Gefahren der Ansteckung zu schützen.

Bei Kinderkrankheiten

haben bedeutende Kinderärzte, wie die Prof. **Löschner, Mauthner, Epstein, Ganghofer u. a.** das Gießhübler Wasser stets bevorzugt.

Als Erfrischungs- u. Tischgetränk

zeichnet sich das Wasser besonders aus durch seine außerordentliche

Reinheit des Geschmackes, perlende Kohlensäure, leichte Verdaulichkeit,
belebende Wirkung auf den ganzen Organismus,
Förderung der Verdauungstätigkeit.

Der Versand erstreckt sich nach allen Weltgegenden.

Niederlagen bestehen überall in den **Mineralwasserhandlungen** und **Apotheken.** Ferner findet man das Wasser in den größeren **Hotels, Cafés** und **Restaurants** vorrätig.